

*always
inspiring more...*

symrise 

20
22

— **Finanzbericht 2022**

5-Jahresübersicht

In Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022 ⁶
Konzern-Ertragslage					
Umsatz	3.154	3.408	3.520	3.826	4.618
EBITDA ^{1,2}	631	701	742	814	922
EBITDA-Marge ^{1,2}	in % 20,0	20,6	21,1	21,3	20,0
Konzerngewinn ^{1,2}	275	296	307	375	406
Ergebnis je Aktie ^{1,2}	in € 2,12	2,20	2,27	2,74	2,91
Ausschüttung	122	129	131	143	147 ³
Dividende je Aktie	in € 0,90	0,95	0,97	1,02	1,05 ³
Konzern-Finanz- und Vermögenslage					
Operativer Cashflow	442	547	636	522	360
Investitionen (ohne M & A)	226	182	159	174	270
Bilanzsumme ² (31.12)	4.920	5.953	5.940	6.673	7.783
Eigenkapitalquote ² (31.12)	in % 39,5	41,3	39,8	48,7	46,4
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (31.12.))	1.893	2.222	2.029	1.964	2.692
Mitarbeiter (31.12.)	FTE ⁴ 9.647	10.264	10.531	11.151	12.043
Taste, Nutrition & Health					
Umsatz	1.830	1.989	2.151	2.335	2.913
EBITDA ⁵	376	423	471	531	631
EBITDA-Marge ⁵	in % 20,6	21,3	21,9	22,7	21,6
Scent & Care					
Umsatz	1.324	1.419	1.369	1.491	1.706
EBITDA	254	278	272	283	291
EBITDA-Marge	in % 19,2	19,6	19,8	19,0	17,1

1 Zahlen für 2019 bereinigt um Transaktions-, Integrationskosten sowie einmalige Bewertungseffekte im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen

2 Zahlen für 2019 angepasst aufgrund finalisierter Kaufpreisallokation für ADF/IDF; Zahlen für 2021 angepasst aufgrund finalisierter Kaufpreisallokation für Giraffe Foods

3 Vorschlag

4 Ohne Auszubildende und Trainees; FTE = Full Time Equivalent (Vollzeitmitarbeiter)

5 Zahlen für 2019 bereinigt um Transaktions-, Integrationskosten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen sowie angepasst aufgrund finalisierter Kaufpreisallokation für ADF/IDF

6 Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Inhalt

02

Kurzporträt Symrise

03

Highlights 2022

04 – 63

Konzernlagebericht

64 – 155

Konzernabschluss

156 – 185

Corporate Governance

186 – 187

Glossar

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Finanzbericht 2022 enthält den vollständigen Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und alle weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Elemente. Daneben bietet ein separater Unternehmensbericht eine ganzheitliche Darstellung der Leistungen von Symrise im Jahr 2022 – in wirtschaftlicher Hinsicht wie auch unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit. Der Unternehmensbericht kann unter www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2022 eingesehen beziehungsweise in gedruckter Form bestellt werden.

Der Finanzbericht 2022 wurde zeitgleich mit dem Unternehmensbericht 2022 am 8. März 2023 veröffentlicht und ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der Veröffentlichungstermin des Finanzberichts für das Geschäftsjahr 2023 ist März 2024. Auf www.symrise.com finden sich zusätzliche Informationen über die Aktivitäten unseres Unternehmens.

Kurzporträt Symrise

always inspiring more ...

SEGMENTE



GESCHÄFTSBEREICHE

Symrise schafft begeisternde Geschmacks- und Dufterlebnisse und bietet nachhaltige Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe. Das ist unsere Mission. Mit Engagement und innovativer Kraft entwickeln wir die bestmöglichen Konzepte für die Produkte unserer Kunden. Damit die Konsumenten weltweit mit besonderer Freude auch die alltäglichsten Dinge genießen können, die vielfach zusätzlich gesundheitsfördernde oder pflegende Eigenschaften besitzen. Mit Einfallsreichtum und unternehmerischem Schwung erschließt sich Symrise darüber hinaus zusätzliche Potenziale: Auf kosmetische Grund- und Wirkstoffe, funktionale Inhaltsstoffe, Heimtiernahrung, Aquakulturen oder Probiotika entfällt bereits ein Drittel des Geschäfts. Die Spannweite unserer Aktivitäten eröffnet neue Wachstumschancen, stabilisiert den Geschäftsverlauf und verleiht Symrise ein unverwechselbares Profil.

Dynamisches Umsatzwachstum
2006 – 2022 CAGR 8,6%

Hochprofitabel
EBITDA-Marge 2006 – 2022 zwischen 19% und 22%

Über **12.000 Mitarbeiter**
in über 40 Ländern

Über **6.000 Kunden**
in mehr als 150 Ländern

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON SYMRISE



Highlights 2022

Zweistelliges organisches Wachstum

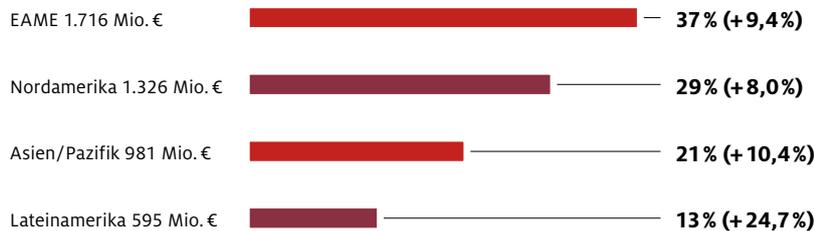
UMSATZ NACH SEGMENTEN

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



UMSATZ NACH REGIONEN

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



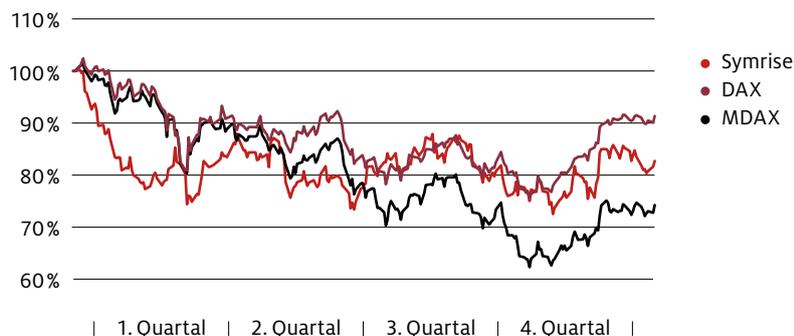
EBITDA¹ (-MARGEN) SEGMENTE

in % vom Umsatz



KURSENTWICKLUNG

der Symrise Aktie 2022



Umsatz
4.618 Mio. €
Organisches Wachstum
11,4%

EBITDA¹
922 Mio. €
EBITDA-Marge 20,0%

EBIT¹
630 Mio. €
EBIT-Marge 13,6%

Konzerngewinn¹
406 Mio. €

Ergebnis je Aktie¹
2,91 €

Dividendenvorschlag
1,05 €
je Aktie

Marktkapitalisierung
14,2 Mrd. €

per 31.12.2022

Konzern- lagebericht

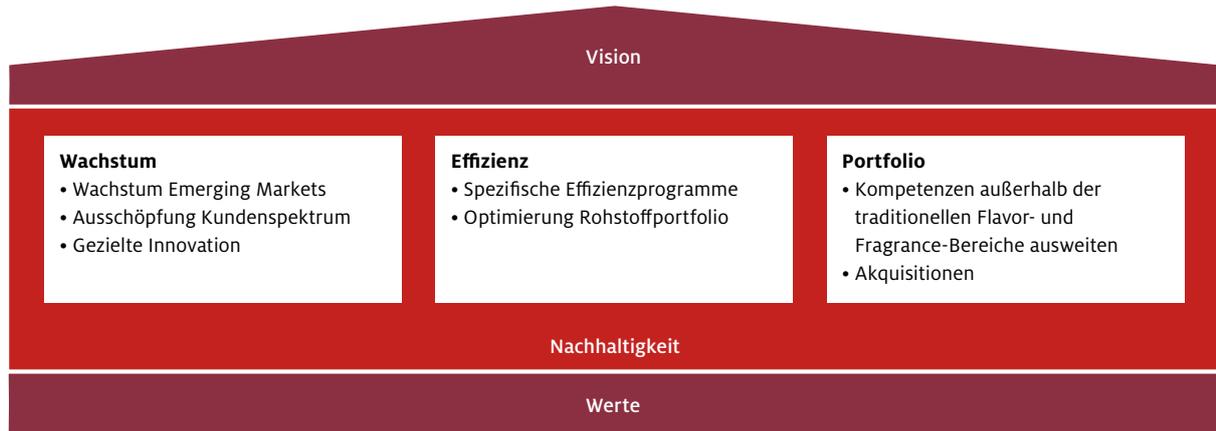
SYMRISE AG, HOLZMINDEN

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

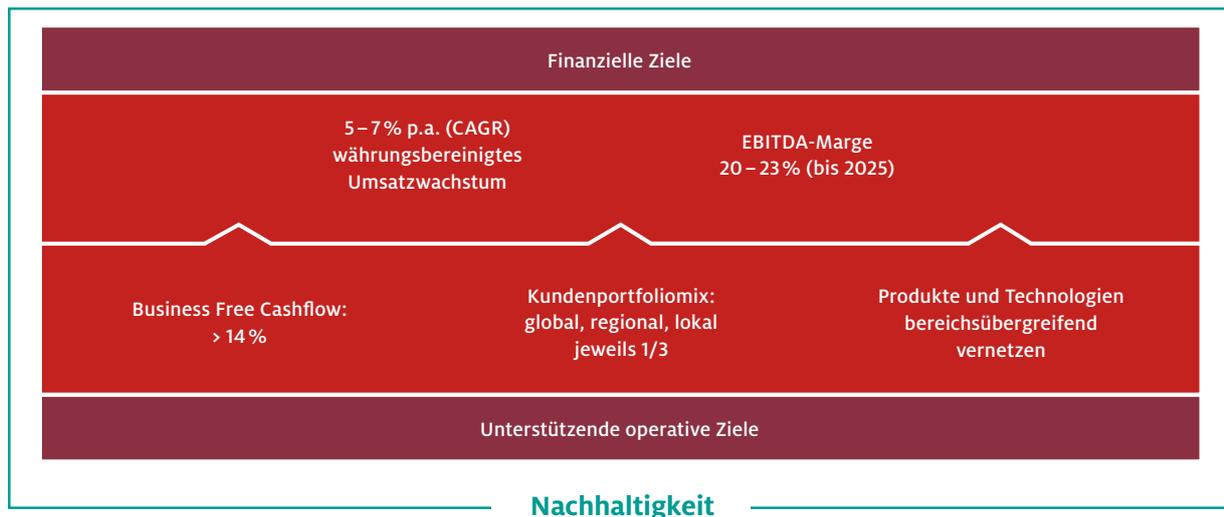
GRUNDLAGEN DES SYMRISE KONZERNS	6	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	48
Struktur und Geschäftstätigkeit	7	Management von Chancen und Risiken	49
Markt und Wettbewerb	12	Ansatz zur Evaluierung von Risiken	49
Ziele und Strategie	13	Chancen und Risiken im Einzelnen	50
Wertorientierte Steuerung	14	Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage	56
Forschung und Entwicklung	14		
Mitarbeiter	20	WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS	57
Nachhaltigkeit	24	Grundzüge und Ziele	57
		Organisation und Prozess	57
WIRTSCHAFTSBERICHT	26	GESAMTAUSSAGE ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DER KONTROLLSYSTEME BEI SYMRISE	59
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	27		
Unternehmensentwicklung im Überblick	31	ANGABEN GEMÄSS PARAGRAPH 315A HGB	60
Entwicklung in den Segmenten und Regionen	33		
Ertragslage	35	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	63
Finanzlage	37		
Vermögenslage	40		
GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	43		
PROGNOSEBERICHT	44		
Künftige Rahmenbedingungen	45		
Künftige Unternehmensentwicklung	46		
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens	47		

Grundlagen des Symrise Konzerns

STRATEGIE



ZIELE



UNSERE NACHHALTIGKEITSAGENDA



FOOTPRINT

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette



INNOVATION

Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts unserer Produkte



SOURCING

Maximierung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen



CARE

Schaffen bleibender Werte für unsere Mitarbeiter und unsere Standortgemeinden

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSPROFIL

Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe. Zu den Kunden gehören Parfüm-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung.

Mit einem Umsatz von 4,6 Mrd. € im Geschäftsjahr 2022 und einem Marktanteil von rund 12 % gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Der Konzern mit Sitz in Holzminden ist mit mehr als 100 Standorten in Europa, Afrika und dem Nahen sowie Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten. Der Symrise Konzern entstand ursprünglich aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco im Jahr 2003. Die Wurzeln von Symrise reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. 2006 erfolgte der Börsengang der Symrise AG. Seitdem ist die Symrise Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main notiert und zählt mit einer Marktkapitalisierung per Jahresultimo 2022 von rund 14 Mrd. € seit September 2021 zu den im DAX® geführten Unternehmen. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 95%.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care.

Das Segment Taste, Nutrition & Health beinhaltet die Geschäftsbereiche Food & Beverage, Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Aqua Feed und Probi. Das Segment Scent & Care umfasst die Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist zudem jeweils nach vier Regionen organisiert: EAME (Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Das Corporate Center des Konzerns erfüllt die Zentralfunktionen Accounting, Controlling, Steuern, Treasury, Unternehmenskommunikation/Sustainability sowie Investor Relations, Recht, Personal (HR), Group Compliance, Interne Revision und Information Technology (IT). Weitere unterstützende Funktionen wie Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik sind in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt. Diese unterhalten auch Geschäftsbeziehungen zu Kunden außerhalb des Konzerns.

Der Firmensitz der Symrise AG befindet sich in Holzminden. An diesem zugleich größten Standort beschäftigt Symrise 2.584 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb sowie im Corporate Center. Regionale Hauptsitze unterhält Symrise in Deutschland (Holzminden), den USA (Teterboro, New Jersey), Brasilien (São Paulo) und Singapur. Wichtige Standorte für Produktionsanlagen und Entwicklungszentren befinden sich in Deutschland, Frankreich, Madagaskar, Brasilien, Mexiko, Singapur, China, Indien, Japan und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhält Symrise in über 40 Ländern.

Standorte weltweit 2022



- Firmensitz
- Regionale Hauptsitze
- Standorte Symrise

LEITUNG UND KONTROLLE

Symrise ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Symrise AG bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern: Dr. Heinz-Jürgen Bertram (Vorsitzender des Vorstands), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT) und Dr. Jean-Yves Parisot (Vorstand Taste, Nutrition & Health). Mit Wirkung zum 1. Februar 2023 wurde der Vorstand mit Dr. Jörn Andreas (Vorstand Scent & Care) und Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal & Recht) auf fünf Personen erweitert.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören zwölf Mitglieder an. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Michael König

Vorstandsvorsitzender

Dr. Heinz-Jürgen Bertram

Vorstand
Scent & Care

Dr. Jörn Andreas

Vorstand
Personal & Recht

Dr. Stephanie Coßmann

Vorstand
Finanzen & IT

Olaf Klinger

Vorstand Taste,
Nutrition & Health

Dr. Jean-Yves Parisot

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

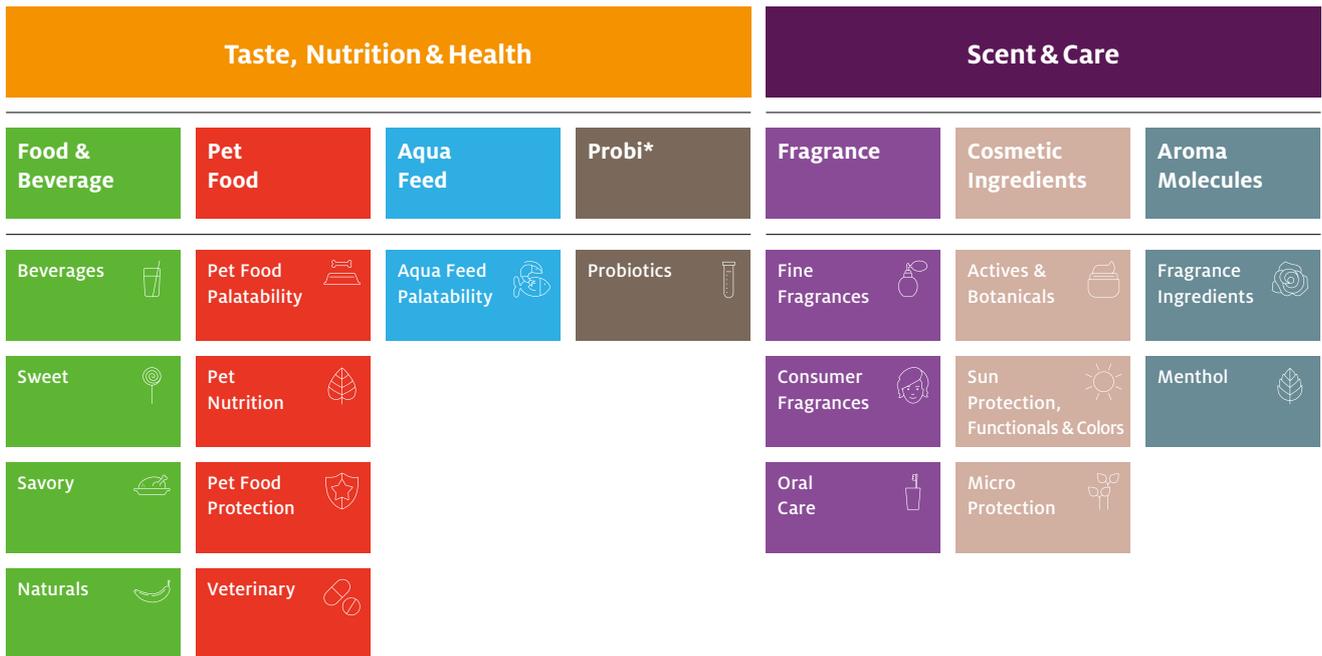
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Wertschöpfungskette von Symrise

Symrise stellt rund 35.000 Produkte auf der Basis von rund 10.000 zum Großteil natürlichen Rohstoffen wie Vanille, Zitrusprodukten oder Blüten- und Pflanzenmaterialien her. Die Wertschöpfungskette der zwei Segmente erstreckt sich über die Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Natürliche Zutaten, Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte der Kunden von Symrise und spielen bei der Kaufentscheidung der Konsumenten häufig eine entscheidende Rolle. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht die Wertschöpfung von Symrise in der Entwicklung von Produk-

ten mit Zusatznutzen. Beispiele für eine Kombination von Lebensmittelzutaten und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen sind unter anderem Aromen, die einen reduzierten Zucker- oder Salzgehalt in Lebensmitteln ermöglichen, oder ein feuchtigkeitsspendender kosmetischer Wirkstoff, dessen Einsatz den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt.

Auf Basis dieser Produkte sind die Kunden von Symrise in der Lage, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit ihren maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Die Basis der Produktentwicklung bildet die in erheblichem Umfang betriebene Forschung & Entwicklung (F & E) im Unternehmen, die durch ein weit verzweigtes externes Netzwerk von Partnerschaften mit Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen ergänzt wird. Angesichts unterschiedlichster regionaler sensorischer Vorlieben ist auch eine umfangreiche Konsumentenforschung zentraler Bestandteil der F & E-Aktivitäten von Symrise.



* Mehrheitsbeteiligung an dem schwedischen Unternehmen Probi AB

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Zu den Kunden von Symrise zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

Die Produktion der verschiedenen Produktlösungen erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge. Symrise steht im engen Kontakt mit seinen Lieferanten und setzt einheitliche Standards fest, um die gleichbleibende Qualität seiner Ausgangsstoffe zu gewährleisten.

Taste, Nutrition & Health

Das Segment Taste, Nutrition & Health verfügt über Standorte in 40 Ländern und vertreibt seine rund 19.000 Produkte in 147 Ländern. Taste, Nutrition & Health verfolgt das Ziel, das Leben besser und gesünder zu machen. Das Segment nutzt sein kombiniertes Know-how sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Symrise bietet Zutaten aus verantwortungsvoller Beschaffung, die mit schonenden, eigenentwickelten Prozessen, IP und differenzierten Technologien behandelt werden, um schmackhafte, nährnde und gesunde Produkte zu schaffen. Mit mehr als 100 Standorten in über 40 Ländern bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Produzenten von Heimtiernahrung und Fischfutter.

Taste: Der Geschmack von Produkten genießt für Verbraucher nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die von Symrise angebotenen hochwertigen Inhaltsstoffe ermöglichen den Konsumenten ganzheitliche, authentische und intensive Geschmackserlebnisse.

Nutrition: Verbraucher sind auf der Suche nach einer ausgewogenen Ernährung; Symrise liefert spezielle Nährstoffe, um das Nährwertprofil der endgültigen Rezepte zu verbessern.

Health: Die Verbraucher sind sich immer mehr bewusst, dass Lebensmittel auch zur Verbesserung ihrer Gesundheit beitragen. Symrise schlägt spezifische aktive Lösungen für relevante gesundheitliche Vorteile vor.

Das Segment gliedert sich in die beiden Kernbereiche Food & Beverage und Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Aqua Feed und Probi.

Food & Beverage: In enger Zusammenarbeit mit Lebensmittelproduzenten entwickelt die Division Geschmackslösungen und differenzierte Zutaten, die den Bedürfnissen der Verbraucher nach Natürlichkeit und unverwechselbaren Erlebnissen entsprechen. Dabei liefert der Geschäftsbereich sowohl einzelne Tonalitäten als auch Komplettlösungen für die Verwendung im Endprodukt, die neben dem eigentlichen Geschmack weitere funktionale Inhaltsstoffe zum Geschmacksschutz sowie zur Förderung der Gesundheit enthalten können. Das Angebot des Geschäftsbereichs Food & Beverage umfasst mehr als 14.000 Produkte, die in vier Anwendungsbereichen vermarktet werden.



Beverages: Mit der globalen Expertise für nicht-alkoholische und alkoholische Getränke berät und unterstützt Symrise die internationale Getränkeindustrie. Die authentischen und innovativen Geschmackslösungen von Symrise kommen in Erfrischungsgetränken, Saftgetränken, Tee- und Kaffeeprodukten, Spirituosen und fermentierten Getränken zum Einsatz.



Sweet: Symrise kreiert innovative Geschmackslösungen für Süßigkeiten, Schokolade, Kaugummi, Backwaren, Müsli, Eis und Milch sowie Milchalternativen.



Savory: Die von Symrise entwickelten herzhaften Aromen werden in zwei Hauptkategorien verwendet: In der Kategorie „Culinary“ für Suppen, Saucen, Fertiggerichte, Instant-Nudeln und Fleischprodukte und in der Kategorie „Snack Food“ mit Gewürzen für Snacks. In beiden Kategorien kann sich Symrise auf seine Kerngeschmackskompetenz bei Fleisch und Gemüse verlassen, die sich durch moderne Lebensmitteltechnologie und -forschung sowie Nachhaltigkeit auszeichnet. Darüber hinaus bietet Symrise differenzierte Geschmacks-, Ernährungs- und Gesundheitslösungen für das wachsende Marktsegment alternativer Proteinprodukte.



Naturals: Der Geschäftsbereich bietet eine breite Palette innovativer, natürlicher und nachhaltiger Inhaltsstoffe für die oben genannten Anwendungsbereiche, darunter Produkte für Babynahrung und Nahrungsergänzungsmittel. Die hauseigenen Agronomen wählen die Rohstoffe sorgfältig aus und wen-

den verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken an, um die besten natürlichen Eigenschaften von konventionellem und biologischem Obst, Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchten, Vanille und Pflanzen zu erhalten. Mit schonenden, industriellen Verarbeitungsmethoden und technologischem Know-how werden standardisierte Clean-Label-Zutaten für Lebensmittel bereitgestellt, die Sicherheit, höchste Qualität und Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewährleisten. So können Symrise-Kunden ihre Produkte hinsichtlich Geschmacksleistung, gesundheitlichem Nutzen, sensorischen Eigenschaften und Haltbarkeit optimieren. Diana food™ und IDF® sind Portfoliomarken der Geschäftseinheit Food & Beverage Naturals.

Pet Food: Der Geschäftsbereich bietet nachhaltige, hochwertige Lösungen für Produzenten von Tiernahrung weltweit, die das Wohlbefinden von Haustieren und die Zufriedenheit ihrer Besitzer verbessern. Dazu zählen zahlreiche Produktlösungen und Dienstleistungen für die Geschmacks- und Akzeptanzverbesserung, die Nahrungsmittelsicherheit von Heimtiernahrung sowie für die Tiergesundheit. Der Geschäftsbereich umfasst vier Geschäftsbereiche: Pet Food Palatability (Schmackhaftigkeit von Tiernahrung), Pet Nutrition (Tiernahrung), Pet Food Protection (Tiernahrungsmittelschutz) und Veterinary (Veterinärmedizin). Nach der Idee „je näher, desto besser“ bedient Pet Food seine Kunden von mehr als 30 Standorten rund um den Globus. Um die Futterakzeptanz, das Fressverhalten und die Interaktionen zwischen Haustierbesitzern und Haustieren zu erforschen, unterhält die Abteilung vier Expertenzentren mit rund 1.100 eigenen Hunden und Katzen.

Aqua Feed: Das Leistungsspektrum des Anwendungsbereichs Aqua Feed umfasst nachhaltige Inhaltsstoffe und Dienstleistungen, die es den Herstellern von Fischfutter ermöglichen, leistungsfähige und zuverlässige Lösungen für Fisch- und Garnelenfarmen zu entwickeln. Dabei stützt sich der Anwendungsbereich auf ein globales Netzwerk von Wissenschafts- und Technologieexperten.

Probi: Das schwedische Unternehmen Probi, an dem Symrise eine Mehrheitsbeteiligung hält, entwickelt, produziert und vermarktet wirksame Probiotika für Nahrungsergänzungsmittel und funktionale Nahrungsmittel. Probi ist spezialisiert auf den Umgang mit lebenden Bakterienkulturen, von der Forschung und Entwicklung bis hin zum Produktionsprozess. Damit wird die gesundheitsfördernde Wirkung von Probiotika einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Des Weiteren unterhält das Segment noch eine sogenannte Business Incubation Group (BIG). Dieser Inkubator zielt darauf ab, bestehende und neue Geschäftsideen zu erforschen, zu fördern, zu beschleunigen und somit das Wachstum des Segments zu unterstützen und für die Zukunft vorzubereiten. Aktuell umfasst der Inkubator Einheiten, die an Zuckerreduktion, Lebensmittelschutz oder der konsequenten Nutzung von Nebenströmen forschen.

Scent & Care

Das Segment Scent & Care verfügt über Standorte in mehr als 30 Ländern und vertreibt seine mehr als 16.000 Produkte in 128 Ländern. Scent & Care unterteilt sich in die drei globalen Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules, in denen die Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

Fragrance: Die Zielsetzung des Geschäftsbereichs Fragrance ist es, „ein besseres Leben durch Duft“ zu vermitteln. Der Geschäftsbereich beschäftigt hochtalentiert und anerkannte Parfümeure verschiedener Nationalitäten, die in 13 Kreativzentren auf der ganzen Welt arbeiten. Sie kombinieren aromatische Rohmaterialien wie Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Das Kreativ- und Kompositionsgeschäft von Symrise umfasst die drei globalen Anwendungsbereiche Fine Fragrances, Consumer Fragrances und Oral Care:



Fine Fragrances: In den Kreativzentren des Anwendungsbereichs Fine Fragrances in Paris, New York, Mexiko City, Shanghai, Dubai, São Paulo, Barcelona, Singapur und Mumbai wird moderne Parfümerie gestaltet. Mit einer reichhaltigen Pipeline eigener Duftstoffe schafft Symrise neue, aufregende Dufterfahrungen. Zusätzlich hat Symrise in 2022 unter der Marke Lautier sein Angebot an qualitativ hochwertigen natürlichen Inhaltsstoffen für seine Feinparfümerie ausgebaut.



Consumer Fragrances: Der Anwendungsbereich Consumer Fragrances umfasst Produkte für die Körperpflege und den Haushalt. Mithilfe modernster Technologien verbindet Symrise Funktion und Dufterlebnis.



Oral Care: Der Anwendungsbereich Oral Care deckt ein breites Produktspektrum von Zahnpasta über Mundspülungen bis hin zu Kaugummi ab. Symrise bietet hierfür die gesamte Produktpalette von Mintaromen und deren Vorprodukten an.

Cosmetic Ingredients: Das Portfolio des Geschäftsbereichs Cosmetic Ingredients umfasst aktive Wirkstoffe, moderne Lösungen für die Produktkonservierung, wegweisenden Schutz gegen Sonnenstrahlung und negative Umwelteinflüsse, innovative Inhaltsstoffe für die Haarpflege, inspirierende Pflanzenextrakte, leistungsstarke Functionals und maßgeschneiderte Kosmetikfarben. Der einzigartige Ansatz des Geschäftsbereichs basiert auf mehr als 100 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung kosmetischer Rohstoffe. Hinzu kommt seine Fähigkeit, das Beste aus Natur, Wissenschaft, Chemie sowie Haut- und Haarbiologie miteinander zu verbinden. Basierend auf intensiver Konsumentenforschung versteht der Geschäftsbereich die Bedürfnisse moderner Konsumenten. Die Forschungszentren in Holzminden und im brasilianischen São Paulo arbeiten eng mit den jeweiligen regionalen Teams in Verkauf und Anwendungstechnik zusammen, um den Kunden und Konsumenten passgenaue Lösungen und Produkte für die unterschiedlichen regionalen Anforderungen anzubieten. Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients ist ein anerkannter Innovationsführer, der in den vergangenen zehn Jahren mit 35 Innovationspreisen für neue Wirkstoffe ausgezeichnet wurde. Im gleichen Zeitraum wurden 136 Patentanmeldungen eingereicht, davon allein 26 im Jahr 2022.

Aroma Molecules: Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsgebiete Menthol und Fragrance Ingredients. Im Anwendungsgebiet Menthol wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Fragrance Ingredients stellt Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität her. Diese Aromachemikalien werden sowohl für die eigene Produktion von Parfümölen eingesetzt als auch an Unternehmen der Konsumgüterindustrie und andere Unternehmen der Duft- und Geschmacksstoffindustrie vertrieben. Des Weiteren werden in diesem Anwendungsgebiet terpenbasierte Produkte angeboten, die aus erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen gewonnen werden.

MARKT UND WETTBEWERB

MARKTSTRUKTUR

Der Symrise Konzern ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig. Dazu zählt der klassische Markt für Geschmacks- und Duftstoffe (F & F-Markt/Flavors and Fragrances), der laut neuen

Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL Consultants (13. Ausgabe, September 2022) von 28,6 Mrd. € im Jahr 2021 auf 31,2 Mrd. € im Jahr 2022 angewachsen ist. Zudem ist das Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules auf dem Markt für Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe aktiv, dessen Größe nach Berichten von IAL (3. Ausgabe, Dezember 2022) von 7,5 Mrd. € im Jahr 2021 auf 7,8 Mrd. € im Jahr 2022 angestiegen ist. Diese Märkte werden – zusammengefasst – auch als AFF-Markt bezeichnet, der danach 39,0 Mrd. € groß wäre. Langfristig wächst dieser Markt um etwa 3 % bis 4 %. Im Jahr 2022 erreichte das Wachstum des relevanten Marktes allerdings etwa 8 %, bedingt jedoch durch die inflationsbedingten Preiseffekte in annähernd gleicher Höhe.

Weltweit sind mehr als 500 Unternehmen am für Symrise relevanten Markt aktiv, wobei die vier größten Anbieter – inklusive Symrise – zusammen einen Marktanteil von 64 % erreichen.

Für den F & F-Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

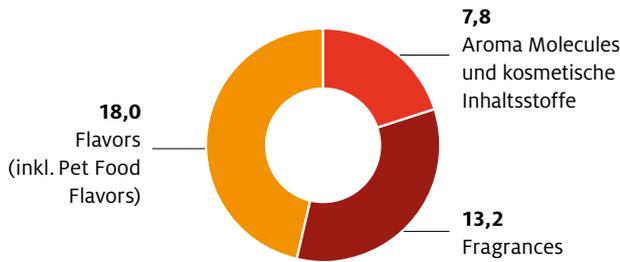
Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen die Produkte von Symrise zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst: Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

MARKTPosition VON SYMRISE

Symrise ist eines der größten Unternehmen der AFF-Branche. Bezogen auf den relevanten Markt von 39 Mrd. € beträgt der Marktanteil von Symrise, gemessen am Umsatz des Jahres 2022,

Marktgröße relevanter AFF-Markt 2022

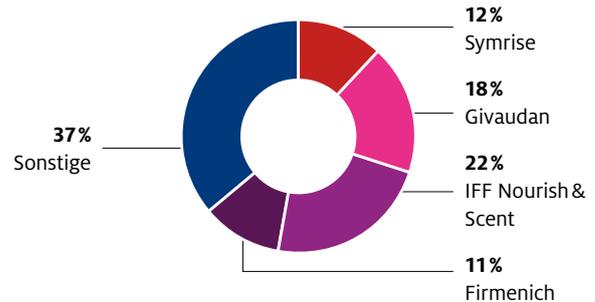
in Mrd. € (insgesamt etwa 39 Mrd. €)



Quellen: IAL FLA&FRA-Bericht (13. Ausgabe September 2022), IAL AC/AM-Bericht (3. Ausgabe Dezember 2022), IAL CI-Bericht (3. Ausgabe Dezember 2022)

Marktanteile AFF-Markt 2022

in % (Marktgröße etwa 39 Mrd. €)



Quellen: Unternehmensdaten und eigene Schätzungen

rund 12%. Symrise hat die klassischen Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Taste, Nutrition & Health um Heimtiernahrung. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten wie Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Produktbereichen dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen AFF-Branche gehören.

In einzelnen Marktbereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Stellung ein, wie beispielsweise bei der Komposition von Mint- und Vanillearomen. Des Weiteren zählt Symrise zu den führenden Unternehmen bei der Herstellung von natur-

identischem L-Menthol und hält auch eine Spitzenposition im Bereich der UV-Sonnenschutzfilter, der Fragrance Ingredients und bei Baby- und Heimtiernahrung.

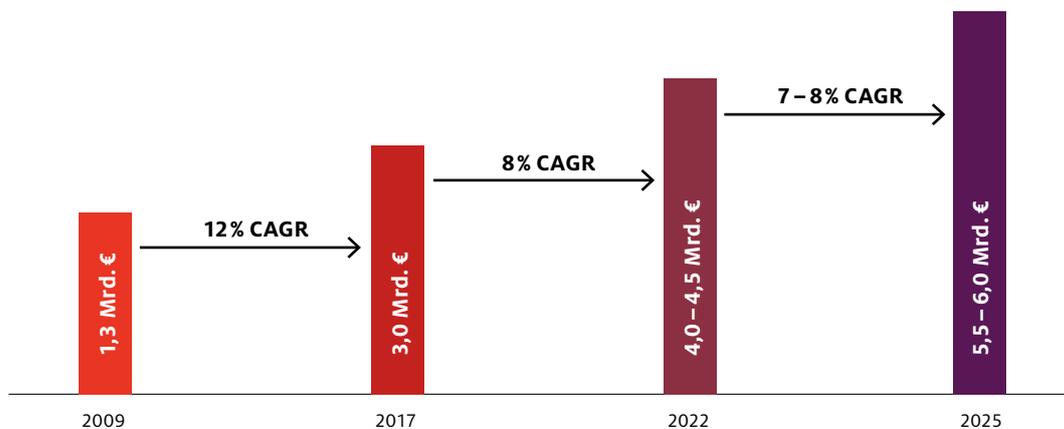
ZIELE UND STRATEGIE

ZIELE

Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und die Unabhängigkeit von Symrise sichern. Zugleich ist sich Symrise seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft bewusst. Symrise beabsichtigt, seine Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“ zu steigern und somit Risiken für das Unternehmen zu verringern und den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Ziele bis 2025

Umsatz in Mrd. €



- **Marktposition:** Der Umsatz von Symrise soll organisch langfristig mit 5 % bis 7 % im Jahr (CAGR¹) wachsen, und damit schneller als der Markt, der im Durchschnitt jährlich etwa 3 % bis 4 % zulegt. Auf diese Weise wird Symrise schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Symrise möchte dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Der Konzern strebt eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 20 % bis 23 % an.

Die Zielerreichung wird im Kapitel Unternehmensentwicklung näher beschrieben. Symrise beteiligt seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

STRATEGIE

Die Unternehmensstrategie von Symrise beruht auf den drei Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio. Sie bezieht auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert des Konzerns dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. So macht Symrise Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil seines Geschäftsmodells und zu einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

- **Wachstum:** Symrise verstärkt weltweit die Zusammenarbeit mit seinen strategischen Kunden und baut sein Geschäft in den Schwellenländern weiter aus. Der Konzern stellt sicher, dass er in seinen Kernkompetenzen Innovationsführer ist. So sichert er sein Wachstum.
- **Effizienz:** Symrise verbessert ständig seine Prozesse und konzentriert sich auf Produkte mit hoher Wertschöpfung. Durch die Rückwärtsintegration bei Schlüsselrohstoffen sichert Symrise sich gleichbleibend hohe Qualitäten in ausreichender Menge und zu fest verhandelten Lieferbedingungen. Symrise handelt in allen Bereichen kostenbewusst. So sichert der Konzern seine Profitabilität.
- **Portfolio:** Symrise schärft sein Produktportfolio und erschließt neue Märkte und angrenzende Geschäftstätigkeiten. Der Konzern baut seine Expertise außerhalb des traditionellen Geschäfts mit Aromen und Duftstoffen weiter aus. So sichert er seine herausragende Marktposition.

Symrise wächst aus eigener Kraft. Wo es sinnvoll ist, tätigt der Konzern zudem ergänzende Akquisitionen oder geht strate-

gische Partnerschaften zur Produktentwicklung ein. Gleichzeitig möchte Symrise gewährleisten, dass der Konzern weiterhin in der Lage ist, sich bietende Wachstumschancen wahrzunehmen, ohne die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gefährden.

WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Stellgrößen zum Einsatz. So strebt das Unternehmen langfristig ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7 % im Jahr an (CAGR¹). Als Indikator für die Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die Symrise einen strategischen Zielwert von 20 % bis 23 % (bis 2025) definiert hat. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primäre interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Konzerns zu stärken. Symrise strebt an, den Business Free Cashflow, der sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, kontinuierlich zu steigern. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legt Symrise großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Der Fokus der Unternehmenssteuerung liegt auf diesen finanziellen Steuerungsgrößen. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen in den Bereichen Umwelt, Beschaffung, Mitarbeiter und Innovation werden im Unternehmensbericht gesondert ausgewiesen. Weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen finden sich im Kapitel Nachhaltigkeit ab Seite 24 sowie im gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b HGB, der auf der Internetseite der Symrise AG veröffentlicht ist. Die Adresse lautet: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html>.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

LEITLINIEN

In der Forschung & Entwicklung (F & E) verfolgt Symrise das strategische Ziel, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, Grundlagenforschung sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. In dem Segment Taste, Nutrition & Health werden neue Entwicklungsimpulse durch einen sogenannten Inkubator-Ansatz gezielt gefördert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F & E an Business Units, Sales, Marketing, Einkauf und Fertigung/Produktion sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Digitalisierung, Nachhaltig-

¹ CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

keitsaspekte und Rentabilität geprüft. Strategische Forschungsfelder liegen im Bereich nachhaltiger Verfahren und Produkte, wie zum Beispiel „Grüner Chemie“, der vermehrten Anfrage nach Parfümerieinhaltsstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie dem Bereich der Geschmacksoptimierung (Taste Balancing), der sensorischen Optimierung von Zubereitungen auf der Basis von pflanzlichem Protein sowie der Entwicklung von nachhaltigen, ressourcenschonenden Herstellungsverfahren. Wesentliche Forschungsergebnisse werden durch ein stringentes IP-Management, wie beispielsweise Schutzrechte, abgesichert. Des Weiteren sind alle F & E-Aktivitäten an den Leitlinien globale Megatrends, Konsumentenbedarf, Kundenanforderungen, Natürlichkeit und Authentizität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet.

ORGANISATION

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell mit Entscheidungsfilttern organisiert und unternehmensweit etabliert. Dabei werden mehr und mehr Elemente des agilen Projektmanagements genutzt. In diesem Zusammenhang wird in dem Segment Taste, Nutrition & Health ein einheitliches Projektmanagementsystem für alle Teilbereiche eingeführt. Für jedes Projekt bei TN&H und S&C liegt ein Business-Plan vor, der eine genaue Projektbeschreibung inklusive der Projektkosten und des Ressourceneinsatzes enthält. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden auch anhand von Kriterien aus den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie (FISC)¹ regelmäßig bewertet und entsprechend priorisiert. Dabei wurde im Jahr 2022 auch der Bereich faire Nutzung von Biodiversität gemäß den Regeln des Nagoya-Protokolls weiterentwickelt. Ein Zukunftsfeld ist die Nutzbarmachung alter Sorten an sich bekannter Agrarrohstoffe, um den Erhalt und die Erweiterung der Biodiversität zu unterstützen. Symrise ist zudem aktives Mitglied des OP2B-Konsortiums verschiedener Industrieunternehmen. Die zwei Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F & E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für alle Segmente verfügbar zu machen, um Synergien zu erzielen und die Ressourceneffizienz zu verbessern. Weltweit bestehen mehrere F & E-Zentren, um so die regionalen Aktivitäten der Segmente optimal zu unterstützen. Die Forschung des Segments Scent & Care, insbesondere die Zentren für die Entwicklung und die Anwendungstechnik, befinden sich in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Chennai und Mum-

bai (Indien), Paris (Frankreich), Antananarivo (Madagaskar), São Paulo (Brasilien) und Cuautitlán (Mexiko). Des Weiteren ist am Standort in São Paulo ein Haarforschungszentrum lokalisiert. Darüber hinaus betreibt der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients hautbiologische Grundlagenforschung an innovativen Hautmodellen und treibt dadurch die präklinische Entwicklung neuer kosmetischer Aktivstoffe voran. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind die F & E-Aktivitäten entsprechend der Geschäftsbereiche Food & Beverage, Pet Food sowie der Business Incubation Group (B.I.G.) organisiert. Der größte Teil der F & E-Aktivitäten dieses Segments ist in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Paris (Frankreich), Rennes (Frankreich), Elven (Frankreich), São Paulo (Brasilien) und Lund (Schweden) angesiedelt.

EXTERNE KOOPERATIONEN

Externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) bringen in erheblichem Maße zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Neben Ideen aus der Open Innovation unterhält Symrise ein enges, globales Projekt Netzwerk mit industriellen, institutionellen und akademischen Partnern, das alle Stufen des Innovationsprozesses von der Grundlagenforschung bis zu Marketingkonzepten einschließt.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) – über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI)/Arbeitskreis der industriellen Forschung (AiF) –, die Europäische Union (EU, Horizont 2020), TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation, Niederlande), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), das französische Crédit d'impôt recherche (CIR) oder andere öffentliche und private Förderinstitutionen unterstützt werden. Dabei spielen Themen in folgenden Bereichen eine wesentliche Rolle: Nachhaltigkeit, Aufbau von Kulturen und Züchtung von Pflanzen mit besonderen geschmacklichen Eigenschaften, Erschließung und sensorische Verbesserung pflanzlicher Proteine, Rohstoff sourcing und biotechnologische Prozessierung, Verbesserung sowie gesundheitlicher Mehrwert von Lebensmittelinhaltsstoffen, Technologien und nachhaltige Inhaltsstoffe für Parfümöle und Mundhygiene. Symrise ist der von der Universität Wageningen gegründeten „Sustainable Food Initiative“ (SFI) beigetreten, in der verschiedene Universitäten und Industrieunternehmen gemeinsam im Bereich „Zukünftige und nachhaltige Nahrungsmittelproduktion“ forschen.

¹ Weitere Informationen zu den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie finden sich im Kapitel Nachhaltigkeit ab Seite 24.

Wesentliche Forschungs Kooperationen

Partner	Ziel der Kooperation
CDL for Taste Research/Universität Wien	Systematische Untersuchung von physikochemischen und physiologischen Eigenschaften von Stoffen, die in der Lage sind, den Süßgeschmack zu beeinflussen
SweetTea (Universität Bonn, Hochschule Osnabrück, Fachhochschule Erfurt)	Inkulturnahme und Züchtung von pflanzlichen Rohstoffen für den Bereich süßmodulierender Geschmacks- und Aromenlösungen, gefördert durch das BMEL
SustainVanil (u.a. Hochschule Osnabrück, div. Partner)	Grundlagen der Indoor-Kultivierung von Vanille, Verständnis und Optimierung des Blütenbildungsprozess, biologische Bekämpfung von Schadpilzen und der dadurch verursachten Erkrankungen der Vanillepflanze (gefördert durch das BMBF)
Optimierung Proteinzusammensetzung/Sättigung	Ermittlung der Grundlagen zur Optimierung der Proteinzusammensetzung von Kartoffel- und Erbsenproteinhydrolysaten bezüglich der Bitterkeit und Regulation der Sättigung (AiF)
Extraktion mittels NADES	Extraktive Gewinnung funktioneller Lebensmittelinhaltsstoffe mittels Natural Deep Eutectic Solvents (AiF)
SynBio4Flav (div. Partner, u.a. Universität Greifswald)	Entwicklung von Co-Fermentationsprozessen zur Gewinnung von Flavonoiden (gefördert durch die EU, Horizon 2020)
RapeQ (div. Partner, u.a. Technische Universität München)	Verbesserung des Geschmacks von Rapsprotein durch Züchtung, Prozessierung und gezielte Maskierung (gefördert durch das BMBF)
Kartoffeleiweiß	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Proteinhaltige Erfrischungsgetränke	Darstellung von wohlschmeckenden proteinhaltigen Erfrischungsgetränken (AiF)
Geschmacksoptimierung für Fleischersatzprodukte (div. Partner, WUR)	Geschmackliche Verbesserung von Fleischersatzprodukten (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri&Food)
In4Food (div. Partner, MRI, Fraunhofer)	Erprobung von Indoor Farming Systemen für die Herstellung von pflanzlichen Rohstoffen für funktionelle Anwendungen
Pulses (div. Partner, u.a. Wageningen University Research)	Verbesserung des Geschmacks von Hülsenfrucht-Proteinen (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri&Food)
Encap4HEalth (TU Berlin, div. Partner)	Neue Materialien und Prozesse sowie Innovationsaustausch im Bereich Verkapselung von bioaktiven Inhaltsstoffen (gefördert durch die EU, Horizon 2020 RISE Programm)
King's College, London, UK	Erforschung der Regulierung des Glukose-Stoffwechsels beim Menschen durch den Apfel-extrakt Polyphenol (Applin™) in Zusammenarbeit mit dem Institut Diabetes & Nutritional Sciences am King's College
Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Rostock	Entwicklung einer biobasierten Variante von Pentylenglykol (Hydrolite® 5) basierend auf natürlichen Seitenströmen, die bei der Zuckerproduktion aus Zuckerrohr anfallen
Institut Charles Violette, Universität Lille, Frankreich	Untersuchung des Potenzials von Fisch-Hydrolysaten für die Regulierung des energetischen Gleichgewichts der physiologischen Körperfunktionen (Homöostase)
Arbeitsgemeinschaft Booster (LEMAR, Institut Européen de la Mer, Nutrineuro, INRA, Abyss ingrédients und Chancerelle)	Entwicklung bioaktiver Substanzen aus Fisch-Nebenprodukten für ein gesundes Altern von Menschen und Heimtieren
ONIRIS Flaveur	Entwicklung innovativer Analysemethoden für volatile Komponenten zur Akzeptanzverbesserung von Hundefutter
Institute for Food and Agricultural Research and Technology (IRTA), Barcelona, Spanien	Erforschung der Wirkung diätätischer Proteinhydrolysate auf den Energie-, Fett- und Protein-Stoffwechsel des europäischen Wolfsbarschs
Laval University/Institute of Nutrition & Functional Foods, Québec, Kanada	Untersuchung des probiotischen Einflusses von Polyphenolen aus Früchten und Gemüse, Entwicklung synergetischer Kombinationen probiotischer Polyphenole und Bakterien zur Modulierung der Biozönose der inneren Organe

SCHWERPUNKTE

Im Segment Taste, Nutrition & Health erfolgt die Umsetzung der Research- und Technology-Strategie auf der Basis verschiedener Forschungsplattformen. Mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekten wird eine große Zahl von Themenschwerpunkten bearbeitet. Im Geschäftsbereich Food & Beverage sind beispielhaft zu nennen: die Entwicklung und Adaption von neuen, schonenden sowie umweltfreundlichen Trenntechnologien (Selective Enrichment Technologies Flavors SETFlavors®) und die Erweiterung und Erarbeitung der Rohstoffquellen für nachhaltige und natürliche Produktlösungen für die Symrise Code of Nature®-Plattform, die vor allem für gesunde Lebensmittelkonzepte eingesetzt werden, die Weiterentwicklung natürlicher und nachhaltiger Rohstoffe für Geschmackslösungen, die zur sensorisch bevorzugten Reformulierung von zucker-, salz- und fettreduzierten Lebensmittelkonzepten führen, sowie die Entwicklung von energieeffizienten und lösungsmittelarmen Methoden zur Aufkonzentration, ausgehend von pflanzlichen Rohstoffen. Dabei wurde 2022 weiterhin ein besonderer Fokus auf die Herausforderung der Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder in Molkereiprodukten gelegt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Zuckerreduktion in Getränken und Milchprodukten sowie würzigen Anwendungen. In diesem Zusammenhang wurden für ausgewählte pflanzliche Rohstoffe für die Produktplattform Taste Balancing die Sortenauswahl und neue Kultivierungsverfahren für eine nachhaltige Supply Chain erarbeitet und etabliert. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Segment Taste, Nutrition & Health liegt auf der Entwicklung und Anwendung moderner digitaler Werkzeuge für die schnelle und zielgerichtete Entwicklung von Aromenlösungen für ausgewählte Lebensmittelanwendungen. In diesem Zusammenhang ist das von Symrise entwickelte ProtiScan™-Verfahren zur Erfassung der Aromafreisetzung aus innovativen Lebensmittelzubereitungen mit pflanzlichem Protein zu nennen. Dieses Verfahren ermöglicht eine deutliche Verkürzung der Projektentwicklungszeiten und bildet eine gute Basis für IT-basierte Entwicklungskonzepte. Daneben wird an der kontinuierlichen Verbesserung der Produktsicherheit sowie der zielgerichteten Optimierung der Nutzung von Aromalösungen für die Anwendung in zuckerreduzierten und pflanzenproteinbasierten Lebensmitteln gearbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt wurde in den letzten Jahren auf die Entwicklung von digitalen Vorhersagewerkzeugen für die Unterstützung der Aromenentwicklung und Kreation gelegt. Ein wesentlicher Teil dieser Arbeiten wurde in diesem Jahr fertiggestellt und unter dem Oberbegriff PropheSY zusammengefasst.

Im Geschäftsbereich Pet Food wurde der Standort Elven mit modernsten Extrusionsanlagen ausgestattet, um immer leistungsfähigere und sicherere Produkte zu entwickeln. Außerdem wurde das VIDEKA®-Labor in Elven für die EAME-Kundenbetreuung bei Haltbarkeitsstudien, Forschung und Entwicklung sowie analytischen Anforderungen konzipiert. Dieses Labor dient der Durchführung von Haltbarkeitsstudien von Heimtierfutter und Tierpflegepräparaten mit modernsten analytischen Instrumenten.

Im Aqua-Geschäft lag ein wichtiger Schwerpunkt der Produktentwicklung auf der Verwertung von Garnelenschalen als Rohstoffe oder funktionale Inhaltsstoffe. Die Projekte zur Entwicklung und Anwendung von Geschmacksverstärkern für fleischfressende Fischarten wurden fortgesetzt.

Probi und Naturals haben gemeinsam ein Projekt zur Entwicklung neuer symbiotischer Produkte gestartet, die lebende Mikroorganismen und aus Früchten extrahierte Polyphenole enthalten.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F & E-Strategie auf Rohstoffe und Technologien entsprechend der strategischen Forschungsfelder Efficiency, Sustainability & Naturals, Health und Emotion. Des Weiteren spielen in der Parfümerie die Gesichtspunkte der „Grünen Chemie“ eine bedeutende Rolle. Dabei werden Produkte auf Basis natürlicher und nachwachsender Rohstoffe gewonnen. So konnte mit dem Garden Lab über das SymTrap®-Verfahren ein disruptiver Ansatz verfolgt werden, um auch Gerüche von Gemüse für die Parfümerie zugänglich zu machen. Die SymTrap®-Plattform wurde mit weiteren Produkten auch 2022 ausgebaut. Im Bereich der Extraktion aus natürlichen Rohstoffen wurden neue Qualitäten entwickelt und in die Parfümeriepalette aufgenommen. Durch die Gründung von La Maison Lautier wird die Palette für natürliche Rohstoffe verstärkt ausgebaut, was seitens der F & E unterstützt wird. Darüber hinaus wurden neue und nachhaltige Captives entwickelt, wie beispielweise Paradise®, das auf Basis biotechnologisch gewonnener Rohstoffe und mittels „Grüner Chemie“ hergestellt wird. Mit Flowerpool® wurde ein Captive entwickelt, das den Geruch nach weißer Blüte und nach Reinheit enthält. Diviniris ist ein nach Iris riechendes Captive mit samtigen Noten. Weiterhin wird nach preiswerten Parfümerierohstoffen geforscht. Auch seine Neofresh-Plattform hat Symrise um Natural Neofresh® erweitert, um den Anspruch des Kunden an nachhaltige Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen zu erfüllen. Durch den Zusatz von Substanzgemischen insbesondere für Fine Fragrances wird unseren Mitbewerbern die Möglichkeit deutlich er-

schwert, unsere Parfümöle zu analysieren und nachzumachen. Die neue Technologie Cryptosym® wurde seitens einiger Kunden sehr gut aufgenommen.

Durch die Kombination der Expertise von Symrise in der Duftstoffentwicklung mit der von Pet Food wurde die Produktkategorie speziell für Hunde und Katzen weiterentwickelt.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln Symcap BG® hat bei einigen Kunden hohes Interesse für Weichspüler hervorgerufen. Die Forschung für Kapseln für Duftöle geht jetzt zu veganen Kapseln mit verbesserter Wirkung auch für andere Anwendungsbereiche.

Im Bereich Oral Care wurde ein neues Produkt entwickelt, das biotechnologische Verfahren mit dem Wissen über probiotische Wirkstoffe kombiniert. Die Forschung wurde in Bezug auf neue Kühlwirkstoffe für Mundwasser und Zahnpasta sowie Produkte für Oral Health intensiviert.

Insgesamt bestehen fünf Forschungsplattformen in den Bereichen kosmetische Inhaltsstoffe, Verkapselungs- und Freisetzungssysteme für die Parfümerie, „Grüne Chemie“ für nachhaltige Produkte, Schlechtgeruchsmanagement und Mundpflege. Unterstützende Plattformen in den Bereichen sensorischer und analytischer Forschung, Rohstoffe und Seitenströme aus nachwachsenden Quellen, Performance und Rezeptorforschung bilden die Basis für die Leistungsfähigkeit von Symrise und für einen kontinuierlichen Innovationsprozess. Neu entwickelte Technologien unterstützen das Verständnis von Parfümölen im Hinblick auf langanhaltende Dufterlebnisse und

Blooming-Effekte. Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients befasst sich eine interdisziplinäre Forschergruppe von Zell-, Molekular- und Mikrobiologen mit dem menschlichen Mikrobiom. Der neue Forschungsbereich untersucht den Nutzen und die Risiken der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Mikroorganismen und unterstützt wissenschaftlich sowie bereichsübergreifend bei der Entwicklung neuer Produkte für die Haut-, Kopfhaut- und Mundpflege oder im Bereich Ernährung. Erste Produkte und Produktkonzepte wurden bereits am Markt eingeführt. Des Weiteren war es möglich, durch intensive Analysen an gesunden Probanden zu zeigen, dass sowohl multifunktionale Wirkstoffe als auch moderne UV-Filter keinen Einfluss auf das Mikrobiom aufweisen. Zudem wurde das Portfolio der biotischen Inhaltsstoffe um das Produkt SymFerment™ erweitert. Dabei handelt es sich um ein postbiotisches Produkt mit hautfeuchtigkeitserhöhenden Eigenschaften. Für die Herstellung wird ein Nebenstrom der Probiotika-Produktion von speziellen Laktobazillen genutzt, der reich an Mikronährstoffen ist.

PATENTE UND AUSZEICHNUNGEN

Die Zahl eingereicherter Patente – 71 Neuanmeldungen im Jahr 2022 – wird zur Messung der Innovationsergebnisse und -qualität herangezogen und dient der Evaluierung der globalen Abdeckung und Wettbewerbskraft.

Im Jahr 2022 wurde die Symrise Forschung wie bereits in den vergangenen Jahren für ihre hohe Innovationskraft mit Auszeichnungen bedacht. So erhielt Symrise einen europäischen BSB Innovation Award für SymFerment™ als innovativen Kosmetikrohstoff in der Kategorie Rohmaterialien Sektion Moiss-

Kernfunktionen der Forschung & Entwicklung bei Symrise



turization/Barrier. Hierbei handelt es sich um ein Postbiotikum, das aus dem Nebenprodukt der Probiotika-Produktion gewonnen wird und nachweislich die Hautfeuchtigkeit erhöht. Das Produkt wurde 2022 in den Markt eingeführt. Ebenfalls 2022 auf den Markt gebracht wurde SymHair® Thermo, ein Produkt, das Kohlenhydrate verschiedener Kettenlängen vereint und dadurch insbesondere hinsichtlich thermischer Schädigungen von Haar einen hervorragenden Schutz aufweist. Neben den guten Aktivitätsdaten war die BSB Innovation Award Jury auch von der Zusammensetzung des Produktes mit Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs überzeugt und hat das Produkt mit einem Award in der Kategorie natürliche Rohstoffe innerhalb des Segments Hair Care Actives ausgezeichnet. Das bereits 2021 auf den Markt gebrachte Produkt Hydrolite® 7 green wurde aufgrund des innovativen und nachhaltigen Technologieansatzes erneut mit einem Preis bedacht, dem BSB Innovation Award in dem Segment Functionals der Kategorie „Raw Materials“. Bei Hydrolite® 7 green handelt es sich um einen multifunktionalen Kosmetikrohstoff, der basierend auf den Prinzipien der Grünen Chemie hergestellt wird, in einer breiten Produktpalette einsetzbar ist und sich insbesondere durch seine Eigenschaft als Verstärker von Antioxidantien und Lösungsvermittler sowie zur Verbesserung des Produktschutzes auszeichnet.

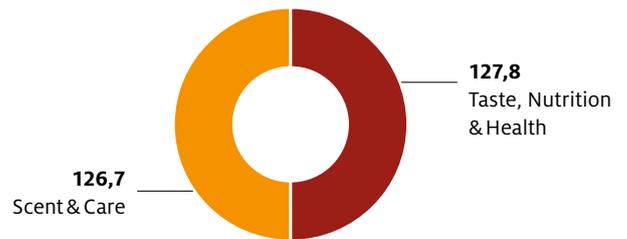
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND

Die Gesamtaufwendungen für F & E beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 254 Mio. € (2021: 221 Mio. €); dies entspricht einem Anteil von 5,5 % am Umsatz (2021: 5,8 %). Die Ausgaben für F & E lagen im Berichtsjahr 15,3 % über dem Niveau des Vorjahres und haben sich somit überproportional zum ursprüng-

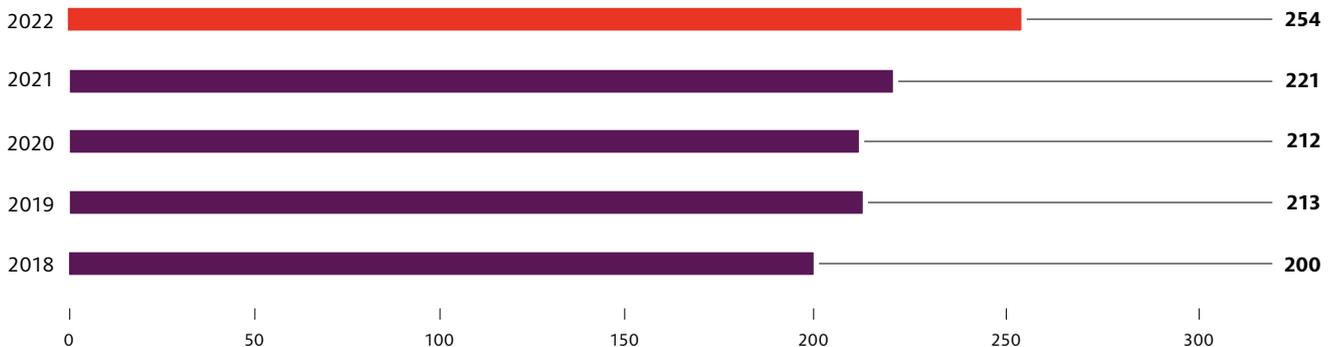
lich geplanten Umsatz entwickelt. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung hat sich der Anteil am Umsatz jedoch entsprechend verwässert. Symrise strebt an, den Anteil der F&E-Ausgaben vom Umsatz zukünftig wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückzuführen, um die Innovationskraft weiter zu stärken.

Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen blieb 2022 wie im Vorjahr unwesentlich, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

F & E-Aufwand 2022 nach Segmenten in Mio. €



F & E-Aufwand 2018–2022 in Mio. €



MITARBEITER

STRUKTUR DER BELEGSCHAFT

Der Symrise Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 12.043 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresresultimo (31. Dezember 2021: 11.151 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg um 892 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 209 jungen Menschen deutlich über dem Vorjahreswert von 125.

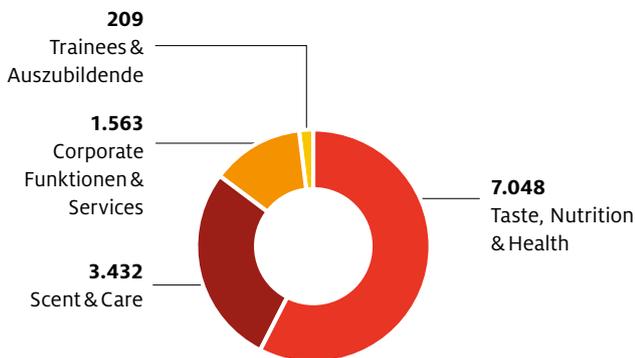
PERSONALSTRATEGIE

Eine nachhaltige Personalstrategie ist Teil unserer Unternehmensstrategie: Sie vermittelt Ziele und schafft gemeinsam gelebte Werte. Dazu gehören zum Beispiel die Förderung von Vielfalt in der Belegschaft (sogenannte Diversität), die Unterstützung junger Familien, die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Ausgestaltung und Umsetzung unserer personalpolitischen strategischen Zielsetzungen obliegt dem Personalbereich mit seiner Human Capital-Strategie. Derzeit entwickeln wir weitere Konzepte, um Vielfalt noch gezielter zu fördern.

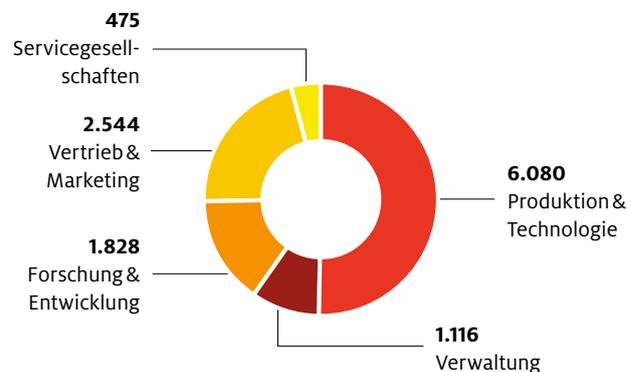
Die demografische Entwicklung in zahlreichen Ländern in Richtung einer alternden Gesellschaft und eine Durchmischung der Bevölkerung und damit der arbeitenden Belegschaft durch Menschen aus anderen Kulturen und Bildungssystemen verändern in vielfältiger Weise unsere Lebens- und Arbeitswelten. Allein in der Symrise Organisation arbeiten Menschen aus über 60 Nationen. Für uns als globales Unternehmen liegt in der Vielfalt ein Mehrwert kreativer und innovativer Zusammenarbeit in diversen Teams. Chancengleichheit ist dabei wichtiger denn je, die Förderung von Vielfalt zentral für den Unternehmenserfolg. Die Förderung von Diversität ist außerdem unerlässlich, um unseren Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jetzt und in Zukunft zu gewährleisten.

Mithilfe konkreter Maßnahmen setzen wir unser Diversitätsbekenntnis in die Tat um. Dazu zählen zum Beispiel die Unterstützung junger Familien durch Bereitstellung von Kindergartenplätzen, die Ausweitung unserer globalen Working from Home Policy, die Ausbildung, Entsendung und Integration von Fachkräften aus dem Ausland nach Deutschland sowie Initiativen zum Thema „Unconscious Bias“ – Schulungen.

Anzahl der Mitarbeiter nach Segmenten



Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen



Konzernstrategische Entwicklung von Führungskräften und Mitarbeitern

Symrise hat weltweit einen digitalen Karriereentwicklungs- und Nachfolgeplanungsprozess für die ersten beiden Managementebenen sowie verschiedene Fokusgruppen wie beispielsweise Flavoristen und Key Account Manager aufgesetzt. Ziel dieses segmentübergreifenden Programms ist, die berufsbezogenen Kompetenzen der Mitarbeiter zu schärfen und weiterzuentwickeln, Talente zu identifizieren und für die Übernahme von Verantwortung in Schlüsselpositionen bei Symrise vorzubereiten. Gleichzeitig stellt das Unternehmen über die Talententwicklung eine effektive Planung der Nachfolge in geschäftskritischen Positionen sicher. Im Einzelnen konzentriert sich der Prozess auf die Ableitung unternehmensweiter Trainings- und Entwicklungsprioritäten, die Identifizierung von Talenten und die Entwicklung durch Talentkonferenzen mit Führungskräften sowie die Nachfolgeplanung für geschäftskritische Schlüsselpositionen. Dazu gehört unter anderem die

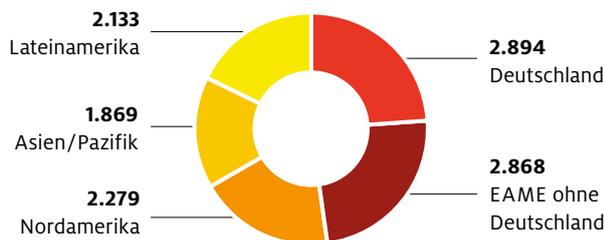
- Erfassung des konzernweiten Kompetenz-Entwicklungs-Bedarfs zur Erreichung der strategischen Ziele
- Identifikation der Top-Talente und deren individueller Entwicklungsmaßnahmen
- Nominierung von Top-Talenten für strategische Entwicklungsprogramme, zum Beispiel das Leadership Accelerator Programm
- Robuste Nachfolgeplanung auf den geschäftskritischen Positionen

Im Jahr 2022 lag der Fokus auf der Weiterführung der bereits gestarteten Gespräche und Entwicklungsmaßnahmen. Für die Ebenen Board-1 und -2 wurden Nachfolgeplanungsgespräche geführt. Darüber hinaus standen weiterhin individuelle Entwicklungspläne auf der Karriereplattform zur Verfügung.

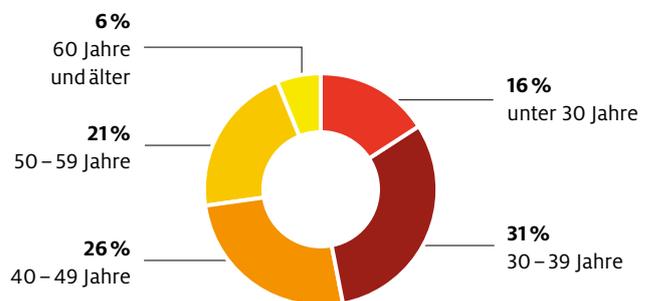
Symrise hat im Geschäftsjahr 2022 außerdem den Themenbereich „Modernes und digitales Lernen“ weiter ausgebaut. Den Mitarbeitern wurde ein neues, weltweit verfügbares „Lern-Management System“ (LMS) sowie eine Digitale Lernplattform („Skillsoft“) zur Verfügung gestellt. Weltweit wurden auf der Skillsoft Plattform mittlerweile über 2.600 Stunden gelernt. Die Plattform wird international gut angenommen. Der Fokus lag auf Themen wie Führung, „Creating a positive work culture“ und „Professional improvement“.

Nach Ende der Corona Pandemie ist im Jahr 2022 gleichzeitig die Nachfrage nach „Face-to-Face-Trainings“ gestiegen. Zudem wurden auch verstärkt intern entwickelte eLearnings wahrgenommen.

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen



Altersstruktur der Belegschaft in %



Konzernstrategische Entwicklung von weiblichen Führungskräften

Neben der Steigerung der Diversität in Bezug auf andere Kulturen legen wir auch großen Wert darauf, auf allen Führungsebenen die kompetentesten Frauen und Männer einzusetzen. Frauen sind bislang in Führungspositionen noch seltener vertreten als Männer. Symrise hat sich ambitionierte Ziele gesetzt, dies langfristig und dauerhaft zu verändern. Symrise hat daher, als Teil seiner Personalstrategie, ein besonderes Augenmerk auf die Karrieren von Frauen gelegt.

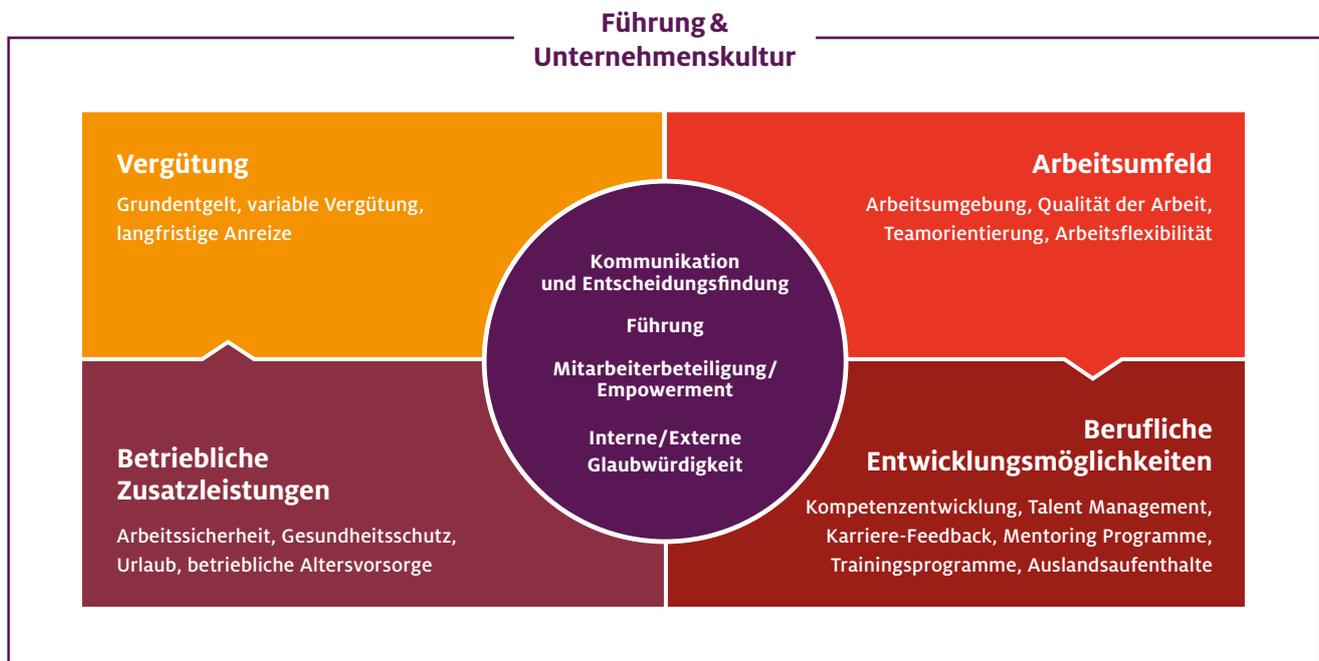
Um die Potenziale von Frauen bei Symrise besser einzusetzen, verfolgt das Unternehmen eine Strategie, um die Karrieren seiner weiblichen Beschäftigten voranzubringen. Im Jahr 2022 wurden verschiedene erfolgreiche Entwicklungs-Workshops für weibliche Potenzialträger in Deutschland und Frankreich pilotiert, mit dem Ziel, diese weltweit auszurollen. Des Weiteren ist geplant, diese Workshops im Rahmen eines „Female Leadership Accelerator Programms“ zu integrieren. Dazu gehörten auch ein Mentoring-Programm und die gezielte Einstellung von Frauen bei gleicher Qualifikation.

Vergütungsgerechtigkeit für Frauen und Männer

Im Jahr 2021 hat Symrise an seinem größten Standort in Deutschland mit den Mitarbeitern eine geschlechtsspezifische Analyse der Entgelte von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorgenommen. In der tiefgehenden Equal Pay-Studie wurden vergleichbare Tätigkeitsgruppen gebildet und Entgeltunterschiede vor dem Hintergrund analysiert, ob hier mögliche Diskriminierungen vorliegen. Hierzu wurden Aspekte wie Betriebszugehörigkeit, Alter, Schul- und Berufsausbildung sowie Anforderungsniveau und berufliche Stellung herangezogen.

Als Ergebnis hat sich gezeigt, dass die durchschnittliche Vergütung der Frauen von der durchschnittlichen Vergütung von Männern nicht signifikant abweicht. Der unbereinigte Equal Pay Gap liegt bei 1,2%. Die verbleibenden, nicht signifikanten Unterschiede beruhen auf produktionspezifischen Entgeltbestandteilen wie Erschwerniszulagen, auf tätigkeitsbezogenen Entgelten wie Vorarbeiter- oder Meisterzulagen oder sind durch unterschiedliche tarifliche Entgeltstufen für kaufmännische oder technische Berufe vorgegeben.

Das gemeinnützige FPI Fair Pay Innovation Lab hat Symrise im Berichtsjahr 2021 für seine faire Bezahlung ausgezeichnet. Diese Auszeichnung hat zwei Jahre Gültigkeit und wird, bei Bedarf, im nächsten Jahr erneut durchgeführt.



Aus- und Weiterbildung

Für Symrise besitzt die Ausbildung junger Menschen einen besonderen Stellenwert, wie auch mehrfache Auszeichnungen bei Unternehmensvergleichen in den vergangenen vier Jahren belegen. Zum einen rekrutiert Symrise qualifizierte junge Menschen, die das Unternehmen zielgerichtet vor dem Hintergrund seiner Unternehmensbedarfe ausbildet. Zum anderen erfüllt Symrise mit diesem Engagement einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag gegenüber der nachfolgenden Generation.

Zum 31. Dezember 2022 waren an den deutschen Standorten insgesamt 126 Auszubildende und Trainees beschäftigt.

Die Ausbildung dauert je nach Berufsbild etwa zwei bis drei Jahre. Alle Auszubildenden werden nach Abschluss der Ausbildung zumindest zeitweise übernommen, wenn sie die Mindestanforderungen an den Ausbildungserfolg erfüllen. Mit dem Investment in die Ausbildung deckt Symrise den Bedarf an zukünftigen Fachkräften sowohl in der chemischen Produktion und in den Laboren als auch in den kaufmännischen Funktionen, im Marketing, im IT-Bereich und im Vertrieb.

Seine Ausbildungskapazitäten hat Symrise so ausgerichtet, dass jährlich etwa 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei Symrise beginnen können. 25 davon werden in chemisch-technischen Berufen ausgebildet, weitere etwa 10 in technischen Berufen und in der Logistik sowie 12 junge Menschen in kaufmännischen/informationstechnischen Berufen. Über die Erstausbildung hinaus eröffnet Symrise Perspektiven durch ein duales Studium im kaufmännischen Bereich (fünf Mitarbeiter pro Jahrgang/insgesamt 15 auf dem Weg zum Bachelor of Business Administration). Aufgrund des inzwischen spürbaren Fachkräftemangels hat Symrise weitere Berufsfelder in das Ausbildungsspektrum aufgenommen. 2022 hat in Braunschweig der dritte Jahrgang der Fachkraft für Lebensmitteltechnik die Ausbildung aufgenommen, in Nördlingen werden regelmäßig Destillateure/innen ausgebildet und in Holzminden wird seit 2022 die Ausbildung Fachinformatiker/in angeboten. So wirkt Symrise konsequent dem demografischen Wandel im Unternehmen entgegen. Ferner bereitet Symrise in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Holzminden einen zweiten Jahrgang der Ausbildungsmaßnahme Produktionsfachkraft Chemie ab August 2023 vor, um mit den Fachkräften die Mischbetriebe zu verstärken.

Grundsätzlich bietet Symrise in allen seinen Regionen reichhaltige Schulungsprogramme an. Im Jahr 2022 lag der Fokus auf eLearning und wurde mittels eines 12-monatigen „Learning Nugget“ Kalenders gesteuert. Neben den allgemeinen Trainingsinhalten qualifiziert Symrise seine Mitarbeiter außerdem auch durch Einsätze im Ausland.

In einer eigenen Flavoristen- und Parfümeursschule bildet Symrise kontinuierlich Experten aus, die in einem Zeitraum von rund drei Jahren Rohmaterialien und deren Anwendungsmöglichkeiten in den Produkten von Symrise erlernen und danach sehr erfolgreich in der Produktentwicklung eingesetzt werden können. Darüber hinaus bestehen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, in Kooperation mit Hochschulen, Akademien und Instituten berufsbegleitend einen Bachelor- oder Masterstudiengang bis hin zur Promotion zu absolvieren.

Vergütung und Tarifverträge

Symrise vergütet seine tariflichen Mitarbeiter grundsätzlich auf der Basis von Entgelttarifverträgen, die mit der jeweils zuständigen Gewerkschaft abgeschlossen wurden. Für die Mitarbeiter im außertariflichen Bereich besteht ein Job Grade Konzept, das die Rollen und Positionen im außertariflichen Bereich nach klaren Prinzipien und nach objektiven Kriterien ordnet. Jede erstmalige Eingruppierung oder spätere Umgruppierung unterliegt der Überprüfung durch den Betriebsrat. So stellt der Konzern nach dem Vier-Augen-Prinzip sicher, dass Geschlechtsunterschiede keine Rolle bei der Festlegung der Vergütung spielen.

In Deutschland orientiert sich Symrise an den Entgelterhöhungen der chemischen Industrie.

Im Jahr 2022 fanden die regulär anstehenden Tarifverhandlungen zu unseren Entgelttarifverträgen statt. Im Rahmen erfolgreicher Verhandlungen konnte ein an die wirtschaftlichen Herausforderungen von Unternehmen und Mitarbeitenden angepasster Entgelttarifvertrag mit einer Laufzeit von 1,5 Jahren abgeschlossen werden.

Im Mai 2022 erhielten alle Mitarbeitenden in Vollzeit in Deutschland eine Einmalzahlung von 1.400 €. Im Dezember 2022 hat Symrise an alle Mitarbeitenden in Deutschland einen sogenannten Inflationsausgleich in Höhe von 1.500 € netto gezahlt. Gehaltserhöhungen wurden zudem ab dem 1. Januar sowie ab dem 1. Juli 2023 verhandelt. Eine weitere Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 1.500 € ist für Ende 2023/Anfang 2024 vorgesehen.

Darüber hinaus wird Symrise seine Mitarbeiter im Tarifbereich in Deutschland wie bisher auch am Unternehmenserfolg beteiligen. Die mögliche an die EBITDA Marge geknüpfte Erfolgsbeteiligung wurde für das Jahr 2023 und 2024 ebenfalls erhöht.

Im außertariflichen Bereich gelten für unsere Führungskräfte mit globaler oder regionaler Verantwortung weltweit gesonderte Global Performance Bonus-Pläne. Diese unterstützen das Erreichen der gesetzten Unternehmensziele durch eine ergebnis- und leistungsorientierte variable Vergütung. Außerdem werden unsere Mitarbeiter im Bereich der Kreation ebenfalls in dieses Führungs- und Incentive-System einbezogen.

NACHHALTIGKEIT

Für Symrise sind wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft untrennbar miteinander verbunden. Die Unternehmensstrategie von Symrise bezieht deshalb auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert des Konzerns dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. Das unternehmerische Handeln von Symrise berührt die Interessen vieler unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Im aktiven Dialog mit diesen Stakeholdern nimmt das Unternehmen kontinuierlich deren Erwartungen und Anforderungen auf und bezieht sie auf allen Wertschöpfungsstufen mit ein, um überzeugende Lösungen zu entwickeln. So schafft Symrise Werte für alle seine Stakeholder.

Die Grundlage des Denkens und Handelns bildet der Symrise Wertekanon, der auch die Unternehmenskultur bestimmt. Das Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie. Um diesem Ziel noch mehr Nachdruck zu verleihen, wurde 2016 der Verantwortungsbereich des „Chief Sustainability Officers“ (CSO) für die Symrise AG geschaffen. Der Vorstand trägt damit der zunehmenden strategischen Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen Rechnung. Diese strategische Bedeutung umfasst sowohl die interne Koordination und strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsziele von Symrise als auch deren zunehmende Kommunikation nach außen gegenüber Kunden und mit Nachhaltigkeit befassten Institutionen. Weiterhin besteht die Aufgabe des CSO in der Implementierung der Strategie über alle Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten sowie dem zukunftsbezogenen Monitoring der Aktivitäten, um eine konsistente Positionierung von Nachhaltigkeitsthemen nach innen und außen sicherzustellen. Der CSO berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Symrise AG.



Die sukzessive strategische Integration von Nachhaltigkeit in die Kern- und Unterstützungsprozesse verantwortet ein globales segmentübergreifendes Gremium – das Symrise Sustainability Board. Es definiert gemeinsame Ziele und stellt sowohl die Entwicklung und Umsetzung nachhaltigkeitsrelevanter Themen und Ziele in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette als auch die Berücksichtigung der Belange wichtiger Anspruchsgruppen sicher. Nachhaltigkeit in den Unternehmensprozessen steuert Symrise über ein integriertes Managementsystem. Es basiert auf den internationalen Standards zu Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001), Arbeitsschutz (OHSAS 18001), Nachhaltigkeit (ISO 26000), Energie (ISO 50001), sozialer Verantwortung (SA 8000), den allgemein anerkannten Auditstandards der Global Food Safety Initiative

(GFSI) sowie weiteren lokal anerkannten Standards. Im Jahr 2022 erhielt Symrise erneut zahlreiche externe Anerkennungen für sein Nachhaltigkeitsengagement und gehört weltweit zu den führenden Unternehmen. Das geht aus dem aktuellen Rating der renommierten Non-Profit-Organisation CDP (früher Carbon Disclosure Project) hervor. Diese bewertet jährlich, was die teilnehmenden Firmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie zum Schutz der Wasserversorgung und der Wälder unternehmen. Symrise erreichte auch 2022 wiederum in allen drei Kategorien das bestmögliche Ergebnis: einen Platz auf der A-Liste. In seiner Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit erfüllt Symrise die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung der „GRI Standards“ und hat sich umgehend der neu hinzugekommenen Indikatoren Water and Effluents (GRI 303) und Occupational Health and Safety (GRI 403) angenommen, um seine Leistungen im Bereich Environment, Health and Safety zu verbessern. Symrise folgt dabei dem höchsten Anwendungslevel „In Übereinstimmung – Umfassend“ und legt damit zu allen wesentlichen Themen vollständig Rechenschaft ab. Alle Informationen wurden gemäß dem AA1000 Assurance Standard einer externen Prüfung unterzogen. Weitergehende Informationen finden sich im Unternehmensbericht. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß § 289b HGB ist auf der Internetseite der Symrise AG veröffentlicht. Die Adresse lautet: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html>.

Unsere Nachhaltigkeitsagenda



FOOTPRINT

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette



INNOVATION

Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts unserer Produkte



SOURCING

Maximierung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen

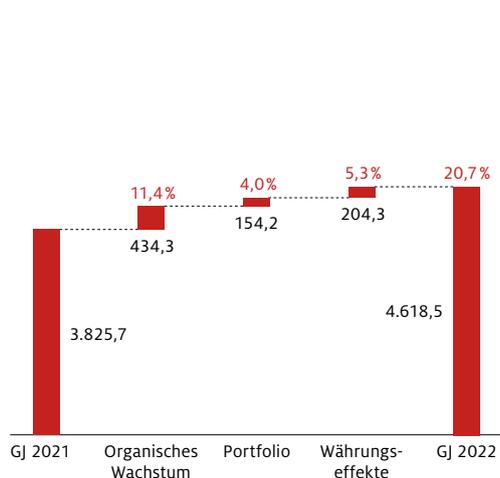


CARE

Schaffen bleibender Werte für unsere Mitarbeiter und unsere Standortgemeinden

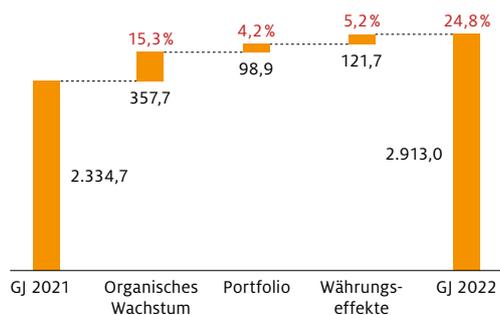
Wirtschaftsbericht

KONZERN Umsatz in Mio. €



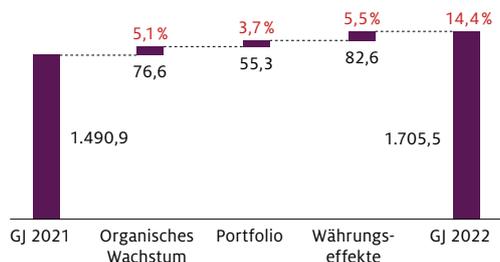
in Mio. €	GJ 2021	GJ 2022 ¹	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.478,8	1.702,1	15,1
EBITDA	813,6	921,5	13,3
EBITDA-Marge in %	21,3	20,0	
EBIT	559,0	630,1	12,7
EBIT-Marge in %	14,6	13,6	
Abschreibungen auf Sachanlagen	140,5	164,6	17,2
Abschreibungen auf immat. VG	114,1	126,8	11,1
Finanzergebnis	-42,8	-72,9	70,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	516,2	557,2	8,0
Konzerngewinn ²	374,9	406,1	8,3
Ergebnis je Aktie ³ in €	2,74	2,91	6,0
Forschungs- & Entwicklungsaufwand	220,7	254,5	15,3
Investitionen	173,7	270,1	55,5
Business Free Cashflow in % vom Umsatz	12,7	6,5	

TASTE, NUTRITION & HEALTH Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2021	GJ 2022 ¹	Veränderung in %
EBITDA	531,1	630,5	18,7
EBITDA-Marge in %	22,7	21,6	
EBIT	357,9	430,2	20,2
EBIT-Marge in %	15,3	14,8	

SCENT & CARE Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2021	GJ 2022	Veränderung in %
EBITDA	282,6	291,0	3,0
EBITDA-Marge in %	19,0	17,1	
EBIT	201,1	199,9	-0,6
EBIT-Marge in %	13,5	11,7	

1 Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

2 Entfällt auf die Aktionäre der Symrise AG

3 Unverwässert

Anzahl Aktien ab 21. September 2021 bei 139.772.054; gewichteter Durchschnitt des Gesamtjahres 2021 bei 136.633.677

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 kräftig von der durch die Corona-Pandemie bedingten Rezession erholt hatte, folgte im Jahr 2022 ein erneuter Rückschlag. Der internationale Währungsfonds schätzte im Januar 2023 das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr auf 3,4 %. Das bedeutet einen Rückgang des Wachstums um 2,8 Prozentpunkte. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren nach wie vor schwierig. Der Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 würgte das Wirtschaftswachstum nach einem guten Jahresstart ab. Steigende Energiepreise und anhaltende Lieferengpässe belasteten die Industrie. Zugleich bremste der hohe Inflationsdruck den privaten Konsum aus. Eine Rekordinflation und der daraus resultierende Konjunkturerinbruch prägten das Wirtschaftsjahr 2022. Das Volumen des Welthandels, das 2021 noch einen deutlichen Zuwachs um 10,4 % verzeichnet hatte, betrug im Berichtsjahr lediglich 5,4 %. Neben den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine lasten auch noch die Folgen der Corona-Pandemie auf der Weltwirtschaft. Die Preise für Rohöl erhöhten sich 2022 um durchschnittlich 39,8 %, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 7,0 %.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern erreichte 2022 schätzungsweise 2,7 %. Damit halbierte sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. In den USA stieg die Wirtschaftsleistung nur um 2,0 %, was auf die hohe Inflation und die steigenden Zinsen zurückzuführen ist. Im Euroraum nahm das reale Bruttoinlandsprodukt 2022 um durchschnittlich 3,5 % zu. Auch hier ist die durch die Energiekrise im Zuge des Ukraine-Krieges hohe Inflation für das geringe Wachstum

verantwortlich. In Japan verlief die Wirtschaftsentwicklung 2022 mit einem Plus von 1,4 % ebenfalls sehr verhalten.

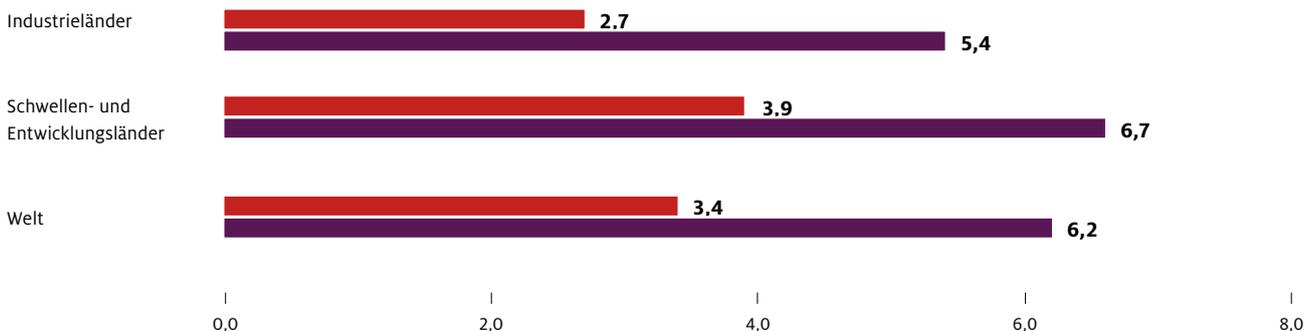
In den Schwellen- und Entwicklungsländern erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr schätzungsweise um durchschnittlich 3,9 % und damit fast drei Prozentpunkte weniger als im Jahr 2021. Angesichts einer Rekordinflation, steigender Zinssätze und steigender Schuldenlast gestaltet sich der Wiederaufschwung vor allem in diesen Ländern schwierig. Auch in Asien blieb das Wirtschaftswachstum hinter den Erwartungen zurück. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts erreichte in China 3,0 %, im Vorjahr waren es noch 8,4 %. Indien verzeichnete nur einen geringen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Mit 6,8 % war sie lediglich 1,9 Prozentpunkte schlechter als im Vorjahr. Deutlich verhaltener verlief die Wirtschaftsentwicklung in Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten, einigen Ländern in Asien, wie Indonesien, Thailand oder Pakistan, sowie in Brasilien.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER ABSATZMÄRKTE

Der für den Symrise Konzern relevante Markt wies 2022 eine globale Marktgröße von 39,0 Mrd. € auf und wächst nach eigenen Schätzungen langfristig um etwa 3 % bis 4 % jährlich. Das Jahr 2022 war geprägt von einer weiteren Normalisierung des Konsumentenverhaltens infolge einer weltweit abflauenden Coronavirus-Pandemie. Der 2021 bereits wieder aufgenommene Reiseverkehr erlebte 2022 eine weitere Zunahme mit einem weiter wachsenden Duty-Free-Geschäft und guten Absatzmöglichkeiten für z.B. Spirituosen und Süßwaren. Da auch die Beschränkungen in der Gastronomie entfielen, erfuhr diese einen starken Aufschwung, und besonders die Getränkeindustrie verzeichnete hohe Zuwächse, sowohl für alkoholische als auch für alkoholfreie Getränke. Die Nachfrage nach Fertig-

BIP-Entwicklung 2021/2022 in %

● 2021 ● 2022



gerichten ging jedoch im Berichtszeitraum zurück, zum einen bedingt durch die wieder erstarkte Gastronomie und zum anderen durch weiteren Verbrauch der während der Pandemie in den Haushalten angelegten Vorräte. Einen ähnlichen Trend erfuhren Hygieneprodukte und Haushaltsreiniger; auch hier führten die während der ersten Pandemiejahre angelegten Vorräte zu einer geringeren Nachfrage. Getrieben durch die während des Berichtsjahres immer weiter steigende Inflation, waren weltweit zunehmend Konsumenten gezwungen, von hochpreisigen Markenprodukten auf niedrigpreisige Private-Label-Produkte auszuweichen. Die Kostensparbemühungen der Haushalte bewirkten auch einen Rückgang der Nachfrage nach Kosmetikartikeln, insbesondere im zweiten Halbjahr. Unverändert erfreulich entwickelte sich dagegen der Heimtier-nahrungsmarkt, der angesichts der seit Pandemiebeginn kontinuierlich steigenden Haustierpopulation auch im Jahr 2022 einen starken Absatz verzeichnen konnte.

PREISENTWICKLUNG UND VERFÜGBARKEIT DER ROHSTOFFE

Symrise beschafft rund 10.000 verschiedene Rohstoffe auf sechs Kontinenten. Von besonderer Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Citrus (Saft, ätherische Öle etc.), Terpene und Citralderivate sowie Rohölderivate, die als Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe zum Einsatz kommen. Symrise hat einen erheblichen Bedarf an natürlichen Rohstoffen. Dies schließt auch die Gewinnung einer großen Anzahl von Duft- und Geschmacksstoffen aus erneuerbaren Quellen ein, die auf Basis von Crude Sulphate Turpentine (CST) und Gum Turpentine (GT) an den beiden Standorten in den USA in Jacksonville, Florida, und Colonel Islands, Georgia, erzeugt werden.

Bei einer Vielzahl von Rohstoffmärkten zeigte sich bei den Beschaffungskosten im Berichtsjahr eine starke Aufwärtsbewegung gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2022 hat die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie mit den damit verbundenen Lockdowns besonders in China weiter zu vielen Liefer- und Produktionsengpässen geführt. Dies hat die globale Verfügbarkeit an Rohstoffen stark beeinträchtigt. Bei natürlichen Rohstoffen war der Markt von negativen Witterungseinflüssen wie den Hitzewellen und der Trockenheit in Europa, Indien und China geprägt. Durch das gleichzeitige Ausfallen der Lieferungen aus der Ukraine und Russland zeigten besonders die Märkte für Pflanzenöle und Getreide erhebliche Schwankungen. Die Erhöhung der Energiekosten hat während des Jahres zu erheblichen Preissteigerungen sowohl bei Agrarrohstoffen als auch bei prozessierten und petrobasierenden Rohstoffen

geführt. Durch die Verknappung der Gaslieferungen in Europa sind diese Einflüsse dort besonders stark regional ausgeprägt.

Aufgrund neuer Umweltauflagen der Regierung und Stromrationierungen mussten sich einige chinesische Produzenten – teilweise nach Bränden, Unfällen oder erzwungenen Produktionsschließungen – aus dem Rohstoffmarkt der Parfüminhaltsstoffe und deren chemischer Vorprodukte zurückziehen. Steigende Preise für Gum Turpentine – hauptsächlich als Folge der coronabedingten Lockdowns – wirkten sich auch auf die Preise für Terpene und anschließend für citralbasierte Duftstoffe aus. Symrise konnte Lieferengpässe durch die Rückwärtsintegration und Produktionsstandorte in unterschiedlichen Regionen der Welt weitgehend abfedern.

Die REACH-Verordnung für die EU verursacht für eine Vielzahl chemischer Rohstoffe im Bereich Fragrance in Holzminden weiterhin sowohl eine geringere Verfügbarkeit als auch teilweise steigende Preise aufgrund der Knappheit sowie der Kosten für Prüfungen und Registrierungen, die von den Produzenten durchzuführen sind.

Symrise verfolgt bei wichtigen Produkten eine Strategie, die Versorgungssicherheit durch langfristige Kooperationen zu gewährleisten. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der LANXESS AG bei der Herstellung synthetischen Menthols und die Rückwärtsintegration bei Vanille durch die Einbeziehung der lokalen Bauern auf Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille. Symrise arbeitet im Rahmen der Programme zur Rückwärtsintegration seit vielen Jahren gemeinsam mit den Erzeugern an der Optimierung des regionalen Zwiebelanbaus im Weserbergland. Dabei fordert und fördert das Unternehmen nachhaltige und umweltschonende Anbaumethoden, Respekt und fairen Umgang mit den Erzeugern sowie ökonomische Stabilität in der Lieferkette. Die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten erhöht die Liefersicherheit und Rohwarenqualität zu wettbewerbsfähigen Preisen.

POLITISCHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich kontinuierlich. Schwellenländer führen eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Dadurch nimmt die Komplexität für die globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Die direkte und indirekte Einflussnahme über lokale Handelskammern auf die Umsetzung solcher Programme in diesen Regionen bleibt daher von hoher Bedeutung. Die regulatorischen Umsetzungen die-

ser neuen Anforderungen werden bei Symrise durch länder-spezifische Expertise im Global Substance Registration Team sichergestellt.

Im Bereich Global Regulatory von Symrise wurde die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung fortgeführt, um einen optimalen Service für seine globalen Kunden zu gewährleisten. Einen großen Einfluss auf das Segment Scent & Care haben die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Chemical Strategy for Sustainability (CSS) im Rahmen des Green Deal. Im Jahr 2022 erfolgte eine detaillierte Bewertung der Auswirkungen, die vom Verband der Riechstoffindustrie (IFRA) koordiniert wurde (Impact Assessment). Diese Abfragen erfolgen in enger Koordination mit dem Verband der chemischen Industrie (CEFIC).

Durch die Einführung der EU VO 2019/625 wurden die Einfuhrbestimmungen zu Lebensmitteln und Aromen mit tierischen Inhaltsstoffen im Jahr 2021 geändert. Durch den intensiven Austausch mit den EU-Behörden konnte 2022 erreicht werden, dass Aromen von dieser Regelung ausgenommen werden. Diese Ausnahme erleichtert den Import von aromatisierten Lebensmitteln in den EU-Markt erheblich.

In der Region APAC wurde erreicht, dass in Vietnam auch Aromastoffe eingesetzt werden dürfen, die eine Zulassung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) oder des Verbands der Hersteller von Aromen und Extrakten (FEMA) haben, während die Zulassung des Gemeinsamen FAO/WHO-Sachverständigenausschusses für Lebensmittelzusatzstoffe (JECFA) noch anhängig ist.

In der Region EAME hat das Regulatory Team des Segments Taste, Nutrition & Health die Entwicklungen bezüglich der Sicherheitsbewertung von Aromastoffen durch die europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Im Zuge dessen wurden interne und externe Stakeholder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Ein besonderer Fokus lag im Jahr 2022 auf der Erneuerung der Dossiers für die Verwendung von Primärprodukten für Raucharomen (EU-Verordnung 2065/2003). Seitens Symrise wurde das Dossier für die Erneuerung der Zulassung fristgerecht eingereicht.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Global Substance Registration Teams liegt auf den kontinuierlichen Veränderungen lokaler und regionaler Anforderungen in speziellen Ländern. So erforderte das Inkrafttreten der koreanischen REACH-Verordnung (K-REACH) eine große Zahl von Vorregistrierungen, um sicherzustellen, dass Symrise und seine Kunden den Anfor-

derungen gerecht werden. Durch eine intensive Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Regionen wurden eine „eingebaute“ Compliance und das uneingeschränkte Angebot der Einsatzstoffe und Öle gewährleistet. Durch rechtzeitige Substanz-Registrierungen in UK im Laufe von 2021 gab es 2022 keinerlei Probleme für Symrise, Kunden in UK auch nach dem Brexit zu beliefern.

Das Global Substance Registration Team von Symrise stellt auch in den kommenden Jahren sicher, dass die Anforderungen der globalen Registrierungssysteme erfüllt werden, da mehr und mehr Länder und Regionen Kontrollsysteme für den sicheren Umgang mit Chemikalien einführen, die sich an der REACH-Verordnung orientieren. Dabei ist eine hohe Transparenz für die Kunden sehr wichtig.

Im Rahmen der Substanz-Zulassung von einigen kosmetischen Inhaltsstoffen hat Symrise Klage am Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht, um gegen die aus Symrise Sicht ungerechtfertigten Forderungen von Tierversuchen an Inhaltsstoffen von Kosmetikprodukten vorzugehen. Im Jahr 2022 gab es weitere Anhörungen zu dem Thema beim EuGH.

Daneben verlangen zunehmend bewusster agierende Konsumenten Produkte, deren Inhaltsstoffe sie nachvollziehen können und die ihren ethischen Anforderungen gerecht werden. So werden Eigenschaften wie vegan und „nicht an Tieren getestet“ neben den Kriterien Nachhaltigkeit und Natürlichkeit immer wichtiger. Bereits im Jahr 2011 ist Symrise die erste formale Partnerschaft in diesem Umfeld mit EPAA (European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing) eingegangen, die von einigen großen Endprodukt-Herstellern und verschiedenen Sektoren mitgetragen wird. Seit einigen Jahren engagiert sich Symrise zudem in der Initiative AFSA (Animal Free Safety Assessments) mit der Humane Society International. Des Weiteren unterstützt Symrise zurzeit die von Cosmetics Europe getragene Long Range Science Strategy (LRSS) und ist zudem seit Neuestem auch ein Corporate Sponsor von ESTIV (European Society of Toxicology in Vitro). All diese Initiativen verfolgen letztendlich zwei Ziele: Erstens die Erweiterung einer neuen Generation der Risikobeurteilung zur Gewährleistung der Zutaten- und Produktsicherheit ohne Tierversuche, zweitens die Reform von Regulierungen, um die Anzahl von Tierversuchen zu reduzieren, wie sie durch Regulierungsagenturen wie die European Chemicals Agency verursacht wird.

Alle Segmente des Symrise Konzerns verfolgen die Weiterentwicklung des im Jahr 2015 in europäisches Recht umgesetz-

ten Nagoya-Protokolls aufmerksam. Die Übereinkunft regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile. Symrise begleitet diese Entwicklung permanent und arbeitet mit Nicht-Regierungs-Organisationen zusammen, die auf diesem Gebiet über praktisches Know-how verfügen, um die fortdauernde Einhaltung der Anforderungen zu gewährleisten.

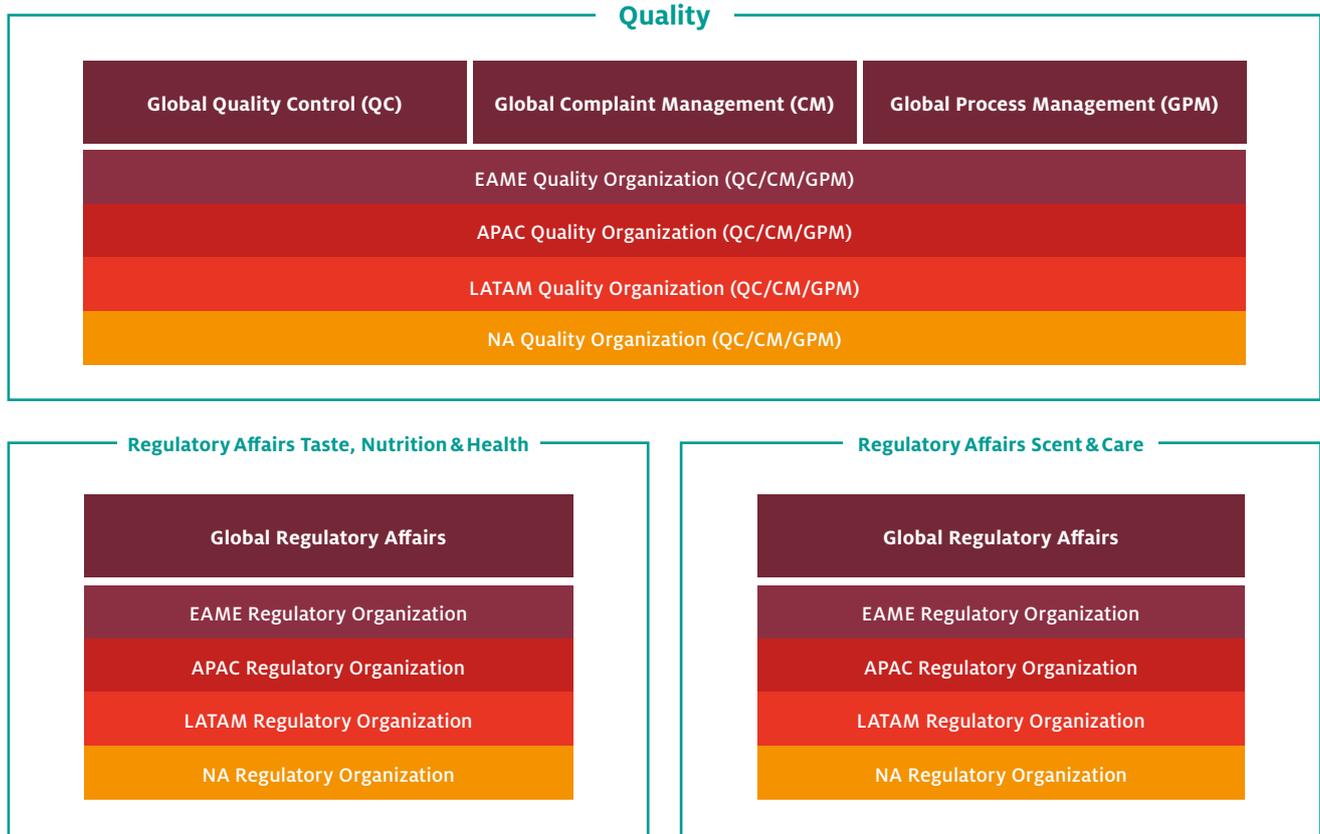
DIFFERENZIERTER BETRACHTUNG DER AUSWIRKUNGEN AUF SYMRISE

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Konzerns beeinflusst. Absatzseitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung grundsätzlich eine große Rolle. Die Teilmärkte, in denen Symrise tätig ist, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunkturerwicklung. Die große Zahl von Ländermärkten, in denen Symrise tätig ist, und die unterschiedlichen Produktmärkte wirken sich allerdings im Konzern risikomindernd aus.

Bei der Produktion greift Symrise auf rund 10.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich größere Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung, beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern, betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln bis hin zu Baby- und Heimtiernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils nationalen und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik durch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Symrise verfolgt die regionale und weltweite

Symrise Global Operations Quality & Regulatory



Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK WICHTIGE EREIGNISSE

Trotz herausfordernder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gelang es Symrise, im Geschäftsjahr 2022 seine Strategie unbeirrt umzusetzen. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, infolge derer es zu Unterbrechungen von Lieferketten und Knappheiten auf den Beschaffungsmärkten kam, sowie der Krieg in der Ukraine haben sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise ausgewirkt. Die anhaltend hohe Inflation hingegen hat zu teils deutlichen Kostensteigerungen bei Symrise geführt, die durch eine konsequente Umsetzung von Preiserhöhungen weitgehend kompensiert werden konnten.

Anfang des Jahres hat Symrise die 2021 akquirierte Produktionsstätte für Duftstoffe in Granada, Spanien, erweitert. In einem ersten Schritt wurde eine gezielte Investition für multifunktionale kosmetische Inhaltsstoffe getätigt. Symrise trägt mit der Investition dem globalen Marktwachstum insbesondere bei 1,2-Alkandiol-Produkten Rechnung. Die 1,2-Alkandiol-Produktpalette von Symrise besteht aus einer Reihe von multifunktionalen Inhaltsstoffen, die zunehmend in Körperpflegeprodukten eingesetzt werden. Mit der kürzlich in Betrieb genommenen Produktionslinie stellt der Standort nun sowohl kosmetische Inhaltsstoffe als auch eine breite Palette von Duftstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen her.

Im April hat Symrise auf der Pariser Kosmetikmesse *in-cosmetics* mit *SymHair® Thermo* einen neuartigen natürlichen Inhaltsstoff vorgestellt. Dieser schützt das Haar vor Hitze und kann gleichzeitig den Einsatz von thermischen Styling-Geräten wie Lockenstäben verkürzen. Das Unternehmen hat damit eine nachhaltige Alternative zu bisher genutzten synthetischen Silikonen entwickelt. *SymHair® Thermo* eignet sich unter anderem für den Einsatz in Shampoos, Spülungen sowie für auf dem Kopf und im Haar verbleibenden Pflegeprodukten. Das Produkt hat zudem den ersten Preis der BSB Innovation Awards in der Kategorie „Natürliche Produkte & Rohstoffe“ gewonnen.

Im Juni ist der Geschäftsbereich *Cosmetic Ingredients* eine strategische Partnerschaft mit dem deutschen Biotech-Unternehmen *evoxx technologies* eingegangen. Die Partner wollen biotechnologische Prozesse für Inhaltsstoffe entwickeln, die sich in Körperpflege-Anwendungen einsetzen lassen. Im Zuge der Partnerschaft bringt *evoxx* seine Expertise in der For-

schung und Entwicklung sowie seine weltweit führende Rolle in der Herstellung von Enzymen und Probiotika ein. Symrise steuert sein Wissen und seine Fähigkeiten in der Entwicklung innovativer und nachhaltiger kosmetischer Inhaltsstoffe bei. Im Ergebnis erhalten Verbraucher innovative Pflegeprodukte, die ihre Wünsche nach wirksamen und verantwortungsvollen Inhaltsstoffen erfüllen.

Ende Juni 2022 hat Symrise auf dem *World Perfumery Congress (WPC)* in Miami die erweiterte KI-Lösung „*Philyra*“ präsentiert. *Philyra*, deren Name aus der griechischen Mythologie stammt und für „Begleitung der Kreation“ steht, bereichert die kreative Arbeit von Parfümeuren nun auch mit nachhaltigen Facetten. Gemeinsam mit *IBM Research* hat Symrise in den vergangenen Jahren an der Evolution seiner kognitiven Kreativität auf Basis künstlicher Intelligenz in der Parfümerie gearbeitet. *Philyra 2.0* ermöglicht den gezielten Einsatz umweltfreundlicher und nachwachsender Rohstoffe, mit denen Parfümeure innovative Duftkreationen schaffen können. Damit untermauert Symrise erneut seine Rolle als digitaler Vorreiter der Branche.

Im Dezember hat das Segment *Taste, Nutrition & Health* ein Vier-Jahres-Forschungskonsortium mit der niederländischen Universität & Forschungsinstitut *Wageningen* und anderen Industriepartnern gegründet. Ziel der Kooperation ist die Entwicklung von Fleischalternativen mit besserer sensorischer Qualität. Die Partner wollen insbesondere die Faktoren für die Geschmacksfreigabe von Fleischalternativen untersuchen. Verbraucher greifen heutzutage vermehrt zu pflanzenbasierten Varianten beliebter fleischbasierter Produkte. Während der Markt stark wächst, bietet er weiter viel Potenzial, weitere Produkte zu entwickeln. Die Forschung soll der Lebensmittelindustrie Erkenntnisse liefern, um schmackhaftere Alternativen zu Fleischprodukten kreieren zu können – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Ernährung mit mehr pflanzlichen Produkten.

Im Zuge seines zielgerichteten Portfoliomanagements war Symrise auch im Geschäftsjahr 2022 auf dem Markt für Firmenübernahmen und -verkäufe aktiv. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Akquisitionen und Veräußerungen befinden sich im Abschnitt „Investitionen & Akquisitionen“ des Kapitels „Finanzlage“ auf Seite 39.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Symrise Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 4.618 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 20,7 % in Berichtswährung. Ohne Berücksichtigung von Portfolio-Effekten beträgt das organische Umsatzwachstum 11,4 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA¹) belief sich auf 922 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 814 Mio. €. Dies entspricht einer Marge bezogen auf den Umsatz von 20,0 % (2021: 21,3 %).

Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn beträgt 280 Mio. € und liegt infolge der nicht-zahlungswirksamen Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare 95 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Ohne die Wertminderung für Swedencare hätte der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn 406 Mio. € betragen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,00 €. Ohne den Swedencare-Effekt hätte das Ergebnis je Aktie 2,91 € betragen (2021: 2,74 €).

Vor dem Hintergrund der insgesamt guten Geschäftsentwicklung wird der Vorstand der Symrise AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 vor-

schlagen, die Dividende von 1,02 € im Vorjahr auf 1,05 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 anzuheben.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 hatte Symrise sich das Ziel gesetzt, ein organisches Umsatzwachstum von 5 % bis 7 % und damit merklich über dem Marktwachstum (ca. 3 % bis 4 %) anzustreben. Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung wurde die Umsatzerwartung für das Gesamtjahr zunächst auf deutlich über 7 %, im weiteren Verlauf auf über 10 % erhöht. Im Jahr 2022 lag das Wachstum des für Symrise relevanten Marktes nach eigenen Schätzungen bei etwa 8 %, vor allem durch inflationsbedingte Preiseffekte.

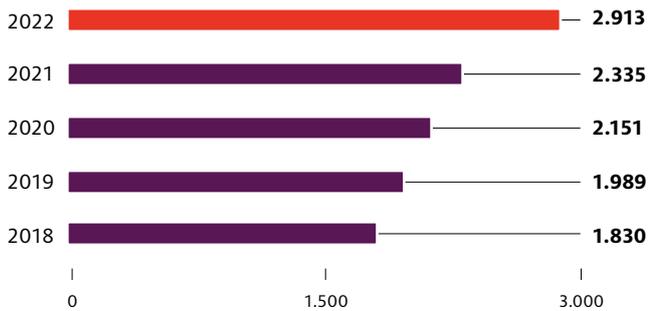
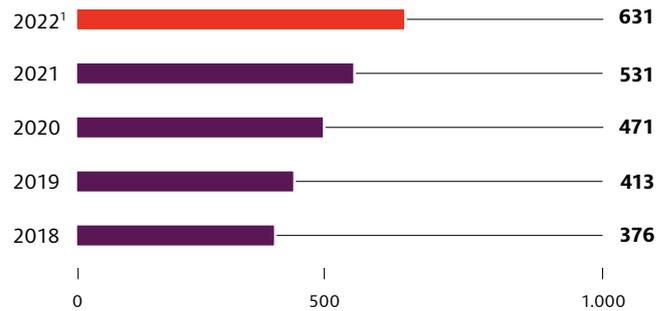
Für 2022 hatte Symrise, trotz spürbar steigender Rohstoffpreise, eine EBITDA-Marge von um die 21 % erwartet. Die Verschuldung, gemessen anhand der Kennzahl Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA, sollte in der Spanne von 2,5 bis 2,7 liegen. Für den Business Free Cashflow hatte Symrise sich zum Beginn des Geschäftsjahres 2022 einen Wert von 14 % bezogen auf den Umsatz als Ziel gesetzt. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Zielwert für 2022 für den Business Free Cashflow auf 8 % bis 10 % angepasst.

¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Zielerreichung 2022

Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Ziel zu Beginn des Geschäftsjahres	5 – 7 %	Erreichter Wert	11,4 % ¹
EBITDA-Marge		um die 21 %		20,0 % ²
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) / EBITDA (Ohne Akquisitionen)		zwischen 2,5 und 2,7		2,9 ²
Business Free Cashflow		um die 14 %		6,5 % ²

¹ Organisches Wachstum ² Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Segment Taste, Nutrition & Health Umsatz in Mio. €**Segment Taste, Nutrition & Health** EBITDA in Mio. €

Mit einem Umsatzanstieg von 11,4 % (ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten) hat Symrise das Umsatzziel im Jahr 2022 deutlich übertroffen. Darüber hinaus konnte Symrise ebenfalls das ambitionierte Unternehmensziel aus dem Jahr 2019 (4,0–4,5 Mrd. € Umsatz im Jahr 2022) übertreffen. Die EBITDA-Marge¹ liegt mit 20,0 % leicht unter dem für 2022 erwarteten Wert. Die Nettoverschuldung liegt mit dem 2,9-fachen EBITDA¹ infolge der getätigten Akquisitionen und dem Aufbau von Working Capital zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit über dem für 2022 erwarteten Wert. Der Business Free Cashflow¹ lag zum Stichtag bei 6,5 %. Aufgrund des starken Umsatzwachstums im Berichtsjahr sowie eines Aufbaus von Sicherheitsbeständen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit konnte Symrise das hier gesetzte Ziel nicht erreichen.

ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

SEGMENT TASTE, NUTRITION & HEALTH

Das Segment Taste, Nutrition & Health verzeichnete 2022 eine weitere Wiederbelebung des Konsumentenverhaltens aufgrund des Fortschritts in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Des Weiteren wirkten sich die durchgeführten Preissteigerungen positiv auf die Umsatzentwicklung des Segments aus. Unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten belief sich der Umsatz in Berichtswährung auf 2.913 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 24,8 %. Der positive Nettoeffekt aus den Akquisitionen von Giraffe Foods Inc. (Mississauga/ON), Schaffelaarbos B.V. (Barneveld/Niederlande) und Wing Biotechnology Co., Ltd. (Shanghai/China) sowie den umsatzreduzierenden Veräußerungen des Velcorin®- und Farbengeschäfts betrug insgesamt rund 99 Mio. €. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Portfolioeffekten erzielte das Segment einen organischen Zuwachs um 15,3 %.

Der Geschäftsbereich Food & Beverage erreichte in allen Regionen ein hohes ein- bis niedriges zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum. Besonders die anhaltend hohe Nachfrage nach Getränken und würzigen Produkten sorgte in den entsprechenden Anwendungsbereichen regionsübergreifend für hohe Wachstumsraten. Das Süßwarengeschäft verzeichnete ein leichtes Umsatzwachstum und auch der Anwendungsbereich Naturals trug mit einem einstelligen Wachstum zum Umsatzanstieg bei.

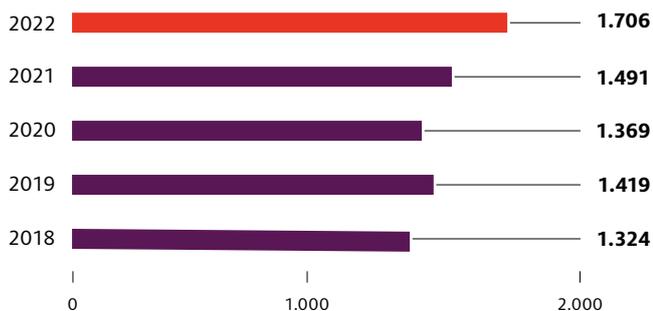
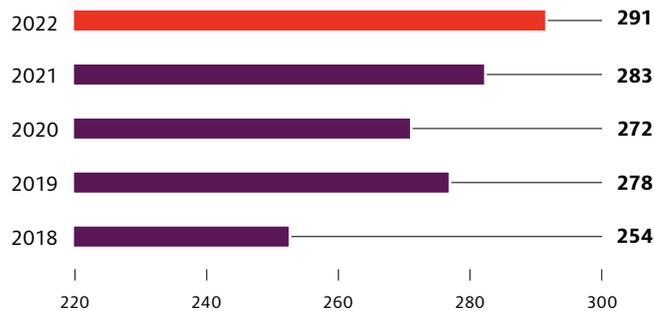
Das Pet Food-Geschäft setzte sein starkes Wachstum im Vergleich zum bereits hervorragenden Vorjahr fort. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs profitierte von einer steigenden Haustierpopulation und infolgedessen einem hohen Bedarf an Tiernahrung. Der Geschäftsbereich erzielte in allen Regionen ein starkes, prozentual zweistelliges organisches Umsatzwachstum.

Die Umsatzentwicklung im Anwendungsbereich Aqua Feed war von der weiterhin geringen Nachfrage für Futterlösungen im Aquafarming beeinflusst. Die Umsätze blieben leicht unter denen des Vorjahres.

Das Geschäft mit Probiotika, zu dem die Mehrheitsbeteiligung am schwedischen Unternehmen Probi AB (Lund/Schweden) gehört, konnte das Niveau des starken Vorjahres nicht halten und verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

EBITDA Taste, Nutrition & Health: Das EBITDA¹ des Segments Taste, Nutrition & Health betrug im Berichtsjahr 631 Mio. € und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (2021: 531 Mio. €). Die EBITDA-Marge¹ in Höhe von 21,6 % erreichte vor allem aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiepreise nicht das Niveau des Vorjahres (2021: 22,7 %).

¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Segment Scent & Care Umsatz in Mio. €**Segment Scent & Care** EBITDA in Mio. €**SEGMENT SCENT & CARE**

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte das **Segment Scent & Care** einen Umsatz von 1.706 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs um 14,4 %. Ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten belief sich das organische Umsatzwachstum auf 5,1 %. Die Portfolioeffekte aus der Übernahme des Fragrance und Aroma Chemicals Geschäft von Sensient Technologies C.V. (Elburg, Niederlande) sowie den Akquisitionen von Neroli Invest DL (Groupe Nérolie) und Essence Ciel mit dem Tochterunternehmen SFA Romani (Romani), beide mit Sitz in Saint-Cézaire-sur-Siagne/Frankreich, trugen insgesamt mit rund 55 Mio. € zum Umsatz des Segments bei.

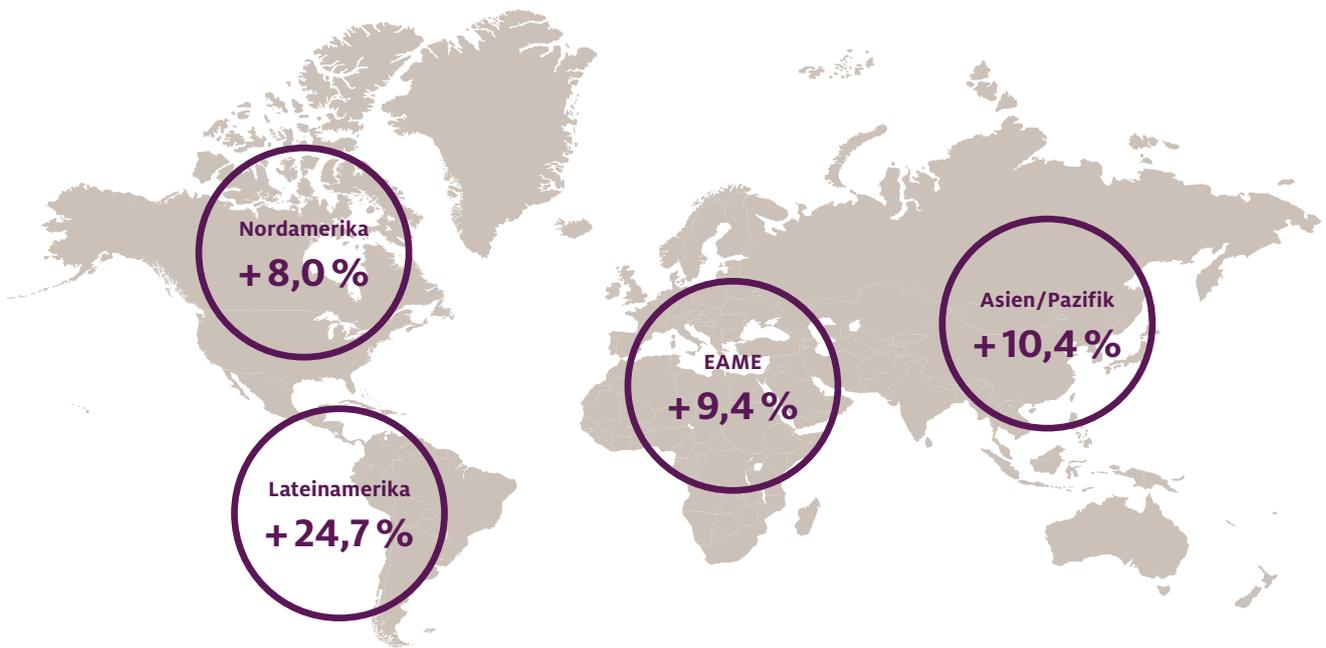
Der Geschäftsbereich Fragrance verbuchte ein solides einstelliges prozentuales organisches Wachstum und profitierte insbesondere von einer starken Nachfrage im Anwendungsbereich der Feinparfümerie. Dieser entwickelte sich sehr dynamisch und erzielte nach einem starken Vorjahr erneut prozentual zweistellige organische Zuwächse. Besonders ausgeprägt waren die Steigerungsraten in den Regionen Lateinamerika und EAME. Die Umsatzentwicklung in den Anwendungsbereichen Consumer Fragrance und Oral Care verlief nicht zufriedenstellend. Diese Entwicklung war hauptsächlich getrieben durch den Abbau von Lagerbeständen auf Seiten der Kunden, die nach coronabedingt starken Vorjahren zum Normalniveau zurückkehrten.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aroma Molecules verlief im vergangenen Geschäftsjahr verhalten. Im Anwendungsbereich Menthol konnte ein organisches Wachstum im einstelligen Prozentbereich erzielt werden. Insbesondere die Region Nordamerika konnte hier hohe Zuwächse erzielen. Die Nachfrage nach Duftstoffen hingegen gestaltete sich schwächer als erwartet und führte organisch zu einem Umsatzrückgang.

Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients entwickelte sich weiterhin sehr dynamisch und profitierte von einer starken Nachfrage nach hochwertigen Kosmetikprodukten. Alle Anwendungsbereiche und Regionen trugen zur Geschäftsentwicklung bei. Besonders der hohe Bedarf an Sonnenschutzprodukten sowie Produkten mit aktiven kosmetischen Wirkstoffen führte zu hohen organischen Zuwächsen im zweistelligen prozentualen Bereich.

EBITDA Scent & Care: Scent & Care erwirtschaftete 2022 mit 291 Mio. € ein um 3,0 % höheres EBITDA als im Vorjahr (2021: 283 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich vor allem aufgrund stark gestiegener Rohstoff- und Energiepreise auf 17,1 %, nach 19,0 % im Jahr 2021.

Entwicklung in den Regionen (organisches Umsatzwachstum)



ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Das Geschäft in der Region EAME entwickelte sich erfreulich und nahm im Vorjahresvergleich organisch um 9,4 % zu. In Nordamerika konnte der Umsatz organisch um 8,0 % gesteigert werden. Die Region Asien/Pazifik erreichte im Vorjahresvergleich ein hohes organisches Umsatzwachstum von 10,4 %. Die Umsatzentwicklung in Lateinamerika verlief dynamisch und verzeichnete einen organischen Zuwachs von 24,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

ERTRAGSLAGE

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022 blieb trotz der dynamischen Umsatzentwicklung unter den Erwartungen. Die Herstellungskosten erhöhten sich leicht überproportional zum Umsatz, vor allem aufgrund gestiegener Rohstoff- als auch Fertigungskosten. Gestiegene Logistik- und Energiekosten sowie Kostensteigerungen infolge der allgemeinen inflationä-

ren Entwicklungen belasteten das Bruttoergebnis. Die Bruttomarge betrug im Berichtsjahr 36,9 % und lag damit um 1,8 Prozentpunkte unterhalb des Vorjahresniveaus (38,7 %). Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz lag wie im Vorjahr bei 14,7 %. Die F & E-Quote reduzierte sich im Vorjahresvergleich von 5,8 % auf 5,5 % des Umsatzes, vor allem aufgrund des starken Umsatzwachstums. Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz reduzierte sich von 5,8 % im Vorjahr auf 5,6 % im Berichtsjahr.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist vor allem auf positive Sondereffekte im Zusammenhang mit der Veräußerung des Velcorin®-Geschäfts sowie aus dem Teilverkauf des Selleriegeschäfts in Nordamerika in Höhe von jeweils rund 18 Mio. € zurückzuführen. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2022 einmalige Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen in Höhe von 9,3 Mio. € angefallen.

Im Verlauf der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2022 verzeichnete der Börsenkurs des assoziierten Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden, einen spürbaren Rückgang. In einer daraufhin von Symrise durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 126 Mio. €, die als „Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen“ innerhalb des operativen Ergebnisses erfasst wurde¹. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird die Ertragslage im Folgenden ohne diese Wertminderung dargestellt.

Als Folge des starken Umsatzwachstums konnte das Unternehmen das EBITDA² in Höhe von 922 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2021: 814 Mio. €) deutlich steigern. Die EBITDA²-Marge lag mit 20,0 % unter dem Vorjahreswert von 21,3 %.

Finanzergebnis: Das Finanzergebnis in Höhe von – 73 Mio. € verschlechterte sich um 30 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis von – 43 Mio. €. Ursächlich hierfür waren Zinsen im Zusammenhang mit Finanzierungen (20 Mio. €) sowie Aufwand für Hyperinflationanpassung in den Ländern Venezuela, Argentinien und der Türkei (7 Mio. €). Darüber hinaus belastete das Ergebnis aus Währungsumrechnung mit 8 Mio. €. Positiv wirkten sich erhöhte Zinserträge in Höhe von 4 Mio. € aus.

Steuern: Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 140 Mio. € (2021: 131 Mio. €). Der sich ergebende Steuersatz von 32,6 % liegt aufgrund der Wertminderung für das assoziierte Unternehmen Swedencare über dem Wert des Vorjahres (2021: 25,4 %). Ohne den Swedencare-Effekt hätte der Steuersatz bei 25,2 % gelegen. Einer ausreichenden steuerlichen Risikovorsorge wurde, wie in den Vorjahren auch, im Konzern Rechnung getragen.

Konzerngewinn und Ergebnis je Aktie: Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn betrug 280 Mio. € und lag infolge der Wertminderung für das assoziierte Unternehmen Swedencare 95 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Ohne die Wertminderung für Swedencare hätte der Konzerngewinn 406 Mio. € betragen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,00 €. Ohne den Swedencare-Effekt hätte das Ergebnis je Aktie 2,91 € (2021: 2,74 €) betragen.

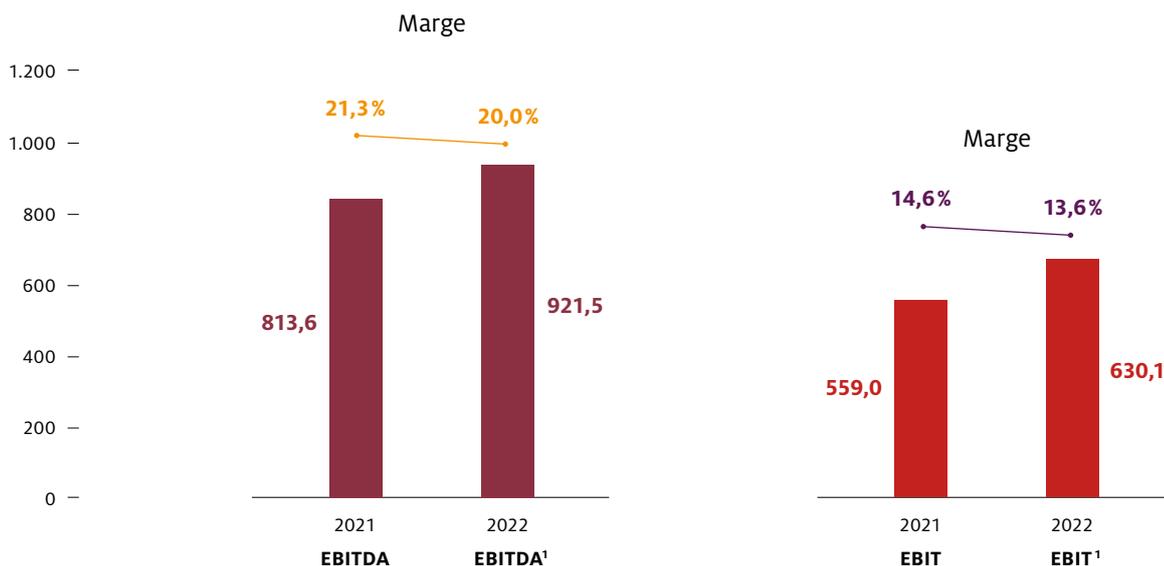
Dividendenvorschlag 2022: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 vorschlagen, eine Dividende von 1,05 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten.

Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung²

In Mio. €	2021	2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.826	4.618	20,7
Herstellungskosten	– 2.347	– 2.916	24,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.479	1.702	15,1
Bruttomarge	in % 38,7	36,9	
Vertriebskosten	– 564	– 681	20,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	– 221	– 254	15,3
Verwaltungskosten	– 221	– 258	16,7
Sonstige betriebliche Erträge	86	114	32,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 5	– 6	16,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	5	13	172,7
Betriebsergebnis / EBIT²	559	630	12,7
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	114	127	11,1
Abschreibung auf Sachanlagen	141	165	17,2
EBITDA²	814	922	13,3

¹ Weitere Details zur Wertminderung bei Swedencare finden sich im Anhang unter TZ 21

² 2022 ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Ergebnisübersicht in Mio. € / in %**FINANZLAGE****FINANZMANAGEMENT**

Grundzüge und Ziele: Das Finanzmanagement des Symrise Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken möglichst zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Symrise Treasury-Richtlinien wird die Finanzierung des Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines Cash Poolings sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, sodass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern externe Kreditlinien für Landesgesellschaften benötigt werden, sind diese gegebenenfalls durch Garantien der Symrise AG abgesichert. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind unbesichert. Der Konzern unterhält gute Geschäftsbeziehungen zu einer größeren Anzahl an Banken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, gegebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkurschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risk Management-System implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow-Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden regelmäßig gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Konzern-Eigenkapitalquote (einschließlich nicht beherrschender Anteile) von 46,4 % zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021²: 48,7 %) verfügt Symrise über eine solide Grundlage, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

² Angepasst um Kaufpreisallokation für Giraffe Foods

Finanzierungsstruktur:

2022 hat Symrise zwei wesentliche Finanzierungen durchgeführt. Zunächst wurde im Januar zur Finanzierung von Giraffe Foods ein Darlehen mit einem Bankenkonsortium über 400 Mio. CAD arrangiert. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren. Darüber hinaus hat Symrise im April zur Finanzierung weiterer Akquisitionen sowie für allgemeine Unternehmenszwecke erfolgreich ein Schuldscheindarlehen über 750 Mio. € emittiert. Die Emission erfolgte in fünf Tranchen mit einer Laufzeit von vier bis zehn Jahren. Der Zinssatz bzw. die Marge steht in Abhängigkeit von der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen der Symrise Gruppe. Letztlich wurde im Dezember eine Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 261,5 Mio. € zurückgezahlt. Dies wurde aus dem Cashflow des Konzerns finanziert.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2021 um 886 Mio. € auf 2.233 Mio. €. Das Verhältnis aus Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten zu EBITDA¹ beläuft sich damit auf 2,4. Inklusive Pensions- und Leasingverbindlichkeiten betrug die Nettoverschuldung 2.692 Mio. €, was einem Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Leasingverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA¹ von 2,9 entspricht.

Alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen sind von Symrise im Geschäftsjahr 2022 eingehalten worden.

CASHFLOW- UND LIQUIDITÄTSANALYSE

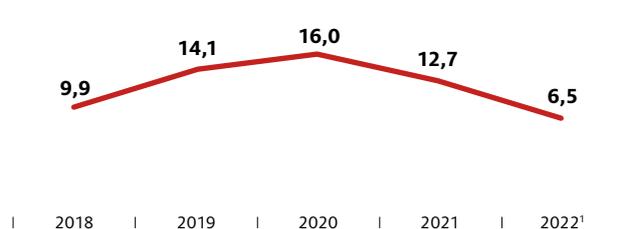
In Mio. €	2021	2022
Operativer Cashflow	522	360
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 714	- 985
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 92	482
Liquide Mittel (31.12.)	454	315
Business Free Cashflow¹	486	301

Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätsengpässe bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Dem Konzern stehen ausreichende Linien zur Verfügung, zum Beispiel im Rahmen einer Revolving Credit Facility in Höhe von 500 Mio. €, die zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen worden war.

Der operative Cashflow lag unter dem Niveau des Vorjahres. Einem Aufbau von Working Capital sowie höheren Steuerzahlungen steht ein gestiegenes Ergebnis gegenüber. Die operative Cashflow-Quote bezogen auf den Umsatz belief sich auf 7,8 %.

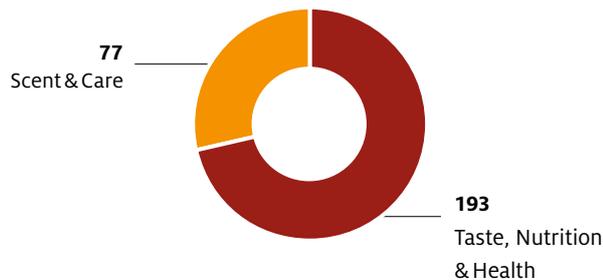
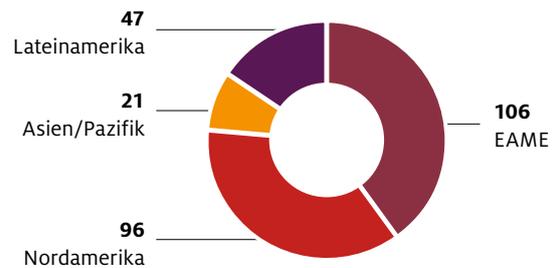
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug - 985 Mio. €, vor allem zurückzuführen auf Auszahlungen, wesentlich im Zusammenhang mit den Akquisitionen von Nérolis und Romani (Frankreich), Schaffelaarbos (Niederlande), Wing Biotechnology (China) und Swedencare (Schweden). Im Berichtsjahr fand per saldo ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 482 Mio. € statt, im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme des Kredites in Kanada und die Emission des Schuldscheindarlehens. Dagegen steht die Rückzahlung eines kurzfristigen Geldmarktkredits und die Tilgung einer Tranche eines Schuldscheindarlehens.

Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primär interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken. Der Business Free Cashflow, der sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr 2022 301 Mio. €¹. Der Business Free Cashflow in Prozent vom Umsatz lag bei 6,5 %¹. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert vor allem aus einem Anstieg des Working Capitals zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit sowie höheren Investitionen.

Business Free Cashflow in % vom Umsatz

EBITDA
 - Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing)
 +/- Veränderungen im Working Capital
 = Business Free Cashflow

¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Investitionen nach Segmenten in Mio. €**Investitionen nach Regionen** in Mio. €**INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN**

Die Investitionen des Symrise Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 270 Mio. €, nach 174 Mio. € im Vorjahr.

Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 247 Mio. € getätigt (2021: 157 Mio. €). Die größten Investitionsprojekte umfassten die Errichtung neuer Pet Food-Standorte in den USA und Mexiko, den laufenden Bau eines neuen Pet Food-Standorts in Araucaria (Brasilien) sowie den Ausbau der Produktionskapazitäten in den Geschäftsbereichen Fragrance (Mexiko und Spanien), Pet Food (Niederlande und USA), Food & Beverage (Kanada und Deutschland) und Aroma Molecules (Spanien). Für immaterielle Vermögenswerte wurden 24 Mio. € (2021: 17 Mio. €) aufgewendet. Schwerpunkte bildeten hier Investitionen im Bereich Software, vor allem die Einführung einer ERP-Software im Segment Taste, Nutrition & Health.

Alle Projekte wurden aus laufenden Mitteln finanziert. Zum 31. Dezember 2022 hatte der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 67 Mio. € (31. Dezember 2021: 52 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Die Verpflichtungen sind größtenteils im Laufe des Jahres 2023 fällig.

Im Geschäftsjahr 2022 setzte der Symrise Konzern seine Wachstumsstrategie auch durch ein zielgerichtetes Portfoliomanagement fort.

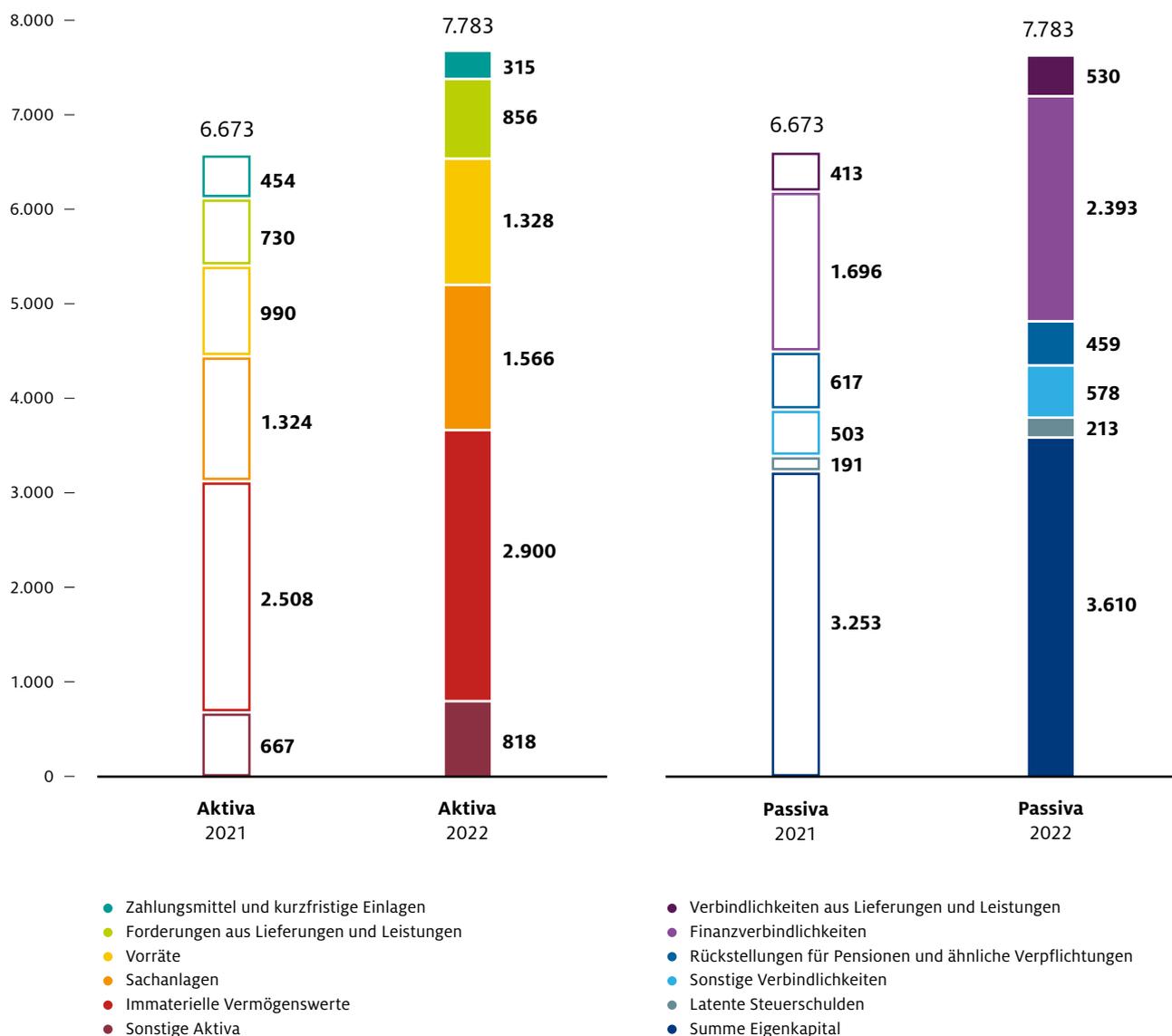
Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat Symrise das Velcorin®-Geschäft seines Tochterunternehmens DrinkStar GmbH, Rosenheim, an die LANXESS Deutschland GmbH, Köln, veräußert. Velcorin® ist ein technisches Produkt für die Getränkeindustrie und war dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet.

Am 11. Januar 2022 hat die Symrise AG Schaffelaarbos B.V. erworben. Schaffelaarbos ist in den Niederlanden (Barneveld) ansässig und ein führender Anbieter nachhaltig gewonnener Proteine aus Eiern für die Futtermittelindustrie in der EU. Die Transaktion ist für Symrise ein wichtiger strategischer Schritt, um die internationale Expansion im Bereich Pet Nutrition beschleunigt voranzutreiben. Symrise wird seine derzeitigen Aktivitäten von ADF/IsoNova in den USA mit der hochmodernen Anlage von Schaffelaarbos in Barneveld kombinieren und so ideal ergänzen. Der Umsatzbeitrag von Schaffelaarbos seit dem Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf 30 Mio. €.

Im April hat Symrise sein Feinparfümerie-Geschäft durch zwei Zukäufe französischer Unternehmen in Grasse gestärkt. Am 20. April 2022 hat Symrise die Essence Ciel mit dem Tochterunternehmen SFA Romani (Romani), ein Unternehmen für hochwertige Düfte, übernommen. Ergänzend dazu hat Symrise ebenfalls am 20. April 2022 die Néroli Invest DL (Groupe Néroli) übernommen. Beide Unternehmen haben ihren Sitz in der Region Grasse in Frankreich. Mit diesen Transaktionen beabsichtigt Symrise, die Präsenz im Bereich der Luxusparfümerie in Südfrankreich zu festigen, die Wettbewerbsfähigkeit bei der Herstellung von Duftkompositionen weiter zu stärken und in wichtigen Ländern Europas, Afrikas und des Nahen Ostens die Marktposition auszubauen. Der Umsatzbeitrag von Romani und Groupe Néroli seit dem Erwerbszeitpunkt beläuft sich in Summe auf 42 Mio. €.

Am 5. Juli 2022 konnte Symrise die erfolgreiche Übernahme von Wing Biotechnology Co., Ltd. in der Region Asien/Pazifik verkünden. Das Unternehmen mit Sitz in Shanghai/China hat sich als führender Anbieter von Futterakzeptanzlösungen für Tiernahrung und als Lieferant von Inhaltsstoffen für Tiernahrung und Tiernahrungsschutz etabliert. Mit diesem Schritt stärkt Symrise seine Aktivitäten im Geschäftsbereich Pet Food, baut seine Präsenz im asiatischen Raum weiter aus

Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2022 in Mio. €



und erweitert die Produktpalette für seine Kunden. Wing Biotechnology beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Der Umsatzbeitrag von Wing Biotechnology seit dem Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf 27 Mio. €.

Symrise hat im Berichtszeitraum seine Beteiligungsquote am börsennotierten Unternehmen Swedencare, Malmö/Schweden, auf 29,68% aufgestockt. Swedencare ist ein Anbieter von Premium-Pflege- und Gesundheitsprodukten für Heimtiere. Mit diesem Schritt untermauert Symrise die führende Position als Anbieter von innovativen Lösungen und Anwendun-

gen für den Geschäftsbereich Pet Food. Die Beteiligung an Swedencare wird seit Februar 2022 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

VERMÖGENSLAGE

AUSGEWÄHLTE BILANZPOSTEN

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 liegt mit 7.783 Mio. € um 1.110 Mio. € über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2021 angepasst: 6.673 Mio. €).

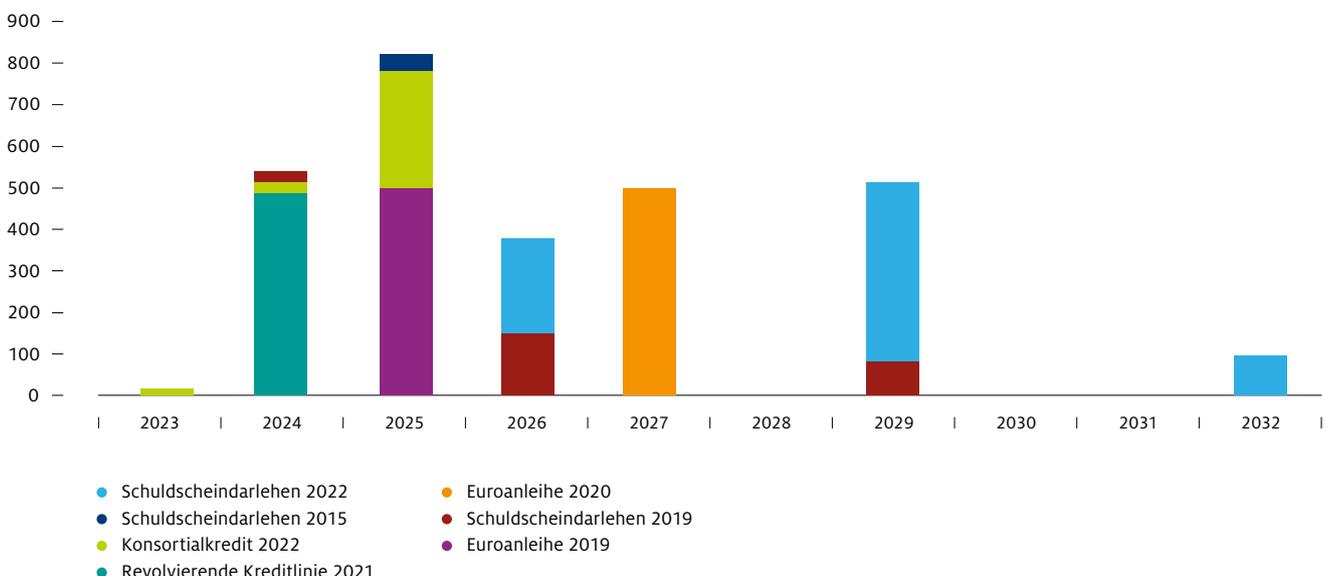
Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus investitionsbedingt höheren Sachanlagen, akquisitionsbedingt höheren immateriellen Vermögenswerten sowie aus höheren langfristigen finanziellen Vermögenswerten. Der Anstieg der finanziellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch den sukzessiven Erwerb weiterer Anteile an dem schwedischen Unternehmen Swedencare AB, an dem Symrise zum Bilanzstichtag 29,68 % der Anteile hält, bedingt. Dem Rückgang des Zahlungsmittelbestands und der kurzfristigen Einlagen (- 139 Mio. €) steht ein höherer Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 126 Mio. €) sowie der Vorräte (+ 338 Mio. €) gegenüber.

Veränderungen auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen bei den Finanzverbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie dem Eigenkapital ergeben. Aufgrund der Aufnahme eines bilateralen Darlehens von 400 Mio. CAD und eines Schuldscheindarlehens

von 750 Mio. €, unter anderem zur Finanzierung der Unternehmenserwerbe sowie zur Tilgung einer Tranche des Schuldscheindarlehens aus 2015, erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr. Infolge veränderter Bewertungsannahmen ergab sich eine Verschiebung zwischen den Pensionsverpflichtungen und der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital, die zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals um 120 Mio. € führte. Außerdem erhöhte sich das Konzerneigenkapital (einschließlich nicht beherrschender Anteile) durch positive translationsbedingte Währungskurseffekte zum 31. Dezember 2022 auf 3.610 Mio. € und liegt insgesamt um 357 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 46,4 %, nach 48,7 %¹ im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Jahr 2022 eine Dividende von 143 Mio. € ausgeschüttet.

¹ Angepasst um finalisierte Kaufpreisallokation Giraffe Foods

Fälligkeitsprofil zum 31. Dezember 2022 in Mio. €



Nettoverschuldung

In Mio. €	2021	2022
Finanzverbindlichkeiten	1.696	2.393
Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16)	105	155
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 454	- 315
Nettoverschuldung	1.347	2.233
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	617	459
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.964	2.692

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens. Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung sowohl mit als auch ohne Pensionsrückstellungen auf das EBITDA der letzten zwölf Monate bezogen. Danach ergibt sich für die Relation Nettoverschuldung/EBITDA¹ im Berichtsjahr eine Kennzahl von 2,4 (2021: 1,7). Der Verschuldungsgrad „Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDA“ erhöhte sich von 2,4 im Jahr 2021 auf 2,9 im Berichtsjahr.

¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

Symrise strebt eine Kapitalstruktur an, die es dem Unternehmen ermöglicht, seinen künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die ergebnisorientierte Dividendenpolitik des Unternehmens wird fortgesetzt, um die Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass Akquisitionsvorhaben durch eine solide Finanzierungsstruktur begleitet werden können.

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 341 Mio. € (2021: 238 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 68 Mio. € (2021: 52 Mio. €).

Die Symrise AG hat mit verschiedenen Dienstleistern Serviceverträge zur Auslagerung der internen Informationstechnologie geschlossen. Die Serviceverträge bestanden teilweise bereits in den Vorjahren. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber diesen Dienstleistern beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 21 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,9 Mio. €). Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2022 auf 23 Mio. € (31. Dezember 2021: 9 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (16 Mio. €; 31. Dezember 2021: 6 Mio. €).

KAPITALSTRUKTUR

In Mio. €	2021		2022		Veränderung in %
		in % der Bilanzsumme		in % der Bilanzsumme	
Eigenkapital	3.253	49	3.610	46	+ 11,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.145	17	971	12	- 15,2
Langfristige Verbindlichkeiten	2.275	34	3.201	41	+ 40,7
Verbindlichkeiten	3.241	51	4.173	54	+ 22,0
Bilanzsumme	6.673	100	7.783	100	+ 16,6

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise Konzerns positiv. 2022 konnte der Konzern trotz herausfordernder Rahmenbedingungen seinen Umsatz bei anhaltend hoher Profitabilität erneut deutlich steigern. Die Finanzierung des Unternehmens ist mittelfristig gesichert. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Prognosebericht

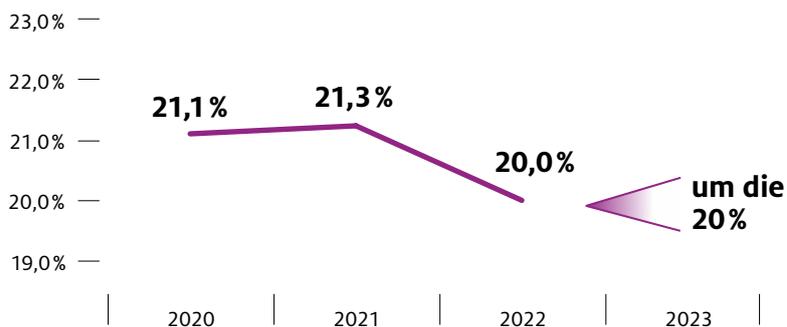
GRUNDLAGEN

Globales
Wirtschaftswachstum
2,9%

Marktwachstum
3–4%

Rohstoffpreise
moderat steigend

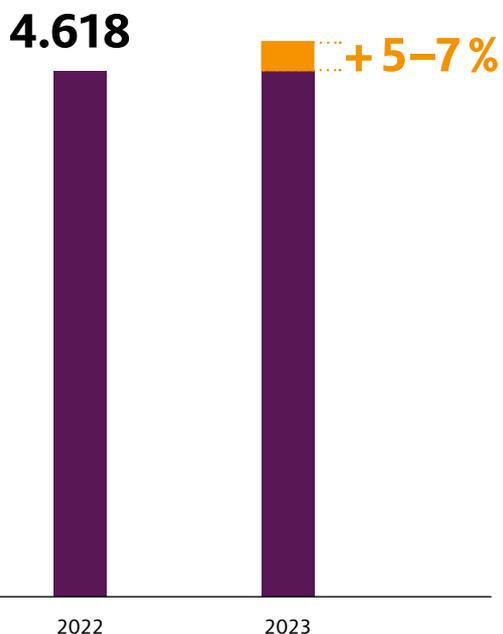
EBITDA-MARGE



1 Bereinigt um Transaktions- und Integrationskosten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und angepasst aufgrund finalisierter Kaufpreisallokation für ADF/IDF.

ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM

in Mio. €



ERWARTUNGEN

Business Free Cashflow
in Relation zum Umsatz

~ 12% in 2023
mittelfristig 14%

Nettoverschuldung/
(inkl. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
sowie Leasingverbindlichkeiten)

EBITDA
2,5 – 2,7

Investitionen
in Relation zum Umsatz

~ 6%

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft sieht sich aktuell einigen turbulenten Herausforderungen ausgesetzt. Inflation in Rekordhöhe, der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die anhaltende Covid-19 Pandemie und sich vielerorts verschärfende finanzielle Rahmenbedingungen drücken den wirtschaftlichen Ausblick. Die Politik muss aufgrund der vielfältigen Krisenherde eine geeignete Balance der Maßnahmen im geld- und realpolitischen Bereich finden. Die Vielzahl der aktuellen Herausforderungen sorgt für eine extreme Unsicherheit in der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im Januar 2023, dass die Weltwirtschaft wie im Jahr 2022 in eine Phase deutlicher Verlangsamung eintritt, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und die hohe Inflation. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich von 3,4 % 2022 auf 2,9 % 2023 abschwächen. Das Wachstumstempo der Industrieländer, welches 2023 unter anderem durch die Leitzinserhöhung der Zentralbanken gemindert wird, lässt voraussichtlich von 2,7 % auf 1,2 % nach. In den USA dürfte sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % 2022 auf 1,4 % im laufenden Jahr reduzieren, im Euroraum von 3,5 % auf 0,7 %. In China allerdings – einem der wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – steigt das Wirtschaftswachstum aufgrund wegfallender Corona-Beschränkungen voraussichtlich von 3,0 % im Vorjahr auf 5,2 % im Jahr 2023. Indien als weitere wichtige Volkswirtschaft in Asien dürfte dagegen seinen Kurs der wirtschaftlichen Expansion leicht verlangsamen, da von einem Rückgang des

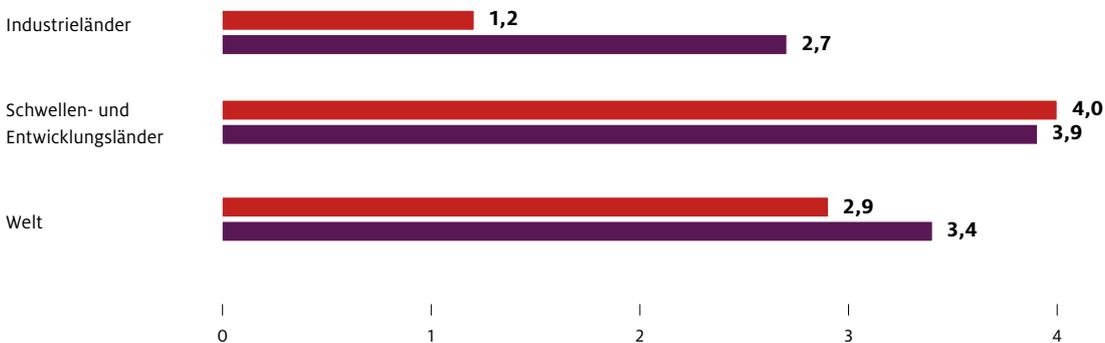
Wirtschaftswachstums von 6,8 % auf 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen wird. Insgesamt rechnet der IWF aber mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums in den Schwellen- und Entwicklungsländern von 3,9 % 2022 auf 4,0 % im laufenden Jahr.

Der Markt für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe (AFF-Markt) erreichte 2022 ein Volumen von 39,0 Mrd. €. Hiervon entfallen – laut Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL – circa 31,2 Mrd. € auf den Teilmarkt der Geschmacks- und Duftstoffe und circa 7,8 Mrd. € auf den relevanten Teilmarkt der Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffe.

Symrise geht in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des AFF-Marktes von etwa 3 % bis 4 % aus. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

BIP-Entwicklung 2022/2023 in %

● 2022 ● 2023



Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Symrise einen moderaten Anstieg bei den Rohstoffkosten. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen zwischen natürlichen, agro- und petrobasierten Rohstoffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf den natürlichen und aus erneuerbaren Quellen stammenden Rohmaterialien. Bei den wichtigen natürlichen Rohstoffen verfolgt der Konzern den Ansatz der Rückwärtsintegration. Das heißt, Symrise kooperiert bei den agrobasierten Schlüsselprodukten wie Vanille, Zwiebel, Rote Beete oder Früchten eng mit den Erzeugern. Ziel ist, durch langfristige Verträge eine gleichbleibend hohe Qualität und eine hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

Der Krieg in der Ukraine hat den globalen und vor allem den europäischen und deutschen Energiemarkt stark beeinflusst. Bei den Energiekosten ist für das Geschäftsjahr 2023 mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Die Eigenstromversorgung am Standort Holzminden, welche über eine Kraft-Wärmekopplungs-Anlage erfolgt, kann einen großen Teil des Strombedarfs abdecken. Für die noch verbleibende Bezugsmenge ist beim Strompreis durch ansteigende Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits und erhöhte Netzkosten aus dem vorgelagerten Netz andererseits ebenfalls mit einer Erhöhung zu rechnen.

Symrise ist bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und ein etabliertes Energiemanagement positiv zu beeinflussen.

Bei den Personalkosten erwartet Symrise inflationsbedingt einen höheren Anstieg als in den Vorjahren.

AUSWIRKUNGEN AUS HYPERINFLATIONSLÄNDERN

Die derzeit in Venezuela, Argentinien und der Türkei zu verzeichnende Hyperinflation ist für das Konzernergebnis von zunehmender Bedeutung. Weitere Informationen zur Rechnungslegung in Hyperinflationisländern und deren Auswirkung finden sich im Anhang unter den Textziffern 2.5 und 11.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Für das Jahr 2023 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt. Das prognostizierte langfristige Wachstum nach IAL Consultants beträgt etwa 3 % bis 4 % weltweit. Für den Konzern gilt unverändert die langfristige Wachstumserwartung von 5 % bis 7 % (CAGR), die auch im Jahr 2023 erreicht werden soll. Bis Ende 2025 strebt das Unternehmen einen Umsatz von 5,5 Mrd. € bis 6,0 Mrd. € an.

Zur weiteren Steigerung des Ergebnisses und Sicherung der Profitabilität wird der Konzern weiterhin Preissteigerungen mit seinen Kunden umsetzen. Darüber hinaus werden ein diszipliniertes Kostenmanagement und der Fokus auf marginstarke Geschäfte fortgeführt. Dazu gehören beispielsweise Initiativen zur Reduzierung der Komplexität von Prozessen und Abläufen und die Entwicklung innovativer nachhaltiger Produkte und Technologien. Unter der Annahme moderat steigender Rohstoffkosten geht der Konzern für 2023 von einer EBITDA-Marge von rund 20 % am unteren Ende des angestrebten Korridors aus. Mittelfristig strebt der Konzern eine EBITDA-Marge in der Bandbreite von 20 % bis 23 % an. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA soll Ende 2023 zwischen 2,5 und 2,7 liegen. Für den Business Free Cashflow strebt der Konzern für 2023 eine Quote bezogen auf den Umsatz von rund 12 % an. Mittelfristig wird eine Quote von 14 % angestrebt.

Der Konzern wird die ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

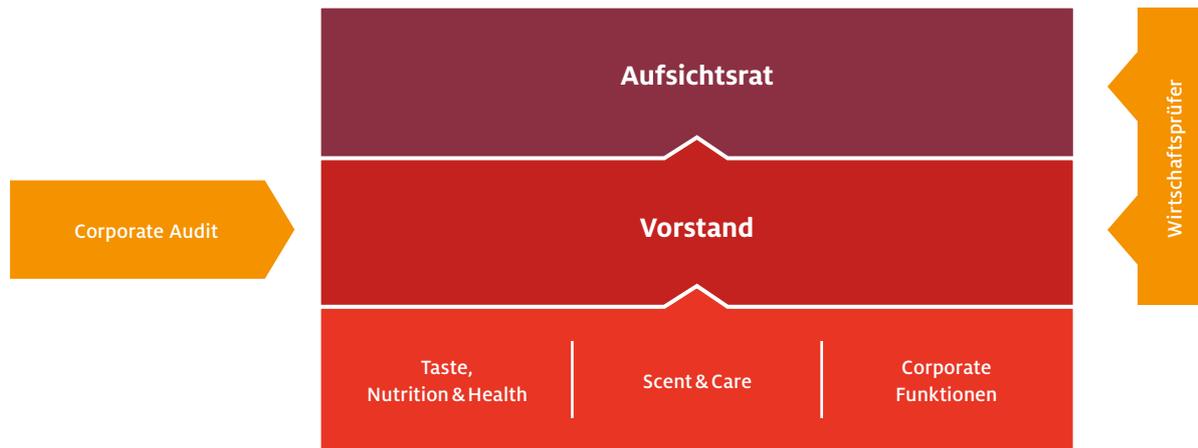
Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in allen Geschäftsbereichen und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen der gesteckten Ziele beruht auf einer bewährten Strategie. Die drei Eckpfeiler der Strategie sind unverändert. Sie stehen für die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Ausbau des Geschäfts:

- **Wachstum:** Eine enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden, insbesondere um den Umsatzanteil in Schwellenländern weiter auszubauen.
- **Effizienz:** Die fortlaufende Verbesserung der Prozesse sowie der Ausbau der Rückwärtsintegration bei nachwachsenden Rohstoffen.
- **Portfolio:** Das Erschließen neuer Märkte und Marktsegmente außerhalb des traditionellen Geschäfts mit Duftstoffen und Aromen.

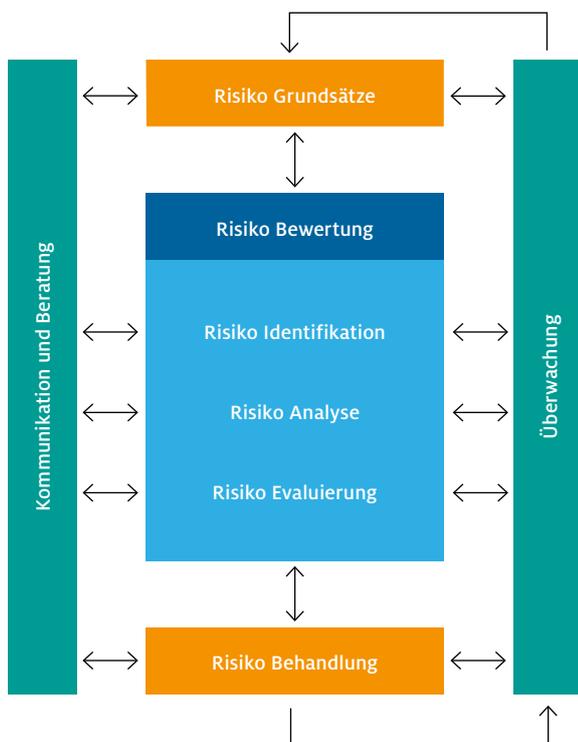
Grundsätzlich will Symrise vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigt der Konzern Akquisitionen oder geht strategische Partnerschaften ein, um sich Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen oder die nachhaltige Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen zu sichern.

Chancen- und Risikobericht

RISIKOMANAGEMENT



RISIKOMANAGEMENT-STUFEN



ÜBERSICHT CHANCEN UND RISIKEN

Chancen	Kategorien	Risiken
■ ■ ■	Verkaufsmärkte	■ ■ ■ ■
■ ■ ■ ■	Beschaffungsmärkte	■ ■ ■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Finanzmärkte	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Produktion	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Investitionen	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Personal	■ ■ ■ ■
■ ■ ■ ■	Merger & Acquisitions	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Forschung & Entwicklung	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Compliance, Recht	■ ■ ■ ■ ■ ■
■ ■ ■	IT Sicherheit	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Steuern	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Umwelt	■ ■ ■ ■
■ ■ ■	Prozess & Organisation	■ ■ ■ ■

- Sehr hohe Chancen & Risiken > 80 Mio. €
- Hohe Chancen & Risiken > 60 – 80 Mio. €
- Mittlere Chancen & Risiken > 40 – 60 Mio. €
- Geringe Chancen & Risiken bis 40 Mio. €

MANAGEMENT VON CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken.

Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognosebeziehungsweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognosebeziehungsweise Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und das frühzeitige Erkennen und die Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität des Konzerns durch die Akquisitionen in den vergangenen Jahren sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben.

Im Rahmen des Risikomanagements prüfen Bereichsverantwortliche ihre Risiken periodisch. Das Risikoberichtswesen dokumentiert diese Risiken, einschließlich ihrer Bewertung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung. Um die finanziellen Auswirkungen verbleibender Risikopositionen zu minimieren, erwirbt Symrise, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz.

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Symrise schätzt eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang, kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die jeweiligen Bereichsverantwortlichen des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in allen Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands

von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Mit dem etablierten Risiko- und Chancenmanagement werden die in den verschiedenen Bereichen des Konzerns beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch analysiert.

ANSATZ ZUR EVALUIERUNG VON RISIKEN

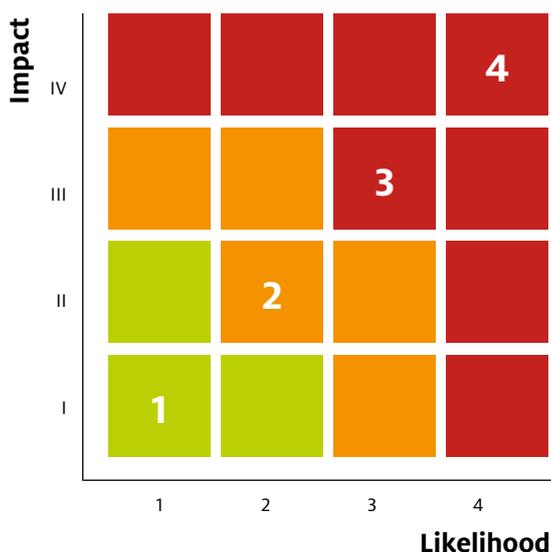
Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Auf Ebene der Segmente und übergreifenden Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmals im Oktober 2022. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht. Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Das Produkt aus Ergebniseffekt und der dem Risiko zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Wahrscheinlichkeit“ („Likelihood“) bestimmt die Höhe des jeweiligen Risikos. Das Schaubild zeigt, auf welche Weise die Kombination aus „Effekt“ und „Wahrscheinlichkeit“ sich insgesamt auf die Höhe des Risikos auswirkt. So liegen die Kombinationen mit relativ geringem EBIT-Effekt und geringer Wahrscheinlichkeit tendenziell links unten; Kombinationen mit einem relativ hohen Produkt beider Variablen finden sich rechts oben in dem Schaubild und beschreiben damit ein größeres Risiko.

Das Risikoberichtswesen führt des Weiteren geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung auf. Damit bildet es zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung, die auch von der Internen Revision des Konzerns geprüft wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken.

Die Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf den Konzern sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benach-

**Impact** (Effekt auf das EBIT des Konzerns)

I	– niedrig	bis 40 Mio. €
II	– mittel	> 40–60 Mio. €
III	– hoch	> 60–80 Mio. €
IV	– sehr hoch	> 80 Mio. €

Likelihood (Wahrscheinlichkeit)

1	– niedrig	0–24 %
2	– mittel	25–49 %
3	– hoch	50–74 %
4	– sehr hoch	75–100 %

richtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken detailliert beschrieben, die einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Symrise Konzerns haben könnten. Sofern dabei kein Segment des Konzerns individuell adressiert wird, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Unternehmenssegmente gleichermaßen. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Chancen und Risiken erläutert werden, stellt keine Wertung hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Symrise Konzern dar.

CHANCEN UND RISIKEN IM EINZELNEN VERKAUFSMÄRKTE

In den von Symrise bedienten Branchen herrscht ein intensiver Wettbewerb. Eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise ist möglich. Daher besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor

allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen.

Der gestiegenen Volatilität des globalen Wirtschaftsverlaufs und insbesondere der Entwicklung einiger größerer Volkswirtschaften (zum Beispiel Brasilien, China, Russland, Türkei, Argentinien, Indonesien, Kolumbien) begegnet Symrise mit einer zeitnahen Analyse der Effekte auf das operative Geschäft und mit gegebenenfalls schnellen Korrekturen am jeweiligen Geschäftsmodell oder lokalen Marktauftritt.

Aus möglichen Handelsbeschränkungen ergeben sich aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten auf allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen. Dies gilt besonders im Hinblick auf das Handelsdreieck USA, China und EU. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politisch bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient der Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert.

Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der dort tätigen Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilig Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

Unter Berücksichtigung der dynamischen Konfliktsituation in der Ukraine und der dort agierenden Akteure kann die Geschäftstätigkeit von Symrise durch ein mögliches vollständiges Handelsembargo oder durch Sanktionsmaßnahmen der EU gegenüber Russland und Belarus betroffen sein, sollten diese beschlossen werden. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass mit einem andauernden Konflikt die Geschäftstätigkeit in der Ukraine beeinträchtigt wird.

Sofern Kostensteigerungen durch höhere Energiepreise nicht durch Preissteigerungen am Markt kompensiert werden können oder es zu einer reduzierten Nachfrage am Markt kommen würde, da die Produktion bei Kunden von Symrise aufgrund höherer Energiepreise eingestellt werden müsste, hätte dies Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Symrise.

BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene und muss somit auch die Chancen und Risiken teilweise komplexer Wertschöpfungsketten managen.

Die Beschaffung natürlicher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen der Welt beinhaltet das Ernterisiko, politische und währungsbezogene Risiken in den Anbauländern sowie das Weltmarktrisiko für die jeweilige Rohware (zum Beispiel Vanille). Auch für die chemische Produktion müssen verschiedene Vorprodukte global beschafft werden.

Eine zeitnahe Analyse sowie flexibles und schnelles Handeln ermöglichen zum Beispiel die Ausschöpfung kurzfristiger Chancen oder die Vermeidung mittelfristiger Risiken.

Eine dynamische Bedarfs- und Beschaffungsplanung unter Berücksichtigung des jeweiligen Chancen- und Risikoprofils ist eines der wichtigsten Instrumente der Symrise Supply Chain.

Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten die Verfügbarkeit von Vorprodukten gefährdet oder die Profitabilität von Endprodukten betroffen sein könnte.

Die Rückwärtsintegration bei einigen Rohstoffen sowie die Möglichkeit zur Produktion von Vorstufen chemischer Produkte reduzieren für Symrise deutlich Marktrisiken für Rohmaterialien; dies gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Einsatzkosten.

Des Weiteren wird im Rahmen regulatorischer und olfaktorischer Möglichkeiten, in enger Absprache mit den Kunden, eine Strategie des teilweisen oder vollständigen Ersatzes kritischer Rohstoffe angewandt. Auch in diesem konkreten Fall liegen Chance und Risiko für Symrise nahe beieinander; zum Beispiel besteht einerseits das Risiko des Lieferausfalls seitens Symrise an seine Kunden, andererseits kann Symrise bei erfolgreicher Rückwärtsintegration zusätzliche Ertragspotenziale in einem knappen Markt ausschöpfen.

Ähnlich wie für die Verkaufsmärkte gilt auch für die Beschaffungsmärkte, dass sich aus möglichen Handelsbeschränkungen aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten in allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen (Dreieck USA, China und EU) ergeben können. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Die andauernde Konfliktsituation in der Ukraine und die hieraus resultierenden Handelsembargos und Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gegen Russland führen weltweit zu einer Verknappung von Gas und Öl auf den Energiemärkten. Dies resultiert in einem deutlichen Anstieg der Preise für Energie, von dem auch der Strompreis durch eine Kopplung an den Gaspreismechanismus in der EU betroffen ist. Gleichzeitig wirkt sich der Ausfall französischer Atomkraftwerke negativ auf die Preisentwicklung an den Strombörsen aus. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, so wird sich Symrise dieser weltweiten Preisdynamik nicht entziehen können, und dies könnte Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Die Maßnahmen aus der geplanten „Gaspreisbremse“ der deutschen Regierung für Industrieunternehmen könnten sich, je nach Ausgestaltung der Maßnahme, kurzfristig auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken, sofern diese gesetzlich verankert werden.

Symrise bezieht mehrere Rohstoffe ausschließlich aus Russland und der Ukraine. Sollte die Konfliktsituation in der Ukraine weiter andauern, kann dies zu nachhaltigen Ernteeinbußen innerhalb der Ukraine führen. Sofern die EU und die USA zudem ein vollständiges Handelsembargo gegen Russland verhängen sollten, würde dies eine Verknappung der weltweit verfügbaren Rohstoffe nach sich ziehen. Die Folge wären steigende Beschaffungspreise, die sich auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken würden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass es zu einem Lieferstopp bei energieintensiven Rohstoffen oder Vorprodukten kommt oder diese entweder nicht mehr am Weltmarkt verfügbar sind oder nur zu deutlichen höheren Kosten zu beschaffen wären. Der Einsatz von Substituten, sofern möglich, könnte ebenfalls in höheren Beschaffungspreisen resultieren. Dies würde sich entsprechend auf die Geschäftstätigkeit der Symrise auswirken.

FINANZMÄRKTE

Symrise nutzt zur Finanzierung des laufenden Geschäfts die internationalen Finanzmärkte und ist dadurch verschiedenen Risiken ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen nicht einzuhalten.

Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu

verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Durch die kontinuierliche Überwachung der kurz- und mittelfristigen Liquidität können Liquiditätsprobleme vermieden werden und gleichzeitig durch ein proaktives Management der Finanzierungsinstrumente die Refinanzierungskosten minimiert werden. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Währungsrisiken sind eine inhärente Herausforderung einer globalisierten Wertschöpfungskette. Aufgrund der vielfältigen gegenläufigen Zahlungsströme in verschiedenen Währungen reduzieren sich die Risiken deutlich. Zudem benutzt Symrise die üblichen Instrumente der Währungssicherung, um die Auswirkungen auf das operative Geschäft möglichst zu reduzieren. Ein stringentes und dynamisches Management von Währungsveränderungen im operativen Geschäft dient der Reduzierung von Währungsrisiken. Dies gilt für Einkaufs- als auch Verkaufsmärkte. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von operativen Währungsrisiken im Wert von rund 224 Mio. €. Um Schwankungen im operativen Währungsergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings als Cashflow Hedge und Fair Value Hedge klassifiziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass bei variablen Finanzierungsinstrumenten steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Insgesamt beträgt die Quote der zu fixen Konditionen eingegangenen Verschuldung zum 31. Dezember 2022 80 % der Gesamtverschuldung. Dem verbleibenden Zinsrisiko begegnet Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften. Finanzielle Chancen und Risiken, die mit betrieblichen Pensionszusagen verbunden sind, sind bei Symrise aufgrund der langfristig fixierten Parameter begrenzt.

PRODUKTION

Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der mangelnden Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, der IT-Systeme, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltauflagen sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Inves-

tion, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltauflagen können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel Foreign Body Policy), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert. Fehler in betrieblichen Abläufen können auch Folgestufen und -produkte negativ beeinflussen. Im ungünstigsten Fall können derartige Fehler auch zu Produkt-rückrufen von eigenen oder Kundenprodukten führen. Gegen diese Schäden ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden.

Die an der Ostküste der USA in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen auftretenden Hurrikans sind als Risiken in der Risikoberichterstattung berücksichtigt und erhöhen die Betriebsrisiken. Für die betreffenden Gesellschaften des Symrise Konzerns führte dies während der vergangenen drei Jahre in Teilen zu temporären Betriebsausfällen, die in Tagen zu messen waren, sich in ihrem Einfluss auf das Betriebsergebnis aber nicht existenzgefährdend darstellten. Innerhalb des Symrise Konzerns existieren für Extremfälle Notfallpläne, die eine Versorgung durch andere Symrise Gesellschaften vorsehen.

Die andauernde Konfliktsituation in der Ukraine könnte sich im Hinblick auf die Produktion dahingehend auswirken, dass es zu Produktionseinschränkungen an einigen Standorten kommen könnte, da einzelne Rohstoffe ausschließlich aus Russland und der Ukraine bezogen werden. Sollten diese Rohstoffe aufgrund eines möglichen vollständigen Handelsembargos gegen Russland in Kombination mit einem Ernteausfall in der Ukraine nicht mehr verfügbar sein, hätte dies entsprechende Auswirkungen auf die Produktion. Weiterhin könnte sich die Regierung Russlands im Zuge zunehmender Sanktionen dazu entschließen, Produktionsstandorte auf dem Territorium der russischen Föderation zu verstaatlichen und

damit dem Geschäftsvermögen von Symrise dauerhaft zu entziehen.

Die Produktionsanlagen von Symrise in Deutschland sind in hohem Maße von Gas abhängig. Bei einem Stopp der Gaszuführung im Produktionsprozess aufgrund einer Mangellage am Markt oder durch einen staatlichen Eingriff kann die Produktion in wichtigen Bereichen nicht fortgesetzt werden. Dieses Szenario würde sich entsprechend auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken.

INVESTITIONEN

Die Umsetzung von Wachstumsprojekten mithilfe von Investitionen in neue Produktionskapazitäten beinhaltet sowohl das Risiko, dass die Umsetzung nicht im gesetzten Kosten- und Zeitrahmen gelingt, als auch das Risiko, dass die vorgesehene Technologie nicht wie geplant umgesetzt werden kann.

Der technische und finanzielle Planungsprozess für größere Projekte ist umfangreich und durchläuft diszipliniert mehrere Evaluierungsstufen. Dabei werden nicht nur neue Risiken identifiziert, sondern es können auch mögliche Chancen erkannt werden. Diese Reviews stützen sich auch auf eine systematische Nachbereitung früherer Projekte.

PERSONAL

Risiken, die von Mitarbeitern ausgehen, können im Wesentlichen im Austritt und dem damit verbundenen Kompetenzverlust und der Nichteinhaltung von unternehmensweit geltenden Richtlinien sowie gesetzlichen oder mit Arbeitnehmervertretern abgeschlossenen Vereinbarungen bestehen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien wird durch interne Audits geprüft. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Der stetige Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen dient dem Austausch der Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern sowie einer kooperativen Firmenkultur. Letztendlich unterstützt dies auch die Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

MERGERS & ACQUISITIONS

Aktives Portfolio Management besitzt bei Symrise hohe Priorität und ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Strategie. Symrise verfügt über einen systematischen Prozess

zur Identifikation potenzieller Übernahmeziele, der Bewertung von möglichen Transaktionen und auch der Umsetzung der gesetzten Ziele nach einer getätigten Akquisition. Wichtigste Kriterien sind, dass die Transaktion zur Strategie passt, ergebnisverbessernd wirkt und Zukunftspotenzial auf der einen Seite und Compliance bezüglich Legal, Umwelt und Financier auf der anderen Seite aufweist.

Trotz gründlicher und intensiver Due Diligence können sich bei Akquisitionen im Nachgang unvorhergesehene und unerwartete Verpflichtungen ergeben. Auch bei wertschaffenden Akquisitionen und übereinstimmenden Einschätzungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung können Integrationsprozesse länger dauern und mehr Ressourcen erfordern als ursprünglich geplant.

Grundsätzlich besteht bei allen Akquisitionen das Risiko, dass die gesetzten Ziele nicht umgesetzt werden können und dass signifikante Wertberichtigungen notwendig sind. Die kontinuierliche Kontrolle der Umsetzung der Akquisitionsziele dient dazu, eventuelle Probleme rechtzeitig zu erkennen und notwendige Korrekturen zu ermöglichen.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Chancen für Symrise ergeben sich häufig aus der marktorientierten Forschung & Entwicklung, die Symrise als einen der wichtigsten Treiber für profitables Wachstum ansieht. Symrise verfügt über eine gut gefüllte Innovationspipeline mit einer ausbalancierten Mischung aus kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Auf der einen Seite wird kontinuierlich nach Prozessverbesserungen gestrebt, um die Effizienz zu erhöhen, auf der anderen Seite ist Symrise auf der Suche nach neuen Märkten und Technologien. Das Projektportfolio wird permanent hinsichtlich seiner Übereinstimmung mit der Strategie überprüft. Auch Aspekte der Digitalisierung werden immer wichtiger (IBM Research Projekt zur Entwicklung von Düften mithilfe Künstlicher Intelligenz).

Symrise beobachtet intensiv die sogenannten Megatrends, wie zum Beispiel Natürlichkeit der Lebensmittel und Body Care-Produkte oder Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. In Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Lieferanten arbeitet Symrise permanent an der Erfüllung der Anforderungen beziehungsweise an der Umsetzung der selbst gesetzten Ziele. Hierbei können sich Chancen und Risiken ergeben, wie zum Beispiel höhere Kosten durch die Verwendung neuer Einsatzstoffe oder Ausnutzung eines Wettbewerbsvorteils durch eine zeitliche Alleinstellung im Markt mit einem natürlichen Konservierungsmittel für Körperpflegeprodukte.

Chancen und Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung sind verbunden mit der Realisierbarkeit von geplanten Produkt- und Prozessentwicklungen und ihrer zeitgerechten Umsetzung. Symrise sieht zahlreiche weitere Chancen im bestehenden Produktportfolio ebenso wie in angrenzenden Bereichen.

COMPLIANCE, RECHT UND REGULATORISCHER RAHMEN

Im Rahmen seines Compliance Management-Systems unterscheidet Symrise zwischen der sogenannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“. Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit.

In nahezu allen diesen Bereichen unterliegt Symrise mit seinen Produkten weltweit einer strengen staatlichen Aufsicht. Es ist eine Selbstverständlichkeit für Symrise, dass die Produkte und Prozesse überall auf der Welt den dort geltenden Bestimmungen entsprechen.

Das umfangreiche Know-how im produktbezogenen regulatorischen Bereich erlaubt es Symrise, auch Kunden bei ihren regulatorischen Fragestellungen zu unterstützen und zusätzliche Leistungen zu verkaufen. Weiterhin eröffnet dieses Know-how – auch in Kombination mit Anwendungen Künstlicher Intelligenz – weitere Chancen im Bereich der Rezepturoptimierung und Komplexitätsreduzierung.

Symrise hat sich verpflichtet, an allen Standorten international anerkannte Standards zur Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt zu erfüllen. Die Einhaltung wird regelmäßig von internen und externen Experten geprüft. Dies gilt auch für Lieferanten im Rahmen regelmäßiger Audits.

Die Duft-, Geschmacks- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbe-

werbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention und Exportkontrolle. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei Aufklärung und Prävention. Auch die Einführung und Weiterentwicklung von Konzernrichtlinien zu diesen Themen ist der „Legal Compliance“ zuzuordnen.

Bereits seit 2008 hat Symrise durch das Group Compliance-Office eine „Integrity Hotline“ eingerichtet, um sicherzustellen, dass Symrise Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Gegebenenfalls werden daraufhin Untersuchungen durchgeführt und fallspezifisch auf der Grundlage der jeweils geltenden Rechtsordnung und konzerninterner Vorschriften Korrekturmaßnahmen ergriffen. Diese können bis zu arbeitsrechtlichen Disziplinarmaßnahmen reichen.

Derzeit sieht sich der Konzern nur in relativ geringem Maße rechtlichen Risiken ausgesetzt. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich Umweltrecht. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften überhaupt von laufenden Gerichtsverfahren betroffen.

IT-SICHERHEIT

Ein organisatorisch und technisch hoch entwickeltes IT-Sicherheitsmanagement ist zur Absicherung des Geschäftsbetriebs unerlässlich und sichert das nachhaltige Wachstum des Unternehmens gegen Vorfälle ab. Es bildet zudem eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation. Mit der zunehmenden Vernetzung von Daten, Systemen und Netzwerken sowie der Ausdehnung in Produktionsbereiche wächst auch die Angriffsfläche von Unternehmen. Um die Chancen und Wachstumspotenziale der Digitalisierung zu realisieren und nachhaltig zu schützen, setzt Symrise bei der Umsetzung der IT & Digitalisierungsstrategien eine hohe Priorität auf den Bereich IT- und Cyber Sicherheit. In Anbetracht der globalen Bedrohungslage für die gesamte Industrie wird die Symrise Security Strategie fortlaufend überprüft und entsprechend angepasst.

Die kontinuierliche Verbesserung der globalen Sicherheitsstandards ist hierbei ein wesentlicher Schlüsselfaktor für den Schutz von IT- und Kommunikationssystemen. Die perma-

nente Bewertung der Bedrohungslage sowie die Ausrichtung von Sicherheitsmaßnahmen und Ressourcen an übergeordneten Geschäftszielen sind wesentliche Kriterien für die kontinuierliche Steigerung der IT-Sicherheit. Basierend auf diesem Ansatz werden die von Symrise eingesetzten Technologien, Prozesse und Organisationsstrukturen regelmäßig evaluiert und im Rahmen von Assessments durch unabhängige Dritte bewertet, um ein nachhaltiges und verlässliches Sicherheitsniveau zu erreichen.

Um die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb im Falle eines Zwischenfalls so gering wie möglich zu halten, werden außerdem die wichtigsten Betriebs- und Informationswerte fortlaufend identifiziert und entsprechende Notfallsysteme und -verfahren aktualisiert. Für die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen ist zudem ein ganzheitlicher und unternehmensweiser Ansatz entscheidend, der durch die Straffung von Governance-Strukturen sowie der Stärkung der globalen IT-Organisation erreicht wird. Nicht zuletzt ist und bleiben die Mitarbeiter ein entscheidender Sicherheitsfaktor, der durch fortlaufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen einbezogen wird.

STEUERN

Die Einhaltung lokaler und globaler Regelungen und gesetzlicher Vorgaben im Bereich der Steuern hat bei Symrise höchste Priorität. Die Optimierung der Steuerbelastung liegt im ständigen Fokus, ohne eine übermäßige Komplexität für das operative Geschäft zu verursachen.

Aufgrund der komplexen Geschäftsmodelle und der globalen Aufstellung von Symrise bestehen fortlaufende ertragsteuerlich relevante Sachverhalte, die noch nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen sind Rückstellungen gebildet worden, um auf eine mögliche Nachzahlung von Steuern vorbereitet zu sein. Insgesamt geht Symrise davon aus, für alle bekannten Steuerrisiken angemessen Vorsorge getroffen zu haben.

UMWELT (SICHERHEIT, GESUNDHEIT, ÖKOLOGIE UND QUALITÄT)

Umweltbezogene Chancen und Risiken in den Bereichen Klima, Wasser und Wald werden jährlich im Rahmen der Berichterstattung gegenüber der britischen Nichtregierungsorganisation CDP analysiert, bewertet und öffentlich gegenüber Kunden und Investoren berichtet. Globale Herausforderungen im Bereich der Umwelt wie Klimawandel, Wasserknappheit, Bodenerosion oder der Verlust von biologischer

Vielfalt können sich dabei nachteilig auf die Produktivität und Funktionstüchtigkeit der von Symrise oder von seinen Lieferanten und Vorlieferanten bewirtschafteten Ökosysteme auswirken. Dies wiederum kann zu sinkenden Rohstoffverfügbarkeiten oder ansteigenden Rohstoffpreisen innerhalb des Portfolios führen. Durch die systematische Analyse und Bewertung entsprechender Umweltrisiken und deren Konsequente Berücksichtigung in Forschung, Produktentwicklung, Einkauf und Supply Chain Management kann Symrise frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten – angefangen bei der Entwicklung von Substitutionslösungen für kritische Rohstoffe über die Umformulierung von Rezepturen in Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Identifizierung alternativer Lieferanten und Beschaffungsländer.

Symrise sieht sich im Hinblick auf die im Berichtsjahr erweiterten Offenlegungspflichten zur EU-Taxonomie gut vorbereitet und erwartet keine zusätzlichen Risiken, aber auch keine wesentlichen Chancen. Die Offenlegungspflichten für dieses Geschäftsjahr beinhalten die Angabe von Umsätzen, Betriebskosten und Investitionen für die EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ betreffend Taxonomiefähigkeit (Übereinstimmung mit der Klassifizierung der Taxonomie) sowie Taxonomiekonformität (zusätzliche Übereinstimmung mit technischen Bewertungskriterien ohne Beeinträchtigung anderer Umweltziele sowie unter Einhaltung sozialer Mindeststandards). Durch seine spezifischen Geschäftstätigkeiten ist Symrise aktuell kaum von der EU-Taxonomie betroffen, da sich diese vorrangig auf Unternehmen aus Sektoren mit dem höchsten Beitrag an CO₂-Emissionen fokussiert. Symrise zählt nicht zu Unternehmen aus diesen Sektoren. Dennoch versucht Symrise seine Wirtschaftsaktivitäten im Rahmen der Möglichkeiten abzubilden und damit seine Anstrengungen, einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Industrie zu leisten. Auch bei den Investitionen zielt Symrise darauf ab, diese nachhaltig zu gestalten. Hierfür werden Systemlösungen entwickelt, um Nachhaltigkeit im Investmentprozess von Anfang an zu integrieren. Alle für das Berichtsjahr 2022 als taxonomiefähig bzw. -konform identifizierten Aktivitäten von Symrise unterstützen das Umweltziel „Klimaschutz“. Der diesbezügliche Anteil an taxonomiekonformen Umsätzen beläuft sich auf 2 % (2 % taxonomiefähig), der damit verbundene Anteil an Betriebskosten auf 3 % (3 % taxonomiefähig) und die entsprechenden Investitionen auf 6 % (8 % taxonomiefähig). Die detaillierte Berichterstattung zur EU-Taxonomie finden Sie in der Symrise Nachhaltigkeitsbilanz 2022: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html>.

Seit Jahresbeginn 2020 stellt die Corona-Pandemie eine große Herausforderung für die Menschen und die Weltwirtschaft dar. Zur Eindämmung der Pandemie ergriffen nahezu alle Regierungen einschneidende Maßnahmen. Dazu gehören Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und Kontaktverbote für Personen, Reisebeschränkungen sowie die vorübergehende Schließung von Unternehmen, Hotels, Restaurants und Einzelhandelsgeschäften.

Die Folgen der Corona-Pandemie wirken sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise aus. Aufgrund der Klassifizierung der Industrie als systemrelevant konnte Symrise die Produktion an allen Standorten ohne wesentliche Unterbrechungen fortführen und gegenüber seinen Kunden lieferfähig bleiben. Dennoch hat die Corona-Pandemie auch Symrise vor Herausforderungen gestellt. Neben einigen Unterbrechungen der globalen Lieferketten mussten etablierte Arbeitsprozesse kurzfristig umgestellt und an die Situation angepasst werden. So hat Symrise an allen Standorten umfassende Maßnahmen eingeleitet, um Mitarbeiter und Geschäftspartner bestmöglich zu schützen. Hierzu zählen beispielsweise Home-Office-Lösungen, um räumliche Distanz zu schaffen, die zeitliche Trennung von Schichten und Labortätigkeiten sowie zusätzliche Hygienemaßnahmen. Gleichzeitig verzichtet Symrise weitestgehend auf Reisetätigkeiten und setzt stattdessen auf Onlinebesprechungen und Videokonferenzen. Mit einer breiten Angebotspalette von Produktlösungen für Nahrungsmittel sowie zur Körperpflege und Hygiene bedient Symrise besonders in diesen Zeiten die Bedürfnisse des täglichen Lebens. Zudem verfügt Symrise über eine starke internationale Ausrichtung mit eigenen Produktionsstandorten in den wichtigsten Absatzmärkten. Aufgrund dieses diversifizierten und ausgewogenen Geschäftsmodells sieht sich Symrise in der Lage, die Risiken in einzelnen Märkten zu begrenzen und die geschäftlichen Chancen – die sich auch in dieser schwierigen Situation vielerorts bieten – konsequent zu nutzen.

PROZESS UND ORGANISATION BEZOGENE RISIKEN

Symrise verkauft mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen verschiedenste Produkte in zahlreichen geografischen Märkten. Die Dynamik der Verkaufs- und auch der Beschaffungsmärkte kann auch Anpassungen der internen Prozesse oder der Organisationsstruktur erfordern. Die möglichen Anpassungen interner Strukturen können verschiedene Chancen und Risiken mit sich bringen. Neben einem Effizienzgewinn durch schlankere Strukturen oder schnellere Entscheidungsfindung besteht auch das Risiko, dass die beabsichtigte Verbesserung technisch nicht umgesetzt werden kann oder dass die Strukturveränderung einen negativen Effekt auf die

Motivation der Belegschaft haben kann. Symrise versucht permanent, die Effizienz seiner Organisation und seiner Prozesse zu verbessern.

GESAMTBEWERTUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Symrise ist in einem volatilen Marktumfeld mit aktuell herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere mit Risiken in den Beschaffungsmärkten und Absatzmärkten konfrontiert. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, infolgedessen es zu Unterbrechungen von Lieferketten und Knappheiten auf den Beschaffungsmärkten kam sowie der Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wirkten sich negativ auf das allgemeine Wirtschaftswachstum aus. Steigende Energiepreise und anhaltende Lieferengpässe belasteten die Industrie und folglich auch Symrise. Zugleich bremste der hohe Inflationsdruck den privaten Konsum. Das Geschäftsmodell von Symrise zeichnet sich allerdings durch ein – im Vergleich zu anderen Industriezweigen und Unternehmen – überdurchschnittlich hohes Chancenpotenzial aus. Die Nachfrage nach Produkten von Symrise wird insbesondere durch den weltweit steigenden Privatkonsum und wachsenden Wohlstand getrieben. Viele Produkte dienen der Erfüllung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben die Kategorie- und Technologiebasis von Symrise erweitert und die Rückwärtsintegration vertieft. Überdurchschnittliches Wachstum, eine gute Profitabilität und zusätzliche Innovationen sind Ergebnisse des erweiterten Footprints des Konzerns. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden. Symrise ist davon überzeugt, dass die proaktive und systematische Überwachung potenzieller Risiken und Chancen ein wichtiger Baustein der erfolgreichen Unternehmensführung ist.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

GRUNDZÜGE UND ZIELE

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Mit der Einführung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) ist es für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zudem verpflichtend, ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements ist durch den Vorstand und den Aufsichtsrat vorzunehmen.

Im Zuge der Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 27. Juni 2022 besteht die Empfehlung, die weiteren wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagements zu beschreiben und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung zu nehmen. Symrise hat in diesem Zusammenhang bereits seit Jahren neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS weitere interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme eingerichtet. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Compliance Management und den Bereich IT & Cyber Security sowie das Themengebiet Datenschutz & DSGVO.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System beinhaltet die Dokumentation möglicher Risiken, zugrundeliegender Prozesse sowie deren Kontrollen aus der kontinuierlichen Auditierung dieser Prozesse. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene kontinuierlich auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Zu diesem Zweck prüft die Abteilung Interne Revision, wie effektiv die vorgesehenen Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktionsträger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvor-

hergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Zudem sorgen Mitarbeiterschulungen sowie Erfahrungsaustausche dafür, dass Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

ORGANISATION UND PROZESS

Das IKS im Symrise Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Auf der Grundlage von Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand halbjährlich ein aggregierter Konzern-Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird kontinuierlich in Bezug auf die Aktualität der Dokumentation, die Eignung und Funktionalität der Kontrollen überwacht und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert, bewertet und Folgemaßnahmen zur Schließung der identifizierten Kontrollschwäche ergriffen. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich in einer jährlich durchgeführten Systemsitzung ausführlich mit dem IKS und dem Compliance- und Risikomanagement-System, um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überwachen und sicherzustellen.

- Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement:** Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.

- **Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem:** Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der global gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision regelmäßig analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
- Die Compliance Management-Systeme umfassen unter anderem die Legal Compliance, die technische Compliance, das Tax Compliance Management-System und die Treasury Compliance.
- Die Aufgabe der Legal Compliance besteht darin, die operativen und administrativen Bereiche der Symrise AG im Hinblick auf die Einhaltung der jeweiligen nationalen juristische Vorschriften aufzuklären und zu beraten. Darüber hinaus werden mögliche Hinweise aus dem Betrieb der Integrity Hotline sorgfältig geprüft und im Fall eines Anfangsverdacht nachhaltig untersucht.
- Die technische Compliance umfasst die Schwerpunkte „Regulatory Affairs“, „Qualitätskontrolle“ und „Zertifizierungen“. Die Aufgabe der Regulatory Affairs besteht darin die Einhaltung der Vorschriften nationaler Aufsichtsbehörden, der Kundenanforderungen und die Anforderungen von Verbänden kontinuierlich zu monitoren und umzusetzen. Die Qualitätskontrolle stellt die kontinuierliche Qualität der im Produktionsprozess verwendeten Rohstoffe und die gleichbleibend hohe Güte der Endprodukte der Symrise AG sicher. Die Symrise AG ist bestrebt, sich kontinuierlich zu optimieren und stellt sich daher einer in der Zahl immer größer werdenden Anzahl von internationalen Zertifizierungen aus den verschiedensten Fachgebieten. Diese umfassen unter anderem die Gebiete Nachhaltigkeit und Nahrungsmittelsicherheit.
- Das implementierte Tax Compliance Management-System dient der Wahrnehmung der steuerlichen Sorgfalts- und Überwachungspflichten und trägt zur rechtlichen Sicherheit im Rahmen von Berichtigungen nach § 153 AO bei, indem es als Indiz gegen das Vorliegen von Vorsatz oder Leichtfertigkeit angesehen werden kann.
- Die Treasury Compliance umfasst im Wesentlichen die Überwachung der Einhaltung der globalen Treasury-Guideline als Grundlage aller Treasury Aktivitäten. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Fokus auf dem Management der Bankvollmachten und Bankkonten. Weiterhin wird die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips für alle Zahlungstransaktionen der Symrise AG und der entsprechenden Tochterunternehmen fortlaufend überwacht.
- Im Bereich IT & Cyber Security wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die eine Steigerung der konzernweiten IT-Sicherheit zur Folge hatten. Weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit sind bereits geplant und werden fortlaufend umgesetzt. Bei dem Thema Datenschutz/DSGVO wird die Symrise AG durch eine namhafte Rechtsanwaltskanzlei beraten. Diese nimmt unter anderem eine fortlaufende Prüfung datenschutzrechtlicher Verträge und erstellter Dokumentationen vor und führt Schulungen bei ausgewählten, relevanten Mitarbeitern der Symrise AG im Hinblick auf Datenschutz/DSGVO durch.
- Die implementierten Kontroll- und Überwachungsmechanismen der Compliance Management-Systeme und der IT & Cyber Security sowie die Maßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der DSGVO und des Datenschutzes werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision und durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren und Berater regelmäßig analysiert. Bei identifizierten Schwächen erfolgt eine Bewertung nach Schweregrad der Kontroll- und/oder Überwachungslücke

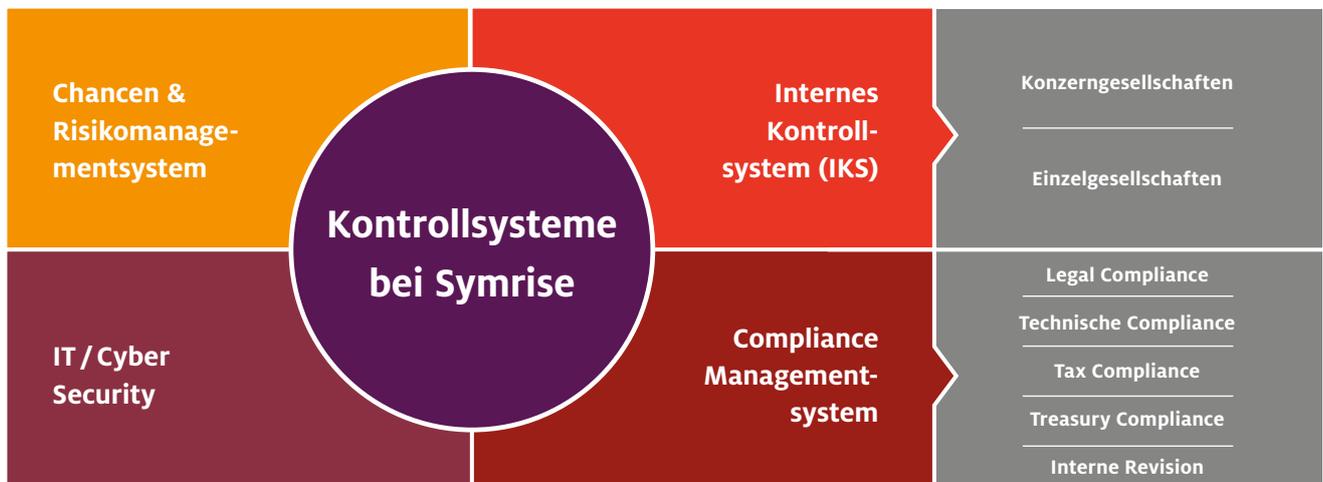
und eine Analyse im Hinblick auf die resultierenden Risiken. In einem weiteren Schritt wird eine Aggregation der einzelnen Compliance- und IT Sicherheits-Risiken auf Konzern-ebene vorgenommen. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Compliance Management-Systeme und im Hinblick auf die IT-Sicherheit sowie in Bezug auf die Themen DSGVO und Datenschutz an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus der Innenrevision sowie durch den Einsatz verschiedene externe Auditoren in Bezug auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise

Symrise verfügt über ein umfassendes System von Kontrollen, die regelmäßig vom Vorstand geprüft und weiterentwickelt werden. Der vom Aufsichtsrat delegierte Prüfungsausschuss der Symrise AG beschäftigt sich in einer jährlichen Schwerpunktsitzung mit den bei Symrise implementierten Kontrollsystemen, um deren Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Der Vorstand ist überzeugt, dass die implementierten Kontrollsysteme bei Symrise in Ihrer Gesamtheit angemessen und wirksam sind.

Kontrollsysteme bei Symrise

Überblick



Angaben gemäß Paragraph 315a HGB

- Das Grundkapital der Symrise AG beläuft sich auf 139.772.054 €. Das Grundkapital ist in nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von je 1 € eingeteilt. Die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten werden durch die relevanten Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes geregelt. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen mit verschiedenen Rechten und Pflichten. Auch Sonderrechte und Kontrollbefugnisse für irgendwelche Inhaber von Aktien bestehen nicht.

- Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach den §§ 84, 85 des Aktiengesetzes. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 133, 179 des Aktiengesetzes.

- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 21. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 25.000.000,00 € zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft in folgenden Fällen auszuschließen:

a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;

b) zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;

c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Options- beziehungsweise Wandlungspflichten zustehen würde;

d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

e) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden beziehungsweise ausgegeben sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktiengabe festzulegen.

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 15.650.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 15.650.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 21. Mai 2024 begeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. (6) der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Options- beziehungsweise Wandlungsfristen.

- Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der Symrise AG enthalten eine Change of Control-Regelung. Diese sieht vor, dass ein Vorstandsmitglied, welches nach einem Kontrollwechsel, aber vor Ende seiner Vertragslaufzeit, ohne wichtigen Grund abberufen wird oder einvernehmlich sein Vorstandsamt niederlegt, einen Anspruch auf die Abgeltung der Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags hat, mindestens jedoch auf eine Abfindungszahlung in Höhe von drei Jahresvergütungen. Abfindung und Abgeltung dürfen die Gesamt-obergrenze von 150 % des Abfindungs-Caps nicht überschreiten.
- Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige der langfristigen Finanzierungsverträge der Symrise AG, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Es handelt sich um marktübliche Change of Control-Klauseln, die den Gläubigern bei einem Kontrollwechsel das Recht zur vorzeitigen Kündigung einräumen können.

(1) Die Gesellschaft wird gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

(2) Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2025.

(3) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf die Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, bzw. sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorzugte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien. Ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

(4) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind.

c) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

d) Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen und Organmitgliedern insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeits- beziehungsweise Anstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

(5) Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Symrise-Aktien verwendet werden, die mit Mitgliedern des Vorstands der Symrise Aktiengesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Symrise Aktiengesellschaft zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Vorstandsanstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

(6) Die Ermächtigungen unter Ziffern (4) und (5) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.

(7) Die Ermächtigungen unter Ziffern (4) und (5) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß Ziffer (4), Buchstaben b), c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

- (8) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter Ziffer (4), Buchstaben b), c) und d) sowie Ziffer (5) verwendet werden.
- (9) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Andere zu berichtende Angaben nach § 315a HGB bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.

Konzern- abschluss

SYMRISE AG, HOLZMINDEN

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

KONZERNABSCHLUSS 2022			
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	66	25. Leasingverhältnisse	116
Konzerngesamtergebnisrechnung	67	26. Übrige Verbindlichkeiten	116
Konzernbilanz	68	27. Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	117
Konzernkapitalflussrechnung	70	28. Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich	118
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	71	29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118
Konzernanhang	72	30. Eigenkapital	124
1. Allgemeine Informationen	72	31. Angaben zum Kapitalmanagement	127
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	72	32. Weitere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	128
3. Segmentinformationen	96	33. Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten und zur Bemessung beizulegender Zeitwerte	130
4. Umsatzerlöse	99	34. Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten	133
5. Herstellungskosten	100	35. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	138
6. Personalaufwand	100	36. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	139
7. Vertriebskosten	101	37. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat	140
8. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	101	38. Langfristige Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisiko-Managements	140
9. Verwaltungskosten	101	39. Abschlussprüfung	140
10. Sonstige betriebliche Erträge	101	40. Aufstellung der Beteiligungen	141
11. Finanzergebnis	102	41. Befreiung von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB	144
12. Ertragsteuern	102	42. Corporate Governance	144
13. Abschreibungen	104		
14. Ergebnis je Aktie	104	ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	145
15. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	104		
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	146
17. Vorräte	105		
18. Übrige Vermögenswerte und Forderungen	105		
19. Immaterielle Vermögenswerte	106		
20. Sachanlagen	108		
21. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	110		
22. Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten	112		
23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113		
24. Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	113		

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

In T€	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse	4	3.825.691	4.618.476
Herstellungskosten	5	- 2.346.860	- 2.916.399
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.478.831	1.702.077
Vertriebskosten	7	- 563.715	- 680.623
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	8	- 220.742	- 254.487
Verwaltungskosten	9	- 220.995	- 257.915
Sonstige betriebliche Erträge	10	85.796	113.947
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 4.936	- 5.754
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	21	4.716	12.858
Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen	21	0	- 126.126
Betriebsergebnis/EBIT		558.955	503.977
Finanzerträge		3.681	8.727
Finanzaufwendungen		- 46.444	- 81.591
Finanzergebnis	11	- 42.763	- 72.864
Ergebnis vor Ertragsteuern		516.192	431.113
Ertragsteuern	12	- 131.160	- 140.417
Konzerngewinn		385.032	290.696
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		374.924	280.007
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		10.108	10.689
Ergebnis je Aktie (in €)	14		
unverwässert		2,74	2,00
verwässert		2,70	2,00

Konzerngesamtergebnisrechnung

In T€	Anhang	2021 angepasst*	2022
Konzerngewinn		385.032	290.696
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		374.924	280.007
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		10.108	10.689
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	30	169.013	138.582
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen		484	7.005
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		1.064	0
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)	30		
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste		- 1.183	486
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		730	1.171
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	21, 30	387	39.254
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	577	- 4.288
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	29	73.460	166.750
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	33	39.290	- 67.663
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	- 21.464	- 46.607
Sonstiges Ergebnis		262.358	234.690
Konzerngesamtergebnis		647.390	525.386
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		636.375	516.294
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		11.015	9.092

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	15	453.808	314.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	729.846	856.035
Vorräte	17	989.768	1.327.559
Übrige Vermögenswerte und Forderungen	18	107.804	137.570
Tatsächliche Ertragsteuerforderungen	12	46.357	47.820
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		4.434	0
		2.332.017	2.683.841
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	19	2.507.671	2.900.001
Sachanlagen	20	1.323.525	1.565.887
Übrige Vermögenswerte und Forderungen	18	292.620	54.699
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	21	114.629	521.025
Latente Steueransprüche	22	102.725	57.510
		4.341.170	5.099.122
AKTIVA		6.673.187	7.782.963

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	412.786	529.605
Finanzverbindlichkeiten	24	353.743	27.040
Leasingverbindlichkeiten	25	21.800	27.167
Sonstige Rückstellungen	27	12.139	14.636
Übrige Verbindlichkeiten	4, 26	261.522	274.813
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	81.162	98.055
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		2.218	0
		1.145.370	971.316
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	24	1.342.124	2.365.598
Leasingverbindlichkeiten	25	83.060	127.610
Sonstige Rückstellungen	27	35.162	29.118
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	617.183	459.446
Übrige Verbindlichkeiten	26	6.983	6.567
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	190.801	212.877
		2.275.313	3.201.216
SUMME VERBINDLICHKEITEN		3.420.683	4.172.532
EIGENKAPITAL			
	30		
Gezeichnetes Kapital		139.772	139.772
Kapitalrücklage		2.180.722	2.180.722
Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)		- 212.006	- 92.444
Kumulierte Währungskursdifferenzen		- 248.569	- 67.477
Gewinnrücklagen		1.286.247	1.388.368
Sonstige Rücklagen		41.982	2.431
Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG		3.188.148	3.551.372
Nicht beherrschende Anteile		64.356	59.059
SUMME EIGENKAPITAL		3.252.504	3.610.431
PASSIVA		6.673.187	7.782.963

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Konzernkapitalflussrechnung

In T€	Anhang	2021	2022
Konzerngewinn		385.032	290.696
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	21	- 4.716	- 12.858
Ertragsteuern	12	131.160	140.417
Zinsergebnis	11	35.272	51.118
Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens	19, 20	254.669	291.439
Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen	21	0	126.126
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Verbindlichkeiten		8.068	- 5.426
Zunahme (-)/Abnahme (+) der langfristigen Vermögenswerte		1.229	- 10.842
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		156	- 720
Dividende von at equity bilanzierten Unternehmen		3.245	5.354
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 15.729	- 13.379
Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		798.386	861.925
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte		- 98.501	- 119.281
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		- 86.604	- 307.580
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten		75.368	103.858
Gezahlte Ertragsteuern		- 167.093	- 178.813
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		521.556	360.109
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, abzüglich erworbener liquider Mittel, für nachträglich bedingte Kaufpreiskomponenten sowie für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen		- 384.958	- 579.216
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 19.842	- 20.367
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 154.314	- 229.802
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		- 217.953	- 161.668
Zuflüsse aus Anlagenabgängen		63.467	6.215
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 713.600	- 984.838
Aufnahme von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	24	116.171	1.063.838
Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	24	- 13.522	- 350.574
Tilgungen im Bezug zur Wandelanleihe		- 1.300	0
Gezahlte Zinsen		- 29.099	- 41.066
Erhaltene Zinsen		1.633	1.567
Ausgeschüttete Dividenden der Symrise AG		- 131.364	- 142.567
Ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsaktionäre		- 6.629	- 3.727
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		- 7.457	- 19.311
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen		- 20.581	- 26.641
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 92.148	481.519
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		- 284.192	- 143.210
Wechselkursbedingte Veränderungen		18.308	16.494
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten		- 5.444	- 12.235
Summe der Veränderungen		- 271.328	- 138.951
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 1. Januar		725.136	453.808
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 31. Dezember	15	453.808	314.857

Die Konzernkapitalflussrechnung wird im Konzernanhang unter TZ 32 erläutert.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2021	135.427	1.798.030	- 264.628	- 418.515	1.048.250	3.291	2.301.855	59.806	2.361.661
Konzerngewinn	-	-	-	-	374.924	-	374.924	10.108	385.032
Sonstiges Ergebnis	-	-	52.577	170.183	-	38.691	261.451	907	262.358
Konzerngesamtergebnis	-	-	52.577	170.183	374.924	38.691	636.375	11.015	647.390
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-	- 131.364	-	- 131.364	- 6.629	- 137.993
Ausübung der Wandelanleihe abzgl. Transaktionskosten und latenter Steuern	4.345	382.692	-	-	-	-	387.037	-	387.037
Sonstige Veränderungen	-	-	45	- 237	- 5.563	-	- 5.755	164	- 5.591
31. Dezember 2021 angepasst*	139.772	2.180.722	- 212.006	- 248.569	1.286.247	41.982	3.188.148	64.356	3.252.504

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2022	139.772	2.180.722	- 212.006	- 248.569	1.286.247	41.982	3.188.148	64.356	3.252.504
Konzerngewinn	-	-	-	-	280.007	-	280.007	10.689	290.696
Sonstiges Ergebnis	-	-	119.562	181.942	-	- 65.217	236.287	- 1.597	234.690
Konzerngesamtergebnis	-	-	119.562	181.942	280.007	- 65.217	516.294	9.092	525.386
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-	- 142.567	-	- 142.567	- 3.727	- 146.294
Umgliederung von Bewertungseffekten ¹⁾	-	-	-	-	- 25.666	25.666	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	- 850	- 9.653	-	- 10.503	- 10.662	- 21.165
31. Dezember 2022	139.772	2.180.722	- 92.444	- 67.477	1.388.368	2.431	3.551.372	59.059	3.610.431

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

¹⁾ Bei der Umgliederung von Bewertungseffekten handelt es sich um die Übertragung von Bewertungsverlusten in die Gewinnrücklagen aufgrund eines Statuswechsels von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die Eigenkapitalentwicklung wird im Konzernanhang unter TZ 30 erläutert.

Konzernanhang

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG, nachstehend auch bezeichnet als „Symrise“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Muttergesellschaft des Symrise Konzerns mit Sitz in 37603 Holzminden, Mühlenfeldstraße 1, Deutschland, und im Handelsregister des Amtsgerichts Hildesheim unter der Registernummer HRB 200436 eingetragen. Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionellen Inhaltsstoffen. Die Aktien der Symrise AG sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen und werden im DAX® gelistet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 wurden am 15. Februar 2023 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Symrise AG wurden nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzenden, nach § 315e Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen und damit integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind.

Zur übersichtlicheren Darstellung werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen dargestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, kurzfristige Einlagen, Wertpapiere und ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; dabei können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Abweichende Angaben werden explizit genannt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten und der at equity bilanzierten Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Ab dem Berichtsjahr 2022 werden aus Gründen der Übersichtlichkeit die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte und Forderungen mit den übrigen finanziellen Vermögenswerten sowie die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten mit den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, jeweils im kurz- und langfristigen Bereich, zusammengefasst ausgewiesen.

Der in TZ 2.4 beschriebene Unternehmenserwerb der Giraffe Foods Unternehmensgruppe mit Sitz in Mississauga/ON/Kanada wurde Ende Dezember 2021 abgeschlossen. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vorläufig angesetzten Beträge wurden auf Basis der aktuellen Kaufpreisallokation rückwirkend korrigiert. Die neuen Informationen sind so berücksichtigt, als wenn sie bereits bei Erwerbszeitpunkt bekannt gewesen wären. Nachfolgend werden die bisher veröffentlichten Bilanzposten zum 31. Dezember 2021, bei denen sich Veränderungen ergeben haben, sowie die angepassten Werte zum 31. Dezember 2021 tabellarisch dargestellt:

In T€	31. Dezember 2021 veröffentlicht	Veränderung	31. Dezember 2021 angepasst
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte	2.329.912	2.105	2.332.017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729.941	- 95	729.846
Vorräte	987.961	1.807	989.768
Übrige Vermögenswerte und Forderungen	107.411	393	107.804
Langfristige Vermögenswerte	4.312.826	28.344	4.341.170
Immaterielle Vermögenswerte	2.481.917	25.754	2.507.671
Geschäfts- oder Firmenwert	1.690.089	- 87.627	1.602.462
Kundenbeziehungen und Markenrechte	559.284	111.035	670.319
Andere immaterielle Vermögenswerte	188.004	2.346	190.350
Sachanlagen	1.320.935	2.590	1.323.525
Technische Anlagen und Maschinen	552.915	2.481	555.396
Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.746	109	103.855
AKTIVA	6.642.738	30.449	6.673.187
VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.144.565	805	1.145.370
Sonstige Rückstellungen	12.082	57	12.139
Übrige Verbindlichkeiten	260.774	748	261.522
Langfristige Verbindlichkeiten	2.245.914	29.399	2.275.313
Übrige Verbindlichkeiten	6.887	96	6.983
Latente Steuerverbindlichkeiten	161.498	29.303	190.801
SUMME VERBINDLICHKEITEN	3.390.479	30.204	3.420.683
EIGENKAPITAL			
Kumulierte Währungskursdifferenzen	- 248.814	245	- 248.569
Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	3.187.903	245	3.188.148
SUMME EIGENKAPITAL	3.252.259	245	3.252.504
PASSIVA	6.642.738	30.449	6.673.187

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus identifizierten immateriellen Vermögenswerten, angepassten beizulegenden Zeitwerten der Sachanlagen und Vorräte sowie den latenten Steuern auf diese Anpassungen. Aus der Umrechnung dieses angepassten Ergebnisses von der Berichtswährung Kanadischer Dollar in die Konzernwährung Euro ergaben sich geringfügige Währungseffekte, die Teil des sonstigen Ergebnisses sind.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die folgenden, ab dem Geschäftsjahr 2022 anzuwendenden Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Verlängerung der Anwendung)
- Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage
- Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018–2020).

Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards anzuwenden:

- Übernahme von IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und Practice Statement 2: Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen.

Die folgenden Änderungen sind nach Anerkennung durch die Europäische Kommission ab dem Geschäftsjahr 2024 anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Klarstellung bezüglich der Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die ab dem Geschäftsjahr 2023 und – vorbehaltlich der Anerkennung durch die Europäische Kommission – 2024 geltenden Standards und Interpretationen werden von Symrise nicht vorzeitig angewandt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

2.3 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass der Vorstand Schätzungen und Annahmen vornimmt, welche die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Wert der ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen Symrise oder seine Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich auf die Schätzungen und Annahmen auswirken, weshalb sie regelmäßig überprüft werden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglich getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Die hieraus resultierenden Wertänderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die entsprechende Änderung vorgenommen wird, sowie in den jeweils betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den folgenden, in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen: Prüfung des Wertminderungsbedarfs des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie gehaltener Beteiligungen, Bestimmung der Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens, Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen bei Vorliegen von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen, Ansatz und Bewertung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten, Bewertung von Vorräten sowie von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ansatz und Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern und latenten Steuern, von Pensionsverpflichtungen, anderen langfristig fälligen Vergütungen aus Arbeitsverhältnissen sowie aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Annahmen und Einschätzungen sind zudem für die Bewertung von sonstigen Eventualverbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten) und Derivaten sowie für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisaufteilung aus Unternehmenserwerben notwendig.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Einschätzungen abweichen, so dass in der Folge wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erforderlich sein können.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

GRUNDSÄTZE DER EINBEZIEHUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierung

Grundsätzlich werden alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen Symrise aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist Symrise schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden der Abschluss des Mutterunternehmens Symrise AG und die Abschlüsse der Tochtergesellschaften unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt. Es werden Anpassungen vorgenommen, um aus lokalen rechtlichen Bestimmungen resultierende Unterschiede in Ansatz und Bewertung auszugleichen. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen und nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten können künftig nicht erzielt werden. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem Symrise einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst (Erwerbsmethode). Soweit die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs das anteilige neu bewertete Reinvermögen des Akquisitionsobjekts übersteigen, kommt in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Geschäfts- oder Firmenwert zum Ansatz. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung nach detaillierter Prüfung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter können bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Symrise wendet letztere Methode an. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Tochterunternehmen gehen vom Erwerbszeitpunkt an in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

At Equity Bilanzierung

Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die Symrise die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei Symrise Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen aus deren Verbindlichkeiten zu haben. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Symrise einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Die Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert um das anteilige Gesamtergebnis, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zu jedem Abschlussstichtag ist darüber hinaus zu beurteilen, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird – sofern erforderlich – die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt. Der Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen.

Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens oder des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen werden die Anteile, die weiterhin am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gehalten werden, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen zu diesem Zeitpunkt und dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

	31. Dezember 2021	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2022
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Inland	9	–	1	8
Ausland	90	15	4	101
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen				
Ausland	1	1	–	2
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen				
Ausland	6	3	1	8
Gesamt	106	19	6	119

Unternehmenserwerbe

BETEILIGUNG AN SWEDENCARE AB, SCHWEDEN

Symrise hat seit Juli 2021 sukzessiv Anteile an dem börsennotierten Unternehmen Swedencare AB mit Sitz in Malmö/Schweden (im Folgenden: Swedencare) erworben. Die Aktien von Swedencare sind zum Handel im Nasdaq First North Growth Market gelistet. Für die Anteilserwerbe im laufenden Geschäftsjahr wurden insgesamt 318,2 Mio. € ausgezahlt. Die Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 29,7%. Die Investition wurde unter anderem im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen von Swedencare getätigt. Swedencare ist ein Anbieter von Premium-, Pflege- und Gesundheitsprodukten für Heimtiere. Mit diesem Schritt untermauert Symrise die führende Position als Anbieter von innovativen Lösungen und Anwendungen für den Geschäftsbereich Pet Food. Die Beteiligung an Swedencare wird seit Februar 2022 als assoziiertes Unternehmen nach den Regelungen des IAS 28 „Anteile an assoziierten Un-

ternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ in den Konzernabschluss einbezogen. Symrise macht von dem Wahlrecht Gebrauch, den Einmaleffekt aus dem Statuswechsel von „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten (ohne Recycling)“ nach IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur at equity Bilanzierung nach IAS 28 in Höhe von – 25,7 Mio. € aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen umzugliedern. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung zum Zeitpunkt der Ausbuchung belief sich auf 320,3 Mio. €. Der Statuswechsel erfolgte im Februar 2022 nach dem „fair value as deemed cost approach“. Für weitere Informationen sowie zur Folgebewertung wird auf TZ 21 verwiesen.

ERWERB DER GIRAFFE FOODS UNTERNEHMENSGRUPPE, KANADA

Symrise hat mit Wirkung zum 22. Dezember 2021 sämtliche Anteile an der Giraffe Foods Unternehmensgruppe mit Sitz in Mississauga/ON/Kanada erworben. Giraffe Foods ist ein kanadischer Hersteller von kundenspezifischen Saucen, Dips, Dressings, Sirupen und Getränken im B2B-Bereich für die Marktsegmente Home Meal Replacement, Food Service und Einzelhandel. Mit dieser Transaktion erweitert Symrise die Wertschöpfungskette nach vorne und bietet künftig einer größeren Kundenbasis in Nordamerika eine noch breitere Palette an Geschmackslösungen. Mit der Akquisition nutzt Symrise eine strategische Chance, das Portfolio auf dem attraktiven Markt für maßgeschneiderte Geschmackslösungen zu erweitern. Durch die Kombination der Taste, Nutrition & Health Expertise von Symrise mit den Fähigkeiten von Giraffe Foods im Bereich kundenspezifischer Rezepturen will Symrise ein führender Anbieter von integrierten Geschmackslösungen in Nordamerika werden. Die Akquisition von Giraffe Foods unterstützt die etablierten Geschäfte von Symrise in der Region und erweitert das Leistungsangebot des Segments Taste, Nutrition & Health.

Die finalen Anschaffungskosten betragen 472,9 Mio. CAD (324,8 Mio. €). Der zum Erwerbszeitpunkt zu leistende Zahlungsbetrag bestand aus einer Basiskomponente, die um vertraglich definierte kurzfristige Bilanzgrößen zum Erwerbszeitpunkt anzupassen war. Bei Zahlung waren zunächst vorläufige Werte zugrunde gelegt worden. Auf Basis der mittlerweile finalen Werte ergab sich eine geringfügige Verringerung des Kaufpreises um 0,5 Mio. CAD (0,4 Mio. €). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 verbleiben keine ausstehenden Zahlungen.

Die Kaufpreisallokation zu dieser Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. Der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert veränderte sich im Wesentlichen aufgrund von Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie Vorräten einschließlich der darauf entfallenden latenten Steuern und beläuft sich nun auf 269,1 Mio. CAD (184,9 Mio. €).

Die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zu folgenden Zeitwerten angesetzt:

	Zeitwert in TCAD zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.305	896
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.686	7.341
Vorräte	15.337	10.536
Immaterielle Vermögenswerte	212.059	145.675
Sachanlagen	36.070	24.778
Sonstige Vermögenswerte	3.300	2.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 8.423	– 5.786
Latente Steuerverbindlichkeiten	– 55.474	– 38.108
Sonstige Verbindlichkeiten	– 11.108	– 7.631
Erworbenes Nettovermögen	203.752	139.968
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	472.872	324.842
Geschäfts- oder Firmenwert	269.120	184.874

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio. CAD (0,2 Mio. €) berücksichtigt. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 269,1 Mio. CAD (184,9 Mio. €) ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind im Jahr 2022 aus dieser Transaktion Nebenkosten in Höhe von 0,4 Mio. € in den Verwaltungskosten erfasst.

Gemäß IFRS 3 par. 45 waren die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vorläufig angesetzten Beträge rückwirkend anzupassen und neue Informationen so zu berücksichtigen, als wenn sie bereits zum Erwerbszeitpunkt bekannt gewesen wären. Die Anpassungen der primären Abschlussbestandteile sind in TZ 2.1 dargestellt.

ERWERB VON SCHAFFELAARBOS B.V., NIEDERLANDE

Mit Vertrag vom 6. Januar 2022 hat Symrise einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an InterMay B.V., Barneveld/Niederlande, als Muttergesellschaft der operativen Gesellschaft Schaffelaarbos B.V., Barneveld/Niederlande, geschlossen. Der Abschluss dieser Transaktion (Closing) und damit die Erlangung der Beherrschung waren am 11. Januar 2022. Im Zuge der Akquisition erhält Symrise langfristigen Zugang zu hochwertigen Rohstoffen und einen Kundenstamm globaler Anbieter von Heimtiernahrung. Darüber hinaus wurden im Wesentlichen produktionsbezogene Technologien sowie technische Anlagen an den zwei Produktionsstandorten erworben. Schaffelaarbos B.V. ist ein führender Anbieter bei der Gewinnung von Proteinen aus Eiern für Tiernahrung und ergänzt die in den USA bestehenden Aktivitäten von Symrise. Die Transaktion ist für Symrise ein wichtiger strategischer Schritt, um im Wege der Zusammenführung der beiden Experten in der Verwertung von Eierschalen und Ei-Bestandteilen die Entwicklung von Produktinnovationen im Bereich Heimtiernahrung als ein Bestandteil des Segments Taste, Nutrition & Health beschleunigt voranzutreiben.

Die finalen Anschaffungskosten betragen 158,1 Mio. €. Der zum Erwerbszeitpunkt zu leistende Zahlungsbetrag bestand aus einer Basiskomponente, die um vertraglich definierte kurzfristige Bilanzgrößen zum Erwerbszeitpunkt anzupassen war. Bei Zahlung waren zunächst vorläufige Werte zugrunde gelegt worden. Auf Basis der mittlerweile finalen Werte ergab sich eine geringfügige Verringerung des Kaufpreises. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 verbleiben – mit Ausnahme eines auf einem Treuhandkonto gehaltenen Teilbetrags in Höhe von 8,0 Mio. € – keine ausstehenden Zahlungen. Dieser Betrag wird dem Veräußerer in zwei Tranchen, spätestens nach drei bzw. vier Jahren, zufließen, sofern eine vertraglich definierte Geschäftsentwicklung eintritt.

Die Kaufpreisallokation zu dieser Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. Die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich Eventualverbindlichkeiten sind zu folgenden Zeitwerten angesetzt:

	Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.647
Vorräte	1.865
Immaterielle Vermögenswerte	69.218
Sachanlagen	23.722
Sonstige Vermögenswerte	359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 1.843
Latente Steuerverbindlichkeiten	– 20.515
Sonstige Verbindlichkeiten	– 6.036
Erworbenes Nettovermögen	70.509
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	158.082
Geschäfts- oder Firmenwert	87.573

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind pauschalisierte Einzelwertberichtigungen von untergeordneter Bedeutung berücksichtigt. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 87,6 Mio. € ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind im Jahr 2022 aus dieser Transaktion Nebenkosten in Höhe von 0,7 Mio. € in den Verwaltungskosten erfasst.

Der Umsatzbeitrag aus der Transaktion beläuft sich seit dem Erwerbszeitpunkt auf 29,9 Mio. €, der Beitrag zum Konzerngewinn 2,9 Mio. €.

ERWERB VON GROUPE NÉROLI UND ROMANI, FRANKREICH

Mit Datum vom 20. April 2022 hat Symrise einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der Neroli Invest DL (Groupe Nérolis) sowie Essence Ciel mit dem Tochterunternehmen SFA Romani (Romani) geschlossen. Die erworbenen Unternehmen haben ihren Sitz in Saint-Cézaire-sur-Siagne/Frankreich. Mit diesen Transaktionen beabsichtigt Symrise, die Präsenz im Bereich der Luxusparfümerie in Südfrankreich zu festigen, die Wettbewerbsfähigkeit bei der Herstellung von Duftkompositionen weiter zu stärken und in wichtigen Ländern Europas, Afrikas und des Nahen Ostens die Marktposition auszubauen. Der Abschluss dieser Transaktionen (Closing) und damit die Erlangung der Beherrschung waren am 20. April 2022.

Die Anschaffungskosten für die Anteile belaufen sich auf insgesamt 137,4 Mio. €. Der zum Erwerbszeitpunkt zu leistende Zahlungsbetrag bestand aus einer Basiskomponente, die um vertraglich definierte kurzfristige Bilanzgrößen zum Erwerbszeitpunkt anzupassen war. Als Teil der Kaufpreisvereinbarung mit dem Verkäufer wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Demnach wird es bei Eintritt einer vertraglich definierten Geschäftsentwicklung zu weiteren Zahlungen an den Verkäufer kommen, die spätestens im Jahr 2024 zu entrichten wären. Zum Erwerbszeitpunkt wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf 9,8 Mio. € geschätzt.

Die Kaufpreisallokation zu dieser Transaktion konnte mangels finaler Kaufpreisabrechnung noch nicht abgeschlossen werden. Die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich Eventualverbindlichkeiten sind zu folgenden vorläufigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

Groupe Nérolis und Romani	vorläufig erfasster Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	7.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.899
Vorräte	8.932
Immaterielle Vermögenswerte	56.410
Sachanlagen	18.450
At equity bilanzierte Unternehmen	2.693
Sonstige Vermögenswerte	4.573
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 6.916
Finanzverbindlichkeiten	– 26.768
Pensionsverpflichtungen	– 388
Latente Steuerverbindlichkeiten	– 15.490
Sonstige Verbindlichkeiten	– 12.549
Erworbenes Nettovermögen	54.487
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	137.442
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert	82.955

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 4,7 Mio. € berücksichtigt. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 83,0 Mio. € ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Im Segment Scent & Care sind im Jahr 2022 aus der Transaktion Nebenkosten in Höhe von 1,8 Mio. € in den Verwaltungskosten erfasst.

Der Umsatzbeitrag aus der Transaktion beläuft sich seit dem Erwerbszeitpunkt auf 42,0 Mio. €, der Beitrag zum Konzerngewinn 1,9 Mio. €.

ERWERB VON WING BIOTECHNOLOGY CO., LTD., CHINA

Symrise hat am 23. Februar 2022 einen Kaufvertrag über die Übernahme von Wing Biotechnology Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai/China, einem führenden chinesischen Hersteller von Geschmackslösungen für Heimtierfutter, unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion (Closing) fand am 1. Juli 2022 statt. Mit diesem Schritt erwarb Symrise zusätzliche Kompetenzen, um seine Marktposition im Bereich Tierfutterakzeptanz weiter zu stärken und gleichzeitig seine Diversifizierung im Geschäftsbereich Pet Food zu beschleunigen. Das leistungsstarke Portfolio von Wing Biotechnology Co., Ltd. erweitert zudem den Zugang von Symrise zum attraktiven asiatisch-pazifischen Raum, der laut Experten weltweit am dynamischsten wachsenden Region für Heimtiernahrung. Darüber hinaus wurden im Wesentlichen produktionsbezogene Technologien, Markenrechte sowie technische Anlagen erworben. Wing Biotechnology Co., Ltd. beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und verfügt über ein hochmodernes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Shanghai.

Die Anschaffungskosten für die Anteile beliefen sich auf insgesamt 1.075,3 Mio. CNY (153,7 Mio. €). Der zum Erwerbszeitpunkt zu leistende Zahlungsbetrag bestand aus einer Basiskomponente, die um vertraglich definierte kurzfristige Bilanzgrößen zum Erwerbszeitpunkt anzupassen war. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 verbleiben – mit Ausnahme eines auf einem Treuhandkonto gehaltenen Teilbetrags in Höhe von 60,0 Mio. CNY (8,1 Mio. €) – keine ausstehenden Zahlungen. Der noch auf dem Treuhandkonto gehaltene Betrag wird dem Veräußerer nach einer Garantie- und Gewährleistungsfrist von zwölf Monaten nach Erwerbszeitpunkt zufließen.

Die Kaufpreisallokation zu dieser Transaktion konnte mangels finaler Kaufpreisabrechnung noch nicht abgeschlossen werden. Die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich Eventualverbindlichkeiten sind zu folgenden vorläufigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

	vorläufig erfasster Zeitwert in TCNY zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	vorläufig erfasster Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19.390	2.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.148	5.880
Vorräte	34.654	4.952
Immaterielle Vermögenswerte	346.953	49.575
Sachanlagen	86.963	12.426
Sonstige Vermögenswerte	11.787	1.684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 7.031	- 1.005
Latente Steuerverbindlichkeiten	- 94.024	- 13.435
Sonstige Verbindlichkeiten	- 38.490	- 5.500
Erworbenes Nettovermögen	401.350	57.348
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	1.075.342	153.652
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert	673.992	96.305

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,6 Mio. CNY (0,2 Mio. €) berücksichtigt. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 674,0 Mio. CNY (96,3 Mio. €) ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind im Jahr 2022 aus der Transaktion Nebenkosten in Höhe von 0,6 Mio. € in den Verwaltungskosten erfasst.

Der Umsatzbeitrag von Wing Biotechnology Co., Ltd. beträgt seit dem Erwerbszeitpunkt 27,2 Mio. €, der Beitrag zum Konzerngewinn 3,1 Mio. €.

PRO-FORMA-ANGABE

Unter der Annahme, dass sämtliche Transaktionen des Geschäftsjahres bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt wären, hätten die Konzernumsatzerlöse 4.666,7 Mio. € und der Konzerngewinn 294,8 Mio. € betragen. Die Pro-Forma-Zahlen wurden im Wege der Schätzung ermittelt. Dabei wurden vereinfachende Annahmen zugrunde gelegt.

2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Tochtergesellschaften der Symrise AG führen ihre Bücher in der jeweiligen funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet beziehungsweise verwendet werden. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung, in zwei Ausnahmefällen der US-Dollar. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit die Abwicklung eines monetären Postens in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt dieser einen Teil einer Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst und bei einer Veräußerung oder Tilgung der Nettoinvestition vom sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliedert.

Eigenkapitalbestandteile werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis werden die „kumulierten Währungskursdifferenzen“, die bis zu diesem Zeitpunkt ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der gleichen Periode in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen in die entsprechenden funktionalen Währungen der Tochterunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs bewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die sich aus der operativen Tätigkeit ergebenden Währungseffekte werden innerhalb der Herstellungskosten, Effekte aus der Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Wechselkurse zum Euro der für den Symrise Konzern wichtigsten Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währung		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
		31. Dezember 2021	31. Dezember 2022	2021	2022
Brasilianischer Real	BRL	6,334	5,635	6,379	5,440
Kanadischer Dollar	CAD	1,437	1,446	1,482	1,370
Chinesischer Renminbi	CNY	7,248	7,419	7,628	7,080
Britisches Pfund	GBP	0,840	0,887	0,860	0,853
Japanischer Yen	JPY	130,954	140,818	129,872	138,049
Mexikanischer Peso	MXN	23,273	20,798	23,988	21,201
US-Dollar	USD	1,137	1,067	1,183	1,053

RECHNUNGSLEGUNG IN HOCHINFLATIONS-LÄNDERN (HYPERINFLATION)

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationlandes ist, werden vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht-monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindexes bilanziert. Monetäre Posten werden nicht angepasst. Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindexes korrigiert. Eine Berichtigung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses hat gemäß IAS 21.42 (b) nicht zu erfolgen. Alle Bilanzposten sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

UMSATZREALISIERUNG

Als Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden die Zeitwerte der erhaltenen oder erwarteten Gegenwerte abzüglich Retouren, Preisnachlässen und Rabatten sowie Abgrenzungen für Corelist-Zahlungen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren und Erzeugnisse erhält und damit befähigt ist, über die Nutzung zu bestimmen und den Nutzen daraus zu ziehen (Kontrollübergang). Darüber hinaus muss die Höhe der realisierbaren Umsatzerlöse verlässlich ermittelt werden können. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs wird auf Basis der geltenden Incoterms definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Keine Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer wahrscheinlichen Warenrückgabe bestehen. Die Bewertung von Erlösminderungen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags unter der Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, Informationen über die Preisgestaltung sowie erwarteten Wachstumsraten der Absatzmenge. Eine Erfassung erfolgt nur dann, wenn es höchst unwahrscheinlich ist, dass diese Bestandteile in einer späteren Berichtsperiode wieder storniert werden. Corelist-Zahlungen werden über die Laufzeit der Corelist-Vereinbarung ergebniswirksam erfasst. Hinsichtlich einer verbleibenden Leistungsverpflichtung macht Symrise zulässigerweise und aus Gründen praktischer Erleichterung von der Ausnahmeregelung gemäß IFRS 15.121 (a) bei einer erwarteten Vertragslaufzeit von maximal zwölf Monaten Gebrauch. Darüber hinaus wendet Symrise den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 an und verzichtet auf die Berücksichtigung einer signifikanten Finanzierungskomponente, da die erwartete Zeitspanne zwischen Kontrollübergang und Bezahlung maximal ein Jahr beträgt.

Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Symrise in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die mit den Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele betragen in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern umfassen laufende sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital oder direkt im Eigenkapital verrechnet werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerzahlungen auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns des laufenden Geschäftsjahres, bewertet mit dem am Bilanzstichtag geltenden Steuersatz. Außerdem werden hier Änderungen aus den Vorjahren erfasst, die zum Beispiel aufgrund von Betriebsprüfungen entstehen können.

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit von Symrise werden Erlöse in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands erzielt und unterliegen dabei den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen ungewiss sind, zum Beispiel Verrechnungspreise und Kostenumlageverträge zwischen Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind die von Symrise gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Daher sind Ermessensausübungen für die Bestimmung seiner weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erforderlich. Symrise hat die Entwicklung der ungewissen Steuerfestsetzungen auf der Basis der Auslegungen der derzeitigen Steuergesetze angemessen geschätzt. Diese Ermessensausübungen können wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueraufwendungen, Ertragsteuerrückstellungen und den Gewinn nach Steuern haben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Konzernabschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts sowie von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht aus Unternehmenserwerben resultieren und weder den Konzerngewinn noch das steuerliche Ergebnis beeinflussen, werden keine latenten Steuern gebildet. Für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences) werden latente Steuern bilanziert, ausgenommen in dem Umfang, in dem Symrise in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das Gesetzgebungsverfahren, das der Steuersatzänderung zugrunde liegt, weitgehend abgeschlossen ist.

Tatsächliche beziehungsweise latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern ein durchsetzbares Recht existiert, laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde auf eine Gesellschaft erhoben werden. Latente Steueransprüche werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuerndes Einkommen vorhanden sein wird, mit dem die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden können. In dem Umfang, in dem die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit nicht möglich ist, werden latente Steueransprüche gemindert. Dies erfordert, dass Symrise Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen über die steuerlichen Gewinne

jeder Konzerngesellschaft vornimmt. Bei der Beurteilung der Fähigkeit, latente Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigt Symrise sämtliche verfügbaren Informationen einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Bei der Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurden die erwarteten Marktbedingungen sowie andere Tatbestände und Sachverhalte zugrunde gelegt. Jegliche Veränderung dieser zugrunde liegenden Tatbestände oder der Schätzungen und Annahmen könnte eine Anpassung des Saldos der latenten Steueransprüche erfordern.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die gewichtete durchschnittliche Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Potenziell verwässernde Aktien sind Stammaktien, die bei der Ausübung von Wandlungsrechten aus emittierten Wandelanleihen maximal auszugeben sind. Sofern im Berichtsjahr eine emittierte Wandelanleihe besteht, wird das auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzernergebnis um die im Zusammenhang mit dieser Wandelanleihe entstehenden Ergebniseffekte bereinigt.

UNTERNEHMENSERWERBE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte) und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten, jedoch ungeachtet einer künftigen Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Überschuss des Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung am Erwerbsstichtag des Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bedingte Gegenleistungen werden zum Zeitwert bewertet und angesetzt. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest. Im Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich profitieren werden. Angefallene Erwerbsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts aus einem Unternehmenserwerb entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Für die immateriellen Vermögenswerte wird festgestellt, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Diese Beurteilung ist ermessensbehaftet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte mit un-

bestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Markenrechte	5–40 Jahre
Kundenbeziehungen	6–20 Jahre
Rezepturen und Technologien	5–25 Jahre
Software	2–10 Jahre
Sonstige Rechte	1–40 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Darüber hinaus wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, beziehungsweise häufiger, wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Entwicklung ist die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen und beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Aufwendungen für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn bestimmte, genau bezeichnete Voraussetzungen erfüllt sind: Eine Aktivierung ist immer dann verpflichtend, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, der auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdeckt, wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Symrise die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt, so dass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird und infolgedessen der Umfang der aktivierten Aufwendungen eher gering ist. Eine nachträgliche Umklassifizierung bereits ergebniswirksam erfasster Aufwendungen darf nicht vorgenommen werden.

Die Bestimmung, ob Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen und ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, ist mit erheblichem Ermessen verbunden. Dies erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft. Zur Beurteilung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, hat die Unternehmensleitung unter anderem Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsflüssen zu treffen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Komponenten der Sachanlage wesentlich (gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten), setzt Symrise diese Komponenten einzeln an und schreibt sie getrennt ab. Abschreibungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über die folgenden Nutzungsdauern erfasst:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	3–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–30 Jahre

Die Bestimmung der Nutzungsdauern ist ermessensbehaftet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Mietvertrags, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Bei der Bestimmung des verwendeten Abschreibungszeitraums werden Mietverlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern ihre Ausübung wahrscheinlich ist. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

LEASING

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn ein Vertrag das Recht einräumt, den Nutzen eines bestimmten Vermögenswerts über einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren. Die Bilanzierung beim Leasingnehmer nach IFRS 16 erfolgt auf der Basis eines Nutzungsrechtsmodells (Right-of-Use Model). In der Bilanz des Leasingnehmers sind Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Diese Zahlungsverpflichtungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize, de facto feste Zahlungen, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, den Preis für als hinreichend sicher eingeschätzte Ausübungen von Kaufoptionen und etwaige Vertragsstrafen bei vorzeitiger Kündigung. Leasingzahlungen werden grundsätzlich mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der jeweiligen Konzerngesellschaft abgezinst. In dessen Bestimmung geht ein laufzeitäquivalenter Basiszinssatz ein. Bei Symrise wird dieser basierend auf Zinsstrukturkurven von Staatsanleihen (oder vergleichbaren Anleihen öffentlicher Institutionen) des jeweiligen Landes ermittelt. Liegen derartige Informationen nicht vor, wird der entsprechende Basiszins individuell unter Verwendung von anerkannten finanzmathematischen Methoden abgeleitet. Darüber hinaus enthält der Grenzfremdkapitalzinssatz eine Kreditrisikoprämie; auf vermögenswertspezifische Anpassungen wird im Hinblick auf die derzeitige Finanzierungsstruktur bei Symrise verzichtet. Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung umfasst den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverpflichtung ergibt. Darüber hinaus werden bei oder vor Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen berücksichtigt. Das Nutzungsrecht wird planmäßig linear abgeschrieben, wobei der Abschreibungszeitraum der kürzere Zeitraum aus Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Leasinggegenstands ist. Die Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Befreiung zur bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Datum der erstmaligen Nutzung endet, und solchen über geringwertige Vermögenswerte wird in Anspruch genommen, so dass Zahlungen stattdessen linear als Aufwand in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst werden. Separate Leasingkomponenten sind zwingend getrennt voneinander zu erfassen.

sen und zu bewerten, das Wahlrecht zur Anwendung des Portfolio-Ansatzes wird nicht ausgeübt. Das Wahlrecht zur Separierung von Leasingkomponenten und Nicht-Leasingkomponenten wird ausschließlich bei Immobilien- und Fahrzeugleasingverträgen in Anspruch genommen. Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, um dem Konzern größtmögliche betriebliche Flexibilität zu bieten. Zur Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die den wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung von Optionen beurteilen. Laufzeitänderungen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Von dem Wahlrecht, IFRS 16 auch für immaterielle Vermögenswerte beziehungsweise Nutzungsrechte an diesen anzuwenden, wird kein Gebrauch gemacht.

FINANZINSTRUMENTE

Allgemeine Informationen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichen Käufen und Verkäufen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Sie werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn dem berichtenden Unternehmen ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse angesetzt. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Wertminderungen und Zuschreibungen, Zinserträge und -aufwendungen, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang solcher Vermögenswerte. Dividenden erfasst Symrise bei Realisierung als Ertrag. Zinserträge werden auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Bei Abgang eines Vermögenswerts werden weder Dividenden- noch Zinserträge in die Berechnung des Nettogewinns oder -verlusts einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und setzen sich aus originären Verbindlichkeiten sowie negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Originäre Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber institutionellen und privaten Investoren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das berichtende Unternehmen eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung beziehungsweise zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC/FLAC)“, „als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ oder „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ unterteilt. Damit ein finanzieller Vermögenswert die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder für eine FVOCI-Bewertung erfüllt, muss er Zahlungsflüsse generieren, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Diese Beurteilung erfolgt auf der Ebene des Finanzinstruments. Weiterhin hängt die Klassifizierung vom Geschäftsmodell ab, in dessen Rahmen der finanzielle Vermögenswert gehalten wird. Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie das berichtende Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Zahlungsflüsse zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsflüsse durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder beides.

Symrise macht von der Möglichkeit grundsätzlich keinen Gebrauch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten sind, beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (bedingte Fair Value-Option).

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Symrise hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Dazu können auch Währungsrisiken aus Unternehmenserwerben gehören. Zu spekulativen Zwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein derivatives Finanzinstrument vertraglich vereinbart wird. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Cashflow Hedge

Symrise designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um fremdwährungskursbedingte Schwankungen in Zahlungsströmen von höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen abzusichern. Die Sicherung des Währungsrisikos erfolgt rollierend über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten bis zu einer maximalen Sicherungsquote von 75 % der offenen Währungsposition in einer Gesellschaft.

Sofern die Voraussetzungen des IFRS 9 für die Anwendung des Cashflow Hedge Accountings vorliegen, werden die kumulierten Bewertungsgewinne/-verluste zunächst erfolgsneutral in der Cashflow Hedge-Rücklage, die Teil der sonstigen Rücklagen ist, erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst. Entsprechend dem gesicherten Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung oder -verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen) werden die Bewertungsgewinne/-verluste aus dem derivativen Finanzinstrument in die Herstellungskosten umgegliedert. Dort saldieren sie sich mit den tatsächlichen Währungsgewinnen und -verlusten des operativen Geschäfts. Sofern es sich bei der Sicherung der Währungsrisiken um die Sicherung von Finanzierungstätigkeiten handelt, werden die Bewertungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis erfasst. Basiert die ökonomische Sicherungsabsicht seitens Symrise auf dem Kauf eines Geschäftsbetriebs, handelt es sich um einen nicht-finanziellen Sachverhalt. Mit Abschluss des Unternehmenserwerbs werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis aufgelaufenen Bewertungseffekte gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht.

Durch die Anwendung von Cashflow Hedges wird der Einfluss der Wechselkurseffekte gemindert. Die Anforderungen des IFRS 9 an die Anwendung des Hedge Accountings werden von Symrise wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung des Absicherungsinstruments zu der erwarteten Fremdwährungsforderung/-verbindlichkeit als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden mittels der kumulierten Dollar Offset-Methode fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; sollte eine Hedge-Beziehung ineffektiv werden, würde diese umgehend erfolgswirksam aufgelöst.

Auch wenn einige Devisentermingeschäfte nicht als Cashflow Hedge Accounting abgebildet werden, so stellen diese bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Absicherung gegen Währungsschwankungen dar. In diesen Fällen gleichen sich die Bewertungseffekte des derivativen Finanzinstruments mit den Effekten aus der Bewertung der

Fremdwährungsforderung beziehungsweise -verbindlichkeit innerhalb der Herstellungskosten bzw. innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Zur Minderung von Zinsrisiken setzt Symrise vereinzelt Zinsswaps ein. Der Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Zinsswaps, der variabel verzinsliche Kreditaufnahmen absichert, wird im Finanzaufwand der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Kreditaufnahmen anfällt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Transaktionspreis zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und nur unwesentlichen Wertschwankungen. Zahlungsmittel werden prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten und kurzfristige Einlagen, in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung, zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sind im wesentlichen Umfang nationale und internationale Banken, die über eine Kreditratingeinstufung einer der global tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Daher kann das Ausfallrisiko hier als sehr gering eingeschätzt werden. Auch bei übrigen Vertragspartnern betrachtet Symrise aufgrund von externen Kreditratings der jeweiligen Gegenseite seine Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen als risikoarm.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, sofern das Schuldinstrument auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI), wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse und der Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist. Zudem muss die Zahlungsstrombedingung erfüllt sein. Nach IFRS 9 sind Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL), wenn diese weder im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, noch im Rahmen eines Geschäftsmodells, dessen Zielsetzung erfüllt wird, wenn vertragliche Zahlungsflüsse vereinnahmt und finanzielle Vermögenswerte verkauft werden.

Eigenkapitalinstrumente erfüllen nicht die Zahlungsstrombedingungen, da die aus solchen Instrumenten resultierenden Zahlungsflüsse nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Sie werden daher prinzipiell erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden demzufolge im Periodenergebnis erfasst (FVTPL). Bei ausgewählten strategischen Investitionen erfolgt die Kategorisierung von Eigenkapitalinstrumenten beim erstmaligen Ansatz in „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Bewertungsänderungen werden dann im sonstigen Ergebnis erfasst (FVOCI-Option).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend ihres erwarteten Realisations- oder Erfüllungszeitpunkts als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten, zusammengesetzten Instruments (Wandelanleihe) werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen getrennt als Finanzverbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis fortgeführter Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert. Die als Eigenkapital klassifizierte Waneloption wird durch Subtraktion des beizulegenden Zeitwerts der Fremdkapitalkomponente vom Gesamtwert der Wandelanleihe bestimmt. Der resultierende Wert abzüglich der Ertragsteuereffekte wird als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Waneloption entstehen keine Gewinne oder Verluste. Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponente in Relation zu der Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden unter Berücksichtigung der darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen eines Unternehmens erfasst, die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche“ als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden. Diese werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Soweit mit einer Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten identifiziert werden, die im Zusammenhang mit den entsprechenden Veräußerungsgruppen stehen, werden diese ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufswert abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die Kosten für die Anschaffung der Vorräte, Herstellungs- und Weiterverarbeitungskosten sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Rohstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gewichteten Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse beziehungsweise Leistungen werden mit Material- und Lohneinzelkosten sowie sonstigen Einzelkosten und angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Auslastung der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten bewertet.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. Darüber hinaus bestehen Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Bei Versorgungsplänen wird zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, auf dessen Basis eine Gesellschaft bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses fest vereinbarte Beiträge in andere Körperschaften einzahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüberhinausgehende Beträge zu zahlen. Verpflichtungen in Bezug auf Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach betroffenen Funktionsbereichen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Leistungsorientierte Pläne umfassen alle Pensionspläne, die nicht beitragsorientiert sind. Die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert der erdienten Anwartschaft individuell für jeden Plan berechnet, indem der Betrag für künftige Pensionsleistungen, auf welche die Arbeitnehmer während der laufenden und in vorherigen Berichtsperioden eine Anwartschaft erdient haben, ge-

schätzt wird; diese Pensionsleistung wird zur Ermittlung ihres Barwerts abgezinst. Die Berechnung wird jährlich durch Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) vorgenommen.

Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftige Rentensteigerungen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgungsleistungen und ist daher mit erheblichem Ermessen verbunden. Die Abzinsungsfaktoren sind auf Grundlage der Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen mit entsprechender Laufzeit und in entsprechender Währung erzielt werden, zu bestimmen. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungsfaktoren auf Marktrenditen von Regierungsanleihen. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtung für Pensionen und sonstige Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann. Wegen der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen großen Unsicherheiten.

Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird der beizulegende Zeitwert dieses Vermögens mit dem Anwartschaftsbarwert verrechnet. Der Nettobetrag wird als Pensionsverpflichtung oder Vermögenswert bilanziert. Übersteigt das Planvermögen die entsprechende Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird der darüberhinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte als sonstige Forderung ausgewiesen (sogenannte Vermögenswertbegrenzung). Veränderungen des Barwerts einer Leistungsverpflichtung aufgrund von Arbeitsleistungen (Dienstzeitaufwand) werden unverzüglich ergebniswirksam im operativen Ergebnis erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie gleichfalls auf Basis des Diskontierungszinssatzes ermittelte Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst. Neubewertungen der Verpflichtungen beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, Änderungen in der Rendite des Planvermögens und Veränderungen aus der Vermögenswertbegrenzung. Sie werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) ausgewiesen.

LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Symrise gewährt den Vorstandsmitgliedern langfristige Vergütungsprogramme mit Barausgleich. Das Vorstandsvergütungssystem 2021 ist im Geschäftsjahr 2022 durch das Vorstandsvergütungssystem 2022 abgelöst worden. Bis zum 31. Dezember 2023 laufen die beiden Vorstandsvergütungssysteme in Bezug auf die langfristigen Vergütungsprogramme parallel.

Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems 2021 gewährte Symrise langfristige anteilsorientierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich in der Ausgestaltung eines Performance Cash Plans und einer dreijährigen Performance Period. Die Programme werden nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Bei der Bewertung dieser Programme wird auf Annahmen zurückgegriffen, die sich unter anderem auf die erwartete Volatilität eines künftigen Aktienindex von Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie beziehen. Darüber hinaus hängt die Höhe des finalen Auszahlungsbetrags für diese Vergütungsprogramme vom Kurs der Symrise Aktie im Vergleich zu diesem Aktienindex zum vereinbarten Stichtag ab. Die Annahmen haben Auswirkungen auf den Verpflichtungswert und damit auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme über die Performance Period. Änderungen dieser Faktoren können die Schätzung der Aufwendungen und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Weitere Informationen hierzu finden sich im Vergütungsbericht 2022.

Im Vorstandsvergütungssystem 2022 entspricht das langfristige Vergütungsprogramm nunmehr einem Performance Share Plan. Dieses Programm wird nach IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Dieser basiert auf der Gewährung von virtuellen Performance Shares – virtuelle Aktien – mit einer zukunftsgerichteten Performance Period

von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance Shares, während die Anzahl der Performance Shares auf Basis eines Zielerreichungsgrades ermittelt wird. Die Zielerreichung wird anhand verschiedener Erfolgsziele gemessen. Dazu zählen neben dem Ergebnis je Aktie (EPS) und verschiedenen Nachhaltigkeitszielen die relative Aktienrendite im Vergleich zu einer Gruppe aus Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Der Auszahlungsbetrag des langfristigen Vergütungsprogramms ist begrenzt auf 200 % des vertraglich definierten Zielbetrags.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung ist zeitanteilig entsprechend des bereits erdienten Zeitraums erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung zu passivieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation, welche bereits eine Diskontierung auf den Abschlussstichtag berücksichtigen, wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung und damit auch die zukünftige Auszahlung ab. Neben Annahmen zu Korrelationen und zum risikofreien Zins werden Annahmen sowohl zur Aktienkursvolatilität der Symrise Aktie als auch zur Volatilität eines künftigen Aktienindex getroffen.

Die in der Monte-Carlo-Simulation getroffenen Annahmen haben Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Annahmen können die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts und die Höhe der künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Der Auszahlungsbetrag entspricht am Ende der vierjährigen Performance Period der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem am Planende ermittelten durchschnittlichen Aktienkurs der Symrise Aktie zuzüglich der während der Performance Period zugeteilten Dividenden. Weitere Informationen hierzu finden sich im Vergütungsbericht 2022.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn mehr dafür als dagegen spricht, dass eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder veränderte Rahmenbedingungen bestehen. Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden.

Symrise ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass Symrise straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Symrise überprüft den Status jedes Sachverhalts kontinuierlich und nimmt eine Beurteilung des potenziellen finanziellen und geschäftlichen Risikos vor. Bei der Bestimmung, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückstellung für eine Rechtsstreitigkeit zu bilden oder eine Angabe als Eventualverbindlichkeit erforderlich ist, sind erhebliche Ermessensausübungen erforderlich. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen Informationen, die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind.

Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden langfristige Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge zum Bilanzstichtag angesetzt. Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der jeweiligen Aufwandskategorie der betroffenen Funktionen berücksichtigt. Ein bei der Erfüllung der Verpflichtung positiver oder negativer entstandener Differenzbetrag zum Buchwert wird unter den jeweiligen Funktionsaufwendungen erfasst. Soweit es sich um periodenfremde positive Differenzbeträge handelt, werden diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

WERTMINDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Symrise hat für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz gewählt, das heißt die Wertminderung wird auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlusts ermittelt. Bei der Analyse der Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zunächst die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden betrachtet. Es werden Wertberichtigungen für einzelne Kundensalden gebucht, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass die vertraglich vereinbarte Forderung nicht gezahlt wird. Anschließend werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen auf Basis homogener Forderungsklassen gebildet, die sich nach dem verbundenen Ausfallrisiko, den in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfällen, aber auch nach den allgemeinen Marktbedingungen wie Handelsembargos oder Naturkatastrophen richten. Unter der Annahme, dass das Alter der Forderungen einen Anhaltspunkt für einen möglichen Verlust liefert, werden ab einem Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet (portfoliobedingte Wertminderungen).

Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbrüche, Zugeständnisse an den Kunden aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit dessen finanziellen Schwierigkeiten, eine (wahrscheinliche) Insolvenz oder eine Sanierungsnotwendigkeit des Schuldners herangezogen. Beobachtbare Daten zeigen, dass eine messbare Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit erstmaligem Ansatz eingetreten ist, obwohl die Minderung nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert der Gruppe zugerechnet werden kann (pauschalierte Einzelwertberichtigung).

Wertberichtigungen werden unter den Vertriebskosten erfasst. Ergibt sich in den Folgeperioden, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst. Sofern eine Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die entsprechende Ausbuchung. Die Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen hinsichtlich des Eintritts und der Höhe eines Forderungsausfalls. In der Vergangenheit festgestellte Forderungsausfälle sind möglicherweise nicht repräsentativ. Änderungen der Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen können wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Aufwendungen haben.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet, um festzustellen, ob es eine objektive Grundlage für eine Erhöhung des Ausfallrisikos gibt. Dies gilt ebenfalls für die kurzfristigen Einlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten.

Gemäß dem allgemeinen Ansatz muss eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle basierend auf zwei Schritten erfasst werden: Für Finanzinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu erfassen. Dies ist unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt. Eine Erhöhung des Kreditrisikos tritt ein, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein oder mehrere Vorkommnisse einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts haben könnten. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse nach Abzinsung mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz berechnet. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird anhand des beizulegenden Zeitwerts berechnet. Einzelne wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell hinsichtlich einer möglichen Wertberichtigung überprüft. Die verbleibenden finanziellen Vermögenswerte werden in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zusammengefasst bewertet.

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte

Symrise beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein nicht-finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Der Buchwert wird auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt wird. Liegen solche Anhaltspunkte vor und ist eine Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert wertgemindert, das heißt auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsflüsse unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist wieder zuzuschreiben, wenn der erzielbare Betrag als Folge einer Schätzungsänderung seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands über dem Buchwert des Vermögenswerts liegt. Die Wertaufholung darf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, nicht übersteigen. Sie ist unmittelbar im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, wird die planmäßige Abschreibung gegebenenfalls für künftige Berichtsperioden angepasst, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts abzüglich eines etwaigen Restwerts systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 mindestens einmal im Jahr untersucht. Symrise nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit grundsätzlich zum 30. September vor. Sofern Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen auf einen Wertberichtigungsbedarf hinweisen, erfolgt die Untersuchung auch häufiger. Zur Prüfung der Werthaltigkeit ist ein Geschäfts- oder Firmenwert nach Zugang auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zu allokalieren, die aus den Synergien des Unternehmenserwerbs Nutzen ziehen sollen. Jede Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8. Im Symrise Konzern wurden zwei berichtspflichtige Segmente und zahlungsmittelgenerierende Einheiten – Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care – zur Allokation des Geschäfts- oder Firmenwerts identifiziert.

Die Wertberichtigung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und Nutzungswert. Beide Werte beruhen auf abgezinsten Zahlungsflüssen (Discounted Cashflow-Verfahren). Übersteigt einer der beiden Werte den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Werte zu ermitteln. Bei Symrise lagen die ermittelten Nutzungswerte über den entsprechenden Buchwerten, so dass auf die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten verzichtet werden konnte. Die Zahlungsflüsse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Sie erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente (Terminal Value) übergegangen wird. Als Basis dient die vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte einjährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wird. Die Annahmen für die geschätzten Zahlungsflüsse der folgenden vier Jahre werden aus der mittelfristigen Planung übernommen. Die mittelfristige Planung wird als Top-Down-Planung für die Segmente (CGUs) unter Berücksichtigung von zukünftigen Markterwartungen,

gezielten Wachstumsinitiativen sowie allgemeinen Kosten- und Preisentwicklungen erstellt. Die Zahlungsflüsse beruhen im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Die Detailplanung sieht jeweils ein angemessenes Umsatzwachstum sowie eine im Konzern geschäftsübliche EBITDA-Marge vor. Symrise geht weiter davon aus, wieder schneller als der relevante Markt zu wachsen sowie die langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele, wie im Konzernlagebericht beschrieben, zu erreichen. Der Umsatz von Symrise soll langfristig organisch um 5 bis 7 % im Jahr wachsen, zudem wird eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 20 bis 23 % angestrebt. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde unverändert eine Wachstumsrate von 1,0 % zugrunde gelegt. Die ermittelten Zahlungsflüsse wurden mit einem umsatzbasierten ländergewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern (WACC) in Höhe von 8,89 % für Taste, Nutrition & Health sowie 8,25 % für Scent & Care (2021: 6,39 % für Taste, Nutrition & Health sowie 6,28 % für Scent & Care) diskontiert. Der korrespondierende WACC vor Steuern belief sich auf 11,65 % für Taste, Nutrition & Health sowie 11,17 % für Scent & Care (2021: 8,35 % für Taste, Nutrition & Health sowie 8,31 % für Scent & Care). Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt. Es werden daher diverse Annahmen und Schätzungen über zukünftige Zahlungsflüsse verwendet, die komplexer Natur und mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind sowie durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden. Daher können die tatsächlichen Zahlungsflüsse und Werte erheblich von den prognostizierten künftigen Zahlungsflüssen und Werten abweichen, die anhand der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt wurden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnten abweichende Annahmen und Schätzungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich beeinträchtigen. Außerdem werden die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte von der Aufteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beeinflusst.

Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen in späteren Perioden nicht aufgeholt werden.

Symrise hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben. Auch der generelle Zinsanstieg zum Jahresende führte zu keiner abweichenden Einschätzung.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Eine Vielzahl von Bilanzierungsgrundsätzen setzt die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts für finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraus. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand der nachfolgend dargestellten Methoden ermittelt. Weitere Informationen hinsichtlich der Annahmen für die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in den spezifischen Konzernanhangangaben für bestimmte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgeführt (siehe TZ 33).

Finanzinstrumente – allgemeine Grundsätze

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden nach IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in drei Level eingeteilt:

- Inputfaktoren im Level 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise. Ein Markt wird dann als aktiv angesehen, wenn Transaktionen für den jeweiligen Vermögenswert oder die jeweilige Verbindlichkeit in

ausreichender Frequenz und in ausreichendem Umfang stattfinden, so dass Preisinformationen fortlaufend zur Verfügung stehen.

- Inputfaktoren im Level 2 sind andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren im Level 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, basiert auf Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Wert, zu dem die Immobilie am Tag der Bewertung verkauft werden könnte, vorausgesetzt es würde zu einer Transaktion zwischen einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer kommen, bei der beide Parteien wissentlich, umsichtig und ohne Zwang agieren und angemessene Marketingaktivitäten vorausgegangen sind. Der Marktwert von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung basiert auf Preisangeboten für vergleichbare Gegenstände.

Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Kundenbeziehungen und Markenrechten sowie Rezepturen und Technologien, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben wurden, basiert auf den abgezinnten geschätzten Lizenzgebühren, die durch das Eigentum an den Rezepturen und Technologien oder Markenrechten vermieden werden, oder auf diskontierten Zahlungsflüssen, die aus der Nutzung dieser Vermögenswerte zu erwarten sind.

Vorräte

Der beizulegende Zeitwert für Vorräte, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren, ermittelt.

3. SEGMENTINFORMATIONEN

BESCHREIBUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Im internen Berichtswesen bildet Symrise die Unternehmenstätigkeit im Wesentlichen differenziert nach Segmenten und Regionen ab. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Die beiden operativen Segmente werden nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Die Organisation dieser beiden berichtspflichtigen Segmente Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care erfolgt dann auf Produktbasis. Das Segment Taste, Nutrition & Health nutzt seine gebündelte Expertise sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern einzigartige, nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Dabei bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Hersteller von Heimtiernahrung und Fischfutter. Das Segment Scent & Care entwickelt, produziert und vertreibt Duftstoffe, Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe sowie Mintaromen einschließlich spezifischer Applikationsverfahren für diese Stoffe. Die von Symrise im Bereich Scent & Care entwickelten Produkte und Applikationsverfahren dienen den Kunden bei der Herstellung von Parfüms, Körperpflege- und Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln, Raumdüften und Mundpflegeprodukten. Die Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich an dem Ort der Vermögenswerte. Verkäufe an Kunden erscheinen in der geografischen Region, in der der Kunde seinen Sitz hat. Für interne Berichtszwecke werden Länder zu den Regionen EAME (Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika zusammengefasst.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die interne Berichterstattung im Symrise Konzern basiert auf den in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS. Zwischen den Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Diese werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen. Der Außenumsatz stellt die Umsatzerlöse der zwei Segmente mit Konzernexternen dar und damit in Summe die konsolidierten Umsätze des Symrise Konzerns. Die Erträge und Aufwendungen der Zentraleinheiten/-funktionen des Symrise Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungs- beziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den zwei Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die jedem Segment direkt zurechenbaren Abschreibungen sind im Segmentbeitrag eingerechnet. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen zentral finanziert werden. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und -aufwendungen auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend wird mit den Steuern verfahren, so dass der Konzerngewinn nach Steuern zusammengefasst als Konzernergebnis dargestellt wird. Die Investitionen eines Segments umfassen die gesamten Ausgaben, die in der Berichtsperiode durch den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entstanden sind. Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält die Informationen zum Segmentvermögen und den Segmentverbindlichkeiten in aggregierter Form. Zur Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente wird auf TZ 19 verwiesen.

ERGEBNISSE DER SEGMENTE

2021 In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	2.334.742	1.490.949	3.825.691
Herstellungskosten	- 1.425.692	- 921.168	- 2.346.860
Bruttoergebnis vom Umsatz	909.050	569.781	1.478.831
Vertriebskosten	- 346.191	- 217.524	- 563.715
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 112.613	- 108.129	- 220.742
Verwaltungskosten	- 145.088	- 75.907	- 220.995
Sonstige betriebliche Erträge	50.780	35.016	85.796
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.847	- 2.089	- 4.936
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	4.767	- 51	4.716
Betriebsergebnis/EBIT	357.858	201.097	558.955
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	85.012	29.137	114.149
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	88.217	52.303	140.520
EBITDA	531.087	282.537	813.624
Finanzergebnis			- 42.763
Ergebnis vor Ertragsteuern			516.192
Ertragsteuern			- 131.160
Konzerngewinn			385.032
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	10.322	6.181	16.503
Sachanlagen	119.316	55.609	174.925
davon aus Leasingverträgen	11.259	6.438	17.697

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben.

2022 In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	2.912.970	1.705.506	4.618.476
Herstellungskosten	- 1.854.712	- 1.061.687	- 2.916.399
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.058.258	643.819	1.702.077
Vertriebskosten	- 416.677	- 263.946	- 680.623
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 127.754	- 126.733	- 254.487
Verwaltungskosten	- 174.494	- 83.421	- 257.915
Sonstige betriebliche Erträge	84.326	29.621	113.947
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.701	- 1.053	- 5.754
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11.235	1.623	12.858
Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen	- 126.126	0	- 126.126
Betriebsergebnis/EBIT	304.067	199.910	503.977
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	95.345	31.455	126.800
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	104.970	59.669	164.639
EBITDA	504.382	291.034	795.416
Finanzergebnis			- 72.864
Ergebnis vor Ertragsteuern			431.113
Ertragsteuern			- 140.417
Konzerngewinn			290.696
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	15.455	8.117	23.572
Sachanlagen	205.173	102.830	308.003
davon aus Leasingverträgen	27.441	33.994	61.435

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns getätigt.

ERGEBNISSE NACH REGIONEN

In T€	Umsatzerlöse nach Bestimmungsregion		Investitionen ¹⁾	
	2021	2022	2021	2022
EAME	1.537.438	1.716.209	72.254	124.114
Nordamerika	1.017.341	1.325.955	70.648	133.164
Asien/Pazifik	818.222	981.139	18.338	25.170
Lateinamerika	452.690	595.173	30.188	49.127
Summe	3.825.691	4.618.476	191.428	331.575

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Die Umsatzerlöse werden in verschiedenen Ländern erwirtschaftet; auf Deutschland entfallen 250,5 Mio. € (2021: 319,6 Mio. €). Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika wurden fast vollständig in den USA (1.250,6 Mio. €, 2021: 947,1 Mio. €) generiert.

In den Investitionen in Sachanlagen sind Effekte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 61,4 Mio. € (2021: 17,7 Mio. €) enthalten. Diese entfallen mit 17,7 Mio. € auf EAME (2021: 7,6 Mio. €), mit 37,0 Mio. € auf Nordamerika (2021: 5,8 Mio. €), mit 4,3 Mio. € auf Asien/Pazifik (2021: 3,7 Mio. €) und mit 2,4 Mio. € auf Lateinamerika (2021: 0,6 Mio. €). Von den langfristigen Vermögenswerten – ausgenommen latente Steueransprüche, Finanzinstrumente sowie at equity bilanzierte Beteiligungen – in Höhe von 4.488,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 3.819,8 Mio. €) sind 604,6 Mio. € in Deutschland gelegen (31. Dezember 2021: 597,1 Mio. €).

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

4. UMSATZERLÖSE

Zu den Kunden von Symrise zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln als auch aus der pharmazeutischen Industrie.

Symrise untergliedert und berichtet das Umsatzwachstum je Segment – aufbauend auf dem Vorjahresumsatz – in die Komponenten organisches Wachstum sowie portfolio- und währungskursbedingte Veränderungen. Zur Ermittlung des organischen Wachstums werden für die Umsatzerlöse des Berichts- und des Vorjahres vergleichbare Währungsumrechnungen zugrunde gelegt. Unter portfoliobedingten Veränderungen werden Auswirkungen aufgrund von Zu- und Abgängen des Konsolidierungskreises für einen Zeitraum von zwölf Monaten nach Erwerb beziehungsweise Verkauf abgebildet. Die verbleibende Veränderung sind währungskursbedingte Entwicklungen.

Für die zwei Segmente stellen sich diese Komponenten wie folgt dar:

In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care
Umsatzerlöse 2020	2.150.960	1.369.491
Organisches Wachstum	228.279	108.833
Portfoliobedingte Veränderungen	–	40.908
Währungskursbedingte Veränderungen	– 44.497	– 28.283
Umsatzerlöse 2021	2.334.742	1.490.949

In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care
Umsatzerlöse 2021	2.334.742	1.490.949
Organisches Wachstum	357.667	76.648
Portfoliobedingte Veränderungen	98.891	55.319
Währungskursbedingte Veränderungen	121.670	82.590
Umsatzerlöse 2022	2.912.970	1.705.506

Die Umsatzerlöse werden zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert und daraus resultierende Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Zum Bilanzstichtag bestanden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 3,4 Mio. €). Portfoliobedingte Veränderungen resultierten aus den im jeweiligen Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben und umfassen die Umsätze dieser Einheiten über einen Zeitraum von zwölf Monaten seit Erwerbsstichtag.

Die in den übrigen Verbindlichkeiten enthaltenen Vertragsverbindlichkeiten beinhalten Zahlungen von Kunden, die vor vertraglicher Leistungserfüllung zugeflossen sind und belaufen sich auf 5,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 3,4 Mio. €). Dies betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Bestellungen. Die zum 1. Januar 2022 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3,4 Mio. € wurden im Geschäftsjahr vollständig verbraucht. Die in diesem Posten gezeigten Rückerstattungsverbindlichkeiten (42,8 Mio. €, 31. Dezember 2021: 40,0 Mio. €) bestanden im Wesentlichen aus Erlöschmälerungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden von den zum 1. Januar 2022 bestehenden Rückerstattungsverbindlichkeiten insgesamt 29,9 Mio. € (2021: 27,3 Mio. €) tatsächlich erstattet.

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen wird auf die Segmentberichterstattung unter TZ 3 des Konzernanhangs sowie die Erläuterungen im Konzernlagebericht verwiesen.

5. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus Aufwendungen für Rohstoffe (2.102,1 Mio. €, 2021: 1.660,2 Mio. €), aus Produktionskosten einschließlich Abschreibungen auf Rezepturen, Technologien und anderes produktionsbezogenes geistiges Eigentum (806,5 Mio. €, 2021: 685,2 Mio. €) sowie aus Währungseffekten aus operativen Tätigkeiten (7,8 Mio. €, 2021: 1,5 Mio. €). Zur Darstellung der Herstellungskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

6. PERSONALAUFWAND

In T€	2021	2022
Löhne und Gehälter	- 617.025	- 725.960
Sozialversicherungsaufwendungen	- 136.197	- 155.129
Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand)	- 20.154	- 13.517
Übrige Personalaufwendungen	- 8.237	- 12.155
Summe	- 781.613	- 906.761

Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialversicherungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern sowie reguläre Gehaltsanpassungen begründet. Die Sozialversicherungsaufwendungen beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben. Darin enthalten sind beitragsorientierte Versorgungsleistungen in Höhe von 28,2 Mio. € (2021: 27,6 Mio. €). Im Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand) sind die Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen erfasst (siehe TZ 29). Die übrigen Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Abfindungen, Aufwendungen für die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung ausgewählter Mitarbeiter und des Vorstands nach dem Vorstandsvergütungssystem 2021 sowie Aufwendungen für die mehrjährige anteilsbasierte Vergütung des Vorstands nach dem Vorstandsvergütungssystem 2022 (TZ 28). Die Jahresprämien und Boni für die übrigen Mitarbeiter werden in den Löhnen und Gehältern berücksichtigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Symrise Konzern beläuft sich auf:

In Full-Time Equivalents (FTE)	2021	2022
Produktion & Technologie	5.282	5.848
Vertrieb & Marketing	2.485	2.515
Forschung & Entwicklung	1.894	1.803
Verwaltung	918	1.073
Servicegesellschaften	467	472
Anzahl der Mitarbeiter	11.046	11.711
Auszubildende und Trainees	114	199
Summe	11.160	11.910

7. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen der Periode für Werbung und Kundenbetreuung sowie für Distribution und Lagerhaltung der fertigen Erzeugnisse. Daneben sind Transportkosten, Aufwendungen für Provisionen und Lizenzen sowie Abschreibungen auf aktivierte Kundenbeziehungen und Markenrechte enthalten. Die Vertriebskosten sind im Wesentlichen aufgrund erhöhter Ausgangsfrachten, Marketingaufwendungen sowie Lagerkosten für Fertigerzeugnisse und die Erstkonsolidierung erworbener Konzerngesellschaften angestiegen. Zur Darstellung der Vertriebskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

8. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen dienen neben der Grundlagenforschung der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen und auch der Entwicklung neuer beziehungsweise verbesserter Prozesse zur Reduktion der Herstellungskosten, die nicht aktivierungsfähig sind. Zur Darstellung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

9. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen, Personal- und Rechtswesen sowie für Werkschutz, Arbeitssicherheit und Verwaltungsgebäude. Zusätzlich sind transaktionsbedingte Einmaleffekte im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben (siehe TZ 2.4) enthalten.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sachverhalte, die nicht mit dem Verkauf von Produkten im Zusammenhang stehen. Dies sind zum Beispiel Erträge aus Servicegesellschaften (Logistik, Technik, Sicherheit und Umwelt) sowie Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Forschungs-, Entwicklungs- und sonstigen Dienstleistungen (22,9 Mio. €, 2021: 19,2 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ fallen. Des Weiteren umfasst diese Position Erträge aus staatlichen Zuschüssen, die im Wesentlichen zur Förderung von Forschungsprojekten gewährt werden (11,8 Mio. €, 2021: 9,4 Mio. €), Erträge aus Versicherungserstattungen (12,3 Mio. €; 2021: 2,5 Mio. €) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten, bei denen mit einer Inanspruchnahme nicht mehr gerechnet wird beziehungsweise dies feststeht (11,8 Mio. €, 2021: 6,7 Mio. €). Im Berichtsjahr ist darüber hinaus ein positiver Sondereffekt aus der Veräußerung der Aktivitäten des Velcorin® Geschäfts, einem technischen Produkt für die Getränkeindustrie, in Höhe von 18,0 Mio. € enthalten. Der Abschluss dieser Transaktion hat zum 1. Januar 2022 stattgefunden. Die zu übertragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2021 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe nach den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert. Aus dem Teilverkauf des Selleriegeschäfts, der zum 31. August 2022 erfolgte, ergab sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 18,2 Mio. €, der ebenso in diesem Posten ausgewiesen ist. Die übrigen Erträge enthalten Gewinne aus Anlagenabgängen, übrigen Erstattungen sowie weitere aperiodische Erträge.

11. FINANZERGEBNIS

In T€	2021	2022
Zinserträge aus Bankeinlagen	2.181	5.038
Sonstige Zinserträge	1.419	2.759
Zinserträge	3.600	7.797
Sonstige Finanzerträge	81	930
Finanzerträge	3.681	8.727
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	- 294	- 10.006
Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen	- 26.883	- 30.899
Sonstige Zinsaufwendungen	- 11.695	- 18.010
Zinsaufwendungen	- 38.872	- 58.915
Sonstige Finanzaufwendungen	- 7.572	- 22.676
Finanzaufwendungen	- 46.444	- 81.591
Finanzergebnis	- 42.763	- 72.864
davon Zinsergebnis	- 35.272	- 51.118
davon übriges Finanzergebnis	- 7.491	- 21.746

Zur Entwicklung der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen sowie den dazugehörigen Zinsaufwendungen wird auf TZ 24 verwiesen. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (siehe TZ 29) sowie den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 32).

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind Nettoverluste aus hyperinflationbedingten Anpassungen (12,2 Mio. €; 2021: 5,4 Mio. €) und negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 8,2 Mio. € (2021: 0,2 Mio. € positive Effekte) enthalten. Aufgrund teilweise sehr volatiler Währungen ergeben sich regelmäßig stärkere Veränderungen dieser Position.

12. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

In T€	2021	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	- 141.625	- 166.360
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Verlustvorträgen	- 2.148	- 3.982
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	12.613	29.925
Latenter Steueraufwand/-ertrag	10.465	25.943
Ertragsteuern	- 131.160	- 140.417

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 9,2 Mio. € auf 140,4 Mio. € erhöht. Der Steuersatz hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 32,6 % (2021: 25,4 %). Diese Erhöhung resultiert aus der Wertminderung der Beteiligung an Swedencare AB, Malmö/Schweden, die steuerlich nicht abzugsfähig ist. Ohne diesen Effekt beträgt der Steuersatz 25,2 %.

Die Erhöhung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands um 24,7 Mio. € auf 166,4 Mio. € ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem gestiegenen operativen Ergebnis vor Steuern ohne Berücksichtigung der Wertminderung an der Swedencare AB, Malmö/Schweden. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten und der Nutzung von Verlustvorträgen.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM IST-STEUERAUFWAND

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von 140,4 Mio. € (2021: 131,2 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung der gesetzlichen Ertragsteuersätze auf das Ergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern ergeben hätte:

In T€	2021	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	516.192	431.113
Erwarteter Steueraufwand zu lokalen Steuersätzen	- 107.538	- 91.840
Steuereffekt aus Vorjahren	- 18.353	- 5.918
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	15.778	14.430
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 13.365	- 48.612
Nicht erstattungsfähige Quellensteuer	- 6.061	- 9.966
Steuereffekt aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen	2.833	- 4.578
Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes	20	- 38
Sonstige Steuereffekte	- 4.474	6.105
Steueraufwand	- 131.160	- 140.417

Der sich rechnerisch ergebende erwartete Steueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesunken, wobei sich die Steuerquote erhöht hat. Dies resultiert insbesondere aus der Wertminderung der Beteiligung an Swedencare AB, Malmö/Schweden. Der Steuereffekt aus Vorjahren ergibt sich im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen und steuerlicher Risikovorsorge. Der Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Wertminderung der Beteiligung an Swedencare AB, sowie aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen in Deutschland und der Berücksichtigung von Effekten aus vereinnahmten Dividenden. Bei den sonstigen Steuereffekten sind die wesentlichen Einflussfaktoren Veränderungen bei den temporären Differenzen sowie Hyperinflationsanpassungen. Die für das Geschäftsjahr 2022 vorgeschlagene Dividende (siehe TZ 30) wird keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für Symrise haben. Für geplante Ausschüttungen von Konzerngesellschaften werden die zukünftig entstehenden Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten abgegrenzt.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

In T€	2021 angepasst*			2022		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	170.561	445	171.006	145.587	- 3.865	141.722
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	39.290	- 581	38.709	- 67.663	581	- 67.082
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)	- 453	132	- 321	1.657	- 423	1.234
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	73.460	- 20.883	52.577	166.750	- 47.188	119.562
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	387	-	387	39.254	-	39.254
Sonstiges Ergebnis	283.245	- 20.887	262.358	285.585	- 50.895	234.690
davon tatsächliche Steuern		- 386			- 2.026	
davon latente Steuern		- 20.501			- 48.869	

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel unter den TZ 19 und 20 ersichtlich.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

	Einheit	2021	2022 berichtet	2022 ohne Wertminderung auf Swedencare AB
Auf Aktionäre der Symrise AG entfallendes Konzernergebnis	T€	374.924	280.007	406.133
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	136.633.677	139.772.054	139.772.054
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,74	2,00	2,91

Die im Geschäftsjahr 2017 emittierte Wandelanleihe wurde im September 2021 gemäß der Anleihebedingungen vorzeitig durch Symrise gekündigt (so genannter Issuer Call). Seit dem Geschäftsjahr 2022 besteht daher kein Verwässerungseffekt mehr, das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie sind betragsgleich (verwässertes Ergebnis 2021: 2,70 €).

Unter der Berücksichtigung, dass es zu keiner Wertminderung auf die Beteiligung an Swedencare AB, Malmö/Schweden, gekommen wäre, belief sich das Ergebnis je Aktie auf 2,91 €.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

15. ZAHLUNGSMITTEL UND KURZFRISTIGE EINLAGEN

In T€	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Zahlungsmittel	410.690	278.082
Kurzfristige Einlagen	43.118	36.775
Summe	453.808	314.857

Zur Finanzierung der Akquisitionen hat Symrise ein bilaterales Darlehen von 400,0 Mio. CAD aufgenommen sowie ein Schuldscheindarlehen von 750,0 Mio. € emittiert. Die verbleibende, zur Verfügung stehende Liquidität wurde zur Zahlung der Dividende sowie zur Tilgung einer siebenjährigen Tranche des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2015 verwendet.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739.603	870.616
Wertberichtigungen	-9.757	-14.581
Summe	729.846	856.035

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht versichert. Symrise trägt damit das Risiko, dass es zu Forderungsausfällen kommt. In der Vergangenheit mussten nur Ausfälle von untergeordneter Bedeutung hingenommen werden.

Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt mit 755,2 Mio. € auf Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind (31. Dezember 2021: 654,1 Mio. €), mit 15,0 Mio. € auf Forderungen, die nicht überfällig, aber teilweise wertberichtigt sind (31. Dezember 2021: 7,3 Mio. €) und mit 100,4 Mio. € auf Forderungen, die überfällig und nicht, teilweise, beziehungsweise vollständig wertberichtigt sind (31. Dezember 2021: 78,3 Mio. €). Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 14,6 Mio. € (31. Dezember 2021 angepasst: 9,8 Mio. €) unterteilen sich in spezifische Einzelwertberichtigung in Höhe von 3,9 Mio. € (31. Dezember 2021 angepasst: 2,5 Mio. €) sowie pauschalierte Einzelwertberichtigung in Höhe von 10,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 7,3 Mio. €).

Die Gesellschaften gewähren branchen- und landesübliche Zahlungsziele.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

In T€	2021 angepasst*	2022
1. Januar	10.965	9.757
Zugänge aus Unternehmenserwerben	226	4.914
Zuführungen	5.758	7.965
Im Berichtsjahr in Anspruch genommen	- 2.380	- 2.624
Wertaufholungen	- 4.635	- 5.627
Währungskursdifferenzen	- 177	196
31. Dezember	9.757	14.581

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist begrenzt durch die Vielzahl von Kunden mit breit diversifizierten Aktivitäten auf unterschiedlichen Märkten.

17. VORRÄTE

In T€	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
Rohstoffe	372.749	522.129
Unfertige Erzeugnisse	283.234	357.242
Fertige Erzeugnisse	333.785	448.188
Summe	989.768	1.327.559

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Der Anstieg des Vorratsvermögens im Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Erstkonsolidierung erworbener Konzerngesellschaften, erhöhten Bezugspreisen sowie einem Anstieg der Lagervolumina. In den Vorräten wurden insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 32,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 30,5 Mio. €) erfasst.

18. ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (55,9 Mio. €; 31. Dezember 2021: 54,3 Mio. €) sowie diverse Abgrenzungsposten (28,6 Mio. €; 31. Dezember 2021: 18,8 Mio. €). Darüber hinaus sind in diesem Posten aktivierte Vertragskosten in Höhe von 10,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) ausgewiesen. Im Vorjahr war in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten die Beteiligung an Swedencare AB, Malmö/Schweden (227,3 Mio. €) als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Eigenkapitalinstrument gezeigt. Der Statuswechsel zur at equity Bilanzierung erfolgte im Februar 2022 (siehe TZ 2.4). Insgesamt sind in diesen Posten finanzielle Vermögenswerte und Forderungen in Höhe von 57,3 Mio. € enthalten.

19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen und Marken- rechte	Andere immaterielle Vermögens- werte ¹⁾	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2021	1.424.378	993.236	951.405	17.507	30.984	3.417.510
Zugänge aus Unternehmenserwerben	184.872	145.209	15.992	0	857	346.930
Zugänge aus Anschaffungen	0	28	3.351	0	12.587	15.966
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	275	262	537
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	- 4.040	0	- 28.657	0	0	- 32.697
Umbuchungen	0	613	2.863	86	- 3.562	0
Währungskursdifferenzen	41.724	29.916	25.903	- 193	- 133	97.217
31. Dezember 2021 angepasst*	1.646.934	1.169.002	970.857	17.675	40.995	3.845.463
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2021	- 42.632	- 417.244	- 750.527	- 13.047	0	- 1.223.450
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	- 72.500	- 40.452	- 1.197	0	- 114.149
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	0	0	27.363	0	0	27.363
Währungskursdifferenzen	- 1.840	- 8.939	- 16.891	114	0	- 27.556
31. Dezember 2021 angepasst*	- 44.472	- 498.683	- 780.507	- 14.130	0	- 1.337.792
Buchwerte						
1. Januar 2021	1.381.746	575.992	200.878	4.460	30.984	2.194.060
31. Dezember 2021 angepasst*	1.602.462	670.319	190.350	3.545	40.995	2.507.671

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

1) Die anderen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem vorteilhafte Lieferantenverträge, Rezepturen und Technologien sowie Software und eigene IT-Entwicklungen.

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen und Marken- rechte	Andere immaterielle Vermögens- werte ¹⁾	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2022	1.646.934	1.169.002	970.857	17.675	40.995	3.845.463
Zugänge aus Unternehmenserwerben	270.909	97.033	78.170	0	0	446.112
Zugänge aus Anschaffungen	0	433	3.707	0	18.483	22.623
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	246	703	949
Abgänge	0	0	-1.669	0	0	-1.669
Umbuchungen	0	0	4.268	156	-4.424	0
Währungskursdifferenzen	29.949	21.120	22.161	-650	-125	72.455
31. Dezember 2022	1.947.792	1.287.588	1.077.494	17.427	55.632	4.385.933
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2022	-44.472	-498.683	-780.507	-14.130	0	-1.337.792
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-85.060	-40.646	-1.094	0	-126.800
Abgänge	0	0	1.286	0	0	1.286
Währungskursdifferenzen	-1.243	-6.948	-14.886	451	0	-22.626
31. Dezember 2022	-45.715	-590.691	-834.753	-14.773	0	-1.485.932
Buchwerte						
1. Januar 2022	1.602.462	670.319	190.350	3.545	40.995	2.507.671
31. Dezember 2022	1.902.077	696.897	242.741	2.654	55.632	2.900.001

¹⁾ Die anderen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem vorteilhafte Lieferantenverträge, Rezepturen und Technologien sowie Software und eigene IT-Entwicklungen.

Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben wird auf TZ 2.4 verwiesen. Die Zugänge aus Anschaffungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für Software, vorrangig SAP-Anwendungen.

Die aktivierten Entwicklungskosten inklusive der im Erstellungsprozess befindlichen aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 4,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 4,4 Mio. €).

Die Abschreibungen auf vorteilhafte Lieferantenbeziehungen sowie auf Rezepturen und Technologien sind in den Herstellungskosten enthalten. In den Vertriebskosten sind die Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und Markenrechte ausgewiesen. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind den entsprechenden Funktionsbereichen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zugeordnet.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT NACH SEGMENTEN

In T€	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
Taste, Nutrition & Health	1.374.428	1.577.627
Scent & Care	228.034	324.450
Summe	1.602.462	1.902.077

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

20. SACHANLAGEN

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2021	786.118	1.070.387	291.670	156.415	2.304.590
Zugänge aus Unternehmenserwerben	11.934	27.667	5.069	964	45.634
Andere Zugänge	16.976	11.925	18.198	127.826	174.925
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	- 19.005	- 34.294	- 9.583	0	- 62.882
Umbuchungen	45.931	88.414	11.195	- 145.540	0
Währungskursdifferenzen	28.557	43.981	7.361	6.511	86.410
31. Dezember 2021 angepasst*	870.511	1.208.080	323.910	146.176	2.548.677
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2021	- 310.421	- 590.143	- 198.812	0	- 1.099.376
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 41.593	- 69.968	- 27.970	0	- 139.531
Wertminderungen	0	0	0	- 989	- 989
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	13.164	26.574	8.626	0	48.364
Währungskursdifferenzen	- 12.534	- 19.147	- 1.899	- 40	- 33.620
31. Dezember 2021 angepasst*	- 351.384	- 652.684	- 220.055	- 1.029	- 1.225.152
Buchwerte					
1. Januar 2021	475.697	480.244	92.858	156.415	1.205.214
31. Dezember 2021 angepasst*	519.127	555.396	103.855	145.147	1.323.525

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2022	870.511	1.208.080	323.910	146.176	2.548.677
Zugänge aus Unternehmenserwerben	25.334	21.492	4.922	5.306	57.054
Andere Zugänge	42.787	30.580	41.670	192.966	308.003
Abgänge	- 5.548	- 7.166	- 9.305	- 361	- 22.380
Umbuchungen	21.198	71.216	14.687	- 107.101	0
Währungskursdifferenzen	19.447	38.289	8.288	7.084	73.108
31. Dezember 2022	973.729	1.362.491	384.172	244.070	2.964.462
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2022	- 351.384	- 652.684	- 220.055	- 1.029	- 1.225.152
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 47.981	- 82.942	- 32.744	0	- 163.667
Wertminderungen	0	0	0	- 972	- 972
Abgänge	5.028	6.909	8.673	0	20.610
Währungskursdifferenzen	- 6.099	- 17.869	- 5.372	- 54	- 29.394
31. Dezember 2022	- 400.436	- 746.586	- 249.498	- 2.055	- 1.398.575
Buchwerte					
1. Januar 2022	519.127	555.396	103.855	145.147	1.323.525
31. Dezember 2022	573.293	615.905	134.674	242.015	1.565.887

Die Zugänge beinhalten Kapazitätserweiterungen in den Geschäftsbereichen Fragrance (Mexiko und Spanien), Pet Food (Niederlande und USA), Food & Beverage (Kanada und Deutschland) und Aroma Molecules (Spanien) sowie die Errichtung neuer Pet Food-Standorte in den USA und Mexiko und den laufenden Bau eines neuen Pet Food-Standorts in Araucária (Brasilien).

In den Zugängen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 1,2 Mio. €) enthalten. Der zugrunde gelegte gewichtete, durchschnittliche Finanzierungskostensatz beläuft sich auf 5,28 % (2021: 5,83 %).

Die folgende Tabelle zeigt die in den Sachanlagen als Nutzungsrecht erfassten Leasingverhältnisse:

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Buchwerte 1. Januar 2021	87.989	1.243	11.075	100.307
Zugänge aus Unternehmenserwerben	4.850	11	335	5.196
Andere Zugänge	13.028	65	4.604	17.697
Abschreibungen	- 16.004	- 408	- 5.412	- 21.824
Buchwerte 31. Dezember 2021	93.568	915	10.638	105.121

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Buchwerte 1. Januar 2022	93.568	915	10.638	105.121
Zugänge aus Unternehmenserwerben	9.119	296	2.853	12.268
Andere Zugänge	38.715	208	22.512	61.435
Abschreibungen	- 19.008	- 497	- 7.364	- 26.869
Buchwerte 31. Dezember 2022	125.497	945	28.657	155.099

Symrise mietet im Bereich Immobilien vor allem Lagerhäuser und Bürogebäude sowie Grundstücke im Wege des Erbbaurechts. Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält vor allem den gemieteten Fuhrpark. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, in seltenen Fällen auch Kaufoptionen. Da die Vertragskonditionen individuell ausgehandelt werden, gibt es hier eine Vielzahl von Ausprägungen.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter TZ 25.

21. ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Wesentlichen auf das Gemeinschaftsunternehmen Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA (97,0 Mio. €, 31. Dezember 2021: 87,0 Mio. €) und die seit Februar 2022 als assoziiertes Unternehmen klassifizierte Gesellschaft Swedencare AB, Malmö/Schweden (395,2 Mio. €). Symrise hält darüber hinaus Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen.

In T€	Food Ingredients Technology Company, L.L.C.		Swedencare AB	
	2021	2022	2021	2022
Buchwert 1. Januar	78.511	86.978	–	0
Umgliederungen aufgrund eines Statuswechsels	0	0	–	320.326
Zugänge	0	0	–	159.407
Gesamtergebnis	4.712	7.885	–	44.432
davon anteiliges Periodenergebnis	4.712	7.885	–	3.460
davon anteiliges sonstiges Ergebnis	0	0	–	40.972
Wertminderungen	0	0	–	– 126.126
Dividenden	– 3.245	– 4.458	–	– 848
Währungskurseffekte	7.000	6.591	–	– 1.957
Buchwert 31. Dezember	86.978	96.996	–	395.234
Beteiligungsquote in %	50,0	50,0	12,9	29,7

Die Summe der Buchwerte der im Einzelnen unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 28,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 27,7 Mio. €). Der Anteil am Gesamtergebnis beläuft sich für diese Unternehmen auf 1,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €).

FOOD INGREDIENTS TECHNOLOGY COMPANY, L.L.C.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des Gemeinschaftsunternehmens Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA (100 %):

In T€	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Kurzfristige Vermögenswerte	30.051	43.155
davon Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.983	7.563
davon übrige kurzfristige Vermögenswerte	24.067	35.592
Langfristige Vermögenswerte	69.335	69.340
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.941	4.030
davon Finanzverbindlichkeiten	99	126
davon übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.841	3.904
In T€	2021	2022
Umsatzerlöse	73.664	110.930
Abschreibungen	– 5.390	– 5.955
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.424	15.770
Gesamtergebnis	9.424	15.770

SWEDENCARE AB

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des assoziierten Unternehmens Swedencare (100 %):

In T€	30. September 2022 ¹⁾
Kurzfristige Vermögenswerte	90.162
Langfristige Vermögenswerte	911.146
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.434
Langfristige Verbindlichkeiten	249.690
Umsatzerlöse	126.814
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	12.086
Sonstiges Ergebnis	134.343
Gesamtergebnis	146.429

1) Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war der Finanzbericht zum 31. Dezember 2022 des börsennotierten Unternehmens Swedencare noch nicht verfügbar. Aus diesem Grund werden die Finanzinformationen zum 30. September 2022 herangezogen.

Im Verlauf der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2022 verzeichnete der Börsenkurs des assoziierten Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden (im Folgenden: Swedencare) einen spürbaren Rückgang. Dieser Rückgang stellt einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung im Sinne des IAS 28.41C dar (Triggering Event). Die Beteiligung an Swedencare wurde daher einem Werthaltigkeitstest zum Bilanzstichtag nach den Vorgaben von IAS 28.42 in Verbindung mit IAS 36 unterzogen, indem der erzielbare Betrag dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der erzielbare Betrag der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ist gemäß IAS 36.6 definiert als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der Börsenkurs von Swedencare und damit der beizulegende Zeitwert ist im Geschäftsjahr 2022 kontinuierlich gefallen. Die Aktienkursentwicklung spiegelt aus Sicht des Managements von Symrise den Wert von Swedencare nicht angemessen wider, da im Marktumfeld von Haustierernährung und -gesundheit eine nachhaltige und überdurchschnittliche Entwicklung der Umsatz- und Ertragskraft gesehen wird. Der erzielbare Betrag wurde daher durch die Berechnung eines Nutzungswerts mittels Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows, die von Swedencare voraussichtlich erwirtschaftet werden, ermittelt. Im Ergebnis lag der Buchwert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen Swedencare über dem ermittelten erzielbaren Betrag in Höhe von 395,2 Mio. € (Nutzungswert), so dass im Berichtsjahr 2022 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 126,1 Mio. € erfasst wurde. Der Wertminderungsaufwand wurde als „Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen“ innerhalb des operativen Ergebnisses erfasst. Der Ermittlung des Nutzungswerts liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die vor allem die folgenden Parameter betreffen: Abzinsungssatz (WACC), Entwicklung des Umsatzwachstums und der nachhaltigen Wachstumsrate sowie der Entwicklung der prognostizierten EBITDA-Marge. Der Abzinsungssatz beträgt 7,62 % und stellt eine Nach-Steuer-Größe dar. Dieser wurde auf Grundlage umsatzbasierter, ländergewichteter WACCs für Vergleichsunternehmen ermittelt. Umsatzerlöse erzielt Swedencare im Wesentlichen in den USA (84 %, siehe Konzernzwischenbericht von Swedencare zum 30. September 2022). Swedencare ist ein junges Unternehmen, das sich infolge diverser Transaktionen in einer Phase überproportionalen Wachstums befindet. In der Planung der Cashflows wurden die Umsatzwachstumsraten der ersten vier Jahre detailliert ermittelt. Für die darauffolgenden sechs Jahre der Konvergenzphase wurde angenommen, dass das jährliche Umsatzwachstum moderat abnimmt. Mit dem elften Planungsjahr wurde der Beginn der ewigen Rente und damit ein stabilisierter Zustand angenommen, dem eine Wachstumsrate von 2,1 % zugrunde liegt, die sich innerhalb einer Bandbreite externer Analystenschätzungen bewegt. Die prognostizierte EBITDA-Marge basiert auf den Erwartungen künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen und Akquisitionen. Zukünftig wird erwartet, dass ein Angebot und Verkauf von Zusatzprodukten (Cross-Selling), eine übergreifende Entwicklungs- und Vertriebskooperation sowie die optimierte Produktion und Logistik von Swedencare zu einer Stabilisierung der akquisitionsbedingt verwässerten EBITDA-Marge führen. Dementsprechend wird in der vierjährigen Detailplanung eine jährliche Steigerung der EBITDA-Marge zugrunde gelegt. Für die anschließende sechsjährige Konvergenzphase und die ewige Rente wird eine EBITDA-Marge von 29,5 % prognostiziert, die leicht unter den Erwartungen des Managements von Swedencare liegt und damit moderater ge-

schätzt ist. Ein weiterer Faktor, der für die Ermittlung des Nutzungswerts herangezogen wurde, sind Synergien, die Swedencare aus der Zusammenarbeit mit Symrise realisieren können wird, z.B. in Form von Marktanalysen, Produktinnovationen und bereits marktreif getesteten Konzepten. Synergien sind in der zugrundeliegenden Nutzungswertberechnung nur in geringerem Ausmaß einbezogen worden. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts von Swedencare wurden Restrukturierungen und zukünftige Investitionsausgaben nicht einbezogen.

Es wurden bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC sowie der geplanten Entwicklung von Umsatz und EBITDA-Marge durchgeführt. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung des WACC um 0,25%-Punkte würde einen Buchwert von 373,9 Mio. € beziehungsweise 418,7 Mio. € ergeben. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung des Umsatzwachstums in der ewigen Rente um 0,1%-Punkt würde einen Buchwert von 400,7 Mio. € beziehungsweise 390,0 Mio. € ergeben. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um 0,5%-Punkte würde einen Buchwert von 401,0 Mio. € beziehungsweise 389,5 Mio. € ergeben.

22. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2021 angepasst*			31. Dezember 2022		
	Steueransprüche	Steuerverbindlichkeiten	Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	Steueransprüche	Steuerverbindlichkeiten	Erträge (+)/ Aufwendungen (-)
Immaterielle Vermögenswerte	16.635	167.339	9.590	24.086	198.439	18.390
Sachanlagen	9.320	118.864	- 22.634	11.366	144.347	- 23.437
Finanzielle Vermögenswerte	378	592	- 573	1.291	11	1.494
Vorräte	22.317	463	3.347	27.736	53	5.829
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte	2.749	4.527	5.652	2.930	3.920	5.094
Rückstellungen für Pensionen	97.039	0	3.080	51.324	0	3.022
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	46.352	2.930	14.351	65.659	3.004	19.233
Anteile an Tochterunternehmen	0	3.500	- 200	0	3.200	300
Verlustvorträge	15.349	0	- 2.148	13.215	0	- 3.982
Zwischensumme	210.139	298.215	10.465	197.607	352.974	25.943
Saldierung	- 107.414	- 107.414	0	- 140.097	- 140.097	0
Summe	102.725	190.801	10.465	57.510	212.877	25.943

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Im Berichtsjahr belief sich der latente Steuerertrag auf 25,9 Mio. € gegenüber einem latenten Steuerertrag von 10,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten und der Nutzung von Verlustvorträgen. Der latente Steuerertrag in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte ist durch die Forderungs- und Fremdwährungsbewertung beeinflusst. Hinsichtlich der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der damit verbundenen Veränderung der latenten Steuern wird auf TZ 12 verwiesen. Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 94,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 82,6 Mio. €), aktive latente Steuern wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 15,3 Mio. €) gebildet. Der Anstieg von steuerlichen Verlustvorträgen gegenüber dem Vorjahr führte aufgrund von Wertberichtigungen nicht zu einem Anstieg des latenten Steuerertrags. Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und damit die Bewertung der entsprechenden latenten Steueransprüche sind durch eine Steuerplanung untermauert. Die Veränderung des Nichtansatzes von latenten Steueransprüchen beträgt zum 31. Dezember 2022 2,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 1,6 Mio. €). Diese Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt nutzbar.

Die Berechnung der ausländischen Einkommensteuern basiert auf den gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes. Die Steuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen wie im Vorjahr zwischen 0 % und 34 %.

Gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese temporären Differenzen in Höhe von 911,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 und 836,9 Mio. € im Vorjahr wurden grundsätzlich keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung von 5 %. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Daher wurden zum 31. Dezember 2022 für geplante Dividendenzahlungen 3,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 3,5 Mio. €) passive latente Steuern aus Anteilen von Tochterunternehmen berücksichtigt.

23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

24. KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2021			31. Dezember 2022		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.335	11.404	96.739	12.839	305.234	318.073
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	261.920	1.330.719	1.592.639	248	2.060.362	2.060.610
Zinsabgrenzungen	6.488	1	6.489	13.953	2	13.955
Summe	353.743	1.342.124	1.695.867	27.040	2.365.598	2.392.638

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen durch die Aufnahme des bilateralen Kredits in Höhe von 400,0 Mio. CAD (274,9 Mio. €) zu erklären. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Rückzahlung eines kurzfristigen Geldmarktkredites in Höhe von 80,0 Mio. € zurückzuführen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten vor allem die Verbindlichkeiten aus den im Geschäftsjahr 2019 und 2020 ausgegebenen Eurobonds sowie den Schuldscheindarlehen aus 2015, 2019 und 2022. Die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehen in Höhe von 750,0 Mio. € im April 2022 zu begründen. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist durch die Tilgung einer Schuldscheindarlehenstranche im Dezember 2022 in Höhe von 261,5 Mio. € zu erklären.

Zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs bestehen bilaterale Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten. Am 31. Dezember 2022 standen Symrise nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von nominal 512,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 512,9 Mio. €), 10,0 Mio. USD (31. Dezember 2021: 29,0 Mio. USD), 1,0 Mio. BRL (31. Dezember 2021: 1,0 Mio. BRL), 38,3 Mrd. MGA (31. Dezember 2021: 27,1 Mrd. MGA), 200,0 Mio. INR (31. Dezember 2021: 200,0 Mio. INR), 1,0 Mrd. COP (31. Dezember 2021: 1,0 Mrd. COP) und 25,0 Mio. ARS (31. Dezember 2021: 25,0 Mio. ARS) zur Verfügung. Das Volumen der revolving Kreditlinie beträgt 500,0 Mio. €. Von der Option, das Volumen auf 700,0 Mio. € aufzustocken, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Buchwerte in ausländischen Währungen in Höhe von 309,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 33,6 Mio. €).

31. Dezember 2021	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz	Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung
Symrise AG, Holzminden			
Eurobond 2020	Juli 2027	1,38%	fix 500.000 EUR
Eurobond 2019	November 2025	1,25%	fix 500.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (7 Jahre)	Dezember 2022	1,34%	fix 224.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (7 Jahre)	Dezember 2022	0,85%	Euribor + 0,85% 37.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	1,96%	fix 67.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	1,10%	Euribor + 1,10% 10.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (5 Jahre)	März 2024	0,68%	fix 16.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre)	März 2026	1,02%	fix 144.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre)	März 2029	1,45%	fix 80.000 EUR
Term Loan	März 2022	0,13%	fix 80.000 EUR
Proteinas Del Ecuador Ecuaprotein SA, Ecuador			
Shareholder Loan	unbestimmt	5,00%	fix 1.554 USD
Diana Food Canada Inc., Kanada			
Promotional Loan	Juli 2023	0,00%	fix 517 CAD
Promotional Loan	Mai 2023	0,00%	fix 56 CAD
Promotional Loan	September 2024	0,00%	fix 63 CAD
Promotional Loan	April 2026	0,00%	fix 566 CAD
Symrise Holding Inc., USA			
Term Loan	Juni 2025	1,71%	fix 22.524 USD
Scelta Umami B.V., Niederlande			
Term Loan	September 2027	1,30%	Euribor + 1,85% 502 EUR
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien			
Term Loan	Januar 2025	7,10%	fix 20.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10%	fix 50.000 BRL
Übrige Finanzverbindlichkeiten			11.866 EUR

31. Dezember 2022	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz		Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung
Symrise AG, Holzminden				
Eurobond 2020	Juli 2027	1,38%	fix	500.000 EUR
Eurobond 2019	November 2025	1,25%	fix	500.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	1,96%	fix	67.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	3,51%	Euribor + 1,10%	10.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (5 Jahre)	März 2024	0,68%	fix	16.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre)	März 2026	1,02%	fix	144.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre)	März 2029	1,45%	fix	80.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	1,51%	fix	134.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	3,20%	Euribor + 0,45%	90.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	1,90%	fix	331.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	3,45%	Euribor + 0,70%	106.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (10 Jahre)	April 2032	2,17%	fix	88.000 EUR
Giraffe Foods Inc., Kanada				
Term Loan	Januar 2025	5,36%	CDOR + 0,80%	400.000 CAD
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien				
Term Loan	Januar 2025	7,10%	fix	20.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10%	fix	50.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10%	fix	50.000 BRL
Origines S.a.r.L., Madagaskar				
Kontokorrent	unbestimmt	7,00%	fix	30.637.185 MGA
Symrise S.a.r.L., Madagaskar				
Kontokorrent	unbestimmt	7,00%	fix	19.058.539 MGA
Neroli Invest DL SAS, Frankreich				
Term Loan	Oktober 2025	1,59%	fix	3.000 EUR
Term Loan	Oktober 2031	1,01%	fix	2.000 EUR
Übrige Finanzverbindlichkeiten				20.893 EUR

25. LEASINGVERHÄLTNISSE

Symrise agiert in den geschlossenen Leasingvereinbarungen bis auf wenige Ausnahmefälle als Leasingnehmer. Gemäß den Regelungen des IFRS 16 ist grundsätzlich für jedes identifizierte Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich auf 37,2 Mio. € (2021: 30,5 Mio. €) und umfassen solche für passivierte Leasingverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverhältnisse als auch für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen.

Im Berichtsjahr 2022 sind die nachfolgenden Aufwendungen direkt im Betriebsergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst:

In T€	2021	2022
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.076	2.990
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	1.683	1.965
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	1.746	1.574

Zum Bilanzstichtag bestehen aus den geschlossenen und als kurzfristig klassifizierten Leasingverhältnissen Verpflichtungen für künftige Zahlungen in Höhe von 2,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 2,5 Mio. €).

Für Symrise resultieren keine wesentlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien sowie eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen, die jeweils bei der Bewertung der passivierten Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt sind.

Bezüglich der Auswirkungen aus Leasingverhältnissen auf das Sachanlagevermögen und den darin ausgewiesenen Nutzungsrechten wird auf TZ 20, bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen auf TZ 32 verwiesen.

26. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2021 angepasst*	31. Dezember 2022
Personalverbindlichkeiten	111.474	116.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43.378	48.344
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	33.785	29.428
Steuern auf Löhne/Gehälter, Sozialversicherungsabgaben und sonstige Sozialleistungen	16.838	20.524
Sonstige Verbindlichkeiten	63.030	66.330
Summe	268.505	281.380

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

Die Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Jahresprämien und Boni sowie Abgrenzungen für noch nicht genommenen Urlaub. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden berücksichtigen Vorauszahlungen von Kunden sowie Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden. Zur Erläuterung wird auf TZ 4 verwiesen. Die übrigen kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus diversen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallenen Verwaltungs- und Vertriebskosten und enthalten darüber hinaus derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 6,3 Mio. €). Insgesamt sind in diesen Posten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 29,2 Mio. € enthalten.

27. KURZ- UND LANGFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Personal- rückstellungen	Rückstellungen für Rückbau- verpflichtungen	Rückstellungen für Rechts- streitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Summe
1. Januar 2021	30.871	6.077	10.420	2.621	49.989
davon langfristig	20.243	5.342	8.614	481	34.680
Veränderung des Konsolidierungskreises	57	0	0	0	57
Zuführung	5.156	0	2.009	1.165	8.330
Inanspruchnahme	- 7.566	0	- 1.196	- 130	- 8.892
Abgang im Zusammenhang mit zur Ver- äußerung gehaltenen Vermögenswerten	- 151	0	0	- 58	- 209
Auflösung	- 33	0	- 2.826	- 215	- 3.074
Zinsaufwand	179	13	32	14	238
Währungskursdifferenzen	253	364	51	194	862
31. Dezember 2021 angepasst*	28.766	6.454	8.490	3.591	47.301
davon langfristig	19.864	6.454	7.646	1.198	35.162

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

In T€	Personal- rückstellungen	Rückstellungen für Rückbau- verpflichtungen	Rückstellungen für Rechts- streitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Summe
1. Januar 2022	28.766	6.454	8.490	3.591	47.301
davon langfristig	19.864	6.454	7.646	1.198	35.162
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	2.097	0	2.097
Zuführung	6.801	14	985	33	7.833
Inanspruchnahme	- 5.662	0	- 1.758	- 152	- 7.572
Auflösung	- 4.108	0	- 1.024	- 2.463	- 7.595
Zinsaufwand	225	13	7	5	250
Währungskursdifferenzen	397	182	700	161	1.440
31. Dezember 2022	26.419	6.663	9.497	1.175	43.754
davon langfristig	15.355	6.650	6.800	313	29.118

Die Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen solche für Jubiläen (11,1 Mio. €; 31. Dezember 2021: 14,3 Mio. €), für mehrjährige erfolgsabhängige Vergütungen (4,7 Mio. €; 31. Dezember 2021: 5,4 Mio. €) und für Abfindungen (5,7 Mio. €; 31. Dezember 2021 angepasst: 4,5 Mio. €). Die Jubiläumsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr mit 3,90 % p.a. gegenüber 1,26 % p.a. im Vorjahr abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Vermietern zur Herstellung des Zustands vor Überlassung der Mietsache. Der Barwert der Rückbauverpflichtungen wird in der Periode erfasst, in der die Verpflichtungen entstanden sind. Grundsätzlich geht Symrise davon aus, dass die entsprechenden Mittelabflüsse zum Zeitpunkt der Beendigung des jeweiligen Mietverhältnisses anfallen, wobei sowohl das Ende des Mietverhältnisses als auch die Höhe der zu erbringenden Leistung jeweils geschätzt worden sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Verfahren, im Wesentlichen in Brasilien. Jede einzelne Rechtsstreitigkeit hat für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Symrise geht davon aus, dass der Mittelabfluss sämtlicher kurzfristiger Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2023, erfolgen wird.

28. ANTEILSBASIERTES VERGÜTUNGSPROGRAMM MIT BARAUSGLEICH

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein langfristiger variabler Vergütungsplan (LTIP) in der Form eines Performance Share Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance Period für die Mitglieder des Vorstands verabschiedet. Dieser beruht auf der Gewährung von virtuellen Performance Shares mit einer Performance Period von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance Shares, während die Anzahl der Performance Shares auf Basis des Grades der Zielerreichung über die vierjährige Laufzeit ermittelt wird. Der Grad der Zielerreichung wird anhand verschiedener Markt- und Nicht-Markt-Kriterien gemessen.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung wurde zeitanteilig entsprechend des bereits erdienten Zeitraums erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung passiviert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung unter Berücksichtigung einer Diskontierung auf den Abschlussstichtag und damit auch die zukünftige Auszahlung ab.

Die wesentlichen Informationen zur Bilanzierung des Plans einschließlich der Bewertungsannahmen für die Performance Period vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025 sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Einheit	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Risikofreier Zins	%	–	2,38
Annualisierte Volatilität	%	–	26,32
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	–	21.013
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	€	–	2.878.200
Durchschnittlicher Aktienkurs im Gewährungszeitpunkt	€	–	123,73
Anzahl der erdienten Performance Shares zum Ende der Berichtsperiode	€	–	28.241
Innerer Wert zum Ende der Berichtsperiode	€	–	2.967.846
Buchwert der Verpflichtung	€	–	577.177
Aufwand der Periode	€	–	577.177
Angewandtes Modell		–	Monte-Carlo

Die erwartete Volatilität beruht auf der Annahme, dass die historische Volatilität vergleichbar mit der Volatilität über die vierjährige Performance Period ist.

29. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Einzelne Gesellschaften haben Pensionspläne aufgesetzt, die entweder durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Beiträge an konzernexterne Fondsgesellschaften finanziert werden. Die Art und Weise, wie diese Leistungen gegenüber den Mitarbeitern erbracht werden, ist von den einzelnen gesetzlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Länder abhängig. Darüber hinaus gewährt der Konzern vereinzelt zusätzlich medizinische Versorgungsleistungen an seine Mitarbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsleistungen sowie die medizinischen Versorgungsleistungen werden in der Regel an dem Lohn und Gehalt der Mitarbeiter und der jeweiligen Betriebszugehörigkeit bemessen. Die Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die bereits im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter als auch auf den Anspruch der zukünftigen Pensionäre.

Durch die Pensionspläne ist Symrise keinen über die üblichen versicherungsmathematischen Risiken – wie Langlebensrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken bezüglich des Planvermögens – hinausgehenden Risiken ausgesetzt. Aus den beitragsorientierten Plänen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Die Merkmale der für Symrise wesentlichen Pläne werden im Folgenden beschrieben:

DEUTSCHLAND

In Deutschland gewährt Symrise Pensionsleistungen durch Versorgungspläne mit arbeitgeberfinanzierten Altzusagen (leistungsorientiert) und verschiedene Pläne mit Entgeltumwandlungen (beitrags- und leistungsorientiert).

Die ordentliche Mitgliedschaft der Arbeitnehmer der früheren Haarmann & Reimer GmbH, Deutschland, in der Bayer-Pensionskasse VVaG wurde mit Wirkung vom 31. März 2003 beendet. Die Arbeitnehmer der Haarmann & Reimer GmbH, die zu diesem Zeitpunkt ordentliche Mitglieder waren, sind seit dem 1. April 2003 außerordentliche Mitglieder geworden. Ordentliche Mitglieder, die am 31. März 2003 verfallbare Anwartschaften hatten, konnten sich ihre bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Rentenanwartschaften (ohne Arbeitgeberbeiträge) in Form einer Kapitalisierung auszahlen lassen und sind seitdem keine Mitglieder der Bayer-Pensionskasse mehr. Für alle zum Zeitpunkt 31. März 2003 in der Bayer-Pensionskasse befindlichen ordentlichen Mitglieder wurde mit Wirkung zum 1. April 2003 in Deutschland eine Versorgungsordnung in Form einer Direktzusage eingeführt, die über eine Bruttoentgeltumwandlung bedient wird (3% bis maximal zur jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West). Für Entgeltbestandteile oberhalb der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze besteht für diesen Personenkreis aufgrund einer Versorgungsordnung eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung bis zu einer wertmäßig begrenzten Höhe. Den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH ist bei der Einführung einer neuen Versorgungsordnung garantiert worden, dass sich durch den Unternehmenszusammenschluss keine Verschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung ergeben darf. Die Leistungen müssen auf dem Niveau vor der Zeit des Unternehmenszusammenschlusses beibehalten werden. Dies ist durch die neue Versorgungsordnung gewährleistet. Ebenso bietet das Unternehmen aufgrund dieser Garantie den früheren Haarmann & Reimer GmbH Arbeitnehmern im Tarifbereich eine zusätzliche freiwillige Entgeltumwandlung in Form einer Direktzusage an. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Bis zum 31. Dezember 1981 ins Unternehmen eingetretene frühere Dragoco Mitarbeiter unterliegen einer arbeitgeberfinanzierten Pensionsordnung. Die Höhe der hieraus resultierenden Rentenzahlungen hängt von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten monatlichen Bruttoentgelt ab.

Alle zum 1. April 2003 keiner Versorgungsordnung angehörenden Mitarbeiter hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung an einer zum 31. Dezember 2010 geschlossenen Versorgungsordnung teilzunehmen. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen waren auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte bei Symrise an den deutschen Standorten verpflichtet, ab dem siebten Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Hierbei zahlt der Mitarbeiter 2% seines Einkommens aus Bruttoentgeltumwandlung in die RPK ein (Pflichtbeitrag), begrenzt auf 2% der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West. Das Unternehmen stockt den Betrag in gleicher Höhe auf, ebenfalls begrenzt auf maximal 2% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West. Höhere freiwillige Arbeitnehmerbeiträge sind bis maximal 6% der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West möglich, wobei der Unternehmenszuschuss auf 2% begrenzt bleibt, so dass Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen auf maximal 8% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt sind. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die im Gegensatz zu ehemaligen Haarmann & Reimer Mitarbeitern oder bis zum 31. Dezember 1981 eingetretenen Dragoco Mitarbeitern keiner Versorgungsordnung angehören, konnten bis zum 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären.

Darüber hinaus haben alle außertariflichen Mitarbeiter und Führungskräfte auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung zusätzliche Altersversorgungsbausteine zu erwerben. Einen Unternehmenszuschuss gibt es für diese sogenannte „Deferred Compensation“ nicht.

Die betriebliche Altersversorgung über die RPK als externem Versorgungsträger wird als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert, weshalb dafür keine Pensionsrückstellung gebildet wurde. Alle anderen Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanziert und damit in der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Für diese besteht kein Planvermögen.

USA

In den USA gewährt Symrise Pensionsleistungen durch einen leistungsorientierten Plan, den sogenannten Empower Plan, sowie medizinische Versorgungsleistungen. Beide Pläne sind eingefroren, das heißt, die Pläne sind für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche seit 2012 beziehungsweise seit 2003 geschlossen. Die Höhe der Versorgungsleistungen aus dem Empower Plan bestimmt sich auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie der Jahre der Unternehmenszugehörigkeit. Das für diesen Versorgungsplan gehaltene Planvermögen wird in sogenannten Pooled Separate Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft gehalten, die das Vermögen zur Vermeidung von Risikokonzentrationen diversifiziert anlegt. Die Anlageentscheidungen werden von einem Anlageausschuss, dem Benefit Oversight Committee, getroffen, der zugleich auch für die rechtmäßige Verwaltung zuständig ist und die treuhändische Verantwortung trägt. Er setzt sich aus sechs Symrise Mitarbeitern zusammen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beider Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), der unter anderem Mindestfinanzierungsniveaus vorgibt, die auf Basis einer jährlichen Bewertung ermittelt werden. Einzahlungen durch die Planteilnehmer in das Planvermögen finden nicht statt.

Die als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigte leistungsorientierte Verpflichtung lässt sich wie folgt herleiten:

In T€	2021	2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen		
1. Januar	729.908	672.803
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	886
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Laufender Dienstzeitaufwand	20.154	13.517
Zinsaufwand (+)	6.682	10.419
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
aufgrund Veränderungen der demographischen Annahmen	449	979
aufgrund Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 73.981	- 221.448
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	3.515	41.827
Währungskursdifferenzen	5.702	5.270
Sonstiges		
Gezahlte Leistungen	- 17.008	- 18.602
Als zur Veräußerung klassifiziert	- 2.618	0
31. Dezember	672.803	505.651
davon Pensionspläne	661.998	496.851
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10.805	8.800
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
1. Januar	- 50.194	- 56.490
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	- 498
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Zinsertrag (-)	- 1.251	- 1.638
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	- 2.895	11.521
Währungskursdifferenzen	- 3.315	- 3.110
Sonstiges		
Arbeitgeberbeiträge	- 808	- 336
Gezahlte Leistungen	1.973	3.170
31. Dezember	- 56.490	- 47.381
davon Pensionspläne	- 56.490	- 47.381
Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen		
1. Januar	1.461	870
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	5	3
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Zugänge (+)/Abgänge(-)	- 548	371
Währungskursdifferenzen	- 48	- 68
31. Dezember	870	1.176
davon Pensionspläne	870	1.176
Bilanzierte Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung		
1. Januar	681.175	617.183
31. Dezember	617.183	459.446
davon Pensionspläne	606.378	450.646
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10.805	8.800

Der gesamte Barwert der Leistungsverpflichtung enthält zum Bilanzstichtag 243.770 T€ für aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2021: 372.702 T€), 42.103 T€ für ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen (31. Dezember 2021: 62.469 T€) und 219.778 T€ für Pensionäre und deren Hinterbliebene (31. Dezember 2021: 237.632 T€). Von diesem gesamten Barwert der Leistungsverpflichtung entfallen 493.542 T€ (31. Dezember 2021: 660.275 T€) auf unverfallbare Ansprüche, die verbleibenden 12.109 T€ (31. Dezember 2021: 12.528 T€) berücksichtigen verfallbare Ansprüche.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Leistungsverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 14,7 Jahre (31. Dezember 2021: 18,4 Jahre). Sie verteilt sich mit 19,4 Jahren (31. Dezember 2021: 22,6 Jahren) auf aktive Mitarbeiter, mit 19,0 Jahren (31. Dezember 2021: 21,7 Jahren) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit 10,1 Jahren (31. Dezember 2021: 10,9 Jahren) auf Pensionäre und deren Hinterbliebene.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit Ausnahme der Versorgungsordnungen in den USA (Empower Plan), in Japan, in Indien und bei einer Tochtergesellschaft in Frankreich nicht durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen zum Jahresende sichert einen Barwert der Leistungsverpflichtung von 55.022 T€ (31. Dezember 2021: 68.804 T€). Die Finanzierung der nicht durch Planvermögen gegebenen Zusagen erfolgt über den operativen Cashflow der Symrise AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Das Planvermögen in Höhe von 47.381 T€ (31. Dezember 2021: 56.490 T€) besteht im Wesentlichen für Pensionszusagen in den USA (41.875 T€; 31. Dezember 2021: 50.812 T€) und ist in sogenannten Pooled Separate Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt. Auf diesen Konten werden Anteile an Fondsvermögen gehalten, das in Geldmarktpapiere, Anleihen sowie in speziell wachstums- und wertorientierte Wertpapiere investiert ist. Die Preisnotierungen für diese Anteile sind von aktiven Märkten ableitbar (Level 2). Darüber hinaus besteht Planvermögen in Japan (4.525 T€; 31. Dezember 2021: 5.230 T€). Es ist in einem Fonds bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt, die zum Jahresende 2022 das Vermögen unverändert in japanische und ausländische Anleihen und Aktien investiert hat, deren Preise ebenfalls aus aktiven Märkten ableitbar sind. Es übersteigt die leistungsorientierte Verpflichtung und wurde auf die Vermögensobergrenze begrenzt (Asset Ceiling). Das übrige Planvermögen in Höhe von 981 T€ (31. Dezember 2021: 448 T€) ist gemäß länderspezifischer Vorgaben angelegt.

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung gliedert sich nach Regionen wie folgt:

In T€	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
EAME	585.776	433.514
Nordamerika	23.669	17.087
Lateinamerika	6.496	7.670
Asien/Pazifik	1.242	1.175
Summe	617.183	459.446

Den versicherungsmathematischen Bewertungen lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	2021	2022
Abzinsungssatz		
Deutschland	1,26	3,90
USA	2,62	4,91
Übrige Länder	3,09	5,33
Gehaltstrend		
Deutschland	2,25	2,75
Übrige Länder	3,49	4,15
Rententrend		
Deutschland	1,50	2,00
Übrige Länder	2,70	2,57
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen		
USA	5,81	4,69
Übrige Länder	10,30	9,86

In den versicherungsmathematischen Annahmen zu Renten- und Gehaltssteigerungen werden aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen wie beispielsweise die momentan hohe Inflation berücksichtigt. Die Annahmen über Sterblichkeitsraten basieren auf veröffentlichten Sterbetafeln. Für die in Deutschland ausgesprochenen Pensionszusagen bestimmt sich die Sterblichkeitsrate nach den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Empower Plan in den USA ist auf Basis der Richttafel 2021 IRS 417(e) Mortality Tables berechnet. Allen weiteren versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Der Barwert der Leistungsverpflichtung ist von den zuvor genannten versicherungsmathematischen Annahmen abhängig. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser Barwert zum jeweiligen Bilanzstichtag bei der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen Prozentpunkt verändert hätte:

In T€	Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung			
	Erhöhung		Rückgang	
	2021	2022	2021	2022
Abzinsungssatz	-107.095	-64.859	140.597	81.641
Gehaltstrend	6.839	3.326	-8.388	-3.512
Rententrend	27.917	39.364	-22.886	-38.467
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	1.284	941	-1.071	-799

Zur Bestimmung der Sensitivität bezüglich der Lebenserwartung wurde die Sterblichkeitsrate für die in den Plänen begünstigten Personen um 10,0 % erhöht beziehungsweise reduziert. Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer Erhöhung der Lebenserwartung und ist abhängig vom individuellen Alter der begünstigten Personen. Die Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0 % führt bei den von Symrise erteilten Pensionszusagen zu einer Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 13.052 T€ (31. Dezember 2021 30.195 T€). Dagegen führt die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0 % zu einer Erhöhung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 14.466 T€ (31. Dezember 2021: 30.202 T€).

Eine Veränderung von 1,0 Prozentpunkten bei der Annahme der Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auf den laufenden Dienstzeitaufwand auswirken:

In T€	Veränderung des laufenden Dienstzeitaufwands			
	Erhöhung		Rückgang	
	2021	2022	2021	2022
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	49	48	- 39	- 39

Die Berechnung der Sensitivität des Barwerts der Leistungsverpflichtung wurde unter Anwendung des gleichen Verfahrens vorgenommen, nach dem auch der Barwert der Verpflichtungen aus den erteilten Pensionszusagen selbst ermittelt wurde (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Vor allem aufgrund der Wirkung des Zinseszins-effekts bei der Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtung führen Erhöhungen beziehungsweise Senkungen des Diskontierungszinssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie von Sterblichkeitsraten zu anderen Absolutbeträgen. Sofern mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, ergibt sich der Gesamtbetrag nicht zwingend als Summe der zuvor gezeigten Einzeleffekte. Die Sensitivitäten gelten nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung der Annahme (zum Beispiel 1,0 Prozentpunkte beim Abzinsungssatz). Verändern sich die Annahmen anders als genannt, lässt sich die Auswirkung auf den Barwert der Leistungsverpflichtung nicht linear übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Symrise einen laufenden Dienstzeitaufwand und Einzahlungen ins Planvermögen von insgesamt 13.716 T€ (31. Dezember 2021: 14.275 T€) sowie zu zahlende Leistungen in Höhe von 19.199 T€ (31. Dezember 2021: 16.690 T€).

30. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Symrise AG beläuft sich auf 139.772.054 € (31. Dezember 2021: 139.772.054 €) und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 139.772.054 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Stück.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 21. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 25.000.000 € zu erhöhen.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Der Vorstand ist bis zum 16. Juni 2025 und unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

BEDINGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 15.650.000 € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ist auf einen Nominalbetrag von 1.500,0 Mio. € beschränkt und bis zum 21. Mai 2024 befristet („Bedingtes Kapital 2019“). Die vorzeitige Kündigung einer Wandelanleihe und die damit verbundene Ausübung von Wandlungsrechten im September 2021 führte zu einer Verringerung des bedingten Kapitals um 4.345.444 € auf 11.304.556 €.

KAPITALRÜCKLAGE UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld (Agio) aus dem Börsengang sowie aus mehreren Kapitalerhöhungen, von denen zwei im Geschäftsjahr 2014 und eine im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist die Eigenkapitalkomponente aus der Emission der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2017 sowie die vorzeitige Ausnutzung von Wandlungsrechten im Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

In der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, tatsächliche Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags sowie die Effekte aus der Vermögenswertbegrenzung berücksichtigt.

Die kumulierten Währungskursdifferenzen beinhalten Wechselkursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen zu Beginn und zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich signifikante Effekte aus der Umrechnung des US-Dollars in Euro. Die nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erforderliche Anpassung der Abschlüsse von Unternehmen, deren funktionale Währung die eines Hochinflationlandes ist, ist ebenfalls Teil der kumulierten Währungskursdifferenzen. Konkret betroffen von den Anpassungen nach IAS 29 sind im Symrise Konzern die Tochtergesellschaften in Venezuela, Argentinien und seit dem Geschäftsjahr 2022 in der Türkei. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse angepasst werden und sind in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit berichtet. Im Jahr 2022 wurden in Venezuela von der Regierung offizielle Inflationsraten bekanntgegeben. Für die Erstellung des Konzernabschlusses hat Symrise die letzte verfügbare Information zur Veränderung der allgemeinen Kaufkraft verwendet. Diese beträgt 147,0 % (2021: 692,5 %; 2020: 1.875,0 %). In Argentinien wurden von der Regierung zum 31. Dezember 2022 offizielle Inflationsraten verkündet, die für das Jahr 2022 eine Veränderung der allgemeinen Kaufkraft von 94,8 % (2021: 50,9 %; 2020: 36,1 %) vorsehen. Da die Entwicklung der Hyperinflationsrate für den Monat Dezember im Rahmen der Konzernabschlussarbeiten noch nicht vorlag, wurde für die Abschlusserstellung eine Rate von 94,6 % angenommen. Auf eine hyperinflationsbedingte Anpassung des Abschlusses der Tochtergesellschaft im Iran wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Türkei ist im Berichtszeitraum vom Internationalen Währungsfonds (IWF) als Hochinflationland eingestuft worden. Die Anwendung des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ auf das türkische Tochterunternehmen ist damit ab Beginn der Berichtsperiode verpflichtend, das heißt die Abschlüsse dieser Konzerngesellschaft sind ebenso vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung anzupassen. Als allgemeiner Preisindex wird für die türkische Gesellschaft der Verbraucherpreisindex, welcher monatlich von der türkischen Regierung veröffentlicht wird, herangezogen. Zum 31. Dezember 2022 lag dieser bei 64,3 % (2021: 36,1 %; 2020: 14,6 %).

In den sonstigen Rücklagen sind die Neubewertungsrücklage, die Cashflow Hedge-Rücklage und die FVOCI-Rücklage zusammengefasst. Die Neubewertungsrücklage resultiert aus sukzessiven Anteilerwerben in der Vergangenheit. Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus zur Sicherung von Währungsrisiken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Umgliederungen von unwirksamen Teilen aus der Absicherung von Zahlungsströmen ins Periodenergebnis (Ineffektivitäten) fanden im Geschäftsjahr 2022 nicht statt. Symrise erfasst Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Investitionen in Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis in der FVOCI-Rücklage. Es erfolgt eine Übertragung der Beträge aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden.

ÜBERLEITUNG DER DURCH DAS SONSTIGE ERGEBNIS BETROFFENEN EIGENKAPITALBESTANDTEILE

2021 angepasst* In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	–	168.682	–	168.682	1.210	169.892
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen	–	50	–	50	–	50
In die Konzerngewinn- und -verlust- rechnung umgegliederter Betrag	–	1.064	–	1.064	–	1.064
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	39.012	39.012	– 303	38.709
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	–	–	– 839	– 839	–	– 839
In die Konzerngewinn- und -verlust- rechnung umgegliederter Betrag	–	–	518	518	–	518
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	52.577	–	–	52.577	–	52.577
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–	387	–	387	–	387
Sonstiges Ergebnis	52.577	170.183	38.691	261.451	907	262.358

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

2022 In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	–	137.896	–	137.896	– 966	136.930
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen	–	4.792	–	4.792	–	4.792
In die Konzerngewinn- und -verlust- rechnung umgegliederter Betrag	–	–	–	–	–	–
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	– 66.451	– 66.451	– 631	– 67.082
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	–	–	359	359	4	363
In die Konzerngewinn- und -verlust- rechnung umgegliederter Betrag	–	–	875	875	– 4	871
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	119.562	–	–	119.562	–	119.562
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–	39.254	–	39.254	–	39.254
Sonstiges Ergebnis	119.562	181.942	– 65.217	236.287	– 1.597	234.690

DIVIDENDE

Die insgesamt an die Aktionäre der Symrise AG ausschüttungsfähigen Dividenden bemessen sich gemäß dem deutschen Aktiengesetz nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Symrise AG ausgewiesen wird. In der Hauptversammlung am 3. Mai 2022 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021 1,02 € (für 2020: 0,97 €) je dividendenberechtigten Stückaktie auszuschütten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem am 31. Dezember 2022 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der Symrise AG eine Dividende von 1,05 € pro Aktie auszuschütten.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen im Wesentlichen auf die Probi Gruppe. Probi verfügt laut dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 über Vermögenswerte in Höhe von 141,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 139,1 Mio. €), davon im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (66,2 Mio. €, 31. Dezember 2021: 67,1 Mio. €) sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (29,1 Mio. €; 31. Dezember 2021: 24,4 Mio. €). Das Eigenkapital beträgt 126,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 122,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 58,2 Mio. € (2021: 64,9 Mio. €), der Konzerngewinn beträgt 3,8 Mio. € (2021: 8,2 Mio. €). Die Aktien der Probi AB, Lund/Schweden, sind zum Handel im schwedischen Nasdaq Stockholm gelistet. Transaktionen mit Minderheitsaktionären werden in den sonstigen Veränderungen innerhalb der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

31. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Kapital wird auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Dabei haben sich die Ziele, Methoden und Prozesse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Symrise verfügt mit einer Eigenkapitalquote (das auf Aktionäre der Symrise AG entfallende Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 45,6 % (31. Dezember 2021 angepasst: 47,8 %) über eine solide Kapitalstruktur. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Marktes zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich folgendermaßen:

In T€	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Finanzverbindlichkeiten	1.695.867	2.392.638
Leasingverbindlichkeiten	104.860	154.777
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 453.808	- 314.857
Nettoverschuldung	1.346.919	2.232.558
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	617.183	459.446
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.964.102	2.692.004

Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung – mit oder ohne Pensionsrückstellungen – auf das EBITDA der letzten zwölf Monate bezogen. Unter Zugrundelegung des EBITDAs (795,4 Mio. €) beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum 31. Dezember 2022 2,8 beziehungsweise 3,4 einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Ohne die Wertberichtigung auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden, beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum 31. Dezember 2022 2,4 beziehungsweise 2,9 einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Symrise konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es ermöglicht, künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die attraktive Dividendenpolitik wird fortgesetzt und die Aktionäre werden auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt. Daneben soll sichergestellt sein, dass bei passenden Akquisitionsebenen diese durch eine solide Finanzierung getätigt werden können.

Der durchschnittliche Zinssatz für Verbindlichkeiten (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) belief sich auf 1,7 % p.a. (2021: 1,2 % p.a.).

32. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr und das Vorjahr entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Zahlungsflüsse aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige, liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Er entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“.

Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit umfassen im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb von Schaffelaarbos B.V., Barneveld/Niederlande (158,1 Mio. € abzgl. erworbener Zahlungsmittel in Höhe von 1,1 Mio. €), für den Erwerb der Unternehmensgruppen Nérolí und Romani, Saint-Cézaire-sur-Siagne/Frankreich (127,6 Mio. € abzgl. erworbener Zahlungsmittel in Höhe von 7,6 Mio. €) sowie für den Erwerb von Wing Biotechnology Co., Ltd., Shanghai/China (145,1 Mio. € abzgl. erworbener Zahlungsmittel in Höhe von 2,8 Mio. €). Zusätzlich beinhalten die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe die Auszahlungen für Nacherwerbe weiterer Anteile an dem at equity bilanzierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden, seit Statuswechsel im Februar 2022 (159,4 Mio. €). Zu den Unternehmenserwerben wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

In T€	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe der Verbindlichkeiten aus der Finanzie- rungstätigkeit
1. Januar 2021	9.666	1.963.682	99.407	2.072.755
Zahlungswirksam	59.114	18.491	- 24.004	53.601
Zahlungsunwirksam	284.963	- 640.049	29.457	- 325.629
Veränderung des Konsolidierungskreises	18	0	5.196	5.214
Ausübung der Wandelanleihe	- 384.812	1.060	0	- 383.752
Umbuchungen	647.612	- 647.612	0	0
Aufgelaufene Zinsen	22.096	5.806	3.369	31.271
Sonstige Veränderungen	0	0	17.126	17.126
Währungskursdifferenzen	49	697	3.766	4.512
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	49	1.021	4.002	5.072
davon erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis)	0	- 324	- 236	- 560
31. Dezember 2021	353.743	1.342.124	104.860	1.800.727

In T€	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe der Verbindlichkeiten aus der Finanzie- rungstätigkeit
1. Januar 2022	353.743	1.342.124	104.860	1.800.727
Zahlungswirksam	- 369.168	1.048.022	- 30.574	648.280
Zahlungsunwirksam	42.465	- 24.548	80.491	98.408
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.998	- 12.721	10.553	- 170
Umbuchungen	1.589	- 1.589	0	0
Aufgelaufene Zinsen	40.004	2.327	4.452	46.783
Sonstige Veränderungen	0	0	60.816	60.816
Währungskursdifferenzen	- 1.126	- 12.565	4.670	- 9.021
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	- 1.126	- 12.565	3.799	- 9.892
davon erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis)	0	0	871	871
31. Dezember 2022	27.040	2.365.598	154.777	2.547.415

Zur Veränderung der Finanzverbindlichkeiten wird zudem auf TZ 24 verwiesen.

33. WEITERE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND ZUR BEMESSUNG BEIZULEGENDER ZEITWERTE

INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH KATEGORIEN

31. Dezember 2021 angepasst* In T€	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)	1.192.982	1.192.982	–	–	1.192.982
Zahlungsmittel	410.690	410.690	–	–	410.690
Kurzfristige Einlagen	33.910	33.910	–	–	33.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729.846	729.846	–	–	729.846
Übrige finanzielle Vermögenswerte	18.536	18.536	–	–	18.536
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	231.955	–	231.955	–	231.955
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	231.955	–	231.955	–	231.955
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	21.326	–	–	21.326	21.326
Kurzfristige Einlagen	9.208	–	–	9.208	9.208
Wertpapiere	905	–	–	905	905
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	10.200	–	–	10.200	10.200
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1.013	–	–	1.013	1.013
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	22	–	22	–	22
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) ²⁾	2.113.841	2.113.841	–	–	2.162.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412.786	412.786	–	–	412.786
Finanzverbindlichkeiten	1.695.867	1.695.867	–	–	1.744.403
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.188	5.188	–	–	5.188
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	6.466	–	–	6.466	6.466
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	6.002	–	–	6.002	6.002
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	464	–	–	464	464
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	269	–	269	–	269

* Bezüglich der Details zur Anpassung wird auf TZ 2.1 des Anhangs verwiesen.

1) Ohne nicht konsolidierte Tochterunternehmen

2) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 34)

31. Dezember 2022 In T€	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)	1.188.560	1.188.560	–	–	1.188.560
Zahlungsmittel	278.082	278.082	–	–	278.082
Kurzfristige Einlagen	27.268	27.268	–	–	27.268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	856.035	856.035	–	–	856.035
Übrige finanzielle Vermögenswerte	27.175	27.175	–	–	27.175
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	2.471	–	2.471	–	2.471
Eigenkapitalinstrumente	2.471	–	2.471	–	2.471
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	24.461	–	–	24.461	24.461
Kurzfristige Einlagen	9.507	–	–	9.507	9.507
Wertpapiere	593	–	–	593	593
Eigenkapitalinstrumente	13.025	–	–	13.025	13.025
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1.336	–	–	1.336	1.336
		–	–		
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	2.661	–	2.661	–	2.661
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) ¹⁾	2.930.091	2.930.091	–	–	2.562.437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529.605	529.605	–	–	529.605
Finanzverbindlichkeiten	2.392.638	2.392.638	–	–	2.024.984
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.848	7.848	–	–	7.848
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	21.197	–	–	21.197	21.197
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	2.338	–	–	2.338	2.338
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	18.859	–	–	18.859	18.859
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	187	–	187	–	187

1) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 34)

Im Folgenden wird beschrieben, in welcher Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die einzelnen Stufen dieser Bemessungshierarchie werden unter TZ 2.5 erläutert.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Eigenkapitalinstrumente beinhalteten im Vorjahr die börsennotierten Beteiligungen an Swedencare AB, Malmö/Schweden (227,3 Mio. €) und Blis Technologies Limited, Dunedin/Neuseeland (4,7 Mio. €), die dem Level 1 zuzuordnen waren. Die Beteiligung an Swedencare wird seit Februar 2022 als assoziiertes Unternehmen nach den Regelungen des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich die börsennotierte Beteiligung an Blis Technologies Limited, Dunedin/Neuseeland (2,5 Mio. €), für die im sonstigen Ergebnis eine Wertberichtigung in Höhe von 1,9 Mio. € erfasst wurde.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten kurzfristigen Einlagen und Wertpapiere sind Level 1 und die Eigenkapitalinstrumente Level 3 zugeordnet. Die Eigenkapitalinstrumente umfassen diverse Beteiligungen, von denen drei Beteiligungen mit Anschaffungskosten von insgesamt 2,9 Mio. € im Geschäftsjahr zugegangen sind. Die Bewertung und damit der Barwert des erwarteten Nutzens der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligungen im Level 3 erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Discounted Cashflow-Berechnung. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie individuelle Diskontierungssätze verwendet. Für zwei Beteiligungen erfolgt die Bewertung im Level 3 nach einer Venture Capital-Methode.

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb von (weiteren) Anteilen an Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr ist eine Verpflichtung aus dem nachträglichen Erwerb weiterer Anteile an Octo-pepper SAS, Bordeaux/Frankreich (mittlerweile auf Spécialités Pet Food SAS, Elven/Frankreich, verschmolzen), berücksichtigt, deren Höhe sich nach dem Zuwachs an Mitgliedern einer Onlineplattform bemisst. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die im Kaufvertrag definierte Grenze erreicht wird. Darüber hinaus sind solche Verpflichtungen aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben von Groupe Nérolí und Romani, Saint-Cézaire-sur-Siagne/Frankreich, und von Wing Biotechnology Co. Ltd., Shanghai/China, abgebildet (siehe TZ 2.4). Die Erfassung nachträglicher Bewertungsgewinne und -verluste aus bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfolgt ab Finalisierung der dem Unternehmenserwerb zugehörigen Kaufpreisallokation in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Sofern es sich bei den Bewertungsgewinnen und -verlusten um Effekte aus der Aufzinsung handelt, werden diese im Finanzergebnis erfasst.

Als Bewertungskurse für die Mark to Market-Bewertung der Devisentermingeschäfte im Level 2 werden für die Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse verwendet. Diese ergeben sich aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen unter Berücksichtigung der Laufzeit. Auf die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte um die Komponenten des kontrahentenspezifischen Risikos (Credit Valuation Adjustment – CVA/Debt Valuation Adjustment – DVA) und der Liquiditätsprämie für die jeweilige Fremdwährung (Cross Currency Basis Spread – CCBS) wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte erfolgt unverändert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps im Level 2 wird ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer adäquaten Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swaps- oder Anleihepreisen abgeleitet werden, berechnet. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten verbundenen künftigen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Referenzzinssätze ermittelt und jeweils um einen entsprechenden bonitätsabhängigen Spread (Risikoprämie) angepasst. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzinstrumente erfolgt unverändert. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert.

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	2021	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	8.555	462
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVOCI)	39.290	- 67.663
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL)	1.908	4.448
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	- 41.974	- 63.528

Die Nettogewinne und -verluste sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Fair Value Anpassungen auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Zinseffekte sowie Währungsumrechnungseffekte bedingt. Die Fair Value Anpassungen auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente resultieren in Höhe von - 65,7 Mio. € (2021: 39,3 Mio. €) aus der Beteiligung an Swedencare AB, Malmö/Schweden, die im Februar 2022 aufgrund von Anteilszukaufen in Anteile an assoziierten Unternehmen umklassifiziert wurde (siehe TZ 2.4).

Der gezielte Einsatz von Devisenterminkontrakten bezog sich auf die Sicherung von Währungsrisiken (2,9 Mio. €) sowohl von Transaktionen mit Dritten als auch konzerninterne Transaktionen. In den Herstellungskosten sind Währungsumrechnungseffekte in Höhe von - 7,8 Mio. € (2021: - 1,5 Mio. €) enthalten.

Im Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind neben Währungsumrechnungseffekten Zinserträge in Höhe von 3,9 Mio. € (2021: 1,5 Mio. €) enthalten. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 46,0 Mio. € (2021: 30,9 Mio. €). Der verbleibende Verlust resultiert aus Währungsumrechnungseffekten.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterlagen, bestanden nur bei derivativen Finanzinstrumenten in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Master Netting Agreements oder vergleichbaren Vereinbarungen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

34. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Ergebnis- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher überwacht Symrise diese Risiken zentral und steuert diese vorausschauend, gegebenenfalls auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Sie werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktionsentwicklungen angepasst. Das Finanzrisikomanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Vorstand überwacht das Finanzrisikomanagement und hat zum Währungsrisikomanagement ein gesondertes Komitee eingesetzt, welches für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Währungsrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns zuständig ist. Das Komitee berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit.

Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns implementiert, um die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Richtlinien zu überwachen. Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien und das Finanzrisikomanagement-System werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können.

Der Prüfungsausschuss überwacht zum einen die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzern-Risikomanagements durch den Vorstand und zum anderen die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Die interne Revision unterstützt den Prüfungsausschuss bei seinen Überwachungsaufgaben. Dazu werden von der internen Revision regelmäßige Prüfungen der Risikomanagement-Kontrollen und -Verfahren durchgeführt. Deren Ergebnisse werden unmittelbar an den Prüfungsausschuss berichtet.

Die IBOR-Reform, d.h. die Ablösung der Referenzzinssätze bis Ende 2021 betraf auch die revolvingierenden Kreditlinien. Im Rahmen der Dokumentation der neuen revolvingierenden Kreditlinie wurde diesem Umstand Rechnung getragen, indem detaillierte Bestimmungen zum Übergang zu den neuen Basiszinssätzen in die Kreditverträge aufgenommen wurden. Unverändert bleibt im Wesentlichen der EURIBOR als Basis für Ziehungen in EUR. Dieser wird weiterhin ermittelt und veröffentlicht. Veränderungen ergeben sich im USD und im GBP. Solange der LIBOR für Ziehungen in USD noch zur Verfügung steht, wird dieser angewendet. Spätestens zum 30. Juni 2023 (oder früher, sofern sich die Parteien darauf verständigen oder der USD-LIBOR aus anderen Gründen nicht mehr verfügbar ist) wird dieser jedoch abgelöst durch die Compounded Reference Rate. Die Compounded Interest Rate wird pro Bankarbeitstag (RFR Banking Day) bestimmt als die Summe der (i) Daily Non-Cumulative Compounded RFR Rate und (ii) des anwendbaren Credit Adjustment Spread. Für Ziehungen in GBP kommt diese Regelung per sofort zur Anwendung, da der LIBOR für GBP nicht mehr zur Verfügung steht.

ZINSRISIKO

Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die überwiegende Anzahl von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten festverzinslich ist, bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken.

Marktzinssatzänderungen für Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinskomponente wirken sich wie folgt auf das Zinsergebnis aus:

2021	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	1.670.808	1.612.088	58.721	58.721	587
TUSD	24.674	0	24.674	24.674	247

2022	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	2.091.853	1.884.098	207.755	207.755	2.078
TCAD	400.723	0	400.723	300.542	3.005

Ein Anstieg sämtlicher relevanter Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2022 einen um 4.166 T€ (31. Dezember 2021: 804 T€) niedrigeren Konzerngewinn zur Folge gehabt. Ein Rückgang der Zinssätze hätte aufgrund von Bestimmungen über negative Zinssätze in den Kreditverträgen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzerngewinn. Zur Angabe zu den Zinssätzen wird auf TZ 24 verwiesen. Auf das Eigenkapital ergeben sich aufgrund von Zinsänderungen aus Finanzinstrumenten keine Auswirkungen.

WÄHRUNGSRISIKO

Symrise ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungsposten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzposten dieser Gesellschaften werden ergebnisneutral im Konzerneigenkapital abgebildet. Die Risiken hieraus werden nicht gesichert.

Das Transaktionsrisiko entsteht durch Änderungen künftiger Zahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften.

Die globale Ausrichtung des Symrise Konzerns führt zu Lieferbeziehungen und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisenterminkontrakte eingesetzt.

Zur Erhöhung der Transparenz und besseren Steuerung der Währungsrisiken aus den konzerninternen Lieferbeziehungen hat Symrise eine Inhouse Bank etabliert. Angeschlossene Gesellschaften halten Konten in ihrer funktionalen Währung bei der Inhouse Bank. Sie werden somit von Währungsrisiken befreit, einzig die Inhouse Bank führt Salden in Fremdwährung. Diese werden mithilfe von Devisentermingeschäften zentral abgesichert.

Die Darstellung des bestehenden Fremdwährungsrisikos am Bilanzstichtag erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Die Fremdwährungssensitivität wird durch die Aggregation aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt, die auf eine fremde Währung lauten, die nicht funktionale Währung des jeweils berichtenden Unternehmens ist. Das so ermittelte Fremdwährungsrisiko wird zum Stichtagskurs und zu einem Sensitivitätskurs, der eine 10%ige Aufwertung/Abwertung der funktionalen Währung gegenüber der Fremdwährung unterstellt, bewertet. Die Differenz aus dieser hypothetischen Bewertung stellt die Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass außer einer Änderung des Währungskurses alle anderen Variablen konstant bleiben. In die Sensitivitätsanalyse wurden auch Währungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten einbezogen, sofern daraus Umrechnungsgewinne oder -verluste resultieren, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert werden. Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung des Symrise Konzerns ist, berühren die Zahlungsflüsse in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Ein signifikantes Währungsrisiko ergab sich im Symrise Konzern im Berichtsjahr vornehmlich aus brasilianischem Real, kanadischem Dollar, US-Dollar, chinesischem Renminbi und japanischem Yen. Das Fremdwährungsrisiko vor Sicherungsgeschäften belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.641,4 Mio. JPY (31. Dezember 2021: 2.414,2 Mio. JPY), 714,0 Mio. CNY (31. Dezember 2021: 105,0 Mio. CNY), 158,9 Mio. BRL (31. Dezember 2021: 42,3 Mio. BRL), 25,8 Mio. CAD (31. Dezember 2021: –399,9 Mio. CAD) und 2,8 Mio. USD (31. Dezember 2021: –48,9 Mio. USD). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus einem höheren beziehungsweise niedrigeren Bestand des konzerninternen Liquidationsausgleichs mit der Inhouse Bank in dieser Währung, der überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert wurde. Das höhere Währungsrisiko bezogen auf chinesische CNY resultiert im Wesentlichen aus einem konzerninternen Darlehen in dieser Währung. Der Anstieg bezogen auf brasilianische Real resultiert zudem aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem konzerninternen Darlehen in dieser Währung. Das Währungsrisiko dieser Währungen wurde ebenfalls überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert.

Zur Reduzierung des Währungsrisikos wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Die folgende Übersicht zeigt die Sensitivitäten bei einer Auf- beziehungsweise Abwertung nach Sicherung:

In T€	2021	2022
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem USD um +/- 10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 3.695	+/- 1.994
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 1.171	-/+ 814
Summe	+/- 2.524	+/- 1.180
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CNY um +/- 10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 669	+/- 399
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 669	+/- 399
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CAD um +/- 10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 3.884	+/- 71
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 3.884	+/- 71
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem JPY um +/- 10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 169	+/- 68
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 169	+/- 68
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem BRL um +/- 10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 270	+/- 67
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 270	+/- 67

Die Devisentermingeschäfte mit positiven Marktwerten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.586 T€ (31. Dezember 2021: 1.034 T€) und die Devisentermingeschäfte mit negativen Marktwerten auf 2.525 T€ (31. Dezember 2021: 6.271 T€).

Weitere Informationen zu den positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten der Devisentermingeschäfte mit und ohne Hedge-Beziehung sind der Tabelle zu den Finanzinstrumenten in TZ 33 sowie den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Risiko, dass Symrise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierung sowie durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird bei Symrise durch eine rollierende Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zum Bilanzstichtag verfügt Symrise über freie Kreditlinien, die unter TZ 24 näher erläutert sind. Kreditnebenbedingungen, die Symrise mit externen Vertragspartnern eingegangen ist, haben keine Auswirkung auf die Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen von kurz- und langfristigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die variablen Verzinsungen:

31. Dezember 2021 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.695.867	1.793.298	389.074	813.815	590.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412.786	412.786	412.786	0	0
Leasingverbindlichkeiten	104.860	124.565	22.358	54.458	47.749
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	5.012	5.022	4.086	936	0

31. Dezember 2022 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.392.638	2.566.686	58.229	1.881.927	626.529
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529.605	529.605	529.605	0	0
Leasingverbindlichkeiten	154.777	180.506	27.554	77.912	75.040
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	26.707	26.724	25.752	972	0

Die erwarteten Auszahlungen über ein Jahr und bis fünf Jahre sind innerhalb dieser Bandbreite verteilt und auf die laufende Refinanzierung und nicht auf eine Risikokonzentration zurückzuführen.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die erwarteten Ein- und Auszahlungen aus derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt. Die Laufzeit der zum 31. Dezember 2022 bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt im Durchschnitt fünf Monate (2021: drei Monate).

In T€	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Devisentermingeschäfte		
Vermögenswerte	1.034	2.586
Verbindlichkeiten	6.271	2.525
Erwartete Einzahlungen	518.384	376.051
Erwartete Auszahlungen	523.432	375.990
Zinsswaps		
Vermögenswerte	-	1.411
Erwartete Einzahlungen	-	1.411
Erwartete Auszahlungen	-	-

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten können von denen in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

AUSFALL- ODER BONITÄTSRISIKO

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn ein Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Symrise verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im Symrise Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit Banken mit Investment Grade, welche permanent beobachtet werden, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Symrise Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, deren Bonität einer regelmäßigen Bewertung unabhängiger Ratingagenturen unterliegt, die fortlaufend überwacht werden. Die Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst wurden, entfallen fast vollständig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe TZ 16).

35. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Symrise ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und in dem Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Symrise bildet für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, diese verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten hat Symrise Rückstellungen in Höhe von 9,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 8,3 Mio. €) gebildet (siehe TZ 27). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 67,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 51,7 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Die Verpflichtungen sind größtenteils im Laufe des Jahres 2023 fällig. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 341,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 238,0 Mio. €) bestehen aus noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge.

Die Symrise AG hat mit verschiedenen Dienstleistern Serviceverträge zur Auslagerung der Informationstechnologie geschlossen. Diese bestanden teilweise bereits in den Vorjahren. Darüber hinaus wurden neue Serviceverträge mit einer Laufzeit bis 2024 bzw. 2025 geschlossen. Unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten beträgt die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber diesen Dienstleistern 20,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,9 Mio. €). Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2022 auf 22,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 9,1 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (15,9 Mio. €; 31. Dezember 2021: 6,4 Mio. €).

36. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die verbundenen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Angehörige gelten als nahestehende Personen und Unternehmen. Die Umsätze und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgten zu Konditionen wie zwischen fremden Dritten. Unverändert zum Vorjahr wurden im Jahr 2022 nur in geringem Umfang Waren von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen bezogen.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer Festvergütung und einer einjährigen variablen Vergütung auch eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/LTIP). Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems 2021 gewährte Symrise langfristige anteilsorientierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich in der Ausgestaltung eines Performance Cash Plans und einer dreijährigen Performance Period. Für die anteilsorientierte Vergütung aus dem Vorstandsvergütungssystem 2021 wurde eine Rückstellung von 1,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 2,3 Mio. €) passiviert. Der jährliche Aufwand wird unter den anderen langfristigen Leistungen ausgewiesen. Zur anteilsorientierten Vergütung wird auf TZ 2.5 verwiesen.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist die mehrjährige variable Vergütung in der Form eines Performance Share Plans 2022 und einer vierjährigen Performance Period ausgestaltet. Für die anteilsbasierte Vergütung aus dem Vorstandsvergütungssystem 2022 wurde eine Rückstellung von 0,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) passiviert. Zur anteilsbasierten Vergütung wird auf TZ 28 verwiesen. Die einzelnen Vergütungskomponenten werden im Vergütungsbericht 2022 näher erläutert. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nach IAS 24 par. 17:

In T€	2021			2022		
	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	4.871	1.031	5.902	4.886	1.100	5.986
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	122	0	122
Andere langfristige Leistungen	898	0	898	686	0	686
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	0	577	0	577
Summe	5.769	1.031	6.800	6.271	1.100	7.371

Zusätzlich zu der in der Tabelle dargestellten Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2021 Einmalzahlungen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € gezahlt, die kurzfristig fällig waren. Analog zum Vorjahr gab es keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die ergänzenden Angaben nach § 315e HGB stellen sich wie folgt dar:

In T€	2021	2022
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	9.389	9.333
Aufsichtsrat	1.031	1.100
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	420	819

In den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder des Vorstands Beträge in Höhe von 10,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 14,0 Mio. €) und für derzeitige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 2,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 4,0 Mio. €) berücksichtigt.

Bezüglich der Anzahl der gewährten Performance Shares und des beizulegenden Zeitwerts der sonstigen aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Gewährung wird auf TZ 28 verwiesen.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Vergütungsbericht 2022 dargestellt.

37. AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG belief sich zum 31. Dezember 2022 unverändert auf mehr als 1 %. Von den insgesamt von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen 5,25 % (31. Dezember 2021: 5,24 %) der Aktien der Symrise AG entfielen auf Mitglieder des Aufsichtsrats unverändert 5,03 % und auf Mitglieder des Vorstands 0,22 % (31. Dezember 2021: 0,21 %).

38. LANGFRISTIGE ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKO-MANAGEMENTS

Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und seine Unabhängigkeit sichern. Zugleich ist sich Symrise seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft bewusst. Symrise beabsichtigt, seine Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“ zu steigern, somit Risiken für das Unternehmen zu verringern und den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Zu den Methoden des Finanzrisikomanagements wird auf TZ 34 verwiesen.

39. ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 3. Mai 2022 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die an den Abschlussprüfer gewährten Honorare:

In T€	2021	2022
Abschlussprüfung	758	1.103
Andere Bestätigungsleistungen	29	29
Summe	787	1.132

Insgesamt sind weltweit 3,7 Mio. € (2021: 2,8 Mio. €) Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung entstanden. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten das Honorar für die Prüfung des Vergütungsberichtes.

40. AUFSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2022 wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2022

Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Deutschland		
Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
DrinkStar GmbH, Rosenheim	100,00%	100,00%
Haarmann & Reimer Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%	100,00%
Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%	100,00%
SMP GmbH, München ¹⁾	100,00%	–
Symotion GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Symrise Financial Services GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Tesium GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Frankreich		
Arôme de Chacé SAS, Chacé	100,00%	100,00%
Diana Food SAS, Antrain	100,00%	100,00%
Diana SAS, Saint Nolff	100,00%	100,00%
Diana Trans SAS, Saint Nolff	100,00%	100,00%
Essence Ciel SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	–	100,00%
Neroli France SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	–	100,00%
Neroli Invest DL SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	–	100,00%
SFA Romani SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	–	100,00%
Société de Protéines Industrielles SAS, Berric	100,00%	100,00%
Spécialités Pet Food SAS, Elven	100,00%	100,00%
SymNeroli SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	51,00%	100,00%
Symrise SAS, Clichy	100,00%	100,00%
Symrise US INVESTMENTS FR SAS, Rennes	100,00%	100,00%
Villers SAS, Villers Les Pôts	100,00%	100,00%
Übriges Europa		
Cobell Limited, Exeter, Großbritannien	100,00%	100,00%
Diana Food Limited, Spalding, Großbritannien	100,00%	100,00%
InterMay B.V., Barneveld, Niederlande	–	100,00%
OOO "Symrise Rogovo", Rogovo, Russland	100,00%	100,00%
Probi AB, Lund, Schweden	60,27%	67,60%
Scelta Umami B.V., Venlo, Niederlande	60,00%	60,00%
Schaffelaarbos B.V., Barneveld, Niederlande	–	100,00%
Schaffelaarbos UK Ltd., Hitchin, Großbritannien	–	100,00%
SPF Diana España SLU, Lleida, Spanien	100,00%	100,00%
SPF Hungary Kft, Beled, Ungarn	100,00%	100,00%
SPF RUS, Shebekino, Russland	100,00%	100,00%
SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien	60,00%	60,00%
Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien	100,00%	100,00%
Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Brüssel, Belgien	100,00%	100,00%
Symrise Iberica S.L., Pareds del Vallès, Spanien	100,00%	100,00%

1) Im Geschäftsjahr 2022 verschmolzen.

Übriges Europa (Forts.)	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Symrise Group Finance and IP-Holding Comm. V., Brüssel, Belgien	100,00%	100,00%
Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd., Sirketi, Türkei	100,00%	100,00%
Symrise Limited, Marlow Bucks, Großbritannien	100,00%	100,00%
Symrise Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg ¹⁾	100,00%	–
Symrise Pet Food Holding BV, Barneveld, Niederlande	100,00%	100,00%
Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau, Polen	100,00%	100,00%
Symrise S.r.l., Mailand, Italien	100,00%	100,00%
Symrise US Holding BV, Halle, Niederlande	100,00%	100,00%
Symrise US Investments NL BV, Barneveld, Niederlande	100,00%	100,00%
Symrise Vertriebs GmbH, Wien, Österreich	100,00%	100,00%
Nordamerika		
American Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	100,00%	100,00%
Califormulations LLC, Columbus, USA ²⁾	49,00%	100,00%
Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada	100,00%	100,00%
Diana Food Inc., Silverton, USA	100,00%	100,00%
Giraffe Foods Inc., Toronto, Kanada	100,00%	100,00%
International Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	100,00%	100,00%
IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA	100,00%	100,00%
Probi US Inc., Seattle, USA	60,27%	67,60%
SPF Canada - Groupe Diana Inc, Chemin (Québec), Kanada	100,00%	100,00%
SPF North America Inc., South Washington, USA	100,00%	100,00%
SPF USA Inc., Wilmington, USA	100,00%	100,00%
Symrise Holding Inc., Wilmington, USA	100,00%	100,00%
Symrise Holding II Inc., Wilmington, USA	100,00%	100,00%
Symrise Inc., Teterboro, USA	100,00%	100,00%
Symrise Re Inc., Burlington, USA ³⁾	100,00%	100,00%
Symrise US LLC, Teterboro, USA	100,00%	100,00%
Lateinamerika		
Aquasea Costa Rica, Canas, Costa Rica	100,00%	100,00%
Citratrus Fragrâncias Indústria e Comércio Ltda., Vinhedo, Brasilien ⁴⁾	100,00%	–
Diana-Food Ecuador SA, Machala, Ecuador	100,00%	100,00%
Diana Food Chile SpA, Buin, Chile	100,00%	100,00%
Diana Pet Food Colombia, Tocancipá, Kolumbien	100,00%	100,00%
Proteinas Del Ecuador Ecuaprotein SA, Durán, Ecuador	91,50%	91,50%
Spécialités Pet Food S.A. de C.V., El Marqués Querétaro, Mexiko	100,00%	100,00%
SPF Argentina, Buenos Aires, Argentinien	100,00%	100,00%
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, São Paulo, Brasilien	100,00%	100,00%
Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%	100,00%
Symrise C.A., Caracas, Venezuela	100,00%	100,00%
Symrise Guatemala C.A., Guatemala Stadt, Guatemala	100,00%	100,00%
Symrise Ltda., Bogotá, Kolumbien	100,00%	100,00%
Symrise S. de R.L. de C.V., San Nicolás de los Garza, Mexiko	100,00%	100,00%
Symrise S.A., Santiago de Chile, Chile	100,00%	100,00%
Symrise S.R.L., Tortuguitas, Argentinien	100,00%	100,00%
Asien und Pazifik		
Diana Group Pte (Singapore) Ltd, Singapur, Singapur	100,00%	100,00%
Diana Petfood (Chuzhou) Company Limited, Chuzhou, China	100,00%	100,00%

1) Im Geschäftsjahr 2022 liquidiert.

2) Zum 31. Dezember 2021 unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

3) Zum 31. Dezember 2021 nicht konsolidiertes Tochterunternehmen.

4) Im Geschäftsjahr 2022 verschmolzen.

Asien und Pazifik (Forts.)	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China	–	100,00%
Jiangxi Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China	–	100,00%
Neroli Group China, Shanghai, China	–	100,00%
P.T. Symrise, Jakarta, Indonesien	100,00%	100,00%
Probi Asia-Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur	60,27%	67,60%
Shanghai Wing Biotechnology Co., Ltd., Shanghai, China	–	100,00%
SPF (Chuzhou) Pet Food Co., Ltd, Chuzhou, China	100,00%	100,00%
SPF (Qingdao) Trading Co., Ltd, Qingdao City, China ¹⁾	100,00%	–
SPF Thailand, Bangkok, Thailand	51,00%	51,00%
SPF Diana Australia Pty Ltd, Beresfield, Australien	100,00%	100,00%
Symrise (China) Investment Co. Ltd., Nantong, China	100,00%	100,00%
Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,00%	100,00%
Symrise Flavors & Fragrances (Nantong) Co. Ltd., Nantong, China	100,00%	100,00%
Symrise Holding Pte. Limited, Singapur, Singapur	100,00%	100,00%
Symrise, Inc., Manila, Philippinen	100,00%	100,00%
Symrise K.K., Tokio, Japan	100,00%	100,00%
Symrise Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%	100,00%
Symrise Private Limited, Chennai, Indien	100,00%	100,00%
Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien	100,00%	100,00%
Symrise SDN. BHD, Petaling, Malaysia	100,00%	100,00%
Symrise Shanghai Limited, Shanghai, China	100,00%	100,00%
Afrika und Naher Osten		
Neroli Fragrance LLC Sharja, Schardscha, Vereinigte Arabische Emirate	–	100,00%
Origines S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	100,00%	100,00%
Specialities Pet Food South Africa, Kapstadt, Südafrika	100,00%	100,00%
Symrise (Pty) Ltd., Isando, Südafrika	100,00%	100,00%
Symrise Middle East Ltd, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	100,00%
Symrise Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	100,00%
Symrise Nigeria Limited, Lagos, Nigeria	100,00%	100,00%
Symrise Parsian, Teheran, Iran	100,00%	100,00%
Symrise S.A.E., 6th of October City, Ägypten	100,00%	100,00%
Symrise S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	100,00%	100,00%
Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2022		
Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield, USA	50,00%	50,00%
Maison d'Essence SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich	–	50,00%
Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2022		
Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
7905122 Canada Inc., Boucherville (Québec), Kanada	40,00%	40,00%
Florusin-M, Moskau, Russland	–	44,00%
Kobo Products Inc., South Plainfield (New Jersey), USA	25,00%	25,00%
Laboratoires Blücare Inc., Boucherville (Québec), Kanada	40,00%	40,00%
Mako B.V., Barneveld, Niederlande	–	30,00%
Swedencare AB, Malmö, Schweden ²⁾	12,87%	29,80%
Therapeutic Peptides Inc., Baton Rouge, USA	20,00%	20,00%
VIDEKA, LLC, Kalamazoo, USA	49,00%	49,00%

1) Im Geschäftsjahr 2022 liquidiert.

2) Zum 31. Dezember 2021 unter den übrigen Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften ausgewiesen.

41. BEFREIUNG VON DER AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Symrise AG nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften einbezogen und nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse in Anspruch: Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Symrise Financial Services GmbH, Symotion GmbH, Symrise Beteiligungs GmbH, Tesium GmbH, jeweils mit Sitz in Holzminden, sowie DrinkStar GmbH mit Sitz in Rosenheim.

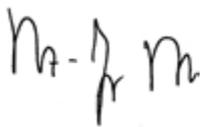
42. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist für das Jahr 2022 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.symrise.com dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Holzminden, den 15. Februar 2023

Symrise AG

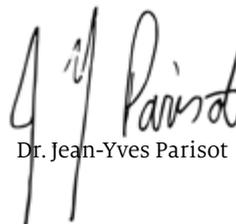
Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Olaf Klinger



Dr. Jean-Yves Parisot



Dr. Jörn Andreas



Dr. Stephanie Coßmann

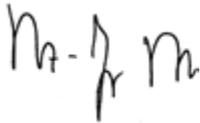
Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Holzminden, den 15. Februar 2023

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Olaf Klinger



Dr. Jean-Yves Parisot



Dr. Jörn Andreas



Dr. Stephanie Coßmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Symrise AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Symrise AG, Holzminden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES
 Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1) WERTMINDERUNGSTEST FÜR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Aufgrund von Akquisitionen in der Vergangenheit weist der Symrise-Konzern wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz aus. Der Konzern wird in den Segmenten „Scent & Care“ sowie „Taste, Nutrition & Health“ geführt und die Geschäfts- oder Firmenwerte sind entsprechend zugeordnet. Dies entspricht der internen Steuerung sowie der gegenwärtigen Ressortverteilung im Vorstand.

Das Ergebnis der Ermittlung eines möglichen Abschreibungsbedarfs der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen der zum 30. September 2022 vorgenommenen Werthaltigkeitstests („Impairment-Test“) ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Symrise AG die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten.

Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in Relation zur Bilanzsumme, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests nachvollzogen im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und ausgewählte der im Planungsprozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der Symrise AG besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt.

Im Hinblick auf die Überleitung der Mittelfristplanung in die Langfristplanung haben wir uns insbesondere mit den Annahmen zur Wachstumsrate und zur Marge in der ewigen Rente befasst. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Impairment-Tests zum 30. September 2022 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Da der Impairment-Test durch den Symrise-Konzern jeweils bereits zum 30. September durchgeführt wird, haben wir die Analyse der Gesellschaft zur Auswirkung des Zinsanstiegs bis zum 31. Dezember 2022 gewürdigt und zusätzliche Prüfungshandlungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass sich zum Bilanzstichtag keine wesentlichen

Veränderungen ergeben haben. Hierzu gehörte im Wesentlichen auch eine Analyse der Gültigkeit der zugrunde gelegten Bewertungsparameter sowie wesentlicher Annahmen der Planung zum Bilanzstichtag.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt „2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ zu den Wertminderungen. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „2.3 Schätzungen und Annahmen“ sowie im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 19 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN DEM ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN SWEDENCARE AB (PUBL), MALMÖ/SCHWEDEN

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Vor dem Hintergrund, dass der Börsenkurs der in „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesenen Anteile an der Swedencare AB (publ), Malmö/ Schweden, zum Bilanzstichtag unterhalb des durchschnittlichen Buchwertes je Aktie notierte, wurde die Werthaltigkeit der Anteile zum Bilanzstichtag durch die gesetzlichen Vertreter der Symrise AG anhand eines Werthaltigkeitstests unter Bestimmung des Nutzungswerts überprüft.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist im hohen Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter der Symrise AG die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Der Ableitung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse liegen die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der Symrise AG zu künftigen Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde, die mit Annahmen über z.B. die langfristige Wachstumsrate zur Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben werden.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Bewertungen vorhandenen umfangreichen Ermessensspielräume war die Werthaltigkeit der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB (publ), Malmö/Schweden, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 durchzuführen und objektive Hinweise auf einen Wertminderungsbedarf zu geben, gewürdigt. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir das Bewertungsmodell für die Ermittlung des Nutzungswerts, insbesondere methodisch und rechnerisch hinterfragt und beurteilt.

Wir haben die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den Margen in der ewigen Rente durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen sowie Zukunftsprognosen analysiert. Die wesentlichen Annahmen zu Geschäftsverlauf und Wachstum haben wir nachvollzogen und beurteilt, indem wir diese unter anderem mit öffentlich verfügbaren Informationen einschließlich vorhandener Analysteneinschätzungen abgeglichen sowie mit den gesetzlichen Vertretern diskutiert und in die Analyse der Planung allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen sowie mögliche Synergiepotentiale einbezogen haben.

Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir die Ableitung des verwendeten Diskontierungszinssatzes unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die zur Bestimmung der

Betafaktoren herangezogenen Vergleichsunternehmen hinterfragt und die verwendeten Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen haben.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderung von wesentlichen Bewertungsannahmen wie Diskontierungszinssatz und EBITDA-Marge in der ewigen Rente eingeschätzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der in „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesenen Anteile an der Swedencare AB (publ), Malmö/Schweden, keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind im Abschnitt „2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 21 „Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen“ des Konzernanhangs enthalten.

3) UMSATZREALISIERUNG AUS DEM VERKAUF VON PRODUKTEN

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Symrise AG werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten dann realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Erzeugnisse auf die Kunden übergegangen ist.

Der Symrise-Konzern verfügt über eine Vielzahl an Kunden sowie ein umfangreiches Produktsortiment. Durch die daraus resultierende große Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen ist hinsichtlich der sachgerechten Abbildung der Geschäftsvorfälle insbesondere in Bezug auf eine korrekte Periodenabgrenzung eine besondere Sorgfalt geboten. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutendsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Die gesetzlichen Vertreter der Symrise AG haben für die Realisierung von Umsatzerlösen aus Produktverkäufen detaillierte Bilanzierungsanweisungen erlassen und Prozesse implementiert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der Symrise AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich unter anderem auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs der Produkte auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben die vom Vorstand der Symrise AG implementierten Prozesse sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Umsatzerlösen aus Produktverkäufen analysiert. Zum Teil haben wir die Effektivität der Kontrollen hinsichtlich der Umsatzrealisierung sowie der korrekten Abgrenzung von Umsätzen getestet. Zum Nachweis der Existenz der Umsatzerlöse haben wir diese zum Teil daraufhin untersucht, ob sie zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben und ob diese wiederum durch Zahlungseingänge ausgeglichen wurden. Zudem haben wir Analysen der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 im Hinblick auf die Periodenabgrenzung auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen und zusätzlicher substantieller Prüfungshandlungen durchgeführt. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in Verträgen stichprobenhaft analysiert im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 an die Umsatzrealisierung. Darüber hinaus haben wir Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Produkten keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Produkten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt „2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ zu der Umsatzrealisierung.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenswerten Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Symrise_AG_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen

entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der Symrise AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Tjark Eickhoff.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1) NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE DES KONZERNLAGEBERICHTS

Folgenden Bestandteil des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

- den im Kapitel „Chancen und Risikobericht“ in Abschnitt „Chancen und Risiken im Einzelnen“ Unterabschnitt „Umwelt (Sicherheit, Gesundheit, Ökologie und Qualität)“ enthaltenden zweiten Absatz beginnend mit „Symrise sieht sich im Hinblick“;
- die im Kapitel „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ in Abschnitt „Organisation und Prozess“ enthaltenden restlichen Absätze beginnend mit „Die Compliance Management-Systeme“ und
- die „Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise“

2) WEITERE SONSTIGE INFORMATIONEN

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen den folgenden Bestandteil des Geschäftsberichts, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählen ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- der Bericht des Aufsichtsrates;
- Erklärung des Vorstands;
- das Kapitel „Corporate Governance“ und
- die Kapitel „Nachhaltigkeit und Verantwortung“, „Unser Unternehmen“ und „Magazin“

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des Konzernlageberichts und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.

Hannover, 16. Februar 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eickhoff
Wirtschaftsprüfer

Heinrichson
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §§ 289F, 315D HGB UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

	158
Entsprechenserklärung gemäss § 161 des Aktiengesetzes zum deutschen Corporate Governance Kodex	158
Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	158
Unser Compliance Management-System	160
POLITISCHES ENGAGEMENT	161
Corporate Governance	162
Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat	162

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SYMRISE AG

	174
Das Aufsichtsratsplenum	175
Themen im Aufsichtsratsplenum	177
Die Ausschüsse des Aufsichtsrats	178
Jahres- und Konzernabschluss 2022	182
Corporate Governance	183
Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat	183

ORGANE UND MANDATE – VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

184

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB und Corporate Governance-Bericht

Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Symrise AG und der dazugehörigen Konzerngesellschaften. Mit der Erklärung zur Unternehmensführung informiert das Unternehmen nach den §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs („HGB“) für die Symrise AG und den Symrise-Konzern (nachfolgend gemeinsam als „Symrise“ bezeichnet) auch über die wesentlichen Elemente der Corporate Governance-Strukturen bei Symrise. Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes („AktG“), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nebst Umsetzungsfristen, den Stand der Umsetzung und eine Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Nach dem Grundsatz 23 der derzeit gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten aktuellen Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) berichten Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance der jeweiligen Gesellschaft. Aufgrund der Nähe der Inhalte des Corporate Governance-Berichts und der Erklärung zur Unternehmensführung zueinander hat Symrise bereits in den zurückliegenden Jahren die Berichterstattung zur Corporate Governance in die Erklärung zur Unternehmensführung integriert und dem Leser dadurch die Orientierung erleichtert.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist auf der Internetseite von Symrise öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 DES AKTIENGESETZES ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Das Aktiengesetz verpflichtet gemäß seinem § 161 Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Form entsprochen wurde

und wird oder welche Empfehlungen aus welchen Gründen nicht angewandt wurden oder werden.

WORTLAUT DER ERKLÄRUNG

Auf Basis ihrer Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG am 30. November 2022 eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die Symrise AG hat seit dem 1. Dezember 2021 sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2020“) entsprochen. Die Symrise AG entspricht seit dem 27. Juni 2022 sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun.“

Die Erklärung ist der Öffentlichkeit separat auf der Internetseite der Symrise AG dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch die vorhergehenden Entsprechenserklärungen veröffentlicht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

In diesem Teil der Erklärung zur Unternehmensführung sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken zu machen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden.

UNSER VERHALTENSKODEX

Unser Verhaltenskodex bei Symrise ist eine rechtlich verbindliche ethische Richtlinie, die für alle Mitarbeiter gilt, unabhängig von ihrer Position, vom Standort, von der Tätigkeit und unabhängig von allen persönlichen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Sprache oder Kultur. Unser Verhaltenskodex regelt den Umgang mit den wesentlichen Anspruchsgruppen („Stakeholder“) unseres Unternehmens: den Mitarbeitern und

Kollegen, unseren Kunden und Lieferanten, den Aktionären und Investoren, unseren Nachbarn und dem gesellschaftlichen Umfeld, dem Staat und seinen Behörden, den Medien und der interessierten Öffentlichkeit. Unsere Anspruchsgruppen sind alle, die ein berechtigtes Interesse an unserem Unternehmen, seinen Aktivitäten und Leistungen haben und mit denen wir im Alltag Umgang pflegen. Der Verhaltenskodex basiert auf unseren Werten und Prinzipien. Indem wir ihn befolgen, stellen wir sicher, dass jeder fair und mit Respekt behandelt wird und dass unser Verhalten sowie unsere Geschäfte transparent, ehrlich und nachvollziehbar bleiben – überall auf der Welt. Unser Verhaltenskodex gilt für sämtliche Konzerngesellschaften von Symrise. Jede Konzerngesellschaft beachtet bei der Umsetzung des Verhaltenskodex zudem das jeweilige nationale Recht. In einzelnen Ländern bestehen möglicherweise restriktivere oder umfassendere Gesetze oder Regeln als in unserem Verhaltenskodex. In solchen Fällen wenden wir grundsätzlich die strikteren Vorschriften an.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die grundlegenden Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Regeln zu kennen, die für seinen Verantwortungsbereich relevant sind. Weiterhin muss jede Führungskraft sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter mit dem Verhaltenskodex vertraut sind und dessen Bestimmungen einhalten. Diese Verpflichtung ist verbindlich. Darüber hinaus erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern, dass sie die Prinzipien unseres Verhaltenskodex akzeptieren und respektieren. Mit unserem Verhaltenskodex haben wir ein weithin sichtbares Leitbild für ein einheitliches und vorbildliches Handeln und Verhalten etabliert. Unser Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und gibt Hinweise, wie alle Symrise-Beschäftigten bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Der Verhaltenskodex hilft, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen. Für etwaige Konfliktsituationen gibt er eine konkrete Orientierung. Mögliche Verstöße werden im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens analysiert, aufgearbeitet und die Ursachen hierfür beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden lokalen Rechtsvorschriften.

Der Verhaltenskodex ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance Management-Systems. Dazu gehören auch die Beratung der Mitarbeiter bei Fragen zum Verhaltenskodex und regelmäßige Schulungen zu den Themenschwerpunkten unseres Verhaltenskodex. Diese Themenschwerpunkte regeln das Verhalten am Arbeitsplatz, das Verhalten im Geschäftsleben und den Umgang mit Informationen, die Gewährleistung von Vertraulichkeit und Datenschutz.

Ehrlichkeit, Respekt und Fairness im Umgang und in der Kommunikation miteinander sind für uns unerlässlich. Unsere Mitarbeiter werden gemäß diesen Grundsätzen angestellt, ausgebildet und gefördert. Wir haben uns verpflichtet, unseren Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Jeder Mitarbeiter kann aber auch ganz persönlich für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sorgen. Wir fördern und ermutigen unsere Mitarbeiter diesbezüglich. Sicherheit ist auch ein wesentlicher Aspekt bei unseren Produkten – denn unsere Kunden und die Konsumenten erwarten von uns jederzeit sichere und einwandfreie Produkte von hoher Qualität. Die Gesundheit aller Mitarbeiter ist uns ebenso wichtig wie die Sicherheit am Arbeitsplatz. Daher engagieren wir uns für eine Arbeitsumgebung ohne Alkohol und Drogen. In unserem Geschäftsalltag ist der Einsatz von Informationstechnologie unverzichtbar. Ebenso unverzichtbar sind Maßnahmen, die die Sicherheit von Daten gewährleisten. Die Missachtung dieser Sicherheitsmaßnahmen kann schwerwiegende Folgen haben. Unsere Richtlinien dienen dazu, solche Fälle zu vermeiden.

Wir pflegen überall und jederzeit einen fairen Wettbewerb. Diesbezüglich haben wir konkrete Grundsätze verabschiedet, die jeder Mitarbeiter, der mit Themen betraut ist, bei denen es zu Kontakten mit Wettbewerbern kommt, kennen muss. Dies schließt lokale Wettbewerbsbestimmungen der jeweiligen Länder ein, in denen unsere Mitarbeiter im Namen von Symrise tätig sind. Eine Entscheidung, die Symrise dient, kann im Widerspruch zu persönlichen, beruflichen, privaten oder finanziellen Interessen von Mitarbeitern stehen. Unser Verhaltenskodex enthält konkrete Grundsätze und Hinweise, wie mit solchen Interessenkonflikten umzugehen ist, damit geschäftliche Entscheidungen unbefangen und im Sinne des Unternehmens getroffen werden können. Wir dulden keine Form der Korruption bei Symrise. Die Annahme oder Gewährung von Geld oder Leistungen jeder Art zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ist unzulässig. Für die Annahme von Geschenken und Einladungen beziehungsweise deren Gewährung gelten strikte Regeln. Es darf keine Verknüpfung mit einer Gegenleistung bestehen. Spenden und Sponsoring sind ein Ausdruck unseres gesellschaftlichen Engagements. Wir fördern die Themenbereiche Gesundheit, Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie soziale Projekte. Dabei werden von den unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen und Vereinigungen Anliegen an uns herangetragen. Für den Umgang hiermit haben wir uns strikte Regeln gegeben. Absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind dabei oberstes Gebot.

Als börsennotiertes Unternehmen müssen wir zahlreiche kapitalmarktrechtliche Vorschriften bis hin zu Vorschriften der nationalen und internationalen Rechnungslegung beachten. Dabei wird regelmäßig auch mit vielfältigen Informationen umgegangen. Die Gewährleistung ihrer Vertraulichkeit und die Einhaltung der weltweit geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften ist in diesem Zusammenhang unabdingbar. Wir erwarten von allen unseren Mitarbeitern, dass sie sorgfältig und verantwortungsbewusst mit jeder Art von Informationen und Daten umgehen. Wie jedes börsennotierte Unternehmen unterliegt auch Symrise den strengen Regeln des Kapitalmarkts und der Kontrolle verschiedener Überwachungsbehörden. Dies erfordert einen sehr sensiblen Umgang mit Insiderinformationen, also nicht öffentlich bekannten internen Informationen, die, wenn sie öffentlich würden, unseren Aktienkurs wahrscheinlich erheblich beeinflussen würden. Einen Großteil unseres Erfolges verdanken wir Produkten und Lösungen, die wir in unserem Unternehmen entwickelt haben – kreative Leistungen, die wir uns auch durch Patente schützen lassen. Wir wissen, wie wichtig diese Leistungen sind. Wir respektieren und schützen daher geistiges Eigentum jeglicher Art, unabhängig davon, ob es von einem unserer Unternehmen oder von Dritten geschaffen wurde, und unabhängig von seinem kommerziellen Wert.

Unser Verhaltenskodex ist der Öffentlichkeit auf der Internetseite von Symrise dauerhaft zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/verhaltenskodex>.

UNSER COMPLIANCE MANAGEMENT-SYSTEM EINLEITUNG

Bei Symrise verstehen wir Compliance als ganzheitliches Organisationsmodell, das die Einhaltung von Rechtsvorschriften und konzerninternen Richtlinien sowie die entsprechenden Prozesse und Systeme umfasst. Hierbei handelt es sich um eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Symrise verfügt über ein integriertes Compliance Management-System, in dem wir nachhaltige, risiko- und wertorientierte sowie rechtliche als auch ethische Aspekte und Regeln zusammengeführt und zum Leitbild unseres geschäftlichen Handelns gemacht haben. Wir agieren aus dem Selbstverständnis und der Überzeugung heraus, dass die Einhaltung dieser Grundregeln einen unabdingbaren und nicht verhandelbaren Bestandteil unserer Symrise-Identität darstellt. Nur ein klar abgesteckter und transparenter Rahmen des erlaubten und nicht erlaubten Handelns gewährleistet den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Bei Symrise ist Compliance eine Selbstverständlichkeit. Compliance ist eine Frage der Haltung eines jeden Einzelnen bei Symrise. Für alle unsere Mitarbeiter gilt in allen Län-

dern unsere Leitlinie: „Ein Geschäft, das mit unseren Grundregeln nicht in Einklang zu bringen ist, ist kein Geschäft für Symrise.“

Der Group Compliance Officer berichtet funktional direkt an den Vorstand Personal & Recht. Die Innenrevision berichtet funktional direkt an den Finanzvorstand. Damit sind deren Unabhängigkeit und Autorität gewährleistet. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichten der Group Compliance Officer und die Innenrevision regelmäßig in jeder Sitzung dieses Gremiums.

TECHNISCHE COMPLIANCE UND LEGAL COMPLIANCE

Im Rahmen unseres Compliance Management-Systems unterscheiden wir neben der Tax Compliance, der Treasury Compliance und der Innenrevision insbesondere zwischen der sogenannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“. Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit. In nahezu allen diesen Bereichen unterliegt Symrise mit seinen Produkten weltweit einer strengen staatlichen Aufsicht. Dass unsere Produkte und Prozesse überall auf der Welt den dort geltenden Bestimmungen entsprechen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprevention und Exportkontrolle. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten auf den Bereichen Aufklärung und Prävention. Auch die Implementierung und Weiterentwicklung von Konzernrichtlinien zu diesen Themen gehören hierher.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus allen Bereichen der Compliance werden gesammelt und durch den Group Compliance Officer an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Etwaige Maßnahmen werden somit effizient koordiniert. Etwaige Compliance-Verstöße werden umgehend abgestellt, ihre Ursachen ermittelt und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen umgesetzt.

Der Vorstand von Symrise hat seine ablehnende Haltung gegenüber jeder Form von Compliance-Verstößen sowohl intern als auch extern deutlich zum Ausdruck gebracht. Verstöße werden bei Symrise nicht toleriert. Sanktionen gegen betroffene Mitarbeiter werden verhängt, wenn notwendig und soweit rechtlich möglich.

UNSERE INTEGRITY HOTLINE

Die durch das Group Compliance Office eingerichtete Integrity Hotline stellt sicher, dass Symrise-Mitarbeiter weltweit auch anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Mittels dieser Hotline ist das Group Compliance Office für alle Mitarbeiter über eine eigens in den jeweiligen Ländern eingerichtete, kostenlose Telefonnummer erreichbar. Über einen zwischengeschalteten Dienstleister ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter ihre Anliegen im Bedarfsfall anonym und in ihrer Muttersprache vorbringen können. Dabei erhalten sie eine individuelle und nur einmalig vergebene Vorgangsnummer, die es ihnen erlaubt, zu einem späteren Zeitpunkt erneut die Integrity Hotline anzurufen und die für sie vom Group Compliance Office hinterlegte Antwort abzuhören. Dieses Verfahren kann beliebig wiederholt und fortgesetzt werden und ermöglicht auf diese Art und Weise eine intensive Kommunikation des Group Compliance Office mit einem Hinweisgeber, ohne dass dessen Anonymität gefährdet würde. Gleichzeitig können durch gezielte Rückfragen Missbräuche und Denunziationen von anderen Mitarbeitern verhindert und zusätzliche Informationen angefordert werden. Zusätzlich können die Mitarbeiter das Group Compliance Office auch über den Webservice der Symrise Integrity Hotline anonym erreichen. Dort können sie ihre Mitteilungen schriftlich hinterlegen und etwaige Unterlagen elektronisch hochladen.

Eine Kommunikation mit dem Group Compliance Office nur über das Telefon ist daher nicht zwingend erforderlich. Natürlich kann sich jeder Mitarbeiter jederzeit auch direkt und persönlich an das Group Compliance Office wenden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden weltweit durchschnittlich etwa zweimal im Monat Fälle über die Integrity Hotline an das Compliance Office gemeldet. In allen Fällen wurden daraufhin Untersuchungen eingeleitet und fallspezifisch auf der Grundlage der jeweils geltenden Rechtsordnung und konzerninterner Vorschriften Korrekturmaßnahmen eingeleitet. In drei Fällen wurden arbeitsrechtliche Sanktionen ausgesprochen. Wesentlicher Schaden ist weder für Dritte noch für unser Unternehmen entstanden.

SCHULUNGEN ZU COMPLIANCE-THEMEN

Um die Einhaltung aller Compliance-Vorgaben kontinuierlich sicherzustellen, wird der Schulungsbedarf regelmäßig ermittelt und es werden geeignete Schulungen sowohl in den Bereichen der „Technischen Compliance“, der „Legal Compliance“ als auch der „Tax Compliance“ durchgeführt. Neben herkömmlichen Präsenzs Schulungen kommen überwiegend internet-

basierte Online-Schulungen zur Anwendung. Damit können wir mehr Mitarbeiter in kürzerer Zeit erreichen. Zudem verfügt jeder Mitarbeiter über mehr Flexibilität hinsichtlich des Ortes und des Zeitpunkts, an denen er eine Schulung absolviert. Abschließende Tests bestätigen nicht nur das Absolvieren einer Schulung, sondern auch das Verständnis der Inhalte einer Schulung.

Neue Symrise-Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit nicht nur zu den arbeitsplatzspezifischen Anforderungen, sondern auch umfassend zu den Grundlagen unseres Verhaltenskodex geschult. Alle Mitarbeiter nehmen dann aufgrund von im Vorhinein festgelegten Rhythmen an rollierenden Schulungen teil. Abhängig davon, ob es sich um Grund-, Auffrischungs- oder Spezialschulungen handelt, betragen diese Rhythmen zwischen ein und drei Jahre.

POLITISCHES ENGAGEMENT

Der Dialog mit der Politik sowie die Teilnahme am öffentlichen Diskurs sind für eine zukunftsgerichtete Ausrichtung unseres Unternehmens wichtige Grundlagen und Treiber. Diesen Austausch gilt es, integer und transparent für alle Beteiligten zu führen. Korrupte Vorteilsbeschaffung in der politischen Einflussnahme schließen wir klar aus. Wir achten darauf, die jeweils geltenden gesetzlichen Standards und rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Symrise führt den politischen und gesellschaftlichen Dialog – im Rahmen von Veranstaltungen und persönlichem Kontakt mit Entscheidungsträgern sowie auch über die Medien. Im Austausch mit relevanten Stakeholdern bekunden wir unser Interesse, teilen unsere Sichtweise und sensibilisieren zugleich für spezifische Themen im politischen Diskurs und im regulatorischen Umfeld. Symrise ist Mitglied in ausgewählten Verbänden oder Initiativen, um gemeinsam mit anderen Akteuren die Interessen der Branche zu vertreten und Nachhaltigkeitsthemen voranzutreiben. Wir prüfen vor dem Beitritt zu einer Organisation, ob eine Mitgliedschaft mit unseren Werten und mit unserem Verhaltenskodex vereinbar ist. Symrise verhält sich parteipolitisch neutral und betreibt kein politisches Engagement im Namen des Unternehmens. Dementsprechend haben wir als Unternehmen im Berichtsjahr keine Spenden an politische Parteien, Politiker oder Bewerber um ein politisches Amt geleistet. Unsere vollständige Erklärung zu politischem Engagement ist auf der Internetseite von Symrise veröffentlicht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zu-politischem-engagement>.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Corporate Governance bei Symrise orientiert sich am DCGK 2022, der sich als Leitlinie und Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland etabliert hat. Wir sind heute mehr denn je überzeugt, dass eine gute Corporate Governance für den Erfolg eines Unternehmens Voraussetzung und unabdingbare Grundlage ist. Dieser Erfolg beruht ganz besonders auf dem uns von unseren Geschäftspartnern, den Finanzmärkten, Anlegern, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit entgegengebrachten Vertrauen. Dieses Vertrauen zu bestätigen und weiter zu stärken, ist vorrangiges Ziel bei Symrise. Um dieses Ziel erreichen zu können, bedarf es einer verantwortungsbewussten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Führung und Kontrolle unseres Unternehmens.

Bereits in der Vergangenheit haben wir uns an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung orientiert und werden dies auch in Zukunft tun. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2022 mehrfach intensiv und über alle Bereiche hinweg mit Themen der Corporate Governance beschäftigt. Im Sinne von gelebter Corporate Governance steht der Aufsichtsratsvorsitzende in Abstimmung mit dem Vorstand im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Eigentümern und auch Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

In diesem Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist die Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse dargestellt. Auch auf die Zusammensetzung dieser Ausschüsse wird kurz eingegangen. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

DUALES FÜHRUNGSSYSTEM

Die Symrise AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der DCGK 2022 beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und jederzeit vertrauensvoll zusammen. Sie führen das Unternehmen auf Basis einer gemeinsam entwickelten, transparenten und für jedermann nachvollziehbaren Strategie, die auf den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens ausgerichtet ist. Dabei steht diese Strategie jederzeit im Einklang mit den jeweils geltenden Gesetzen und unseren ethischen Standards. Darüber hinausgehende Unternehmensführungspraktiken leiten sich aus unseren gemeinsamen Werten ab und beziehen sich auf jede Stufe der

Wertschöpfungskette. Die hierfür relevanten wesentlichen Leitlinien sind primär in unseren jeweiligen Unternehmensrichtlinien verankert. Zur Erfüllung der Organisations- und Aufsichtspflichten von Vorstand und Aufsichtsrat dienen unser Risikomanagementsystem und unser Compliance Management-System.

VORSTAND

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2022) aus drei Personen und wurde mit Wirkung ab 1. Februar 2023 auf fünf Personen erweitert. Alle Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft eigenverantwortlich im Interesse des Unternehmens und mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Bei der Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich der Aufsichtsrat an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Daneben berücksichtigt er auch Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. Mit Blick auf weitere Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat beschlossen Diversität anzustreben. Ohne Auswahlentscheidungen im Einzelfall darauf zu stützen, strebt der Aufsichtsrat an, dass unter Berücksichtigung der für ein Vorstandsamt erforderlichen Erfahrungen auch unterschiedliche Altersgruppen im Vorstand angemessen repräsentiert sind. Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand Mitglieder unterschiedlicher Nationalität beziehungsweise mit einem internationalen Hintergrund (beispielsweise längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören. Ein zum Bilanzstichtag amtierendes Vorstandsmitglied hat eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. Sämtliche Vorstandsmitglieder haben längere berufliche Erfahrungen im Ausland gesammelt. Neben den erforderlichen fachspezifischen Kenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Mitglieder des Vorstands ein möglichst breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abdecken. Diese Kriterien werden derzeit von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands erfüllt. Diese Ziele werden bei der Auswahl von Kandidaten für die zu besetzende Vorstandsposition in die Entscheidung mit einbezogen. Mit diesem Konzept für die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder durch eine ausgewogene, diverse Zusammensetzung des Vorstands möglichst vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen zu lassen.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands sind:

Herr Dr. Heinz-Jürgen Bertram, Vorstandsvorsitzender und bis zum 31. Januar 2023 auch Vorstand für das Segment Scent & Care. Herr Dr. Bertram ist seit Oktober 2006 Mitglied des Vorstands. Im Juli 2009 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Sein laufender Vertrag endet am 31. Oktober 2025.

Herr Dr. Jörn Andreas, Vorstand für das Segment Scent & Care. Herr Dr. Andreas ist seit dem 1. Februar 2023 Mitglied des Vorstands. Sein laufender Vertrag endet am 31. Januar 2026. Herr Dr. Andreas ist Mitglied des Board of Directors der in Schweden börsennotierten Probi AB mit Sitz in Lund, Schweden. Die Probi AB ist ein Symrise-Konzernunternehmen. Herr Dr. Andreas ist zudem Mitglied der Blis Technologies Limited, Dunedin, Neuseeland.

Frau Dr. Stephanie Coßmann, Vorstand Personal & Recht sowie Arbeitsdirektorin. Frau Dr. Coßmann ist seit dem 1. Februar 2023 Mitglied des Vorstands. Ihr laufender Vertrag endet am 31. Januar 2026.

Herr Olaf Klinger, Finanzvorstand. Herr Klinger ist seit Januar 2016 Mitglied des Vorstands. Sein laufender Vertrag endet am 31. Januar 2024.

Herr Dr. Jean-Yves Parisot, Vorstand für das Segment Taste, Nutrition & Health. Herr Dr. Parisot ist seit Oktober 2016 Mitglied des Vorstands. Das Segment Taste, Nutrition & Health leitet Herr Dr. Parisot seit April 2021. Sein laufender Vertrag endet am 30. September 2024. Herr Dr. Parisot ist Vorsitzender des Board of Directors der in Schweden börsennotierten Probi AB mit Sitz in Lund, Schweden. Die Probi AB ist ein Symrise-Konzernunternehmen. Herr Dr. Parisot ist zudem Mitglied des Board of Directors der VetAgroSup mit Sitz in Lyon, Frankreich, und Mitglied des Board of Directors der in Schweden börsennotierten Swedencare AB mit Sitz in Malmö, Schweden.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Stand der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Compliance Management-System, also die Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien, und das Risikomanage-

mentsystem. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Im Rahmen der Nachfolgeplanung für Vorstandspeditionen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die identifizierten Kandidaten mit Potenzial für die Übernahme von Vorstandspeditionen informiert. Bei der Entwicklung der nachgeordneten Führungsebenen kommen dieselben Diversitätskriterien wie bei der Besetzung von Vorstandspeditionen zur Anwendung. Die identifizierten Kandidaten tragen mindestens einmal im Aufsichtsrat oder dessen Ausschüssen vor. Für jedes Mitglied des Vorstands ist mindestens ein Ersatzmitglied identifiziert, das im Bedarfsfalle kurzfristig ein Vorstandsmitglied ersetzen und dessen Aufgaben übernehmen könnte. Im Regelfall kommen dabei auch Personalberatungsfirmen zum Einsatz. Diese unterstützen den Aufsichtsrat bei der Bewertung der internen und externen Kandidaten.

Gemäß der Empfehlung B 5 des DCGK 2022 besteht für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze. Zum Mitglied des Vorstands kann nicht mehr bestellt werden, wer zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr vollendet hat. Diese Altersgrenze ist in § 1 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Vorstands verankert und besteht bereits seit Dezember 2009. Das Lebensalter der Mitglieder des Vorstands verteilt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf die Spanne von 57 bis 64 Jahren und ab dem 1. Februar 2023 auf die Spanne von 42 bis 64 Jahren. Die Geschäftsordnung des Vorstands ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet unter der Adresse <https://www.symrise.com/de/geschaeftsordnung-vorstand> zugänglich gemacht.

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG I“) hat zum Ziel, den Anteil von weiblichen Führungskräften in den sogenannten Spitzenpositionen der Wirtschaft zu erhöhen und weitgehend Geschlechterparität zu erreichen. Symrise ist ein global geführtes Unternehmen, sodass leitende Führungsfunktionen unterhalb des Vorstands auch außerhalb Deutschlands bestehen. Basis für die Symrise-spezifische Frauenquote ist daher die globale Führungsstruktur der Symrise AG. Der Anteil von Frauen auf der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands betrug im Jahr 2022 16 %, nach 20 % im Vorjahr, auf der zweiten Managementebene 37 %, nach 38 % im Vorjahr. Das Zurückfallen hinter das bereits erreichte Niveau ist allein dem Umstand geschuldet, dass im Geschäftsjahr 2021 die Segmente „Flavor“ und „Nutrition“ zu einem neuen Segment „Taste, Nutrition & Health“ zusammengelegt wurden und sich allein hierdurch die absolute

Zahl der Führungspositionen auf der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Vorstands verringert hat. Dessen ungeachtet hält Symrise an dem Ziel fest, den Frauenanteil im Jahr 2025 auf der ersten Führungsebene auf 30 % und auf der zweiten Führungsebene auf 45 % zu steigern.

Am 12. August 2021 ist das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II“) in Kraft getreten. Danach muss der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt und der aus mehr als drei Personen besteht, aus mindestens einem Mann und mindestens einer Frau zusammengesetzt sein. Für die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe galt eine Übergangsfrist bis zum 1. August 2022. Zu diesem Zeitpunkt bestehende Vorstandsmandate können bis zu ihrem vorgesehenen Ende wahrgenommen werden. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für die Zusammensetzung des Vorstands weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Die Symrise AG verfolgte schon vor Inkrafttreten des FüPoG II das Ziel, langfristig mindestens eine Frau im Vorstand zu haben. Vor diesem Hintergrund hatte der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand bereits eine Zielgröße von mindestens einer Frau beschlossen. Dieses Ziel ist seit dem 1. Februar 2023 erfüllt.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer bei Bedarf getrennt. Im Rahmen jeder Sitzung des Aufsichtsratsplenums ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 fünf ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen, abgehalten. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verän-

dernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2023 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand. Hinzu kam eine außerordentliche Sitzung aufgrund eines M&A-Projekts. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, welche auch entsprechende Anwendung auf die Ausschüsse des Aufsichtsrats findet. Diese ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet unter der Adresse <https://www.symrise.com/de/geschaeftsordnung-aufsichtsrat> zugänglich gemacht.

Gemäß der Empfehlung D 12 des DCGK 2022 beurteilt der Aufsichtsrat regelmäßig die Wirksamkeit der Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die letzte Selbstbeurteilung hat im Herbst 2020 stattgefunden. Sie geschieht unter anderem anhand von anonym ausgewerteten und von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgefüllten Fragebögen. Die Ergebnisse der Befragung werden im Aufsichtsratsplenum vorgestellt und diskutiert. Diese Fragebögen wurden mit externer Unterstützung konzipiert.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 96 Abs. 1 AktG und § 7 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

§ 96 Abs. 2 Satz 1 AktG bestimmt unter anderem für die dem Mitbestimmungsgesetz unterliegenden börsennotierten Gesellschaften, dass sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen muss. Um diesem Mindestanteilsgebot zu entsprechen, müssen bei der Gesellschaft mindestens vier Aufsichtsratssitze von Frauen und mindestens vier Aufsichtsratssitze von Männern besetzt sein. Dieser Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen (sogenannte Gesamterfüllung), sofern nicht die Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat dem durch Beschluss widersprechen (§ 96 Abs. 2 Satz 3 AktG). Der Gesamterfüllung wurde sowohl seitens der Vertreter der Anteilseigner als auch seitens der Vertreter der Arbeitnehmer nach § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG widersprochen. Sowohl die Gruppe der Anteilseignervertreter als auch die Gruppe der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat müssen das Mindestanteilsgebot von 30 % jeweils getrennt für ihre Gruppe erfüllen, sodass den sechs Vertretern jeder Gruppe mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männer angehören. Beide Gruppen im Aufsichtsrat erfüllen derzeit diese Voraussetzung.

Derzeit sind folgende Anteilseignervertreter für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden: Frau Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Posenhofen; Herr Bernd Hirsch, Finanzvorstand der COFRA Holding AG, Gütersloh; Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Léger, Schweiz, und Herr Peter Vanaecker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA. Herr Horst-Otto Gerberding, Holzminden, ist für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Folgende sechs Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau Jeannette Chiarlitti, IG BCE Generalsekretärin des Landesbezirk Nord, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden; Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Bevern und Herr Peter Winkelmann, Bezirksleiter der IG BCE Bezirk Südniedersachsen, Alfeld.

Der Aufsichtsrat wird durch die Unterstützung entsprechender Wahlvorschläge bei der Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung und der Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaften auch zukünftig darauf hinwirken, dass die Vorgaben des Gesetzes („FüPoG I“), soweit sie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats betreffen, umgesetzt werden.

ZIELE DES AUFSICHTSRATS ZU SEINER ZUSAMMENSETZUNG

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung gemäß der Empfehlung C 1 des DCGK 2022 konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das gesamte Gremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation wird Diversität unter anderem durch Internationalität, Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund definiert. Der Aufsichtsrat einer bör-

sennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt, muss sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Symrise AG erfüllt derzeit diese gesetzliche Vorgabe. Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören derzeit mit Frau Buck, Frau Chiarlitti, Frau Prof. Dr. Pfeifer und Frau Püttcher vier Frauen an. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für seine Zusammensetzung weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine nach eigener Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist dann unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Mit Herrn Bernd Hirsch gehört dem Aufsichtsrat seit dem 16. Mai 2018 erstmals ein ehemaliges Mitglied des Vorstands als Anteilseignervertreter an. Zwischen der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Hirsch und seiner Wahl in den Aufsichtsrat lag ein Zeitraum von zwei Jahren, vier Monaten und 15 Kalendertagen. Damit wurde den Voraussetzungen des § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG („cooling-off“) Genüge getan. Eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands ist weiterhin uneingeschränkt gewährleistet. Mit Herrn Hirsch und Herrn König verfügen auch mindestens zwei unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung (Herr Hirsch) und Rechnungslegung (Herr König).

Herr Hirsch verfügt über rund 20 Jahre Berufserfahrung als Finanzvorstand in börsennotierten beziehungsweise kapitalmarktorientierten Unternehmen mit weltweiten Geschäftstätigkeiten. Im Rahmen dieser Tätigkeiten hat er regelmäßig und intensiv mit den jeweiligen Abschlussprüfern im In- und Ausland zusammengearbeitet. Herr König verfügt ebenfalls über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung auf Geschäftsführungs- beziehungsweise Vorstandsebene weltweit tätiger Unternehmen im In- und Ausland. Überwiegend waren diese Unternehmen ebenfalls börsennotiert beziehungsweise kapitalmarktorientiert. Im Rahmen dieser Tätigkeiten war Herr König regelmäßig mit Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards befasst.

Herr Horst-Otto Gerberding gehört als Anteilseignervertreter dem Aufsichtsrat seit Oktober 2006 und somit seit mehr als zwölf Jahren an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist Herr Gerberding dennoch als unabhängig einzustufen. Er steht in keiner einen Interessenkonflikt begründenden persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Symrise AG oder zu einem ihrer Konzernunternehmen, zu den Organen der Symrise AG oder zu einem wesentlich an der Symrise AG beteiligten Aktionär. Herr Gerberding hält indirekt 5,024 % der stimmberechtigten Aktien der Symrise AG. Nach den Statuten der Deutschen Börse werden diese Aktien nicht dem Freefloat zugerechnet.

Auch in der Zukunft sollen im Regelfall mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Dieses Ziel ist derzeit erfüllt. Unabhängige Mitglieder sind: Frau Ursula Buck, Herr Horst-Otto Gerberding, Herr Bernd Hirsch, Herr Michael König, Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer und Herr Peter Vanacker.

Des Weiteren wird angestrebt, dass auch der Anteil an Mitgliedern im Aufsichtsrat, die das Kriterium Internationalität verkörpern, einen Anteil von einem Drittel nicht unterschreiten soll. Auf die Symrise AG bezogen bedeutet dies, dass nicht nur die Nationalität allein im Vordergrund steht. Entscheidend ist vielmehr, dass mindestens ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats substanzielle Erfahrungen in weltweit tätigen Konzernen im In- und Ausland oder durch die Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten gesammelt hat. Auch dieses Ziel ist derzeit erfüllt.

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet in jedem Fall mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Die Regelobergrenze für die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt vier Wahlperioden. Auch diese beiden Ziele sind derzeit erfüllt. Bei zukünftigen Wahlvorschlägen wird zu beachten sein, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele weiterhin erfüllt bleiben.

DAS KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATS

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Dadurch ist sichergestellt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung C 1 des DCGK 2022 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, welches bei seiner Zusammensetzung

berücksichtigt wurde und bei zukünftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zur Gewährleistung des Kompetenzprofils durch das Gesamtgremium zur Anwendung kommen wird. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise beinhaltet dabei verschiedene Parameter. Jeder dieser Parameter hat dabei für sich genommen erhebliche Bedeutung für das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Aber erst das Ineinandergreifen und das sich gegenseitige Ergänzen aller Parameter gewährleistet das für die Unterstützung des geschäftlichen Erfolgs von Symrise benötigte Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Erforderlich sind Fachkompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Risikomanagement, Informationstechnologie, Vorstandsvergütungsfragen und Compliance. Weiter sind Fachkompetenzen aus dem Bereich der Duftstoff- und Aromenindustrie erforderlich. Dies umfasst die Herstellung von Aromen, von Lebensmittelinhaltsstoffen, von Riechstoffen und von kosmetischen Inhaltsstoffen. Ebenso zählen Erfahrungen in der chemischen Industrie, der Konsumgüterindustrie und der Lebensmittelindustrie zu den benötigten Kompetenzen. Dabei stehen Kenntnisse der jeweiligen Märkte, Produkte, Kunden- und Lieferantenbeziehungen im Fokus. Aber auch Fachkompetenzen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie bezüglich der für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen (ESG – Umwelt, Soziales, Governance) sind von herausragender Bedeutung.

Weitere wichtige Parameter des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats von Symrise sind eine ausreichende zeitliche Verfügbarkeit, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Teamfähigkeit sowie Leitungs- und Entwicklungserfahrungen mit Blick auf große Organisationen. Dieses Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise wird derzeit durch das Gesamtgremium erfüllt.

Das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, die individuellen Kompetenzfelder der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Stand der Umsetzung sind in der nachfolgenden Qualifikationsmatrix im Detail dargestellt:

Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Anteilseigner

	Funktion				Kompetenzen											Diversität				
	Unabhängigkeit	Erstbestellung	Mandatsende (HV)	Overboarding ¹	Industrie	Funktional								ESG			Geburtsjahr	Nationalität	Gender ²	
					Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care	Personalwesen	Allgemeines Management	Produktion & Rohstoffe	Finanzexpertise	Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement	Internationale Berufserfahrungen	Innovation / Forschung & Entwicklung	Vorstandsposition	IT & IT Sicherheits Expertise	Umwelt	Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge				Unternehmens-führung
Ursula Buck	Ja	2016	2025	Nein	√		√				√		√					1961	Deutsch	W
Horst-Otto Gerberding	Ja	2006	2023	Nein	√		√				√		√			√		1952	Deutsch	M
Bernd Hirsch	Ja	2018	2025	Nein	√		√		√		√		√	√				1970	Deutsch	M
Michael König (Chairman)	Ja	2020	2025	Nein			√		√		√		√			√		1963	Deutsch	M
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	Ja	2011	2025	Nein		√	√			√	√	√	√					1957	Schweizerisch + Deutsch	W
Peter Vanacker	Ja	2020	2025	Nein			√	√			√		√		√	√		1966	Belgisch + Deutsch	M

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

¹ In Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.4 & C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.² W = Weiblich, M = Männlich.

Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Arbeitnehmer

	Funktion				Kompetenzen											Diversität			
	Unabhängigkeit	Erstbestellung	Mandatsende (HV)	Overboarding ¹	Industrie	Funktional								ESG			Geburtsjahr	Nationalität	Geschlecht ²
					Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care	Personalwesen	Allgemeines Management	Produktion & Rohstoffe	Finanzexpertise	Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement	Internationale Berufserfahrungen	Innovation / Forschung & Entwicklung	Vorstandsposition	IT & IT Sicherheits Expertise	Umwelt	Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge			
Jeannette Chiarlitti	Nein	2016	2026	Nein		√	√								√	√	1982	Deutsch	W
Harald Feist (Vice Chairman)	Nein	2013	2026	Nein	√	√	√		√					√	√	√	1962	Deutsch	M
André Kirchhoff	Ja	2016	2026	Nein	√	√	√								√	√	1965	Deutsch	M
Dr. Jakob Ley	Nein	2021	2026	Nein	√		√		√		√			√	√	√	1967	Deutsch	M
Andrea Püttcher	Nein	2018	2026	Nein	√	√	√								√	√	1977	Deutsch	W
Peter Winkelmann	Ja	2006 ³	2026	Nein	√	√	√								√	√	1958	Deutsch	M

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

¹ In Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.4 & C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022² W = Weiblich, M = Männlich.³ 2006–2011 und seit Mai 14, 2014.**AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**

Wie bereits in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, werden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen

Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Der **Personalausschuss** ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene gemäß der Empfehlung B 2 des DCGK 2022 gehört hierzu. Der Personalausschuss beschäftigt sich min-

destens einmal jährlich (zuletzt in der Personalausschusssitzung vom 30. November 2022) mit der Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Vorstands. Dabei werden insbesondere die Laufzeit der bestehenden Anstellungsverträge sowie die Altersstruktur im Vorstand berücksichtigt. Aufsichtsrat und Vorstand sind bemüht, eine interne Talententwicklung von Mitarbeitern der Ebenen unterhalb des Vorstands für alle Vorstandsressorts sicherzustellen. Hierbei werden Kompetenz- wie auch Diversity-Kriterien berücksichtigt. Deren Evaluierung erfolgt durch interne Beurteilungen wie auch externe Assessments. Dabei durchlaufen Kandidaten, die das Potenzial zur Übernahme einer Vorstandstätigkeit mitbringen, ein Assessment, welches von der individuellen Analyse unmittelbar in einen individuellen Entwicklungsplan mündet. Ziel ist es, Vorstandspositionen immer auch intern und im Bedarfsfalle auch kurzfristig nachbesetzen zu können. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung, den diesbezüglichen Zielvereinbarungen und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenium entsprechende Beschlussempfehlungen. Dabei berücksichtigt der Personalausschuss auch die Vorgaben des am 12. August 2021 in Kraft getretenen FÜPoG II. Daher werden bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder nicht nur Kriterien der Vielfalt, sondern auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Der Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 dreimal. Die Mitglieder sind: Herr Michael König (Vorsitzender), Herr Harald Feist, Herr Horst-Otto Gerberding, Herr Dr. Jakob Ley, Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer und Herr Peter Winkelmann. Der Personalausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem sowie der Abschlussprüfung und dem Compliance Management-System. Ebenso beschäftigt sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ausführlich mit Fragen der Konzernfinanzierung, der Liquiditätsplanung und Liquiditätssicherung. Daneben zählt die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner werden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung aus-

führlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance Office und des Risikoberichts gehören ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, einen Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer für das neue Geschäftsjahr zu wählen. Ferner holt der Prüfungsausschuss die entsprechenden Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, stimmt mit diesem die sogenannten Key Audit Matters ab, also diejenigen besonderen Prüfungsschwerpunkte, zu denen die Testate des Abschlussprüfers ausdrücklich Stellung nehmen müssen. Daneben legt der Prüfungsausschuss weitere einzelne Prüfungsschwerpunkte für das folgende Geschäftsjahr fest. Dabei bildet ein risikoorientierter Prüfungsansatz die Basis. Auch die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Abschlussprüferhonorar obliegt dem Prüfungsausschuss. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und soll nicht der Aufsichtsratsvorsitzende sein. Ein Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügen (Herr König). Ein anderes Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Herr Hirsch). Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 fünfmal. Die Mitglieder sind: Herr Bernd Hirsch (Vorsitzender), Frau Ursula Buck, Frau Jeannette Chiarlitti, Herr Harald Feist, Herr Michael König und Frau Andrea Püttcher. Der Prüfungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung. Ergänzend hierzu hat sich der Prüfungsausschuss ein Reglement hinsichtlich seiner konkreten Arbeitsweise gegeben. Im Rahmen jeder Sitzung des Prüfungsausschusses ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG ist paritätisch besetzt. Seine Aufgabe ist es, für den Fall, dass die

Bestellung eines Vorstandsmitglieds nicht mit der gesetzlich vorgesehenen Zweidrittelmehrheit zustande kommt, dem Aufsichtsrat einen Alternativvorschlag zu unterbreiten. Der Vermittlungsausschuss hat vier Mitglieder. Die derzeitigen Mitglieder sind: Herr Michael König (Vorsitzender), Frau Ursula Buck, Herr Harald Feist und Herr André Kirchhoff. Der Vermittlungsausschuss musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden. Der Vermittlungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

Der **Nominierungsausschuss** wird gemäß der Empfehlung D 4 des DCGK 2022 ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Die derzeitigen Mitglieder sind: Herr Michael König (Vorsitzender), Herr Horst-Otto Gerberding und Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer. Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden. Der Nominierungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT
Der mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführte § 162 AktG sieht für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht vor. Dieser löst den bisherigen, nach den §§ 289a Abs. 2 Satz 1, 315a Abs. 2 Satz 1 HGB zu erstellenden handelsrechtlichen Vergütungsbericht ab. Bei dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht nach § 162 AktG handelt es sich daher um einen von der handelsrechtlichen Rechnungslegung losgelösten eigenständigen Bericht. Er ist daher weder Teil der Erklärung zur Unternehmensführung noch Teil des Lageberichts. Er wird jedes Jahr der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Vergütungsbericht samt Vermerk des Abschlussprüfers findet sich auf der Internetseite von Symrise unter der Adresse: <https://www.symrise.com/de/verguetungsbericht>.

Neben dem Vergütungsbericht sind auf der Internetseite von Symrise auch das geltende Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 AktG und der letzte Hauptversammlungsbeschluss über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 AktG öffentlich zugänglich.

TRANSPARENZ

Nach den Regeln der EU-Marktmissbrauchsverordnung müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Symrise AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Symrise-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der getätigten Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörende Person tätigt, die Summe von 20.000 € erreicht oder übersteigt. Symrise veröffentlicht diese Angaben zu den Geschäften unverzüglich auf der Internetseite und übermittelt diese Informationen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und dem Unternehmensregister zur Speicherung. Alle der Symrise AG bis zum 31. Dezember 2022 zugegangenen Meldungen sind auf unserer Internetseite unter <https://www.symrise.com/de/investoren/stimmrechtsmitteilungen-directors-dealings/> veröffentlicht. Dort finden sich die seit dem Börsengang im Dezember 2006 abgegebenen Meldungen, auch soweit sie zwischenzeitlich aus Vorstand und Aufsichtsrat ausgeschiedene Personen betreffen.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen wären, traten auch im Geschäftsjahr 2022 nicht auf. Berater- und Dienstleistungsverträge oder sonstige Austauschverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Herr Horst-Otto Gerberding hat aus den zwischen ihm und der Gesellschaft bis Ende September 2003 bestehenden Anstellungs- und Versorgungsverträgen Pensionsansprüche gegen die Symrise AG. Die Gesamthöhe der Ansprüche beträgt seit dem 1. April 2020 monatlich 27.160,58 €.

Eine Übersicht über die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder außerhalb des Symrise-Konzerns findet sich auch auf den Seiten 184/185 des Finanzberichts 2022.

Ein Bericht über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen findet sich auf den Seiten 139/140 des Finanzberichts 2022.

NACHHALTIGKEIT

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz untrennbar miteinander verbunden sind. Aus diesem Grund ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und

unserer Corporate Governance. Es ist unser Ziel, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. Aus diesem Grund ist der Vorstandsvorsitzende unmittelbar verantwortlich für sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit bei Symrise. Der Chief Sustainability Officer zeichnet für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda verantwortlich und legt die Nachhaltigkeitsziele fest. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Unser Sustainability Board ist ein übergreifendes Gremium, das dabei hilft, unser Nachhaltigkeitsmanagement mit Vertretern aus den Segmenten in das operative Geschäft zu übersetzen. In diesem Board sind auch Querschnittsfunktionen wie zum Beispiel Personal, Investor Relations oder die Unternehmenskommunikation vertreten. Verstärkt wird diese Nachhaltigkeitsorganisation durch ein Netzwerk von weltweit über 120 Nachhaltigkeitsbotschaftern, die Initiativen lokal vor Ort umsetzen. Dabei gehen wir das Thema Nachhaltigkeit systematisch an und orientieren uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Unsere Ambitionen überführen wir in konkrete Ziele. Im Bereich „Klima“ geht es um die Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Im Bereich „Beschaffung“ verfolgen wir die Maximierung der Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten. Im Bereich „Innovation“ wird das Ziel der Maximierung des ökologischen Mehrwerts unserer Produkte vorangetrieben. Schlussendlich deckt der Bereich „Mitarbeiter/Gesellschaft“ die Schaffung bleibender Werte für alle unsere Stakeholder ab. Diese Themen und deren Gewichtung haben wir durch Befragung aller Stakeholdergruppen festgelegt und anhand der Rückmeldungen unsere Nachhaltigkeits-Wesentlichkeitsmatrix entwickelt. Mehr als 1.300 Personen (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Investoren und Sachverständige) haben sich hieran beteiligt. Hieraus haben sich die 4 Schwerpunktthemen „Klimaschutz/Klimawandel“, „Beschaffung/Lieferketten“, „Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft“ und „Umweltschutz und Biodiversität“ herausgebildet. Diese Schwerpunktthemen haben wir in einen konkreten Aktionsplan überführt. Auch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes („LkSG“) gehört hierzu. Alle Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Unternehmensbericht 2022. Dieser findet sich auf der Internetseite von Symrise unter der Adresse: <https://www.symrise.com/de/unternehmensbericht>.

Symrise erfüllt die Anforderungen der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 289b bis e und 315b und c HGB. Die relevanten Angaben zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß dem Umsetzungsgesetz zur Corporate-Social-Responsibility-Richtlinie („CSR-RUG“) sind in den Lagebericht integriert. Als Rahmenwerk im Sinne von § 289d HGB nutzen wir die GRI-Standards. Der Aufsichtsrat ist seiner Prüfungspflicht bezüglich

der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 170 Abs. 1, 171 Abs. 1 AktG nachgekommen.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken jeder Art ist für den Erfolg eines Unternehmens von elementarer Bedeutung. Ein umfassendes Risikomanagementsystem gehört daher zwingend zu einer angemessenen Corporate Governance. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im gesamten Konzern sicher. Es wird permanent weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Zweimal im Jahr finden eine konzernweite Erhebung, Überprüfung und Klassifizierung möglicher Risiken durch die für jede Risikoklasse benannten Beauftragten statt. Diese Erhebungen werden auf Konzernebene konsolidiert und fließen in den Risikobericht ein, der zweimal im Jahr Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses ist und von diesem einmal im Jahr dem Aufsichtsrat detailliert vorgestellt wird. Das Risikomanagement bei Symrise, seine Sicherheitsmechanismen, internen Richtlinien und Kontrollinstrumente werden unangekündigt durch die interne Konzernrevision geprüft. Hierbei identifizierte Risiken werden unverzüglich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich neben der Abschlussprüfung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses auch regelmäßig mit der Prüfung und Überwachung der Wirksamkeit des nach § 91 Abs. 3 AktG implementierten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Dieses System besteht aus dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem IKS, dem Risikomanagementsystem, dem Compliance Management-System und den Maßnahmen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit und des Datenschutzes. Das IKS umfasst sowohl den Konzern als auch dessen Einzelgesellschaften. Ziel ist die ordnungsgemäße und verlässliche externe Berichterstattung (Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichte). Wertgleich daneben steht die Rechnungslegung der Einzelgesellschaften. Diese ergänzt die Finanzberichterstattung um das interne Element. Dieses Konzept hat sich bewährt. Das Risikomanagement ist im Corporate Controlling der Konzernobergesellschaft angesiedelt. Mittels des Risikomanagementsystems erfolgt die konzernweit einheitliche Erfassung aller relevanten Risiken auf Einzelgesellschaftsebene.

Diese Einzelrisiken werden in den definierten Risikokategorien auf Konzernebene zusammengeführt. Hierbei erfolgt eine

Qualifizierung der Risiken über monetäre Bandbreiten. Der relevante Risikoindikator ist die EBIT-Auswirkung unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Compliance Management-System besteht weiterhin aus den Elementen Legal Compliance, Technische Compliance, Tax Compliance, der Innenrevision und der Treasury Compliance. Auch diese Aufgabentrennung hat sich in der Praxis bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Elementen läuft reibungslos.

Durch dieses Ineinandergreifen verschiedener Mechanismen können Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung werden Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss vom Vorstand regelmäßig und kontinuierlich mittels des Risikoberichts unterrichtet. Bereits in diesem frühen Stadium werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt, um eine Neutralisierung der identifizierten Risiken herbeizuführen.

Auch die Umsetzung dieser eingeleiteten Maßnahmen wird von der Innenrevision überprüft und der erreichte Erfolg einer kritischen Würdigung unterzogen. Risikopositionen können so kontrolliert und notwendige Maßnahmen zur Risikoverringering eingeleitet werden. Hierfür werden konkrete Verantwortlichkeiten zugeordnet und mittels einer Erfolgskontrolle nachgehalten.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre von Symrise üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und für die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von Symrise eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter, einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder per elektronischer Briefwahl auszuüben beziehungsweise ausüben zu lassen.

Nachdem in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 die Hauptversammlung wegen der Versammlungsbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden musste, ist mit Blick auf

die ordentliche Hauptversammlung 2023 geplant, wieder zur Präsenzversammlung zurückzukehren. Diese Absicht steht unter dem Vorbehalt der rechtlichen Zulässigkeit.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite von Symrise in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Wir wollen unsere Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte erleichtern. Bereits im Vorfeld einer Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Unternehmensbericht und den Finanzbericht und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auch auf unserer Internetseite verfügbar. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung ist einfach und stellt auf den 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblichen Stichtag für die Legitimation der Aktionäre ab. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir außerdem die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Internetseite.

INFORMATIONSSERVICE FÜR UNSERE AKTIONÄRE

Unsere Unternehmenskommunikation verfolgt den Anspruch, größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit durch zeitnahe und gleichberechtigte Information aller Zielgruppen zu gewährleisten. Alle wesentlichen Presse- und Kapitalmarktmitteilungen von Symrise werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich ebenso auf unserer Internetseite wie Jahres- und Konzernabschlüsse, Quartalszwischenmitteilungen, Jahres- und Halbjahresfinanzberichte.

Wir informieren die Aktionäre der Gesellschaft, Analysten, Aktionärsvereinigungen und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über alle wesentlichen wiederkehrenden Termine mittels eines Finanzkalenders. Dieser wird im Unternehmens- und im Finanzbericht, im Halbjahresfinanzbericht und in den Quartalszwischenmitteilungen sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern finden im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten statt. Hierzu gehören

eine jährliche Analystenkonferenz ebenso wie anlässlich der Veröffentlichung von Halbjahresfinanzberichten durchgeführte Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren.

Die wichtigsten Präsentationen, die wir für diese Veranstaltungen, für die Hauptversammlung (<https://www.symrise.com/de/investoren/hauptversammlung/>), aber auch für Investorenkonferenzen vorbereiten, können im Internet eingesehen werden. Auch die Orte und Termine von Anlegerkonferenzen sind für alle Interessierten auf unserer Internetseite unter <https://www.symrise.com/de/investoren/finanzkalender-und-praesentationen/> abrufbar.

UNSER ABSCHLUSSPRÜFER

Die Rechnungslegung hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte bei Symrise erfolgte auch im Geschäftsjahr 2022 auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der Symrise AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Dabei wurde der Jahresabschluss 2022 der Symrise AG nebst Lagebericht und der Konzernabschluss 2022 der Symrise AG nebst Konzernlagebericht von unserem Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Auch mit diesem Prüfer ist vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden.

Unser Abschlussprüfer unterrichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise Prüfungsausschuss unverzüglich über alle für die Aufgaben dieser beiden Gremien wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben. Eigens zu diesem Zwecke findet rund einen Monat vor der Feststellung des Jahresabschlusses beziehungsweise Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat eine Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Abschlussprüfer statt, in der der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss etwaige Themen vorstellt, die für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat von Bedeutung sein könnten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat beziehungsweise Prüfungsausschuss zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind. Auch der für das Geschäftsjahr 2022 gemäß

§ 162 AktG zu erstellende aktienrechtliche Vergütungsbericht ist von unserem Abschlussprüfer einer inhaltlichen Vollprüfung und nicht nur einer formalen Vollständigkeitsprüfung unterzogen worden.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, prüft den Jahresabschluss der Symrise AG und den Konzernabschluss der Symrise AG seit dem Geschäftsjahr 2017. Seit dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt auch die Vollprüfung des nach § 162 AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer war seit dem Geschäftsjahr 2017 bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 Herr Dr. Christian Janze. Herr Dr. Janze war zuvor weder als Berater noch als Wirtschaftsprüfer für Symrise tätig. Der für die Prüfung des Geschäftsjahres 2022 verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Tjark Eickhoff. Auch Herr Eickhoff war zuvor weder als Berater noch als Wirtschaftsprüfer für Symrise tätig.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die §§ 289f Abs. 2 Nr. 6, 315d HGB verlangen von Symrise eine Beschreibung des Diversitätskonzepts, das im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise das Alter, das Geschlecht, den Bildungs- oder Berufshintergrund verfolgt wird, sowie der Ziele dieses Diversitätskonzepts, der Art und Weise seiner Umsetzung und der im jeweiligen Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse. Aufgrund der für Symrise ohnehin geltenden zwingenden gesetzlichen Vorschriften und angesichts der diesbezüglich vollständigen Umsetzung sämtlicher Empfehlungen des DCGK 2022 verfügt Symrise bereits über ein solches Diversitätskonzept. Folglich kommt den §§ 289f Abs. 2 Nr. 6, 315d HGB im Falle von Symrise keine eigenständige weitergehende Bedeutung mehr zu. Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir auf die in dieser Erklärung zur Unternehmensführung gemachten Ausführungen.

Bericht des Aufsichtsrats der Symrise AG

Sehr geehrte Aktionäre,

Nachdem die Weltwirtschaft 2021 begonnen hatte, sich von der durch die Corona-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Abschwächung des vorangegangenen Jahres zu erholen, erlitt sie 2022 durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine einen erneuten Rückschlag. Das globale Wirtschaftswachstum hat sich von etwa 5,7% im Jahr 2021 auf 2,9% im Jahr 2022 verlangsamt. Diese Wachstumsschwäche wurde von stark steigenden Preisen für Energie, Agrarprodukte und Lebensmittel begleitet. Der Krieg in der Ukraine ist nicht nur eine humanitäre Katastrophe, sondern führt auch zu anhaltenden Störungen in den Lieferketten und damit fallweise zu Versorgungsengpässen in zahlreichen Ländern und Branchen. Um die zunehmende Geldentwertung zu bremsen, haben führende Zentralbanken ihre Leitzinsen deutlich erhöht. Die Weltbank sieht die Gefahr eines unterdurchschnittlichen wirtschaftlichen Wachstums bei überdurchschnittlicher Inflation. Auch für das Jahr 2023 rechnet die Weltbank nicht mit einer wesentlichen Verbesserung dieser gesamtwirtschaftlichen Situation. Die Wirtschaftsentwicklung in den Industrieländern wird durch steigende Energiepreise und Zinsen sowie Störungen in den Lieferketten belastet. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine verstärken diesen Effekt. Der Zuwachs der Wirtschaftsleistung in den Entwicklungs- und Schwellenländern im Jahr 2022 liegt mit rund 3% deutlich unterhalb des Durchschnittswertes der vergangenen Dekade i.H.v. 4,8%. Dabei weist Indien mit 7,5% die höchste Wachstumsrate unter den großen Volkswirtschaften auf. China dürfte dagegen nur ein Plus von 4,3% erreichen.

Symrise verfügt über ein bewährtes und stabiles Geschäftsmodell mit vergleichsweise geringem Risikogehalt. Der Konzern ist über alle Stufen der Wertschöpfung hinweg – von der Beschaffung von Rohstoffen auf der Grundlage langfristiger Vereinbarungen über die Produktion vor Ort in den Absatzmärkten bis zur globalen Kundenstruktur – breit diversifiziert aufgestellt. Teile des Produktportfolios dienen der Erfüllung von Grundbedürfnissen. Unser Unternehmen ist daher gegen die derzeit zahlreichen Risiken im Umfeld gut gewappnet und in der Lage, sich ergebende Geschäftschancen rasch und konsequent zu nutzen.

Im nachfolgenden Bericht möchte ich Sie über die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats informieren. Der Aufsichtsrat der Symrise AG hat auch im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit gro-



MICHAEL KÖNIG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

ßer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft haben wir uns überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und intensiv eingebunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns umfassend erörtert und abgestimmt. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2022 eine eigene Schwerpunktsitzung zur Überprüfung und Bewertung der Strategie des Unternehmens abgehalten.

Wir haben sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenum ausführlich diskutiert und beraten. Diesbezüglich hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte informiert. Hierzu zählten vor allem die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, laufende und geplante Investitionen, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie das Compliance Management-System. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung zustimmungspflichtig sind, hat uns der Vorstand frühzeitig unter-

richtet und uns diese rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Zu diesen Beschlussvorschlägen und den Berichten des Vorstands haben wir, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch schriftlich oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden uns vom Vorstand monatlich berichtet. Soweit es überhaupt zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielen kam, haben wir ausführliche Erläuterungen in schriftlicher und mündlicher Form erhalten, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Korrekturmaßnahmen diskutieren konnten.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in engem und kontinuierlichem Dialog. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung hinsichtlich der den Interessenkonflikten zugrunde liegenden Sachverhalte und dem Umgang mit ihnen zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2022 nicht aufgetreten.

DAS AUFSICHTSRATSPLENUM

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung i.V.m. § 96 Abs. 1 Aktiengesetz („AktG“) und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern zu bestehen. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des MitbestG gewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Symrise AG sind:

Michael König, Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande. Herr König ist seit Januar 2020 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Seit Juni 2020 ist Herr König Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr König ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b)

aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors (börsennotiert)

Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult.

Frau Buck ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Buck ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Jeannette Chiarlitti, IG BCE Gewerkschaftssekretärin im Landesbezirk Nord. Frau Chiarlitti ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Chiarlitti ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) UPM Kymmene Beteiligungs GmbH, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- b) keine

Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Herr Feist ist seit Juli 2013 im Aufsichtsrat und seit September 2018 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Feist ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Horst-Otto Gerberding. Herr Gerberding ist seit Oktober 2006 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Gerberding ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Bernd Hirsch, Finanzvorstand der COFRA Holding AG, Zug, Schweiz. Herr Hirsch ist seit Mai 2018 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Hirsch ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG. Herr Kirchhoff ist seit Mai 2016 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Kirchhoff ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG. Herr Dr. Ley ist seit Mai 2021 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Ley ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländi-

schen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist seit Mai 2011 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats

Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Frau Püttcher ist seit September 2018 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Püttcher ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/TX, USA. Herr Vanacker ist seit Juni 2020 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Vanacker ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats (börsennotiert)

Peter Winkelmann, Bezirksleiter der IG BCE Bezirk Südniedersachsen. Herr Winkelmann ist seit Mai 2014 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Winkelmann ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) amedes Holding GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Apollo 5 GmbH, Starnberg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Wasserwerk Alfeld GmbH, Alfeld, Vorsitzender des Aufsichtsrats

b) keine

Im Berichtsjahr 2022 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats unter anderem an Fortbildungsmaßnahmen zur Reform des Corporate Governance Kodexes, zum Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz („FISG“), zu den Indikatoren für die Qualität der Abschlussprüfung, zur Reform des Prüfungsausschusses, zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Vorstandsvergütung, zu den Geschlechterquoten für Vorstand und Aufsichtsrat, zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und EU-Taxonomie, zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer, zur Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden, zur risikoorientierten Bilanzanalyse sowie zu neuen Entwicklungen im Risikomanagement und zu den Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrates beim Einsatz von künstlicher Intelligenz teilgenommen.

THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit und Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Preise für Energie, Agrarprodukte und Lebensmittel. Auch auf die globalen Lieferketten hat sich dieser Krieg negativ ausgewirkt. Versorgungsengpässe in zahlreichen Ländern und Branchen waren die Folge. Die von führenden Zentralbanken veranlassten deutlichen Zinserhöhungen zur Dämpfung der zunehmenden Geldentwertung und deren Auswirkungen auf unser Geschäft waren ebenso fortlaufend ein Thema im Aufsichtsrat wie die nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie verursachte und immer noch nicht vollständig überwundene Schwächung der Weltwirtschaft.

Vor diesem Hintergrund haben wir die vom Vorstand ergriffenen und für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Gegenstand regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Unternehmens und seiner zwei Segmente in den jeweiligen Regionen unter den dort gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanz- und Liquiditätslage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte und deren Entwicklung gemessen an den Planzielen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 fünf ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen, abgehalten. Im Rahmen jeder Sitzung des Aufsichtsratsplenums ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verändernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2023 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand. Hinzu kam eine außerordentliche Sitzung aufgrund eines Akquisitionsprojektes.

In unserer außerordentlichen **Sitzung am 24. Januar 2022** haben wir uns intensiv mit den Einzelheiten eines Akquisitionsprojektes beschäftigt. Dabei haben wir die strategische Rationale, Fragen der Finanzierung und der Rechnungslegung intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

In unserer **Sitzung am 24. Februar 2022** haben wir uns schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2021 beschäftigt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. Neben unserer eigenen Prüfung und Beratung haben wir hierzu den ausführlichen Bericht unseres Abschlussprüfers entgegengenommen und mit diesem Einzelheiten der jeweiligen Abschlüsse intensiv diskutiert. Im Ergebnis haben wir den Jahresabschluss 2021 festgestellt und den Konzernabschluss 2021 gebilligt. Weiter haben wir in dieser Sitzung die im Auftrag des Aufsichtsrats durchgeführte Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach § 289b HGB durch die DQS CFS GmbH und deren Ergebnisse eingehend erörtert.

Als Ergebnis der Prüfung stellt die DQS CFS GmbH fest, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Symrise AG nach § 289b HGB die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und auch den Anforderungen des GRI-Standards „Comprehensive“ genügt.

Die Prüfung ergab zudem, dass die quantitativen Angaben hinsichtlich der vom CSR-Richtlinienumsetzungsgesetz vorgegebenen Aspekte insgesamt richtig sind und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens stehen. Die Daten und Angaben des Berichts sind zuverlässig. Sie geben ein angemessenes und richtiges Bild der Relevanz aller Tätigkeiten wieder. Ferner haben wir gemeinsam mit dem Vorstand den der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen, den auf Vorschlag des Prüfungsausschusses der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag hinsichtlich der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 beraten und beschlossen sowie mögliche Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2022 diskutiert.

Ferner haben wir in dieser Sitzung auch den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten Vergütungsbericht nach § 162 AktG diskutiert und beschlossen. Hieran anknüpfend haben wir einige wenige Änderungen des Vorstandsvergütungssystems beschlossen und diese – zusammen mit dem Vergütungsbericht – der Hauptversammlung 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Neuemission eines Schuldscheindarlehens i.H.v. 750.000.000 € haben wir nach ausführlicher Diskussion des Fälligkeitenprofils von Symrise, der Entwicklung des Verschuldungsgrades und der Nachhaltigkeitskomponente dieses Finanzierungsinstruments unsere Zustimmung erteilt.

In unserer **Sitzung am 3. Mai 2022** standen vor allem der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2022 und zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner haben wir den Bericht aus dem Prüfungsausschuss entgegenommen und gemeinsam mit dem Vorstand diverse IT-Themen, unter anderem auch zum Einsatz von künstlicher Intelligenz bei Symrise, diskutiert und anhand von konkreten Anwendungsbeispielen erörtert. Auch hat uns der Vorstand über den Stand verschiedener Akquisitionsaktivitäten unterrichtet.

In unserer **Sitzung am 26. Juli 2022** stand die detaillierte Erörterung und Diskussion des Geschäftsverlaufs der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2022 im Mittelpunkt unserer Be-

ratungen. Dabei ging es um die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Entwicklung der Geldentwertung und den Anstieg der Energiepreise und die Auswirkungen aller dieser Faktoren auf die Geschäftsentwicklung von Symrise und die Rentabilität des Geschäfts. Auch in dieser Sitzung hat der Prüfungsausschuss über seine Arbeit und insbesondere die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2022 durch unseren Abschlussprüfer berichtet.

In der **Strategiesitzung am 14. und 15. September 2022** haben Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der Umsetzung und die Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie intensiv besprochen. Zu diesem Zweck haben wir uns von einer Investmentbank die Wahrnehmung des Symrise Konzerns im Detail erläutern lassen. Diese Analyse geschah sowohl aus öffentlicher als auch aus nicht öffentlicher Sicht des am Kapitalmarkt agierenden Investors. Sie beinhaltete auch denkbare Konsolidierungsszenarien in unserer Branche und deren Auswirkungen auf Symrise. Im Anschluss hieran haben uns beide Segmente im Detail die strategischen Schwerpunkte ihrer jeweiligen Geschäftsplanung vorgestellt. Dabei haben wir die Belastbarkeit der Strategie anhand des bisher Erreichten plausibilisiert und verifiziert. Mit Blick auf die Umsetzung der Strategie in der Zukunft haben wir uns mit dem Vorstand auch intensiv über die mittelfristige Planung, die darin enthaltenen IT-Investitionen und ganz generell über die Größenordnung zukünftiger Investitionen und deren Verhältnis zum Umsatz ausgetauscht.

Die **Sitzung am 30. November 2022** stand wieder ganz im Zeichen der Unternehmensplanung für das bevorstehende Geschäftsjahr 2023. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023 genehmigt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand ein Update hinsichtlich des Jahresabschlusses 2022 geben lassen und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie den Risikobericht entgegenommen und diskutiert. Weiter haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch seine Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung und seines Kompetenzprofils erneuert bzw. bestätigt.

DIE AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten.

Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen, sodass der Aufsichtsrat immer über eine umfassende Informationsbasis für seine Beratungen verfügt.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 fünfmal und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionsystem sowie der Abschlussprüfung und dem Compliance Management-System. Ebenso beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ausführlich mit Fragen der Konzernfinanzierung, der Liquiditätsplanung und Liquiditätssicherung. Daneben zählte die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss hat ferner die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet. Zu diesem Zweck oblag ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts gehörten ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, einen Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer für das neue Geschäftsjahr zu wählen. Ferner holte der Prüfungsausschuss die entsprechenden Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, stimmte mit diesem die sog. Key-Audit Matters ab, also diejenigen besonderen Prüfungsschwerpunkte, zu denen die Testate des Abschlussprüfers ausdrücklich Stellung nehmen müssen. Daneben legte der Prüfungsausschuss weitere

einzelne Prüfungsschwerpunkte für das folgende Geschäftsjahr fest. Dabei bildete ein risikoorientierter Prüfungsansatz die Basis. Auch die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Abschlussprüferhonorar oblag dem Prüfungsausschuss. Im Rahmen jeder Sitzung des Prüfungsausschusses war vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches galt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und soll nicht der Aufsichtsratsvorsitzende sein. Mit Herrn Hirsch verfügt ein Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Mit Herrn König verfügt ein weiteres Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Sowohl Herr Hirsch als auch Herr König sind von der Gesellschaft, ihren Gesellschaftern und Organen unabhängig. Die derzeitigen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind:

- **Bernd Hirsch** ist seit Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Jeannette Chiarlitti** ist seit September 2018 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Andrea Püttcher** ist seit August 2021 Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 dreimal und ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Empfehlungsfür das Aufsichtsratsplenium hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene gemäß der Empfehlung B 2 des DCGK 2022 gehört hierzu. Der Personalausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich

(zuletzt in der Personalausschusssitzung vom 30. November 2022) mit der Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Vorstands. Dabei werden insbesondere die Laufzeit der bestehenden Anstellungsverträge sowie die Altersstruktur im Vorstand berücksichtigt.

Aufsichtsrat und Vorstand sind bemüht, eine interne Talententwicklung von Mitarbeitern der Ebenen unterhalb des Vorstands für alle Vorstandsressorts sicherzustellen. Hierbei werden Kompetenz- wie auch Diversity-Kriterien berücksichtigt. Deren Evaluierung erfolgt durch interne Beurteilungen wie auch externe Assessments. Dabei durchlaufen Kandidaten, die das Potenzial zur Übernahme einer Vorstandstätigkeit mitbringen, ein Assessment, welches von der individuellen Analyse unmittelbar in einen individuellen Entwicklungsplan mündet. Ziel ist es, Vorstandspositionen immer auch kurzfristig intern nachbesetzen zu können.

Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung, den diesbezüglichen Zielvereinbarungen und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenium entsprechende Beschlussempfehlungen. Dabei berücksichtigt der Personalausschuss auch die Vorgaben des am 12. August 2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II“). Daher werden bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder nicht nur Kriterien der Vielfalt, sondern auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die derzeitigen Mitglieder des Personalausschusses sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Personalausschusses.
- **Harald Feist** ist seit August 2014 Mitglied des Personalausschusses.
- **Horst-Otto Gerberding** ist seit Oktober 2006 Mitglied des Personalausschusses.
- **Dr. Jakob Ley** ist seit August 2021 Mitglied des Personalausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit September 2012 Mitglied des Personalausschusses.
- **Peter Winkelmann** ist seit Mai 2016 Mitglied des Personalausschusses.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Seine Aufgabe ist es, für den Fall, dass die Bestellung eines Vorstandsmitglieds nicht mit der gesetzlich vorgesehenen Zweidrittelmehrheit zustande kommt, dem Aufsichtsrat einen Alternativvorschlag zu unterbreiten. Der Vermittlungsausschuss hat vier Mitglieder. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Vermittlungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit September 2018 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **André Kirchhoff** ist seit August 2021 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

Der **Nominierungsausschuss** wird gemäß der Empfehlung D 4 des DCGK 2022 ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Nominierungsausschusses.
- **Horst-Otto Gerberding** ist seit Oktober 2006 Mitglied des Nominierungsausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit Mai 2011 Mitglied des Nominierungsausschusses.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die jeweiligen Sitzungstermine des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Art der Durchführung der Sitzung sowie die individualisierte Teilnahme sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind auch in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

AUFLISTUNG SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Teilnahme Aufsichtsratssitzungen

Name des Mitglieds	24.01.22 Hybrid	24.02.22 Präsenz	03.05.22 Hybrid	26.07.22 Hybrid	14./15.09.2022 Präsenz	30.11.22 Hybrid
Michael König (Vors.)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ursula Buck	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Harald Feist	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Horst-Otto Gerberding	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jeannette Chiarlitti	✓	✓	✓	✓	✓	✓
André Kirchhoff	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bernd Hirsch	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Jakob Ley	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Andrea Püttcher	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Peter Vanacker	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Peter Winkelmann	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Teilnahme Vermittlungsausschuss

Name des Mitglieds	Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden.					
Michael König (Vors.)						
Ursula Buck						
Harald Feist						
André Kirchhoff						

Teilnahme Personalausschuss

Name des Mitglieds	24.02.22 Präsenz	14.09.22 Präsenz	30.11.22 Präsenz
Michael König (Vors.)	✓	✓	✓
Harald Feist	✓	✓	✓
Horst Otto Gerberding	✓	✓	✓
Dr. Jakob Ley	✓	✓	✓
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	✓	✓	✓
Peter Winkelmann	✓	✓	✓

Teilnahme Prüfungsausschuss

Name des Mitglieds	07.02.22 Hybrid	23.02.22 Präsenz	25.04.22 Hybrid	26.07.22 Hybrid	21.10.22 Hybrid
Bernd Hirsch (Vors.)	✓	✓	✓	✓	✓
Ursula Buck	✓	✓	✓	✓	✓
Jeannette Chiarlitti	✓	✓	✓	✓	✓
Harald Feist	✓	✓	✓	✓	✓
Michael König	✓	✓	✓	✓	✓
Andrea Püttcher	✓	✓	✓	✓	✓

Teilnahme Nominierungsausschuss

Name des Mitglieds	Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden.				
Michael König (Vors.)					
Horst-Otto Gerberding					
Prof. Dr. Andrea Pfeifer					

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2022

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht der Symrise AG wurden vom Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 vergeben und mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen sowie darüber informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Symrise AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer Ernst & Young versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im

Prüfungsausschuss am 8. Februar 2023 und 1. März 2023 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. März 2023 intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen des Jahres- und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte uneingeschränkt zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 2. März 2023 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde inhaltlich durch die DQS CFS GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist auf der Internetseite von Symrise unter: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html> veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Nach dem Grundsatz 23 der derzeit gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten aktuellen Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) berichten Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs über die Corporate Governance der jeweiligen Gesellschaft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nebst Umsetzungsfristen, den Stand der Umsetzung und eine Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführte § 162 AktG sieht für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht vor. Dieser hat den bisherigen, nach den §§ 289a Abs. 2 Satz 1, 315a Abs. 2 Satz 1 HGB zu erstellenden Vergütungsbericht abgelöst. Bei dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht nach § 162 AktG handelt es sich um einen von der handelsrechtlichen Rechnungslegung losgelösten eigenständigen Bericht. Er ist daher weder Teil der Erklärung zur Unternehmensführung noch Teil des Lageberichts. Er wird jedes Jahr der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist auch auf der Internetseite von Symrise öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklarung-zur-unternehmensfuehrung>.

Wir haben die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards im In- und Ausland auch im Geschäftsjahr 2022 aufmerksam beobachtet und werden dies auch weiterhin tun. Im Sinne von gelebter Corporate Governance steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Eigentümern und auch Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft.

Themen im Jahr 2022 waren vor allem das neue Vergütungssystem für den Vorstand, die Nachfolgeplanung, das Risikomanagement und ESG-Themen in all ihren vielfältigen Facetten bei Symrise. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. November 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft und als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Die Symrise AG hat seit dem 1. Dezember 2021 sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2020 entsprochen. Die Symrise AG entspricht seit dem 27. Juni 2022 sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun.

Weitere Details und Hintergrundinformationen zur Corporate Governance bei Symrise finden Sie auch in unserem FactBook. Dieses ist der interessierten Öffentlichkeit auf unserer Internetseite zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/investors/factbook>.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrats gab es im Geschäftsjahr 2022 keine.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Symrise AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

Holzminden, 2. März 2023

Michael König

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

Organe und Mandate – Vorstand und Aufsichtsrat

VORSTAND:

DR. HEINZ-JÜRGEN BERTRAM

Vorsitzender des Vorstands

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

DR. JÖRN ANDREAS

Vorstand Scent & Care

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland)

- Probi AB, Lund, Schweden,
Mitglied des Board of Directors and Audit Committee
- Blis Technologies Limited, Dunedin, Neuseeland,
Mitglied des Board of Directors

DR. STEPHANIE COSSMANN

Vorstand für das Ressort Personal & Recht
und Arbeitsdirektorin

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

OLAF KLINGER

Vorstand Finanzen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

DR. JEAN-YVES PARISOT

Vorstand Taste, Nutrition & Health

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland)

- Probi AB, Lund, Schweden,
Vorsitzender des Board of Directors
- VetAgroSup, Lyon, Frankreich,
Mitglied des Board of Directors
- Swedencare AB, Malmö, Schweden,
Mitglied des Board of Directors

AUFSICHTSRAT:

MICHAEL KÖNIG

Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial
Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland)

- Celanese Corporation, Irving/Texas, USA,
Mitglied des Board of Directors

URSULA BUCK

Geschäftsführerin der BC BuckConsult

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

JEANNETTE CHIARLITTI

IG BCE Generalsekretärin des Landesbezirk Nord

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- UPM-Kymmene Beteiligungs GmbH, Augsburg,
Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

HARALD FEIST

Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

(im In- und Ausland) keine

HORST-OTTO GERBERDING

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

BERND HIRSCH

Finanzvorstand der COFRA Holding AG, Zug, Schweiz

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

ANDRÉ KIRCHHOFF

Freigestellter Betriebsrat der Symrise AG

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

DR. JAKOB LEY

Director Research Biobased Ingredients,
Research & Technology, Food & Beverage, Taste,
Nutrition & Health der Symrise AG

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

PROF. DR. ANDREA PFEIFER

Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A.,
Lausanne, Schweiz

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz,
Vorsitzende des Verwaltungsrats
- AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz,
Vorsitzende des Verwaltungsrats

ANDREA PÜTTCHER

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende
des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

PETER VANACKER

Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V.,
Houston/Texas, USA

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und
London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

PETER WINKELMANN

Bezirksleiter der IG BCE Bezirk Südniedersachsen

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- amedes Holding GmbH, Hamburg,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Apollo 5 GmbH, Starnberg,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Wasserwerk Alfeld GmbH, Alfeld,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)* keine

Glossar

AFF

Aroma Molecules, Flavors & Fragrances

AKTG

Aktiengesetz

AROMA

Komplexe Mischung aus Geruchs- und/oder Geschmacksstoffen, die vielfach auf chemischen Verbindungen (Aromastoffen) beruhen, die unter anderem zur Klasse der Aromaten gehören können

BIP

Bruttoinlandsprodukt: Statistische Größe zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (Güter und Dienstleistungen) eines Landes

CAGR

Compound Annual Growth Rate/durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer bestimmten Größe

COSO II

Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) zielt darauf ab, die Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung zu verbessern. COSO II ist eine 2004 veröffentlichte Erweiterung des ursprünglichen Kontrollmodells

CSPI

Center of Science in the Public Interest (Wissenschaftszentrum im öffentlichen Interesse) Wissenschaftlich fundierte Verbraucherschutzorganisation

EAME

Region Europa/Afrika/Naher und Mittlerer Osten

EBIT

Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

F & F

Flavors & Fragrances/Geschmacks- und Duftstoffe

FISC

Die vier Säulen der Symrise Nachhaltigkeitsstrategie: F = Footprint/Fußabdruck; I = Innovation; S = Sourcing/Beschaffung; C = Care/Soziales Engagement

FLAC

Financial liabilities measured at amortized cost/finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

GRÜNE CHEMIE

Nachhaltige Chemie, die Umweltbelastungen verringert, Energie einspart und umweltverträglich produziert

HGB

Handelsgesetzbuch

IAL

Unternehmen im Bereich Marktforschung

IFRA

International Fragrance Association; globale Vertretung der Duftindustrie

IKS

Internes Kontrollsystem

INCOTERMS

International Commercial Terms/Internationale Handelsklauseln

INVESTMENT GRADE

Unternehmen, Institutionen oder Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität

ISO 31000

Eine Norm, die den Rahmen für ein Risikomanagementsystem definiert

LTIP

Long Term Incentive Plan/Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung für Angestellte, vor allem Führungskräfte

OPEN INNOVATION

Öffnung des Innovationsprozesses von Organisationen und damit die aktive strategische Nutzung der Außenwelt zur Vergrößerung des Innovationspotenzials. Das Open Innovation-Konzept beschreibt die zweckmäßige Nutzung von in das Unternehmen ein- und ausdringendem Wissen, unter Anwendung interner und externer Vermarktungswege, um Innovationen zu generieren

OPERATIVER CASHFLOW

Einnahmen-Ausgaben-Saldo aus betrieblicher Umsatztätigkeit. Der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Ertragskraft einer Unternehmung

POLYPHENOLE

Sekundäre Pflanzenstoffe, die sich in den Randschichten von Obst, Gemüse und Getreide befinden. Polyphenole zeigen in ihrer chemischen Struktur mehrere aromatische Ringe (Phenol)

REACH

Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien

REVOLVING CREDIT FACILITY

Verfügungslimits, auf die Kreditnehmer jederzeit zugreifen können und die sehr flexible Tilgungsmöglichkeiten bieten

SUPPLY CHAIN

Prozesskette von der Beschaffung, über die Fertigung bis hin zum Absatz eines Produkts. Einbezogen sind somit Lieferanten, Produzenten und Endkunden

TERPENE

Flüchtige organische Substanzen, die aus zahlreichen Pflanzen, wie z.B. Eukalyptus, Pfefferminz, Lemongras, Zitronenbaum oder Thymian gewonnen werden.

Einige Terpene gehören zur Gruppe der Alkohole, wie beispielsweise Menthol, andere sind Aldehyde

US PRIVATE PLACEMENT

Nicht-öffentlicher Verkauf von Schuldtiteln an US-Investoren, allerdings reguliert durch die Börsenaufsichtsbehörde SEC (United States Securities and Exchange Commission)

WORKING CAPITAL

Finanzkennzahl, die sich aus dem operativen Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten ergibt

Impressum

Herausgeber

Symrise AG
Mühlenfeldstraße 1
Konzernkommunikation
37603 Holzminden
Deutschland
Telefon: +49 55 31.90 – 0
Fax: +49 55 31.90 – 16 49

Konzept, Design & Umsetzung

3st kommunikation, Mainz

Satz

BG media design GmbH, Darmstadt

Druck

AC medienhaus GmbH, Wiesbaden-Nordenstadt

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

8. März 2023

Symrise online

www.symrise.com/de
www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html
www.symrise.com/de/investoren
www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2022/

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Finanzbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen der Symrise AG beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf und die Ergebnisse, die durch die Symrise AG und ihre verbundenen Unternehmen tatsächlich erzielt werden, sind einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt und können daher wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Symrise AG und können im Voraus nicht genau eingeschätzt werden. Bei diesen Faktoren handelt es sich zum Beispiel um eine ungünstige Entwicklung der Weltwirtschaft, eine Veränderung des Konsumentenverhaltens, Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien. Sollte einer dieser genannten oder ungenannten Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend herausstellen, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse signifikant von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Symrise übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen laufend zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Redaktioneller Hinweis

Wenn Begriffe wie Kunde oder Mitarbeiter verwendet werden, sind selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, verzichten wir auf die Nennung jeder einzelnen Form.

Finanzkalender 2023

26. April 2023

Umsatzentwicklung Januar – März 2023

10. Mai 2023

Hauptversammlung

2. August 2023

Konzernzwischenbericht Januar – Juni 2023

25. Oktober 2023

Umsatzentwicklung Januar – September 2023

